

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

7./8. Juli 2018 / Nr. 27

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,50 Euro, 6070

Das Gesicht hinter unseren Nachrufen



Prälat Ludwig Gschwind (Foto: bc), der jetzt sein goldenes Priesterjubiläum feiert, ist ein meisterhafter Schreiber von Nachrufen. Wie er dabei vorgeht, erfahren Sie auf **Seite 17**

Kommunionfrage bleibt nach wie vor offen



Bis Herbst soll das Thema Kommunionempfang für evangelische Ehepartner weiter vertieft werden. Das ist das Ergebnis eines Gesprächs von Kardinal Reinhard Marx (Foto: KNA) mit dem Papst. **Seite 7**

Mosambik: Terroristen auf Vormarsch

Frauen und Kinder (Foto: KiN) sind unter den Opfern, die eine islamistische Terrorgruppe in Mosambik ermordet hat. Bischof Lisboa über die Stimmung im Land: **Seite 5**



Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Ende gut, alles gut? Nein. Was als „Kommunionstreit“ der Deutschen Bischofskonferenz Schlagzeilen machte, ist mit der Weisung aus Rom und der jüngsten Tagung des Ständigen Rats nicht beigelegt (siehe Seite 7). Aber der „Kommunionstreit“ ist sozusagen auf einem guten Weg. Tatsächlich haben sich jene sieben Kardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe als weise Mahner erwiesen, denen die „Handreichung“ zu weit ging und die sich an Rom wandten.

In einer Pressemitteilung heißt es nun, dass „der Text nicht als Dokument der Bischofskonferenz erscheint, da es auch um eine weltkirchliche Dimension geht“. Das genau war den Vertretern der Minderheit und dem Vatikan so wichtig. Statt der „Handreichung“ ist eine „Orientierungshilfe“ und ein klares Bekenntnis zur Ökumene erschienen, zudem die Versicherung, auf Ebene der Orts- und Weltkirche um gute Lösungen zu ringen.

Die braucht es. Mit Christi Aufforderung zur Einheit (Joh 17,21f) ist es wohl auf Dauer schwer zu vereinbaren, dass christliche, von Gott verbundene Eheleute nicht auch gemeinsam zum Tisch des Herrn treten können, wenn sie dies inständig wünschen.

Als Kardinal gut behütet

Mit dem Auflegen des roten Kardinals-huts – des Biretts –, dem Anstecken des Rings und der Übergabe der römischen Titularkirche erhob Papst Franziskus 14 Kirchenmänner in den Kardinalstand. Unter ihnen ist der Patriarch der chaldäisch-katholischen Kirche, Louis Raphael I. Sako, der von seinen Kardinalskollegen gut am runden Birett zu unterscheiden ist. **Seite 6**



Foto: imago



Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur



▲ Die Statue des heiligen Benedikt hat die Erdbeben 2016 auf wundersame Weise überstanden. Der Patron Europas scheint fast anklagend auf die Reste der Basilika zu weisen, die über seinem Geburtshaus in Norcia errichtet wurde. Trotz eines Zehn-Millionen-Euro-Zuschusses von der Europäischen Union hat sich in Sachen Wiederaufbau noch nicht viel getan. Fotos: Boecker

GEBURTSORT DES HEILIGEN BENEDIKT

Eine Stadt in Trümmern

Auch zwei Jahre nach dem Erdbeben kommt der Aufbau in Norcia nicht voran

Je näher man Norcia, der Geburtsstadt des heiligen Benedikt und seiner Zwillingschwester Scholastika, kommt, desto mehr sehen die Häuser rechts und links der Straße so aus, als habe eine Riesenhand zugeschlagen: Mal fehlt ein Giebel, dann ist das Dach eingestürzt, beim nächsten Gebäude stehen nur noch die Grundmauern. Es sind die Spuren der Erdbeben, die am 24. August 2016 und am 30. Oktober 2016 verheerende Schäden in der Region angerichtet haben. Mehr als 250 Menschen verloren bei der Naturkatastrophe ihr Leben.

Norcia ist eigentlich bekannt als kleines, quirliges Städtchen am Fuß der Abruzzen, mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten, einladenden Geschäften und einer ansprechenden Gastronomie. Doch das Erste, was jetzt bei der Ankunft in der Stadt des heiligen Benedikt auffällt, ist die

starke Präsenz von schwerbewaffneter Polizei und Militär.

Gleich gegenüber dem Stadttor hat sich ein Mannschaftswagen der Carabinieri im Schatten alter Bäume positioniert. Die fünf Beamten, mit schusssicheren Westen bekleidet, schauen nur kurz auf, als die neu ankommenden Touristen einen der wenigen freien Parkplätze an der Stadtmauer ergattern und das Auto verlassen.

„Geben Sie sich keine Mühe. Die Parkautomaten funktionieren seit dem Erdbeben nicht mehr“, erklärt ein ältere Herr, der seinen Hund an der Leine spazieren führt, in gebrochenem Deutsch. Fast ein wenig amüsiert beobachtet er die verzweifelten Bemühungen, ein Parkticket an dem Automaten zu ziehen, der an der Stadtmauer steht und ein wenig Geld in die Kassen der umbrischen Stadt bringen soll.

Der Grund für die starke Präsenz der Sicherheitskräfte wird klar, wenn man durch eines der historischen Stadttore tritt: Immer noch sind ganze Viertel „rote Zonen“, die nicht betreten werden dürfen. So wie die Menschen vor fast zwei Jahren ihre Häuser und Wohnungen mehr oder weniger fluchtartig verlassen mussten, warten die Gebäude auf die Rückkehr ihrer Bewohner.

Schutz vor Plünderern

Polizei und Militär sollen verhindern, dass sich Plünderer über das Hab und Gut der Geflohenen hermachen. Auch viele Häuser außerhalb der „roten Zonen“ sind verlassen. Zu groß ist die Angst der Menschen vor einer erneuten Katastrophe.

Die Stille in der Stadt ist das Zweite, das neben den vielen Sicherheitskräften auffällt. Obwohl es der

Vormittag eines normalen Werktags ist, dringt kein Geräusch an die Ohren. Kein Lachen von Kindern und schon gar kein Lärm von Baumaschinen. Die Stadt scheint in Lethargie erstarrt. Die Besitzer der wenigen geöffneten Geschäfte stehen schweigend vor ihren Läden und warten auf Kundschaft, die nicht kommt.

Seit dem Erdbeben verirren sich nur wenige Touristen in die Stadt. Einige Geschäftsleute, deren Läden durch die Erdbeben zerstört oder so beschädigt sind, dass sie momentan nicht mehr benutzt werden können, haben eine neue Ladenstraße außerhalb der Stadtmauer eröffnet. In kleinen, aber schmucken Holzbuden, die ein wenig an die Häuschen auf Weihnachtsmärkten erinnern, bieten sie ihre Produkte an.

Auf kleinstem Raum hat auch eine typisch italienische Bar eröffnet. Der Barista spricht sogar ein wenig

deutsch. Ihm ist die Freude über den Besuch anzumerken. Mit großer Höflichkeit und Perfektion zaubert er die bestellten Cappuccini. Auf der gegenüberliegenden Seite der „Einkaufsstraße“ hat er vor einem riesigen Foto, das den Marktplatz seiner Heimatstadt mit der unzerstörten Benediktbasilika und dem ebenfalls noch intakten Dom zeigt, einige Tische und Stühle aufgestellt. „Die Gäste sollen eine Ahnung davon bekommen, wie unsere Stadt ausgesehen hat und hoffentlich bald wieder aussehen wird“, sagt er mit verhaltener Zuversicht.

Abschreckendes Beispiel

Auch wenn die Menschen in Norcia den Mut zum Neuanfang nicht verloren haben: Zweifel, dass es wirklich vorangeht, sind nicht von der Hand zu weisen. Wie oft schon haben Bürokratie, Korruption und der Kompetenzstreit der verschiedenen Institutionen in Italien verhindert, dass der Wiederaufbau endlich begonnen wird. Abschreckendes Beispiel ist die vor Jahren ebenfalls durch ein fürchterliches Erdbeben zerstörte Stadt L'Aquila, die rund 100 Kilometer weiter südlich liegt. Auch neun Jahre nach dem fürchterlichen Beben mit 300 Toten sind weite Teile L'Aquilas immer noch eine Geisterstadt.

Auf dem Markplatz in Norcia weist die Statue des heiligen Benedikt, die die Erdbeben unbeschadet überstanden hat, mit ausgestrecktem Arm wie anklagend auf die Reste der Basilika, die um 1388 über dem Geburtshaus des Patrons von Europa und seiner Zwillingschwester errichtet wurde. Zu erkennen ist von dem Gotteshaus nicht mehr viel. Die Fassade hat das Erbeben überstanden. Eine aufwändige Stützkonstruktion verhindert, dass der historische Bauteil das gleiche Schicksal erleidet wie das Kirchenschiff und der nur wenige Schritte entfernte 1560 erbaute Dom von Norcia, der ebenfalls in Trümmern liegt.

Seit dem 30. Oktober 2016 ist dieser Teil der Benedikt-Kirche eine Steinwüste. Die Planen, die eigentlich verhindern sollen, dass Wasser in die Trümmer eindringt, flattern im Wind. Mehrere hundert kirchliche Gebäude und tausende Kunstgegenstände sind in der Erzdiözese Spoleto-Norcia zerstört oder schwer in Mitleidenschaft gezogen.

Umso wichtiger empfinden die Menschen, dass mit dem Wiederaufbau der Kirche über dem Geburtshaus des Patrons Europas ein symbolhaftes Zeichen des Aufbruchs und des Neubeginns gesetzt wird. Zehn Millionen Euro hat die Europäische Union für den Wiederaufbau der Kirche zur Verfügung gestellt, denn

die Basilika sei das „Symbol des Aufbaus und nicht des Erdbebens“. Eine weitere Million steht für die sorgfältige Beseitigung der Trümmer zur Verfügung. Passiert ist bislang noch nichts.

Um Pläne für den Wiederaufbau der Basilika zu entwickeln und zu prüfen, wurde eine hochrangig mit Experten besetzte Kommission ins Leben gerufen. Und hier beginnt der Streit. „Wird die Basilika von Norcia umgebaut? Die Antwort ist (noch) von Trümmern verborgen“, titelte erst kürzlich eine lokale italienische Zeitung und spielte damit auf einen Konflikt zwischen Erzbischof Renato Boccardo und weiten Teilen der Öffentlichkeit an. Boccardo, in Deutschland kein Unbekannter, weil er als Reisemarschall des Papstes den Weltjugendtag 2005 in Köln vorbereitete, brachte die Idee ins Spiel, die Kirche in moderner Form wieder aufzubauen.

Dagegen erhob sich unter den Nursini, so nennen sich die Bewohner Norcias, ein Sturm der Entrüstung. Sie wollen, dass St. Benedikt in seiner ursprünglichen Form rekonstruiert wird. Innerhalb kürzester Zeit bekam eine entsprechende Pe-

tition mehr als 2000 Unterschriften. Der Streit um die zukünftige Gestalt der Kirche scheint nicht der einzige Konflikt zu sein, mit dem der Erzbischof beschäftigt ist.

Glaut man den italienischen Medien, dann hat der Erzbischof dafür gesorgt, dass der seit dem Jahr 2000 in unmittelbarer Nähe der Kathedrale ansässige Benediktiner-Konvent, der sich zu einem großen Teil aus amerikanischen Mönchen zusammensetzt, sein Kloster in Norcia aufgibt. Es heißt, Boccardo habe die bislang vom Konvent genutzten Gebäude, die, wie auch die Benedikt-Basilika Eigentum der Diözese sind, zukünftig für Zwecke des Bistums beansprucht – unter anderem für eine erzbischöfliche Residenz.

Jetzt bauen die Benediktiner einige Kilometer außerhalb der Stadt ein neues, erdbebensicheres Kloster, das sie unter anderem mit dem Verkauf eines köstlichen Bieres finanzieren. Der Erzbischof habe dem Konvent seine Sorgen über die pastoralen Notwendigkeiten in Norcia mitgeteilt. Dies habe im Konvent zu der Überzeugung geführt, dass die Aufgabe der Mönche das vertiefte monastische Leben in einem neuen

Kloster in den Bergen sei, „weil Gott andere Pläne für das älteste Kloster in der Stadt zu haben scheint“, konnte man auf der Internetseite des Klosters lesen.

Vinzenzo Bianconi ist der amtierende Präsident des umbrischen Hotelverbands. Seine Familie seit Generationen im Hotelgewerbe in Norcia tätig. Darauf angesprochen, wie die Pläne des Bischofs zur Modernisierung der Kirche in der Bevölkerung aufgenommen werden, antwortet er diplomatisch: „Die Nursini sind sehr konservativ. Der Mensch hat Angst, etwas zu wagen. Ich persönlich bin offen, jeden Vorschlag vorurteilsfrei zu bewerten.“ Wichtig sei ihm aber, dass die neue Basilika ein Ort ist, an dem der Kirchenbau dazu beitrage, die besondere Spiritualität des Ortes zu fördern.

Was die Zukunft seiner Heimatstadt angeht, strahlt Bianconi ungeborenen Optimismus aus: „Ich bin in diese Landschaft verliebt und glaube, dass sie der schönste Fleck auf der Erde war und eines Tages auch wieder sein wird. Es wird seine Zeit brauchen, aber die benediktinischen Mönche lehren uns, dass die wichtigen Projekte, die geschaffen werden und Generationen überdauern, Zeit und Opfer brauchen. Das ist der Preis, um sorgfältig die Dinge zu gestalten“, betont der Hotelier.

Auf Erdbeben vorbereitet

Mit Zuversicht sehe er dem kommenden September entgegen. Dann sollen die Restaurierungsarbeiten an den Privathäusern nach den neuesten Erkenntnissen der Forschung zur Sicherung von Häusern gegen Erdbeben beginnen. „Ich bin überzeugt, dass wir dann in Norcia nach einem Modell vorgehen, das beispielhaft für Europa sein kann. Es ist an der Zeit, dass sich gewisse Verfahren standardisieren, dass es beim nächsten Ereignis einfacher wird, sich der Situation zu stellen und diese leichter zu meistern.“

Auf die Frage, wie man den Menschen in Norcia von außen helfen kann, hat Bianconi einen Vorschlag: „Wir sind eine stolze Bevölkerung, die es gewohnt ist, hart zu arbeiten. Was wir jetzt am meisten brauchen, sind Menschen, die uns besuchen, um unsere Natur, unsere Gastronomie, unsere Spezialitäten zu genießen, den benediktinischen Geist zu erleben und ein Lächeln geschenkt zu bekommen. Das Leben hilft den Mutigen – und wir sind mutig.“

Schon am 11. Juli ist ein guter Anlass, Norcia zu besuchen. Dann feiert die Kirche das Fest des heiligen Benedikts, des Schutzpatrons Europas, dessen Wirken heute mehr denn je notwendig zu sein scheint.

Robert Boecker



▲ Da große Teile der Stadt Norcia noch in Trümmern liegen (Foto oben), bieten viele Händler ihre Waren nun in kleinen Holzbuden außerhalb der Stadt an (unten). Die „Einkaufsmeile“ hat etwas vom Charme deutscher Weihnachtsmärkte.

Kurz und wichtig



Ausländerseelsorge

Lukas Schreiber (47, Foto: DBK) wird zum 1. Oktober neuer Nationaldirektor für die katholische Ausländerseelsorge. Er folgt in diesem Amt Stefan Schohe, der am 31. Juli in den Ruhestand tritt. Somit ist er zuständig für die muttersprachliche Seelsorge für fremdsprachige Gemeinden in Deutschland, die Seelsorge für Sinti, Roma und verwandte Gruppen, die Circus- und Schaustellerseelsorge, die Flughafeneseelsorge, die Seemannsseelsorge und die Apostolische Exarchie für katholische Ukrainer des byzantinischen Ritus in Deutschland.

Frauenverband wählt

Brigitte Vielhaus (58) ist neue Bundesgeschäftsführerin der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd). Sie folgt auf Beate Kruse (65), die in den Ruhestand gegangen ist. Vielhaus ist seit 1987 in der kfd-Bundesgeschäftsstelle in Düsseldorf tätig. Aktuell begleitet sie bis 2019 das auf drei Jahre angelegte wissenschaftliche Forschungsprojekt zur Mitgliederwerbekampagne „Frauen.Macht. Zukunft“ in Zusammenarbeit mit der Universität Würzburg. Der Verband hat rund eine halbe Million Mitglieder.

Gemeinsam forschen

An der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) gibt es eine neue Kooperation zwischen christlicher Theologie und Islamwissenschaften. Die Lehrstühle für Fundamentalthologie an der KU und für Orientalische Philologie und Islamwissenschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg haben eine Vereinbarung geschlossen. Nach dieser will man zu gegenseitiger Verständigung von Judentum, Christentum und Islam die theoretischen Wurzeln dieser Religionsgemeinschaften gemeinsam tiefer ergründen.

Äthiopischer Frühling

In Äthiopien zeichnen sich erfreuliche Entwicklungen ab: Dieser Überzeugung ist der katholische Priester Petros Berg. „Wir erleben gerade einen äthiopischen Frühling“, berichtet der Geistliche. Das Land erfahre tiefgreifende positive Veränderungen und dies erfolge mit enormer Geschwindigkeit. Den neuen Ministerpräsidenten Abiy Ahmed nannte Berga einen „äthiopischen Obama“. Er wolle die verschiedenen Ethnien des Landes versöhnen.

Rücktritte in Chile

Papst Franziskus hat die Rücktritte von zwei weiteren chilenischen Bischöfen angenommen: Bischof Alejandro Goić Karmelić (78) von Rancagua sowie Bischof Horacio del Carmen Valenzuela Abarca (64) von Talca. Wegen des Missbrauchsskandals in der katholischen Kirche Chiles hatten 29 der amtierenden 31 Bischöfe des Landes nach einem Treffen mit dem Papst Mitte Mai ihren Rücktritt angeboten. Am 11. Juni nahm Franziskus den Rücktritt der ersten drei Bischöfe an. Darunter war der Bischof von Osorno, Juan Barros (61), von dem der Eklat seinen Ausgang nahm.

FINANZEN IN EICHSTÄTT

Auf „Worst Case“ eingestellt

Bistum tut alles, um Geld aus US-Immobilien zurückzukriegen

EICHSTÄTT (KNA) – Das Bistum Eichstätt befürchtet im Finanzskandal weiter einen zweistelligen Millionenschaden. Man rechnet mit dem „Worst Case“ – dem „schlimmsten Fall“ – und habe offene Zahlungen aus den ungesicherten Darlehen für US-Immobilienprojekte abgeschrieben, sagte der Leitende Finanzdirektor der Diözese, Florian Bohn.

Man tue zwar alles, um Geld zurückzuerhalten. Dies werde sich dann positiv in der Bilanz auswirken. Derzeit seien 24,4 Millionen US-Dollar schon seit längerer Zeit fällig, weitere 29,6 Millionen US-Dollar stünden aus, die Frist dafür sei aber noch nicht abgelaufen. Bisher seien nur sechs Millionen US-Dollar zurückgeflossen.

Die Staatsanwaltschaft München II ermittelt derzeit gegen einen ehemaligen stellvertretenden Finanzdirektor des Bistums und einen seiner Geschäftspartner wegen Untreue, Betrug, Bestechlichkeit und Bestechung. Beide Männer wurden inzwischen gegen Auflagen aus der Untersuchungshaft entlassen. Als strafrechtlich relevant erscheinen nach dem derzeit bekannten Stand der Ermittlungen lediglich Bestechungsgelder in Höhe von mindestens einer Million Dollar.

Neben der Bilanz für die Diözese legten auch die Emeritenanstalt,

der Bischöfliche Stuhl sowie zwei Stiftungen ihre Bilanzen vor. Domkapitel, Domkustodie und Priesterseminar sollen 2019 folgen. Bischof Gregor Maria Hanke sprach von einem „Meilenstein in der Transparenzoffensive“. Das sei „die Grundlage, um Vertrauen zu gewinnen“.

Die Bilanzsumme der Diözese liegt zum Jahresende 2017 bei knapp 610 Millionen Euro, 40,3 Millionen Euro höher als zu Jahresbeginn. Größter Posten bei den Einnahmen von 183,5 Millionen Euro ist die Kirchensteuer mit 121,7 Millionen Euro.



▲ Der Willibaldsdom in Eichstätt.
Foto: imago/Wilfried Rothermel

Beruf mit vielen Aufgaben

R wie Redakteur: Er arbeitet in der Redaktion und redigiert

Reporter, Journalist, Redakteur – alles das Gleiche, oder? Nicht ganz, denn als Redakteur bezeichnet man einen festangestellten Journalisten mit bestimmten Tätigkeiten. Alle Redakteure einer Zeitung bilden die Redaktion.

Während mit Journalist meist jemand gemeint ist, der hauptsächlich recherchiert und Texte verfasst, umfasst das Aufgabengebiet eines Redakteurs mehr. Verwandt mit der Berufsbezeichnung ist die Tätigkeit des Redigierens. So nennt man es, wenn ein Redakteur einen Text bearbeitet, bevor er abgedruckt wird. Ein Beitrag von einer Nachrichtenagentur oder einem anderen Journalisten wird auf Rechtschreibung und Ausdruck geprüft, wenn nötig auf die richtige Länge gebracht und an die formalen Regeln der jeweiligen Zeitung angepasst.

Eine weitere Aufgabe des Redakteurs – bevor er überhaupt mit dem Redigieren beginnen kann – ist die Auswahl der Nachrichten und Berichte sowie der passenden Fotos. Allgemeiner kann man auch sagen, er wählt die Themen aus, die er als wichtig und interessant für den Leser einschätzt. Dann gibt er einen Bericht bei einem freien Journalisten in Auftrag, nutzt das Material einer Nachrichtenagentur oder er recherchiert und schreibt selbst. *nz*



US-Bischöfe setzen Zeichen

Besuch bei illegalen Migranten – Protest gegen Trumps Politik

WASHINGTON (KNA) – Die katholischen Bischöfe der Vereinigten Staaten haben ein Zeichen gegen die strikte Einwanderungspolitik von US-Präsident Donald Trump gesetzt.

Angeführt vom Vorsitzenden der Bischofskonferenz des Landes, Kardinal Daniel DiNardo, machte sich eine Delegation an der Grenze zu Mexiko ein Bild über die Lage

betroffener Migranten. Sie wollten „die Situation vollständig verstehen und erfahren“.

Der Bischofsbesuch folgt auf ein landesweites Protestwochenende gegen die „Null-Toleranz“-Politik der US-Regierung gegenüber illegaler Migration. Vorigen Samstag waren in Dutzenden Städten der USA zehntausende Demonstranten auf die Straßen gegangen, allein in Washington mehr als 50 000 Menschen.



▲ Gläubige im Norden Mosambiks bei einer Prozession. Etwa die Hälfte der Einwohner des Landes sind Christen. Foto: Kirche in Not

„Nicht lähmen lassen“

Terror in Mosambik: Bischof kämpft gegen Panik

MÜNCHEN (KiN) – Bischof Luiz Fernando Lisboa aus Mosambik sorgt sich wegen des zunehmenden islamistischen Terrors in dem Land. „Der Feind hat weder ein Gesicht noch eine Stimme“, sagte der Bischof.

Lisboa, der dem Passionistenorden angehört, leitet das Bistum Pemba im Nordosten Mosambiks. Seit einem Dreivierteljahr mehren sich dort Angriffe von Islamisten auf die Zivilbevölkerung. Anfang Juni etwa wurden in zwei Dörfern zehn Menschen entführt und später enthauptet aufgefunden. Mitte des Monats überfielen Milizen das Dorf Nathuko und zündeten etwa 100 Hütten an. Auch hier soll ein alter Mann enthauptet worden sei. Kirchen wie Moscheen werden gleichermaßen verwüstet.

Die Angriffe gehen auf das Konto einer Organisation, die sich „Al-Shabaab“ nennt. Mit der Terrororganisation gleichen Namens in Somalia scheinen aber keine weiteren Verbindungen zu bestehen. Auch die Ziele der Gruppe liegen im Unklaren. Offenbar richtet sich der Terror aber nicht nur gegen Christen.

Wichtig sei, die Lage jetzt nicht durch Gerüchte und Verdächtigungen weiter anzuhetzen, betonte Lisboa. Das versuche er auch den Gläubigen seiner Diözese zu vermitteln, wenn er betroffene Dörfer besucht. „Wir versuchen, die Menschen zu beruhigen. Wir haben sie gebeten, in sozialen Netzwerken keine Bilder der Gewalt zu verbreiten, da dies zu noch mehr Panik und einem Klima der Unsicherheit führt. Wir dürfen uns nicht lähmen lassen.“

In Mosambik sind gut die Hälfte der Einwohner Christen und etwa

17 Prozent Muslime – im Norden des Landes stellen sie die Mehrheit. Anders als in anderen afrikanischen Ländern war Mosambik bisher von islamistischem Terror verschont geblieben. Die neue Gewaltwelle habe deshalb Regierung, Bevölkerung und Sicherheitskräfte völlig überrascht, berichtet Lisboa. Es sei zu unkoordinierten Festnahmen gekommen. „Sowohl die Gefängnisse als auch die Vollzugsbeamten waren darauf nicht vorbereitet“, erklärt der Passionist. Daher gebe es „eine Reihe von Menschenrechtsproblemen“.

Armut trotz Bodenschätze

Mosambik gehört nach Jahren des Bürgerkriegs zu den ärmsten Ländern der Welt. Auf dem Index der menschlichen Entwicklung belegt es Platz 181 von 188. Die Unzufriedenheit im Land ist groß – und das, obwohl besonders im Norden des Landes viele Bodenschätze Einkommen sichern könnten.

In jüngster Zeit war es durch verstärkte ausländische Investitionen zu einem kleinen Aufschwung gekommen. Bei den meisten Menschen komme jedoch nichts davon an, kritisiert der Bischof. Zudem wird der Regierung vorgeworfen, aus Angst vor einem Rückzug der Investoren die Übergriffe kleinzureden oder ausländischen Unruhestiftern anzulasten.

Jedoch hat die Terrorgruppe viele einheimische Jugendliche mit Geld angeworben. Die hohe Jugendarbeitslosigkeit bereitet den Boden für die Radikalisierung. Lisboa betont: „Diese Jugendliche sind nicht nur einige Sonderlinge, Ausländer oder ‚Terroristen‘. Einige von ihnen stammen aus unseren Familien, Dörfern und Bezirken.“

AUFARBEITUNG SEXUELLEN MISSBRAUCHS

„Schmerzhaft, aber wichtig“

Studie der Bischofskonferenz wird im September präsentiert

BERLIN (KNA) – Die Kommission zur Aufarbeitung von sexuellem Kindesmissbrauch hat die Kirchen zu mehr Engagement bei der Aufarbeitung und Prävention aufgerufen. Sie müssten deutlicher als bisher Verantwortung übernehmen und solche Prozesse von sich aus anstoßen, forderte deren Vorsitzende Sabine Andresen. Sie äußerte sich bei der öffentlichen Diskussion „Kirchen und ihre Verantwortung zur Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs“.

5000 Euro, in begründeten Einzelfällen auch mehr.

Der Missbrauchsbeauftragte der Bischofskonferenz, Bischof Stefan Ackermann (Foto: KNA) sagte, es sei „schmerzhaft, aber wichtig und notwendig“, sich anzuhören, was den Betroffenen durch Priester und andere Mitarbeiter der Kirche angetan wurde.



Den Betroffenen sollten die Kirchen auf „Augenhöhe begegnen“ und deren Anliegen in den Mittelpunkt des Handelns stellen. Dazu gehörten persönliche Gespräche mit Menschen auf der Leitungsebene sowie „eine Haltung, die von Empathie statt von bürokratischen Vorgaben geprägt ist“.

Andresen mahnte weiter angemessene Anerkennungs- oder Entschädigungsleistungen an. Die katholische Kirche zahlt Opfern eine Anerkennungssumme von bis zu

Schon auf dem Weg

Die Kirche befinde sich mit Blick auf die Aufarbeitung in einem ständigen Prozess, sagte Ackermann. Vieles sei schon auf dem Weg gebracht, viele Schritte seien aber noch notwendig. Ackermann kündigte an, dass die Bischöfe ihr Forschungsprojekt über sexuellen Missbrauch an Minderjährigen am 23. September in Fulda bei der Bischofsvollversammlung vorstellen.



Die Sakramente

Das große Lesergewinnspiel

der Katholischen Sonntagszeitung und der Neuen Bildpost

Gewinnen Sie 2 x 500 Euro

und 50 attraktive Buchpreise!

So können Sie gewinnen:

Tragen Sie 15 Wochen lang den Buchstaben, der neben der richtigen Antwort steht, an der vorgesehenen Stelle auf dem Gewinnspielcoupon ein.

Schneiden Sie den fertig ausgefüllten **Original-Gewinnspielcoupon** (von Heft Nr. 26) aus und senden Sie ihn bis **spätestens 19. Oktober 2018** an:

**Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH,
Leserservice, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg**

Bitte senden Sie keine Einzellösungen!

2. Rätselfrage

Mit dem Sakrament der Firmung wird

- C die Taufe vollendet
- F die Erstkommunion bekräftigt
- I der Firmling in die christliche Gemeinde aufgenommen



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Juli

Priester, die sich durch ihre Arbeit erschöpft und allein gelassen fühlen, mögen durch Vertrautheit mit dem Herrn und durch Freundschaft untereinander Trost und Hilfe finden.



Papst überrascht Arme mit Besuch

ROM (KNA) – Papst Franziskus ist als Überraschungsgast bei einem Abendessen für Bedürftige aufgetaucht. Er sagte nicht nur kurz Hallo, sondern blieb zwei Stunden und unterhielt sich mit vielen der etwa 280 Anwesenden, darunter auch Flüchtlinge aus Syrien. Die Mahlzeit in der Angestellten-Mensa des Vatikan hatte der päpstliche Almosen-Verantwortliche, Erzbischof Konrad Krajewski, organisiert. Er feierte damit seine Erhebung zum Kardinal. Unverhofft gab es ein Wiedersehen des Papstes mit einem Flüchtling, den er 2016 nach seinem Besuch in einem Flüchtlingslager auf Lesbos im Papstflieger mit nach Rom genommen hatte.

Weniger Plastik für mehr Umweltschutz

ROM (KNA) – Aus Umweltschutzgründen will der Vatikan seinen Plastikverbrauch senken. Das vatikanische Entwicklungsministerium unter Leitung von Kardinal Peter Turkson hat die Initiative gestartet. Seine Behörde gehe voran und habe eine Anfrage an das vatikanische Staatssekretariat und Governatorat gestellt, um Plastikeinsparungen bis hin zum völligen Verzicht auf das Material auch in anderen Einrichtungen des Vatikan zu erreichen, sagte Turkson.

Dienen als „höchste Ehre“

Mahnende Worte für die 14 neuen Kardinäle – Besuch bei Benedikt XVI.

ROM – Die katholische Kirche hat 14 neue Kardinäle: Bei dem feierlichen Ritus des Konsistoriums – der Überreichung der Kardinalswürde – im Petersdom erinnerte Papst Franziskus die kirchlichen Würdenträger daran, die Nähe zu den Menschen nicht zu vernachlässigen. Sie sollten sich stets in den Dienst an der Kirche und den Schwächsten stellen.

„Was nützt es, die ganze Welt zu gewinnen, wenn man in den Fängen erstickender Intrigen lebt, die das Herz austrocknen und die Mission unfruchtbar machen?“, fragte der Papst in seiner Predigt. Franziskus ging dabei vom zehnten Kapitel des Markusevangeliums aus, das von der Reise Jesu und seiner Jünger nach Jerusalem erzählt. Jesu Leiden und Auferstehung kündigen sich hier zum dritten Mal an. Angesichts dieser bedrohlichen Situation kommen die Schwächen der Jünger zum Vorschein.

Dies seien Verfehlungen, die den Auftrag der Kirche gefährden, erläuterte der Heilige Vater. So seien unter den Jüngern „das Streben nach den ersten Plätzen, Eifersüchteleien, Neid, Intrigen, Beschönigungen und Mauscheleien“ aufgekommen, die nicht nur die Gemeinschaft zu entzweien drohten, sondern die auch eine unnütze Ablenkung vom Wesentlichen bedeuteten.

Zu dienen sei „die höchste Ehre, die wir erlangen können, die größte Beförderung, die uns zuteilwerden kann“, stellte der Heilige Vater klar. An „den Füßen des Nächsten“ finde die Kirche ihre „einzig glaubwürdige Autorität“, schärfte er den Kardinälen ein.

Bei der liturgischen Feier im Petersdom kam das durch Benedikt XVI. reformierte Zeremoniell zur Anwendung, das einen vereinfachten Ritus vorsieht. Die neuen obersten kirchlichen Würdenträger erhielten dabei ihre Insignien – den roten, auch Birett genannten Kardinalshut,

den Kardinalsring sowie die Urkunde ihrer Titelkirche – in einem gemeinsamen Akt. Die Titelkirche ist eine Kirchgemeinde in Rom, die dem neuen Kardinal zugeordnet wird, um die Verbundenheit mit dem Bischof von Rom auszudrücken.

Von den Rändern

Bei der Feier ging Franziskus zwar nicht direkt darauf ein, aber bereits bei der Ankündigung des Konsistoriums hatte er unterstrichen, dass die neuen Ernennungen die „Universalität der Kirche“ widerspiegeln: Die meisten neuen Kardinäle gehören der – wie Papst Franziskus sie nennt – Peripherie der Weltkirche an. Unter den neuen Purpurträgern sind der Iraker Louis Raphael I. Sako, der Pakistaner Joseph Coutts und der Pole Konrad Krajewski. Sako stach als Patriarch der chaldäisch-katholischen Kirche durch sein Gewand heraus, das

schwarz statt weiß war und zu dem ein runder Hut gehört.

Nach der Feier besuchten die neuernannten Kardinäle mit Franziskus Benedikt XVI. im Kloster „Mater Ecclesiae“ – inzwischen eine gute Tradition. Dort verbringt der emeritierte Papst zurückgezogen seinen Ruhestand. In der Kapelle beteten die Kardinäle und die Päpste gemeinsam ein Ave Maria. Nach einem kurzen Gruß und dem Segen von Benedikt kehrten die 14 neuen Kardinäle für die Höflichkeitsaufwartung in die Aula Paolo VI und den Apostolischen Palast zurück.

Dort konnten dann die Familienangehörigen, Freunde, Bekannte und Gläubige die neuen Kardinäle begrüßen und ihnen ihre Glückwünsche aussprechen. Dieser Moment ist bei Römern sehr beliebt, weil es eine der seltenen Momente ist, bei der man zu den vatikanischen Sälen Zutritt hat.

Mario Galgano



▲ Papst Franziskus steckt António Augusto dos Santos Marto, dem Bischof von Leiria-Fátima, den Kardinalsring an den Finger. Foto: imago

DIE WELT



Bischöfe diskutieren weiter

Kommunionempfang für nicht-katholische Ehepartner: Marx will Thema noch vertiefen – „Orientierungshilfe“ veröffentlicht

ROM/BERLIN – In Absprache mit Papst Franziskus hat der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz erklärt, das Thema Kommunionempfang für nicht-katholische Ehepartner weiter vertiefen zu wollen. Der Regensburger Bischof Rudolf Voderholzer als Mitglied der vatikanischen Glaubenskongregation sieht theologischen Klärungsbedarf.

Vor der Sitzung des Ständigen Rats hatte Kardinal Reinhard Marx als Vorsitzender der Bischofskonferenz mit Papst Franziskus über die Angelegenheit gesprochen. Wie es im Vatikan heißt, will man vor allem vermeiden, dass es zu theologischen Missverständnissen kommt. Niemand – weder in der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) noch im Vatikan – solle und werde von „Interkommunion“ sprechen. Es sei wichtig, dies klar hervorzuheben. Es gehe ausschließlich um die Regelung für gemischt-konfessionelle Paare und nicht um eine allgemeine Zulassung zur Kommunion für Nicht-Katholiken.

Im Herbst erneut

Kardinal Marx habe sich mit dem Papst darauf geeinigt, dass das Thema in den nächsten Monaten sowohl in Deutschland als auch „in den entsprechenden Vatikan-Dikasterien“ weiter vertieft werden soll. Der Brief der Glaubenskongregation vom 25. Mai gebe den deutschen Bischöfen „Hinweise und einen Interpretationsrahmen“. Auf deutscher Seite wolle man die Frage bei der Herbst-Vollversammlung der DBK erneut aufgreifen.

Der Regensburger Bischof Rudolf Voderholzer betonte, dass die Auseinandersetzungen der vergangenen Wochen gezeigt hätten, „dass es für die Einheit der Kirche und das kollegiale Miteinander auch der Bischöfe gut ist, wenn Minderheiten respektiert, Zuständigkeiten gewahrt und Dienstwege eingehalten werden“.

Das ist auch ein Anliegen von Papst Franziskus, wie er beim Rückflug vom Weltkirchenrat in Genf nach Rom vor Journalisten betont hatte.

Frage der Zuständigkeit

In dem Brief vom Mai hatte Glaubenspräfekt Luis Ladaria angemerkt, der Vorstoß der deutschen Bischöfe – also die Handreichung – sei noch nicht ausgereift genug. Papst Franziskus präzisierte später, das Problem sei die Frage der Zuständigkeit: Die Einzelfallentscheidungen zur Kommunion lägen in Händen des Diözesanbischofs, nicht der Bischofskonferenz. Auch sei die Frage von weltkirchlicher Bedeutung.

Darauf reagieren nun die deutschen Bischöfe. Ihnen ist es wichtig, dass die Handreichung zur Kommunion „nicht als Dokument der Bischofskonferenz erscheint, da es auch um eine weltkirchliche Dimension geht“. Vielmehr gehe es um eine „geistliche Hilfe in seelsorglich begleiteten Einzelfällen“, um eine „Orientierungshilfe“ für die einzelnen Bischöfe. *Mario Galgano*

Information

Die „Orientierungshilfe“ zum Thema gemischt-konfessionelle Ehepaare und Kommunion stellt die Deutsche Bischofskonferenz auf www.dbk.de/themen/oekumene zum Download bereit. Ebenfalls heruntergeladen werden können der Brief der Glaubenskongregation und das Schreiben, mit dem sich Kardinal Rainer Maria Woelki, Erzbischof Ludwig Schick sowie die Bischöfe Gregor Maria Hanke, Wolfgang Ipolt, Stefan Oster, Rudolf Voderholzer und Konrad Zdarsa nach der Mehrheitsentscheidung der DBK an den Vatikan gewandt hatten. Ebenso ist die Antwort von Kardinal Reinhard Marx dort zu finden.



▲ Der Schrein mit den Reliquien des heiligen Nikolaus auf Bari.

Foto: KNA

Durch Gottes Gnade vereint

Nikolaus verbindet: Am Grab des Heiligen trifft Franziskus die Vertreter der Ostkirche – Gebet für verfolgte Christen

ROM/BARI – Das Treffen von Papst Franziskus und Patriarchen der Ostkirche an diesem Samstag in der süditalienischen Stadt Bari will einerseits den bisherigen Weg der Einheit fortführen. Andererseits wollen die Kirchenvertreter ein Zeichen der Solidarität gegenüber den verfolgten Christen im Nahen Osten bekunden.

Auf Initiative von Papst Franziskus kam die Begegnung überhaupt erst zustande. „Es ist mein Wunsch, dass sich die Gelegenheiten vielfältigen mögen, zu denen wir Katholiken und Orthodoxe zusammen arbeiten, zusammen beten und zusammen das einzige Evangelium Christi verkünden“, sagte der Papst vor dem Fest Peter und Paul, zu dem er eine Delegation aus Konstantinopel empfing. So könne man „auf diesem gemeinsamen Weg immer mehr die Einheit erfahren, die uns durch die Gnade Gottes schon vereint“.

Das nicht-öffentliche Treffen von Papst und Patriarchen ist Teil des Programms für den eintägigen Papstbesuch in Bari. Die süditalienische Küstenstadt bewahrt die Reliquien des heiligen Nikolaus. An der

Zusammenkunft nehmen religiöse Führer verschiedener Kirchen und Gemeinschaften des Nahen Ostens teil, um die schwierige Situation der Christen jener Region in den Blick zu nehmen. Nicht dabei ist wohl der russisch-orthodoxe Patriarch Kyrill, der von seinem Außenamtschef Metropolit Hilarion vertreten wird.

Erster Programmpunkt in Bari ist ganz konventionell ein Moment des stillen Gebets vor den Reliquien des heiligen Nikolaus. Franziskus und die Patriarchen entzündeten dabei eine Kerze. An der Uferpromenade von Bari ist dann das einstündige gemeinsame Friedensgebet angesetzt. Anschließend kehren Papst und Patriarchen, darunter der Ökumenische Patriarch von Konstantinopel, Bartholomaios I., zur Nikolausbasilika zurück, um ihr vertrauliches Gespräch zu führen.

Die Initiative erinnert an die interreligiösen und ökumenischen Friedensgebete, die Johannes Paul II. mehrfach in Assisi, der Stadt des heiligen Franziskus, durchgeführt hat. Zu einem ähnlichen „Tag der Reflexion und des Gebets“ hatte Benedikt XVI. 2011 auch Nichtglaubende nach Assisi geladen.

Mario Galgano

Aus meiner Sicht ...



Pavel Jerabek ist Vorsitzender des Familienbunds der Katholiken im Bistum Augsburg.

Pavel Jerabek

Webfehler der Familienpolitik bleibt

Das soeben geschmürte Paket zur Entlastung von Familien ist zwar wichtig, bringt aber nur kleine Verbesserungen. Am Webfehler der Familienpolitik, der für das erschreckende Ausmaß des Armutsrisikos von Familien mitverantwortlich ist, ändert sich nichts.

Der Webfehler besteht darin, dass der Staat die Erziehungsleistung der Eltern nicht angemessen anerkennt – weder ideell noch finanziell. Stattdessen wird die möglichst hohe Erwerbstätigkeit beider Elternteile als „bester Schutz vor Armut“ propagiert. Damit setzt der Staat Familien zusätzlich unter Druck – wohl wissend, dass die meisten Eltern beruflich gerne zeitweise kürzer treten wollen, um sich der Kindererziehung zu widmen.

Als kleiner, aber mutiger Schritt, diese Erziehungsleistung der Eltern anzuerkennen, war einst das Betreuungsgeld gedacht, das sich bekanntlich nur in Bayern gegen extreme ideologische Anfeindungen behaupten konnte. Mit dem jüngst beschlossenen Familiengeld, das das bisherige bayerische Betreuungsgeld und das Landeserziehungsgeld ablöst, vollzieht nun aber auch der Freistaat einen Kurswechsel.

Zwar zeigt sich die Staatsregierung durchaus spendabel: Alle Eltern sollen unabhängig vom Einkommen und der Frage der Betreuung in Zukunft mehr Geld bekommen – also auch diejenigen, die schon von der massiven Subventionierung von Krippenplätzen in

Höhe von etwa 1000 Euro pro Platz und Monat profitieren. Damit tritt die besondere Wertschätzung der elterlichen Erziehungsarbeit künftig in den Hintergrund. Von der Idee, die Erziehungsleistung der Eltern als zu honorierende Arbeit zu definieren – wie es der Familienbund seit langem fordert –, hat man sich ohne Not wieder entfernt. Dabei wäre ein steuer- und sozialversicherungspflichtiges Erziehungsgehalt ein probater Weg, um dem Armutsrisiko von Familien und im Alter wirksam zu begegnen.

Zugegeben: Das Familiengeld hat die bisherige Familienförderung vereinfacht. Aber echte Wahlfreiheit und Leistungsgerechtigkeit sieht anders aus.



Alfred Herrmann war Redakteur der Neuen Bildpost und ist freier Autor und Journalist in Berlin.

Alfred Herrmann

Kein Juwel von einem Mensch

Zart funkelt der kleine Diamant am Finger der Witwe, frisch eingefasst im Ehering. Ihr Ehemann, zu Lebzeiten immer an ihrer Seite, im Tod immer an ihrem Finger: Das wird Wirklichkeit, wenn der Gesetzgeber gestattet, dass die Asche Verstorbener statt vollständig bestattet, zum Teil zu synthetischen Diamanten gepresst werden darf. Im Brandenburger Landtag stand dieser Umgang mit Hinterbliebenen nun zur Abstimmung.

Die Parlamentarier stimmten mit 40 zu 31 Stimmen gegen die Freigabe der Entnahme von Totenasche zur Fertigung von Erinnerungstücken an Verstorbene. Gott sei Dank, mag man da als katholischer Christ sagen. Zum einen darf der tote Mensch – weder

Leichnam noch Asche – niemals zur Sache werden, mit der die Nachwelt machen kann, was sie möchte. Zum anderen garantiert der Bestattungszwang, dass nicht nur ausgewählten Angehörigen ein Ort oder Gegenstand der Trauer vorbehalten bleibt.

Längst nicht alle sehen das so, insbesondere in einem Bundesland, in dem mehr als 80 Prozent der Bevölkerung weder einer christlichen Konfession noch einer anderen Religion angehören. In den Leserkommentaren auf der Internetseite des öffentlich-rechtlichen Rundfunks Berlin-Brandenburg finden sich daher Zeilen wie diese: „Es geht überhaupt nicht um die Toten. Deren Existenz endete schließlich mit dem Tod, danach ist nichts. Es geht

nur um die Befindlichkeiten der Lebenden, und denen sollte selbst überlassen werden, ob und wie sie gedenken möchten.“ Andere wittern, ganz im modernen Verschwörungston, dass es nur darum gehe, den gierigen Kirchen weiterhin die hohen Friedhofsgebühren zuzuschustern.

Die Parlamentarier bewiesen Rückgrat. Sie verschärften gar den Entwurf für ihr Bestattungsgesetz. Es wird nun eine Bestattungspflicht für Fehl- und Totgeburten ab 500 statt 1000 Gramm geben. Auch dürfen nur noch Grabsteine verwendet werden, die nicht aus Kinderarbeit stammen. Gut so! Doch die Stimme der Religionsungebundenen wird lauter.



Matthias Altmann ist Volontär unserer Zeitung.

Matthias Altmann

Vor der größten Schmach bewahrt

Nach dem Last-Minute-Sieg im zweiten WM-Vorrundenspiel gegen Schweden wollte Toni Kroos einfach mal einen rauslassen gegen die sogenannten Experten und Kritiker. Viele in Deutschland hätten es gern gesehen, wenn Deutschland früh rausgeflogen wäre, sagte der Schütze des entscheidenden Tors. Aber diesen Gefallen wollte die DFB-Auswahl „denen“ nicht tun.

Einige Tage später schien die Nationalmannschaft ihre Meinung geändert zu haben: Nach der Niederlage gegen Südkorea verabschiedete sie sich doch noch aus dem Turnier – so zeitig wie noch nie. Doch anstatt zufrieden zu sein, dass sie das bekommen haben, was sie wollten, legten die Kritiker und

Experten jetzt erst recht los. Von „historischer Schmach“, „Blamage“ und „Schande“ war die Rede. Manchen kann man es einfach nicht recht machen ...

Gewiss, keiner in Deutschland hat sich ein Vorrunden-Aus der Nationalmannschaft gewünscht. Dennoch ist an der Aussage von Toni Kroos etwas dran: Die Art, wie die Öffentlichkeit die DFB-Elf wahrnimmt, hat sich seit dem Triumph in Brasilien vor vier Jahren deutlich verändert. Damals stand diese für Lockerheit, aber gleichzeitig für Hunger nach Erfolg. Jogi Jungs schafften es damals, auch die Heimat mitzunehmen: Jeder deutsche Fan hatte das Gefühl, seinen Teil zum WM-Titel beigetragen zu haben.

Seither hat der DFB einen ungesunden Weg eingeschlagen: Die Nationalmannschaft wurde zu einem Marketing-Monstrum aufgeblasen, sie schottete sich von ihren Fans ab, Verantwortliche wie Spieler sonnten sich in ihrer Selbstzufriedenheit. Vielleicht sollten sich der DFB und die Nationalmannschaft wieder auf ihr Kerngeschäft besinnen, um zurück in die Spur zu kommen: Fußball!

Letztlich hatte das frühe WM-Aus sogar etwas Gutes: Die größte Blamage bleibt der Mannschaft erspart. Man stelle sich vor, Kapitän Manuel Neuer hätte aus den Händen Wladimir Putins den Pokal bekommen. Das wäre erst eine Schmach gewesen! Gut, dass nun ein anderes Land dieses Problem hat.

Leserbriefe



▲ Eine Abendmahlsfeier in einer evangelischen Kirche. Nach katholischem Kirchenrecht ist zwar die Teilnahme eines Katholiken am evangelischen Gottesdienst erlaubt, nicht jedoch am Abendmahl. Foto: KNA

Wir machen es anders

Zu „Orientierungslos“ (Leserbriefe) in Nr. 24:

Josef Konrad empfiehlt den evangelischen Ehepartnern, einfach zum Katholizismus zu konvertieren, um im katholischen Gottesdienst an der Kommunion teilzunehmen. Meine Frau und ich machen es anders, viel einfacher: Seit 34 Jahren geht meine katholische Frau mit mir in der evangelischen Kirche zum Abendmahl. Das ist dort völlig problemlos.

Sie erhält nicht nur ein halbes Abendmahl, sondern ein volles, denn Jesus hat nicht nur gesagt: „Esset alle davon“, sondern auch: „Trinket alle davon.“ Manche evangelischen Pfarrer laden vor dem Abendmahl ausdrücklich „alle“ ein, auch Mitglieder anderer Konfessionen. Bis die katholische Kirche so weit ist, wird es wohl noch 100 Jahre dauern.

Ulrich Herrmann,
86459 Gessertshausen

Bewusst verzichtet

Zur Leserumfrage „Nach Urteil des Bundesverfassungsgerichts: Ist das Streikverbot für Beamte gerechtfertigt?“ in Nr. 24:

Ich selbst bin Beamter im Ruhestand. Beim Eintritt ins Berufsbeamtentum habe ich bewusst auf ein Streikrecht verzichtet. Als Gegenleistung erhielt ich drei Privilegien: ein geregeltes Einkommen während der Berufszeit, eine beneidenswerte Pension im Ruhestand und im Fall des Falles eine gute Witwenrente für meine Frau. Ein Streikverbot für Beamte halte ich daher für gerechtfertigt.

Clemens Unger,
45139 Essen



▲ Beamte haben kein Streikrecht. Das Bundesverfassungsgericht hat das bestätigt. Foto: Die Linke NRW/CC-by-sa 2.0

Fluchtursachen bekämpfen

Zu „Das Kreuz tragen helfen“ (Leserbriefe) in Nr. 26 und der Asylpolitik der Bundesregierung:

Im Namen der beiden Regierungsparteien CDU und CSU steht das „C“ für christlich. So erwarten viele Wähler auch eine christlich orientierte Politik. Kreuze in bayerischen Ämtern aufzuhängen, ersetzt aber keine christliche Politik. Christliche Politik braucht christliches Handeln, sonst ist sie unglaubwürdig.

Jesus sagte: „Was ihr einem meiner geringsten Brüdern getan habt, das habt ihr mir getan!“ Wer sind die „geringsten Brüder“? Das sind die Flüchtlinge, die Ungeborenen, die Alten, die an den Rand der Gesellschaft gedrängten Obdachlosen und die „HartzIVler“. Sich um sie zu kümmern, ist eine Hauptaufgabe der Politik. Papst Franziskus betont das immer wieder.

Davon hört man in der Politik recht wenig. Stattdessen bemüht sich Innenminister Horst Seehofer, nach Möglichkeiten der Abschottung zu suchen. Natürlich können wir nicht alle nach Deutschland kommen lassen. Wenn wir nun aber Flüchtlingsströme verhindern wollen, müssen wir die Fluchtursachen bekämpfen. Davon wird in der Politik zwar viel geredet, aber getan wird nicht viel. Seehofer sollte sich viel mehr darum bemühen.

Dank Internet ist heute die ganze Welt verknüpft. Wenn nun in den Hungerregionen dieser Welt jemand unsere Werbung wahrnimmt, wird er feststellen, dass eines unserer Hauptprobleme das Übergewicht ist, das durch Pülverchen gelöst werden könne. Zugleich sieht er, wie seine Kinder verhungern. Verständlich, dass er sich da auf den Weg nach Deutschland macht. Wenn er dann von den „Fleischtopfen“ zurückgewiesen wird, kann ihn leicht die Wut packen.

Wigbert Schmalkalt, 81737 München



▲ Bayern lässt Kreuze in Behörden aufhängen. Das ersetzt nicht christliches Handeln in der Politik, betont unser Leser. Foto: KNA

Bezugsperson wichtig

Zum Nationalen Bildungsbericht 2018:

Der jüngste nationale Bildungsbericht ist ganz auf Wissensbildung fokussiert, als sei das Wissen die eigentliche Lebensgrundlage, die dem Kind von der Kita an über die ganze Schulzeit hindurch beizubringen sei. Mit keinem Wort wird gesagt, dass für das Gelingen eines glücklichen Lebens noch wichtiger als das Wissen ein gesundes Urvertrauen ist, dessen harmonische Entwicklung und Festigung nur in den ersten drei Jahren und durch den ständigen Kontakt zur Mutter oder zu einer Bezugsperson möglich ist.

Verbringt das Kind den halben Tag in der Kita mit wechselnden Betreuerinnen, kann sich in ihm kein Urvertrauen bilden. Das wird sich auf das weitere Leben dieses Menschen negativ auswirken. Zur Bewältigung von psychischen Krisensituationen im Leben kommt es nämlich nicht auf das angesammelte kognitive Wissen

an, sondern auf ein robustes Ur- bzw. Selbstvertrauen, das sich nur durch eine unerschütterliche Bindung an die erste Bezugsperson des Menschen während seinen ersten drei Lebensjahren bilden kann.

Die insbesondere von der politischen Linken geforderte „Chancengleichheit“ ist dem Kopf von Ideologen entsprungen und lässt das wirkliche Leben der Schüler außer Acht. Der Erfolg eines Schülers oder eines Studenten hängt nämlich prinzipiell von seiner Lernbereitschaft und der Selbstdisziplin ab, die er für sein Studium aufbringt.

Es ist praktisch nicht möglich, dass ein Schüler einen guten Abschluss zustande bringt, wenn sich bei ihm zu Hause niemand für seine Hausaufgaben, für seine schulischen Angelegenheiten überhaupt interessiert und seine Eltern ihre Freizeit vor dem Fernseher verbringen.

Wilhelm Dresbach, 86152 Augsburg

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

14. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

Erste Lesung

Ez 1,28b – 2,5

In jenen Tagen, als ich die Erscheinung der Herrlichkeit des Herrn sah, fiel ich nieder auf mein Gesicht. Und ich hörte, wie jemand redete. Er sagte zu mir: Stell dich auf deine Füße, Menschensohn; ich will mit dir reden. Als er das zu mir sagte, kam der Geist in mich und stellte mich auf die Füße. Und ich hörte den, der mit mir redete.

Er sagte zu mir: Menschensohn, ich sende dich zu den abtrünnigen Söhnen Israels, die sich gegen mich aufgelehnt haben. Sie und ihre Väter sind immer wieder von mir abgefallen, bis zum heutigen Tag. Es sind Söhne mit trotzigem Gesicht und hartem Herzen. Zu ihnen sende ich dich. Du sollst zu ihnen sagen: So spricht Gott, der Herr.

Ob sie dann hören oder nicht – denn sie sind ein widerspenstiges Volk –, sie werden erkennen müssen, dass mitten unter ihnen ein Prophet war.

Zweite Lesung

2 Kor 12,7–10

Brüder und Schwestern! Damit ich mich wegen der einzigartigen Offenbarungen nicht überhebe, wurde mir ein Stachel ins Fleisch gestoßen: ein Bote Satans, der mich mit Fäusten schlagen soll, damit ich mich nicht überhebe.

Dreimal habe ich den Herrn angefleht, dass dieser Bote Satans von mir ablasse. Er aber antwortete mir: Meine Gnade genügt dir; denn sie erweist ihre Kraft in der Schwachheit.

Viel lieber also will ich mich meiner Schwachheit rühmen, damit die Kraft Christi auf mich herabkommt. Deswegen bejahe ich meine Ohnmacht, alle Misshandlungen und Nöte, Verfolgungen und Ängste, die ich für Christus ertrage; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.

Evangelium

Mk 6,1b–6

In jener Zeit kam Jesus in seine Heimatstadt; seine Jünger begleiteten ihn. Am Sabbat lehrte er in der Synagoge. Und die vielen Menschen, die ihm zuhörten, staunten und sagten: Woher hat er das alles? Was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist! Und was sind das für Wunder, die durch ihn geschehen! Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon? Leben nicht seine Schwestern hier unter uns? Und sie nahmen Anstoß an ihm und lehnten ihn ab.

Da sagte Jesus zu ihnen: Nirgends hat ein Prophet so wenig Ansehen wie in seiner Heimat, bei seinen Verwandten und in seiner Familie. Und er konnte dort kein Wunder tun; nur einigen Kranken legte er die Hände auf und heilte sie. Und er wunderte sich über ihren Unglauben. Und Jesus zog durch die benachbarten Dörfer und lehrte dort.

Ein Zuckerschlecken war das Prophetenleben jedenfalls nicht. Prophetenbüste von Michel Erhart, um 1490–1495, Liebieghaus, Frankfurt am Main.
Foto: gem



Gedanken zum Sonntag

Und sie nahmen Anstoß an ihm

Zum Evangelium – von Direktor Nikolaus Maier



Wer irgendwo anstößt, war, sofern ihm nicht das Augenlicht fehlt, unvorsichtig oder abgelenkt. Diejenigen, die an

Jesus Anstoß nehmen, sehen und hören, ja, sie kennen ihn. Sie passen ganz genau auf, was er tut und was er sagt. Sie staunen und bewundern seine Worte, seine Weisheit und die Wundertaten. Immerhin reicht es auch in seiner Heimatstadt für die Heilung einiger Kranker.

Aber nachdem sie seine Vorzüge und Besonderheiten festgestellt haben, wendet sich in einem Augenblick ihre Bewunderung zum Anstoßnehmen an seiner Person.

Jesus konstatiert wie ein fachkundiger Arzt die letzte Ursache für ihr Verhalten: Unglauben. Und da ist es nun an ihm, sich zu wundern.

Widerständiger Heiland

Ist das nicht fatal? Diejenigen, die ihn „kennen“, nehmen Anstoß am Herrn. Und was uns aus der Synagoge in Nazareth berichtet wird, ist ja erst der Anfang. In der Ölbergnacht wird der Herr den Jüngern nach dem Letzten Abendmahl sagen, dass sie alle, seine engsten Vertrauten, in dieser Nacht an ihm Anstoß nehmen werden. Und Petrus, von sich überzeugt, dass er eine Ausnahme bildet, wird auf seinen kommenden Verrat hingewiesen.

Niemand kann für sich beanspruchen, dass ihm der Augenblick

erspart bleibt, in dem ihm sein Heiland, dem er vertraut, dem er folgt, dem er gehorsam ist, den er liebt und von dem er alles erwartet, anstößig wird – anstößig meint: unverständlich, fremd, verborgen, widerständig.

Christus beklagt mangelndes Ansehen in seiner Heimat, bei seinen Verwandten und in seiner Familie und wundert sich über den Unglauben in seiner Heimatstadt. Anstößig sind ihm seine Leute nicht. Aber ihre Ablehnung wird ihm zum Anstoß für eine missionarische Aktion, zu der er seine Jünger zu zweit aussendet und sie mit der Vollmacht ausstattet, Wunder zu wirken: Dämonen auszutreiben und Kranke zu heilen.

Er sendet sie nicht allein dazu, um in anderen Ortschaften neue Jünger für den Glauben zu gewinnen.

Sondern auch dazu, dass diejenigen, die bereits seine Jünger sind, durch das, was auf seine Sendung hin und im Vertrauen auf ihn geschieht, im Glauben gestärkt werden und gefestigt sind, wenn mit ihm geschieht, was sie nicht verstehen.

Der wird sich wundern ...

Der Herr wird sich so manches Mal auch über uns wundern müssen: über unser Nichtverstehen, unser Nicht-Sehen und Nicht-Glauben und dass wir an ihm Anstoß nehmen ... Wundern wird er sich, aber er wird – wie wir hoffen! – keinen Anstoß an uns nehmen. Vielmehr wird er auch für uns eine Rettungsaktion starten, die uns zu erneuertem, innigerem und aufmerksamerem Glauben an ihn führt.



Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 2. Woche, 14. Woche im Jahreskreis

Sonntag – 8. Juli

14. Sonntag im Jahreskreis

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen (grün); 1. Les: Ez 1,28b – 2,5, APs: Ps 123,1–2.3–4, 2. Les: 2 Kor 12,7–10, Ev: Mk 6,1b–6

Montag – 9. Juli

Hl. Augustinus Zhao Rong und Gefährten

Messe vom Tag (grün); Les: Hos 2,16b.17b–18.21–22, Ev: Mt 9,18–26; **Messe vom hl. Augustinus und den Gefährten** (rot); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Dienstag – 10. Juli

Hl. Knud, hl. Erich, hl. Olaf

Messe vom Tag (grün); Les: Hos 8,4–7.11–13, Ev: Mt 9,32–38; **Messe von den hll. Knud, Erich und Olaf** (rot); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Mittwoch – 11. Juli

Hl. Benedikt von Nursia

Messe vom Fest, Gl, Prf Hl oder Or, feierlicher Schlussegen

(weiß); Les: Spr 2,1–9, APs: Ps 34,2–3.4 u. 6.9 u. 12.14–15, Ev: Mt 19,27–29

Donnerstag – 12. Juli

Messe vom Tag (grün); Les: Hos 11,1–4.8a.c–9, Ev: Mt 10,7–15

Freitag – 13. Juli

Hl. Heinrich II. und hl. Kunigunde

Messe vom Tag (grün); Les: Hos 14,2–10, Ev: Mt 10,16–23; **Messe von den hll. Heinrich und Kunigunde** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Samstag – 14. Juli

Hl. Kamillus von Lellis

Marien-Samstag

Messe vom Tag (grün); Les: Jes 6,1–8, Ev: Mt 10,24–33; **Messe vom hl. Kamillus** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL; **Messe vom Marien-Sa, Prf Maria** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Gebet der Woche

Barmherziger Gott,
 öffne unsere Augen für jede Not.
 Gib uns das rechte Wort,
 wenn Menschen Trost und Rat suchen.
 Hilf uns zur rechten Tat,
 wo Menschen uns brauchen.
 Lass uns denken und handeln
 nach dem Wort und Beispiel Christi.
 Mach deine Kirche zu einem Ort
 der Wahrheit und der Freiheit,
 des Friedens und der Gerechtigkeit,
 damit die Menschen neue Hoffnung schöpfen.

Aus dem Hochgebet für besondere Anliegen „Jesus, der Bruder aller“

Glaube im Alltag

von Pfarrer Stephan Fischbacher



Neulich waren der Nachbarsjunge und sein Freund auf dem Grundstück des Pfarramts und schauten auf die Krone des Zwetschgenbaumes. Natürlich war ich neugierig und fragte sie, was sie da machten. Sie erklärten mir traurig, sie hätten mit dem Bumerang gespielt, und der habe sich nun im Zwetschgenbaum verheddert. Sie könnten ihn aber nicht finden. Ich half ihnen bei der Suche und entdeckte schließlich den mit bunter Glitzerfolie beklebten Bumerang zwischen den Ästen verkeilt. Nachdem Schütteln nichts geholfen hatte, stieg einer der beiden geschwind auf den Baum und holte den Bumerang zurück. Jetzt konnten die zwei munter weiterspielen.

Das Lustige an einem modernen Bumerang ist, dass er bei der richtigen Wurftechnik immer zum Werfenden zurückkehrt. Mit dieser Eigenschaft wurde der Bumerang zum Sprichwort für meist vorschnelle Aussagen, die jemand über andere Personen macht, die aber auf ihn oder sie selbst zurückfallen. Bei allen Worten, die wir sprechen, besteht eine gewisse Wahrscheinlichkeit, dass sie zu einem Bumerang werden. Wenn wir schlecht reden genauso, wie wenn wir gut reden: Alles Gesprochene entfaltet seine Wirkung und kann zu uns zurückkehren.

Nicht anders ist es mit dem Wort Gottes nach dem Zeugnis des Propheten Jesaja: „So ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zu-

rück, ohne zu bewirken, was ich will, und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe“ (Jes 55,11). Von welchem Wort spricht der Prophet? Es sind Worte des Heils, Worte des Friedens, Worte der Liebe.

Aus menschlicher Perspektive scheinen diese Worte zu oft ungehört im Nirgendwo zu verhallen, als hätten sie sich im Dickicht des Hasses, der Lieblosigkeit und des Zweifels verfangen. Zu oft machen wir Menschen die Erfahrung, dass unsere eigenen Worte ohne Wirkung zu bleiben scheinen: Eltern, denen es nicht gelungen ist, ihren Glauben oder ihre Werte an die Kinder weiterzugeben. Pfarrer, die trotz bester Predigten vor immer leereren Kirchenbänken stehen, Jugendliche, die trotz bester Eigenschaften nur schwer Freunde finden.

Ihnen und uns allen möchte Jesaja Mut zusprechen. Er will das tiefe Vertrauen in uns einpflanzen, dass wie Gottes Wort auch alle unsere Worte Wirkung haben und ihr Ziel erreichen. Jesus Christus ist das fleischgewordene Wort Gottes. Er sprach Worte des Heils, des Friedens und der Liebe. Sein Worte, auch sein Leben selbst, hatten Wirkung: In der Himmelfahrt kehrte er heim zum Vater, und nichts von seinem Leben ging verloren.

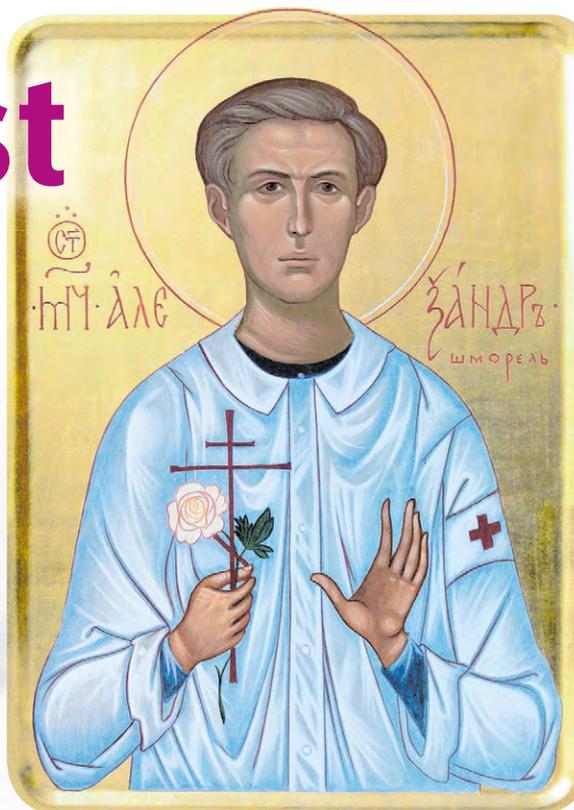
So soll es auch mit uns sein: dass alles, was wir an Gutem getan, gesagt und gelebt haben, auf uns zurückkommt, und es seine Wirkung entfaltet und ewig besteht.

WORTE DER HEILIGEN: ALEXANDER SCHMORELL

„Vergesst Gott nicht!“

Aus seiner Todeszelle schickte Alexander Schmorell noch Briefe.

Elf Tage vor seiner Hinrichtung schrieb er seiner jüngeren Schwester: „Meine liebe, liebe Natascha! Du hast die Briefe, die ich an die Eltern geschrieben habe, sicher gelesen, so dass Du ziemlich Bescheid weißt. Du wirst Dich vielleicht wundern, wenn ich Dir schreibe, dass ich innerlich von Tag zu Tag ruhiger werde, ja sogar froh und fröhlich, dass meine Stimmung meistens besser ist, als sie es früher, in der Freiheit war! Woher kommt das? Das will ich Dir gleich erzählen: Dieses ganze harte ‚Unglück‘ war notwendig, um mich auf den wahren Weg zu bringen – und deshalb war es eigentlich gar kein Unglück. Vor allem bin ich froh und danke Gott dafür, dass es mir gegeben war, diesen Fingerzeig Gottes zu verstehen und dadurch auf den rechten Weg zu gelangen. Denn was wusste ich bisher vom Glauben, vom wahren, tiefen Glauben, von der Wahrheit, der letzten und einzigen, von Gott? Sehr wenig! Jetzt aber bin ich soweit, dass ich auch in mei-



ner jetzigen Lage froh und ruhig, zuversichtlich bin – mag kommen, was da wolle. Ich hoffe, dass auch Ihr eine ähnliche Entwicklung durchgemacht habt und dass Ihr mit mir zusammen nach den tiefen Schmerzen der Trennung auf dem Standpunkt angelangt seid, wo Ihr für alles Gott dankt. Dieses ganze Unglück war notwendig, um mir die Augen zu öffnen – doch nicht nur mir, sondern uns allen, all denen, die es getroffen hat – auch unsere Familie. Hoffentlich habt auch Ihr den Fingerzeig Gottes richtig verstanden. Grüße alle herzlichst, besonders sei aber Du begrüßt von Deinem Schurik.“

Am Hinrichtungstag selbst schrieb Alexander seinen Eltern, Vater und Stiefmutter, den letzten Brief: „Nun hat es doch nicht anders sein sollen, und nach dem Willen Gottes soll ich heute mein irdisches Leben abschließen, um in ein anderes einzugehen, das niemals enden wird

Heiliger der Woche

Alexander Schmorell

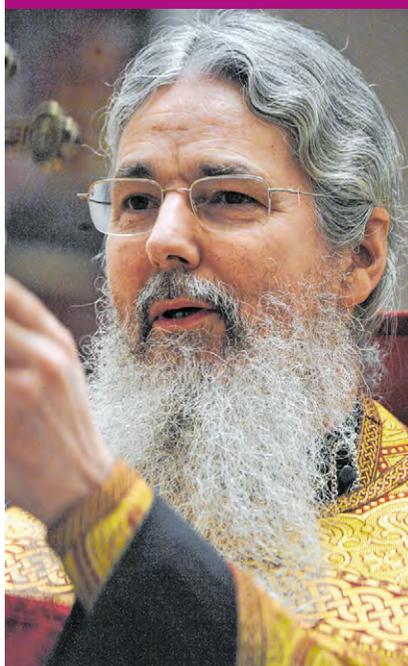
geboren: 16. September 1917 in Orenburg, Russland
hingerichtet: 13. Juli 1943
heiliggesprochen durch die russisch-orthodoxe Kirche: 5. Februar 2012
Gedenktag: 13. Juli

Schmorell wurde orthodox getauft und geriet in den Wirren der Revolutionsjahre nach München, wo Christoph Probst sein Mitschüler war, der sich wie er selbst später der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ anschließen sollte. Schmorell nahm als Soldat am Einmarsch in Österreich, der Okkupation der Tschechoslowakei und dem Frankreichfeldzug teil, konnte aber mit dem Medizinstudium beginnen. Gemeinsam mit Hans Scholl stellte er vier gegen das Nazi-Regime gerichtete Flugblätter her. 1942 wurde er an die Ostfront abkommandiert. Nach seiner Rückkehr entstanden zwei weitere Flugblätter, die er auch in Österreich verteilte. Nach der Verhaftung der Geschwister Scholl misslang ein Fluchtversuch. Er wurde verhaftet und am 19. April 1943 vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt. *red*

und in dem wir uns alle wieder treffen werden. Dies Wiedersehen sei Euer Trost und Eure Hoffnung. Für Euch ist dieser Schlag leider schwerer als für mich, denn ich gehe hinüber in dem Bewusstsein, meiner tiefen Überzeugung und der Wahrheit gedient zu haben. Dies alles lässt mich mit ruhigem Gewissen der nahen Todesstunde entgegensehen. Denkt an die Millionen von jungen Menschen, die draußen im Felde ihr Leben lassen – ihr Los ist auch das Meinige. Grüßt alle meine lieben Bekannten herzlichst! ... In wenigen Stunden werde ich im besseren Leben sein, bei meiner Mutter, und ich werde Euch nicht vergessen, werde bei Gott um Trost und Ruhe für Euch bitten. Und werde auf Euch warten! Eins vor allem lege ich Euch ans Herz: Vergesst Gott nicht!!! Euer Schurik.“

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: oh

Alexander Schmorell finde ich gut ...



„Alexander Schmorell war und bleibt eine Brücke zwischen Russland und Deutschland, die damals unter gottloser Herrschaft litten – ein Fanal der Freiheit, Zeuge Christi. Vier Flugblätter unter dem Namen ‚Weiße Rose‘ verfasste und verbreitete er mit Hans Scholl allein. Dann weitete sich der Kreis der Freunde um den Kern. Alexanders Vermächtnis – die Verkündung eines brüderlichen, christlichen, umfassenden Europa. Und nochmals Brücke, weiterführend: sein Martyrium – Sieg der Auferstehung wider den Antichrist.“

**Erzpriester Nikolai Artemoff,
Kathedrale der heiligen Neumärtyrer
und Bekenner Russlands in München**

Zitat

von Alexander Schmorell

*„Überall und zu allen Zeiten der höchsten Not sind Menschen aufgestanden, Propheten, Heilige, die ihre Freiheit gewahrt hatten, die auf den Einzigen Gott hinwiesen und mit seiner Hilfe das Volk zur Umkehr mahnten. Wohl ist der Mensch frei, aber er ist wehrlos wider das Böse ohne den wahren Gott, er ist wie ein Schiff ohne Ruder, dem Sturme preisgegeben, wie ein Säugling ohne Mutter, wie eine Wolke, die sich auflöst. Gibt es, so frage ich Dich, der Du ein Christ bist, gibt es in diesem Ringen um die Erhaltung Deiner höchsten Güter ein Zögern, ein Spiel mit Intrigen, ein Hinausschieben der Entscheidung in der Hoffnung, dass ein anderer die Waffen erhebt, um Dich zu verteidigen?“
(viertes Flugblatt der „Weißen Rose“).*



DAS ULRICHSBISTUM

Am vergangenen Sonntag feierten die drei Neupriester, die erst eine Woche zuvor von Bischof Konrad im Augsburger Dom geweiht worden waren, in ihren Heimatgemeinden Primiz. Die Sonntagszeitung hat zusammengestellt, wie die drei Pfarreien dieses Fest gestalteten:

„Herr, auf dich vertraue ich, in deine Hände lege ich mein Leben.“ Diesen Primiz-Spruch wählte der Pfaffenhofener Primiziant **Simon Fleischmann**. Frauen aus der Pfarrgemeinde breiteten die ersten Worte als schmucken Teppich auf dem Platz vor dem Altar aus.

Der Primiztag begann unter der Tür des Pfaffenhofener Pfarrhauses. Die Stadtkapelle stand bereit und führte den festlichen Kirchenzug an. Ortspfarrer Albert L. Miorin hieß alle willkommen. Kirche sei immer Baustelle für das Reich Gottes, sagte er. So deutete er den Dienst der Christen in der Welt – und auch die Situation, dass sich die Heimatkirche von Fleischmann mitten in Renovierungsarbeiten befindet.

Der Primiziant freute sich über die vielen Mitfeiernden. Besonders gedachte er des unvergessenen Pfaffenhofener Stadtpfarrers Frank Faulhaber, der ihn in der ersten Zeit seines Aufbruchs in Richtung Priestertum intensiv begleitet habe.

Primizprediger Pater Thomas Schuster, der geistliche Direktor des Exerzitienhauses Leitershofen, erinnerte daran, dass die eigentliche Heimat Gott ist: „Auf ihn hin sind wir unterwegs. Er ist das Ziel unseres Lebens.“

Am Ende des Gottesdienstes überreichte Anton Westner, stellvertretender Landrat des Landkreises Pfaffenhofen, einen „kleinen Schutzengel“ und wünschte dem Neupriester, dass es ihm gelinge, die Herzen und Gedanken der Menschen zu erreichen. Pfarrgemeinderats-Vorsitzende Waltraud Daniel überbrachte

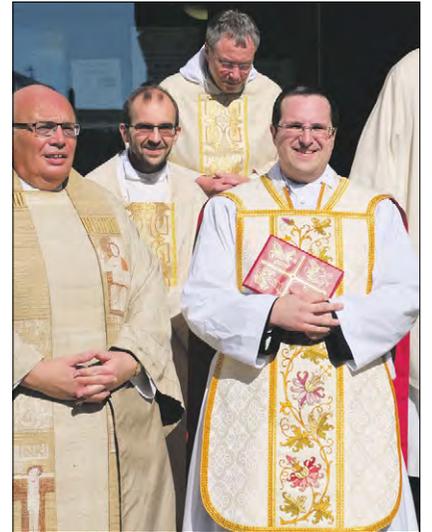
BEI SONNENSCHEN

Pfarreien im „Primizfieber“

Drei Neupriester feierten ihre erste Heilige Messe



▲ Mit einem Gedicht und einem Lied beglückwünschte die Kindergartengruppe der Pfarrei Krumbach den Primizianten André Harder. Er saß dabei auf jenem Stuhl, auf dem Bischof Johannes Baptista Sproll, Gegner des NS-Regimes, gesessen haben soll. Rechts: Primiziant Simon Fleischmann mit priesterlichen Wegbegleitern in Pfaffenhofen an der Ilm. Fotos: Niedermair, Ruttko



die Segenswünsche der Heimatgemeinde und überreichte den Primizkelch als Geschenk der Pfarrei. (am)

Mit der Sonne um die Wette zu strahlen schien **André Harder**, der seine Primiz in der Heimatpfarrei Maria Hilf in Krumbach feierte. In der vollbesetzten Pfarrkirche Maria Hilf, in der er unter dem damaligen Stadtpfarrer Karl Hagenauer zwölf Jahre lang als Ministrant wirkte, feierte er seine Primiz.

Schon am Vortag hatten die kirchlichen und politischen Gemeindevertreter, Ministranten-, Kindergarten- und Chorgruppen, der Musikverein Edenhausen und zahlreiche Bürger den Jungpriester im Heilbad Krumbach begrüßt. Mit Reden, eigens für den Anlass getexteten Liedern, netten Einlagen und manch sinnvollem Geschenk,

etwa einem von den Ministranten überreichten Gutschein für Winterreifen, wurde Harder willkommen geheißen und im Fußmarsch zur Pfarrkirche begleitet.

Kazimierz Piotrowski, Pfarrer von Maria Hilf, freute sich darüber, „dass du, lieber André, das Wort Gottes nicht überhörst und deine Berufung angenommen hast“. Die Festpredigt hielt Dekan Thomas Rauch aus Bobingen, der sich auf die Worte Jesu zum Synagogenvorsteher Jäirus bezog: „Sei ohne Furcht, glaube!“ Dies sei eine großartige Botschaft, die zeige, dass „unser Glaube das Leben nicht schwer, sondern leicht machen will“. „Lieber André, bewahre dir dein Strahlen, deine Freude, deine Begeisterung“, sagte Rauch.

Nach der von den Kirchenchören Krumbach und Niederrauau unter der Leitung von Michael Dolp musikalisch gestalteten Messe bot sich beim Empfang auf dem Kirchplatz die Möglichkeit zum Gespräch mit dem Neupriester. (tn)

Die Pfarrgemeinschaft Mariä Heimsuchung in Echsheim mit rund 500 Seelen war im Primizfieber: **Tobias Seyfried** feierte seine erste Heilige Messe bei strahlendem Sonnenschein. Vom Deutscherrenplatz ging es in einem festlichen Zug durch den Ort zum Elternhaus, um ihn abzuholen. Hier segnete Seyfried die Fahnenbänder für die an-

wesenden Vereine, ehe sich der lange Zug zum Sportplatz bewegte. Dort war eine große Tribüne installiert und Bestuhlungsreihen aufgestellt worden.

Der Neupriester wurde angeführt von einer kleinen Ministrantenschar, dem Ortsgeistlichen Klemens Kiser, dem Praktikumpfarrer und Prediger Professor Thomas Schwartz sowie weiteren Geistlichen.

Mit dem Überziehen eines von der Pfarrgemeinde gestifteten Messgewandes, das auf der Rückseite Maria mit dem Jesuskind und auf der Vorderseite den Auferstandenen zeigt, begann der feierliche Gottesdienst für den Neupriester. Musikalisch umrahmt wurde er vom Wiesenbacher Kirchenchor und der Musikkapelle Pöttmes, der Seyfried rund zehn Jahre angehörte.

Einen Beruf könne man wählen, zu einer Berufung müsse man aber „ja“ sagen, und das sei nichts für Feiglinge, sagte Primizprediger Professor Schwartz. Seyfrieds Primizspruch „Er muss wachsen, ich aber muss kleiner werden“, bedeute, sich auf die Dinge einzulassen und nicht über ihnen zu stehen.

Nach dem Primizsegen für die rund 2000 Gläubigen ging der Festzug zum nördlichen Ortsende, wo in der Maschinenhalle der Familie Mayr Erfrischungsgetränke, das Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen angeboten wurden. (as)



◀ Tobias Seyfried feierte seine erste Heilige Messe in Echsheim.

Foto: Spar



▲ Weihbischof Florian Wörner umarmte Pater Joachim Geilich zum Zeichen dafür, dass er nun der Gemeinschaft der Priester angehört. Foto: Vogel (oh)

„Ein Geschenk Gottes“

Prämonstratenser wurde zum Priester geweiht

ROGGENBURG – Im Rahmen einer Heiligen Messe ist in der gut gefüllten Roggenburger Klosterkirche Prämonstratenserfrater Joachim Geilich vom Augsburger Weihbischof Florian Wörner zum Priester geweiht worden. Damit hat sich für Geilich ein Kindheitstraum erfüllt.

Nachdem Frater Joachim dem Weihbischof gegenüber seine Bereitschaft zum Priesteramt öffentlich bekundet hatte, folgte die Anrufung aller Heiligen durch die versammelten Chorherren und die Gemeinde. Der Kandidat lag während der Zeremonie zum Zeichen der Ehrerbietung und Demut mit verdecktem Gesicht hingestreckt auf dem Mittelgang der Klosterkirche.

Nach der Allerheiligenlitanei legte Weihbischof Wörner ihm die Hände aufs Haupt und weihte ihn damit zum Priester. Es folgten die erstmalige Bekleidung mit dem Messgewand und der Stola, die Salbung der Hände sowie die Übergabe von Kelch und Hostienschale als äußere Zeichen.

Seine Klosterprimiz hielt Pater Joachim am folgenden Sonntag in Roggenburg. Die Heimatprimiz feiert er Mitte Juli in St. Pankratius an seinem früheren Wohnsitz Mudau im badischen Neckar-Odenwald-Kreis.

Geboren wurde Pater Joachim 1979 im württembergischen Ludwigsburg, wuchs aber im badischen Weinort Mundelsheim auf. Der Mittleren Reife folgten der Umzug nach Mudau und die Ausbildung zum Bürokaufmann. Dem Zivildienst in einem Stuttgarter

Altenheim und der nachfolgenden Ausbildung zum Krankenpfleger schlossen sich die Arbeit im Marienhospital und die Weiterbildung zur Stationsleitung an.

In diese Zeit fiel ein Besuch im Kloster Roggenburg und im Jahr 2012 schließlich die Einkleidung bei den Chorherren. „Ich strebte immer nach dem Leben in der Gemeinschaft“, sagt Pater Joachim. Deshalb habe er eine Existenz als Weltpriester nie in Betracht gezogen. In der Roggenburger Gemeinschaft der Chorherren habe er sich von Beginn an wohlgefühlt.

Der Spätberufene trat im Alter von 34 Jahren das Theologiestudium in München an, ließ sich im Klinikum Großhadern zum Klinikseelsorger ausbilden und feierte 2016 die Ewige Profess, mit der er sich für alle Zeit zur Klostersgemeinschaft in Roggenburg bekannte. Im Januar 2018 schloss Pater Joachim das Studium mit dem Magister der Theologie ab, nachdem er zuvor schon zum Diakon geweiht und in der Pfarreiengemeinschaft Ichenhausen eingesetzt war. Dort engagiert er sich jetzt als Kaplan.

Die Priesterweihe wertet Pater Joachim als „Geschenk Gottes“ an ihn persönlich. „Man kann sich das noch so sehr wünschen“, sagt er, „wenn aber Gott nicht hilft, kommt man nicht weit.“ Priester zu sein, sei sicher keine kleine Aufgabe, und sie werde ihn gewiss immer wieder herausfordern. Zu Gott gebe es nicht den einen einzigen Weg, meint der Neupriester. Deshalb betrachte er es als seine Aufgabe, Menschen bei der Hand zu nehmen und ihnen zu helfen, ihren eigenen Weg zu finden.

Gerrit-R. Ranft

Fest mit Seltenheitswert

Feierliche Glockenweihe im Liebfrauenmünster

DONAUWÖRTH – Ein besonderes Fest haben die Donauwörther am Geburtstag Johannes' des Täufers begangen: Im Auftrag des Bischofs von Augsburg nahm Dekan Robert Neuner die Weihe einer neuen „Zwölferin“ vor. Ihren Namen hat sie vom Mittagsgeläute.

Die neue Glocke ersetzt die 1388 gegossene, älteste Glocke der Stadtpfarrkirche, die Risse aufweist. Zur Liturgie des Hochfests zog der Zelebrant, assistiert von Diakon Robert Stöckl und unterstützt von einem Großaufgebot an Ministranten, in die vollbesetzte Kirche ein. Passend zum baldigen Einzug der Glocke in den Kirchturm erklang die „Turmbläser-Messe“ von Fridolin Limbacher. Daran wirkten der Münsterchor unter der Leitung von Felizitas Winter, das Bläserquintett mit Michael Stocker sowie Dekanatskantorin Maria Steffek an der Orgel mit.

In seiner Predigt beschrieb Dekan Neuner den eindrucksvollen Guss der Glocke in Innsbruck, der in der Osterwoche mit dem gläubigen Gebetsruf „In Gottes Namen!“ vonstatten ging. Die neue „Zwölferin“ wird dreimal am Tag zum Angelus erklingen, die Menschen bei Taufen und Hochzeiten begleiten und zum Gebet für die Verstorbenen einladen.

Launig ging Neuner auf das viertelstündliche Läuten und das volle Programm des Glockenstuhls am Sonntagmorgen ein: Nicht jeder freue sich daran, am Ausschlafen gehindert zu werden. Doch ein gläubiges Herz nehme den Klang der Glocken nicht als Lärm wahr. Griffig war sein Vergleich mit der Hupe, die

aggressiv und störend wirke, doch tags zuvor, beim Autokorso zum Sieg der deutschen Fußballnationalmannschaft, freudig geklungen und auch Freude geweckt habe.

Dankbar ging der Stadtpfarrer auf den Mann ein, der mit einer außergewöhnlich großzügigen Spende die Anschaffung der neuen Glocke ermöglicht hat: Franz Deibler, der seine Eltern und drei Geschwister im Bombenhagel über Donauwörth am 11. April 1945 verloren hat. Die Glocke trägt den Namen seiner Mutter Anna. Nach der Predigt nahm Robert Neuner die Weihe der Glocke vor: mit Weihegebet, Weihwasser, Weihrauch und Chrisam an vier Stellen der Glocke für die vier Himmelsrichtungen, in die sie tönen soll. Um 11.17 Uhr erklang sie dann zum ersten Mal: „ein F“, meldete der Zelebrant, dann fand der langanhaltende Ton sein Echo im Kirchenlied „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“.

Dank an Franz Deibler

Nach dem Gottesdienst ergriff Oberbürgermeister Armin Neudert das Wort und dankte auch im Namen des Landrats Stefan Rößle und des Landtagsabgeordneten Wolfgang Fackler für das außerordentliche bürgerschaftliche Engagement des Stifters. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Armin Furthmüller wünschte, dass der Glockenklang über die Kirchenmauern hinaus zum Gebet verbinde und zum Frieden helfe. Das Fest klang mit heiteren Gesprächen bei Bratwurst und Freibier auf dem Münsterplatz aus.

Peter Paul Bornhausen



▲ Die neue Glocke mit einem Bild der kriegszerstörten Stadt und den Namen der im Bombenhagel getöteten Angehörigen des Stifters. Foto: Bornhausen

BODENSEE

Segel-Wochenende für Männer

KRESSBRONN – Für Männer, die in ihrem Leben neu das Segel setzen und sich anregen lassen wollen, veranstaltet die Männerseelsorge zwei Segeltage auf dem Bodensee. Über den eigenen Horizont hinaus blicken, weil es hinterm Horizont weitergeht, lautet das Motto. Gedankenanstöße, Gespräche und gemeinsames Segeln geben Männern auftrieb, die im Beziehungsdreieck Beruf, Familie und Freundeskreis Neues erleben wollen. Das gemeinsame Segeln gibt den Rahmen zum Nachsinnen. Termin ist Samstag, 15. September, und Sonntag, 16. September. Die Leitung haben Gerhard Kahl als Männerreferent im Bistum Augsburg und Peter Eisele als Trainer, Coach und Skipper. Start und Zielpunkt ist der Segelhafen Kressbronn. Die Kosten betragen 150 Euro.

Foto: Peter Wetzell/pixelio.de

Anmeldung:

Bischöfliches Seelsorgeamt,
Telefon 0831/697283311, E-Mail
seelsorgeamt.aussenstelle-kempten@
bistum-augsburg.de.



AUSSTELLUNG

Schnecken im Roncallihaus

Vorschulkinder des Kinderhauses St. Josef malten bunte Bilder

TUTZING – Es ist immer eine interessante Erfahrung, wenn die Vorschulkinder im Roncallihaus in Tutzing gegen Ende des Kindergartenjahres ihre Malkünste präsentieren. So auch diesmal, wobei das Thema „Die Schnecke“ auch gleich noch musikalisch interpretiert wurde.

Dass die Spezies Schnecke nicht bei allen Besuchern der Vernissage auf gleiche Anerkennung stößt, liegt an der unerwünschten Gefräßigkeit des Weichtieres. Aber als Bilder sind die Kriechtiere, mit denen sich die kleinen Künstler offensichtlich sehr intensiv beschäftigt haben, von allen plötzlich wohlgefallen.

So ist es auch nicht verwunderlich, dass Andrea Hassler, Leiterin des Kinderhauses St. Josef der katholischen Pfarrei Tutzing, die über Wochen entstanden und jetzt an den Wänden hängenden bunten Werke den Besuchern freudig präsentieren konnte.

Ihr zur Seite stand Sylvia Bürkner, die im Kindergarten für alles Künstlerische und Kreative zuständig ist. „Das ist gut so, wird doch später an den Schulen gerade diese Kreativität nur noch sehr sparsam gefördert“, war der Tenor mancher Eltern. Die Kunsttherapeutin hat den Malkurs vom 2010 verstorbenen Feldafinger Maler Henning Greite übernommen, der vor Jahren die schöpferische Begabung der Kleinen in rechte



▲ Sylvia Bürkner (links) und Leiterin Andrea Hassler mit den fleißigen und begeisterten kleinen Malerinnen und Malern. Foto: Reitzig

Bahnen lenkte. Eltern, Paten und Großeltern sind immer überrascht, wie vielgestaltig die Phantasie der Kleinen ist. Ob in Aquarelltechnik oder Acryl – alle Bilder sind höchst wirkungsvoll.

In Gruppen von drei bis vier Vorschulkindern wird zuerst eine Vorzeichnung erarbeitet, bevor es an die Farbe geht. Diesmal hatte man sich das Thema Schnecken gegeben, Tiere, die Kinder in ihrem Umfeld immer wieder entdecken und die eine nicht zu unterschätzende Bandbreite an Erscheinungsformen haben. Ob die Weichtiere nun von Louisa,

Benjamina, Luigi, Aila, Melisa oder Erik gemalt wurden, Unikate sind es allesamt. Einig Eltern ergriffen die Gelegenheit, das Kunstwerk ihres Sprösslings zu erwerben. Mit dem Geld wird für das nächste Kindergartenjahr Material zum Malen gekauft. Wer ein Faible für Gartenstecker hatte, wurde auch fündig. Diese waren aus Holz ausgesägt und dann liebevoll bemalt. Renate Reitzig

Info: Die Ausstellung ist bis 31. August Montag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr und an Sonntagen von 11.30 bis 13 Uhr zu sehen.

Reise / Erholung / Urlaub

mit **Gebeco**
LAUNDER ERLEBEN

Südafrika

mit Kapstadt, Knysna, Port Elizabeth,
Johannesburg, White River, Krüger-Nationalpark

08.10. 15 Tage 3.899,-

TUI ReiseCenter

Hörmann Reisen

0821-345 000

Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

Unsere Leistungen

Gruppenreise

- ★ Transfer ab/bis Augsburg
- ★ Flug ab/bis München
- ★ Reiseleitung
- ★ Halbpension
- ★ inkl. Ausflüge, Eintritte

am besten im
★★★★★Bus!

Silvesterreise in den Oman

Eine Reise für Genießer
vom 26.12.18 – 05.01.19
In kleiner Gruppe – begleitet durch Erika Schmutz

Leistungen, die überzeugen:

- Anreise ab/bis Augsburg
- Reisebegleitung durch Erika Schmutz
- Nonstopflug ab/bis München (Oman Air)
- Top-Hotels (davon 5 Nächte Hotel Al Bustan!)
- 4 x Mittagessen, 8 x Abendessen
- Silvesterdinner inkl. Getränke im Al Bustan
- Alle Eintrittsgelder und Trinkgelder
- Visagebühr und Bearbeitung

Reisepreis im DZ **6.550 € p. P.**

Erleben Sie den Luxus aus 1001 Nacht unter anderem im legendären Luxushotel Al Bustan, am schönsten Strand von Muscat. Diese 11-tägige Reise wird Sie begeistern!

www.reisebuero-perlach.de

...und ab in den Urlaub!

Inhaberin: Erika Schmutz
Metzplatz 2 • 86150 Augsburg
Telefon 08 21/34 56 10
reisen@reisebuero-perlach.de
www.reisebuero-perlach.de

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an!

www.veinal.de

Immobilien

VERKAUF und VERMIETUNG

Ihrer Immobilie in Augsburg und München

Lünendonk Immobilien
www.mli24.de • 0821/660 97 111

Unterricht

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage
Region Augsburg und Unser Allgäu bei.

KOSMETIKAUSBILDUNG
0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de



▲ Höhepunkt des Großen Gebetstags ist die Prozession mit der Fatima-Madonna.

Foto: Ranft

Zur Mutter der Kirche

Gläubige feiern zweitägigen Großen Gebetstag

PAFFENHOFEN (grr) – Am kommenden Wochenende, 14. und 15. Juli, feiert Marienfried, die Gebetsstätte am Waldrand oberhalb des Markts Pfaffenhofen im Landkreis Neu-Ulm, ihr zentrales Ereignis im Jahreslauf – den zweitägigen Großen Gebetstag. Er geht auf Marienvisionen nach Ende des Zweiten Weltkriegs zurück.

Der Gebetstag, der alljährlich ein paar tausend Gläubige aus Süddeutschland, Hessen und Nordrhein-Westfalen, aus Österreich, der Schweiz und Norditalien anzieht, hat in Jahrzehnten seinen festen Verlauf entwickelt. Gastgeber ist das Fatima-Apostolat, das seinen deutschen Sitz in Fulda hat. Mitte der 1960er Jahre setzte es seine zentrale Marienfeier erstmals an der Pfaffenhofener Gebetsstätte an.

„Im Lauf der Jahrzehnte ist der Gebetstag immer stärker Marienfried zugewachsen und wird heute auch mit ihm identifiziert, so dass wir heute praktisch als sein Ausrichter gelten“, sagt Marienfried-Direktor Clemens M. Henkel.

Durch den Gebetspark

Eröffnet wird die zweitägige Feier am Samstag um 20 Uhr mit einem Gottesdienst, den Pfarrer Rainer Hoverath vom Fatima-Apostolat Köln in der Marienfriedkirche hält. Gegen 22 Uhr folgt die Lichterprozession mit der Fatima-Madonna durch den vor drei Jahren angelegten Gebetspark. Eingebunden ist eine Statio mit Gebet an der Gnadenkapelle. Dazu spricht Direktor Henkel, der nach Abschluss des

Gebetstags Marienfried verlässt, das geistliche Wort.

Ab 24 Uhr wird die Mitternachtsmesse in der Form des außerordentlichen römischen Ritus gefeiert. Es folgt die Nachtanbetung. Der Sonntag beginnt um 6 Uhr mit einer Heiligen Messe und Predigt. Ihr folgt um 8 Uhr eine weitere Heilige Messe, wie seit Jahren schon gefeiert mit Pfarrer Hubert Vonlanthen aus Giffers im Schweizer Kanton Freiburg. Er hält auch die Predigt

Pater aus Heiligenkreuz

Die zentrale Feier, zugleich Höhepunkt des Gebetstags, setzt um 9.30 Uhr mit dem Zug der Fatima-Madonna von der Marienfriedkirche zur Festwiese ein. Auf dem Weg dorthin wird eine Statio gehalten. Um 10 Uhr beginnt unter freiem Himmel die Festmesse, zelebriert vom österreichischen Zisterzienserpriester und Rektor der Philosophisch-Theologischen Hochschule Heiligenkreuz in Niederösterreich, Pater Karl Josef Wallner.

Der Große Gebetstag in Marienfried klingt aus mit dem Rosenkranz um 13.30 Uhr und der Marienfeier um 14.15 Uhr, die von Monsignore Heinrich Maria Burkard gehalten wird. Burkard ist Gemeindegeseelsorger und Leiter des Geistlichen Zentrums im ehemaligen Zisterzienserinnenkloster Heiligkreuztal in Oberschwaben. Nach der Feier verabschieden der Vorstand, der Marienfriedverein und die Mitarbeiter Clemens M. Henkel aus dem Amt als Direktor der Gebetsstätte Marienfried. Sein Nachfolger wird Pfarrer Georg Alois Oblinger.

Abschied steht bevor

Wallfahrtsdirektor Henkel verlässt Marienfried

PAFFENHOFEN – Nach neun Jahren als Direktor der Gebetsstätte Marienfried am Markt Pfaffenhofen im Landkreis Neu-Ulm verlässt Clemens M. Henkel seinen bisherigen Wirkungskreis. Er verbringt eine kurze Sabbatzeit mit Urlaub, Exerzitien und Einweisung in die Pfarrgemeindegarbeit. Danach tritt er im Oktober eine neue Aufgabe in der Auslandsseelsorge in Portugal an.

Seine Klientel dort seien vornehmlich die deutschsprachigen katholischen Pfarrgemeinden in Lissabon und Porto, erklärt Henkel. Hinzu kämen sicher auch Arbeiten am Wallfahrtsort Fatima, zu dem er am Großen Gebetstag in Marienfried im vergangenen Jahr ein Symposium veranstaltet hat. Wohnen werde er in Portugals Hauptstadt Lissabon, die er sich vor einiger Zeit schon angesehen habe.

Feld gut bestellt

Auslandsseelsorge reize ihn sehr, sagt Henkel, weshalb er sich um die Aufgabe beworben habe. Er rechne vorerst mit einem Einsatz von drei Jahren, der aber auf fünf verlängert werden könne. An der Gebetsstätte Marienfried hinterlasse er ein gut bestelltes Feld, sagt Henkel. Er habe es immer als Auszeichnung und Ehre gewertet, für die besondere priesterliche Aufgabe freigestellt worden zu sein.

In Trier als Sohn einer Kölnerin und eines Krefelders geboren, hatte Henkel Schulen in Köln und Darmstadt besucht. Das Berufsleben begann in einem Warenhaus-

unternehmen mit einer Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann. Henkel stieg bis zum Abteilungsleiter in Köln und Düsseldorf auf.

Der Wandel kam Anfang der 1990er Jahre: Der Spätberufene studierte Theologie in Augsburg, wurde am 11. Mai 1997 von Bischof Viktor Josef Dammertz zum Priester geweiht und war anschließend Diakon und Priester in Sonthofen, Kaufbeuren, Bad Wörishofen sowie Mailingen und Wallerstein, wo er in den Jahren 2006 bis 2008 acht Pfarrgemeinden zu einer neuen Gemeinschaft zusammenführte.

„Ein besonderer Ort“

Marienfried, dem Henkel in fast einem Jahrzehnt durchaus seinen Stempel aufgedrückt hat, bleibt für ihn „ein Ort, an dem der Himmel in geheimnisvoller Weise wirkt, den die Besucher als einen besonderen Ort erleben“.

Unter Henkels Direktorat wurden die Marienfriedkirche umgebaut und erweitert, ein Gebetspark angelegt sowie das Marienfriedhaus saniert und mit einem Café ausgestattet. „In Marienfried wird kein Lokalkolorit gepflegt“, sagt Henkel, „das hat Weltdimension.“ Das Bistum habe die Dynamik der Entwicklung an der Gebetsstätte eine Zeitlang unterschätzt, komme aber heute an den Fakten nicht mehr vorbei. Es gehe ja nicht um irgendwelche Marienvisionen in der schwäbischen Provinz, sondern einzig um persönliche Erfahrungen, die Menschen seit Jahrzehnten an diesem besonderen Ort machten.

Gerrit-R. Ranft



▲ Bischof Konrad Zdarsa mit dem Wallfahrtsdirektor von Marienfried, Clemens M. Henkel.

Foto: Ranft

BALZHAUSEN/MINDELZELL – Schon als kleiner Bub wusste Ludwig Gschwind – den Lesern dieser Zeitung bestens bekannt durch seine Beiträge für die „Gedanken zum Sonntag“ und durch seine Nachrufe –, dass er Pfarrer werden will. Heuer jährt es sich zum 50. Mal, dass ihn Bischof Josef Stimpfle zum Priester weihte.

Deshalb feiert der Pfarrer von Balzhausen und Mindelzell mit seinen Schäflein von der Vikarie Mindelzell an diesem Sonntag, 8. Juli, eine Dankmesse. Am 15. Juli steht ein Festgottesdienst mit seinen Pfarrangehörigen aus Balzhausen an. Beide Messen beginnen um 10 Uhr.

Prälat Ludwig Gschwind wuchs in Nördlingen auf, war aber oft in Seeg zu Gast, weil seine Mutter aus dem Allgäu stammt. In Seeg habe ihn die Tante beim Besuch der Messe mit auf die Empore genommen, erzählt der Jubilar. „Von dort habe ich wunderbar auf den Chor, die Kanzel und den Altar gesehen.“ Fasziniert lauschte der Bub den Predigten des Pfarrers. Auch in Nördlingen hörte er gerne den Predigten zu, die sich oft um Geschichten des Alten Testaments drehten. Dass der Nördlinger Pfarrer dabei auch noch auf einer beleuchteten Kanzel stand, schlug den kleinen Ludwig ganz in seinen Bann.

„Die Heilige Messe von A bis Z“ lautete der Titel eines Büchleins, das er einmal als Preis gewann. Bald konnte er dadurch den Ablauf auswendig, so dass er ihn nachspielen konnte. Bei seiner Primiz am 30. Juni in Nördlingen bekam er deshalb von einem anderen Priester zu hören: „Der zelebriert ja wie ein alter.“

Das will überlegt sein

Seine Mutter, eine Kriegerwitwe, hatte eigentlich nicht das Geld, ihren Sohn studieren zu lassen. Da er gerne las, dachte sie, dass er vielleicht einmal Buchdrucker werden könnte. Der Pfarrer von Munzingen stellte den Kontakt zu den Mariannhiller Missionaren in Reimlingen her, die Ludwig ein Stipendium verschafften. Nach sechs Jahren im Reimlinger Gymnasium wechselte er nach Lohr am Main, wo er 1962 sein Abitur ablegte. Anschließend begann er in Dillingen Theologie zu studieren. „Wir waren ein starker Jahrgang“, erinnert sich der Prälat. Bischof Josef Freundorfer sei „selig“ gewesen und habe gesagt: „Wir haben die Talsohle durchschritten.“ Niemals habe seine Mutter ihn zu seinem Weg gedrängt. „Das musst du gut überlegen, das ist für ein ganzes Leben“, sagte sie nur.

Damals gab es so viele Primizianten, dass man die aus dem Norden

SEELSORGER UND AUTOR

Nachrufe würdig statt „windig“

Sonntagszeitungs-Autor Prälat Ludwig Gschwind feiert 50. Priesterjubiläum

Prälat Ludwig Gschwind, Pfarrer von Balzhausen und Mindelzell, blättert vor dem Eingang seines Pfarrhauses in der druckfrischen Ausgabe der Katholischen Sonntagszeitung, für die er seit vielen Jahren Artikel schreibt.

Foto: Buck



der Diözese in Dillingen weihte, die aus dem Süden einige Tage später in Oberstaufen. Ohne Kutsche oder Nobelkarosse ging Gschwind von der Nördlinger Wohnung ins Kloster Maria Stern und von dort nach St. Salvator zu seinem Primizgottesdienst. Zwar war die Kirche in der evangelischen Diaspora rappellvoll, die Gottesdienstbesucher kamen aber hauptsächlich aus den katholischen Dörfern im Umland.

Den damaligen Bürgermeister von Nördlingen hatte der Primiziant auch eingeladen. Aber der hielt es damals nicht einmal für nötig, dem katholischen Einwohner zu gratulieren. Immerhin erschien in der Lokalzeitung eine kurze Notiz über das Ereignis. „Bei der nächsten Primiz hatten sich die ökumenischen Beziehungen schon gewandelt. Da nahm der amtierende Bürgermeister teil“, weiß Gschwind.

Nachprimiz im Allgäu

Bei der Nachprimiz am 14. Juli mit der bäuerlichen Verwandtschaft in Seeg, die nicht nach Nördlingen hatte kommen können, ging es opulenter zu. Dort wurde der Primiziant mit Wagen, Blasmusik und Fahnen vom Pfarrhof in Lengenwang, wo einer seiner Verwandten Pfarrer gewesen war, abgeholt.

Neben seinen Aufgaben als Seelsorger, Dekan und Mitglied in verschiedenen diözesanen Gremien hat Prälat Ludwig Gschwind immer für Zeitungen und Zeitschriften Artikel verfasst, so auch für die Katholische Sonntagszeitung. Viele dieser Artikel hat er in Büchern zusammengefasst oder weiter ausgearbeitet.

Verfasser der Nachrufe

Eine viel gelesene Rubrik unserer Zeitung sind die Nachrufe auf verstorbene Geistliche. Priesterseelsorger Thomas Gerstlacher habe einmal bei einer Dekanekonferenz Nachrufe aus verschiedenen Diözesen an eine Wand geheftet, berichtet Gschwind. „Die windigsten“, so lautete der Befund, gebe es im Bistum. „Da müssen wir was machen“, waren sich alle einig. Das wäre doch eine schöne Aufgabe für den Ludwig, fand der Dekan von Mindelheim und alle anderen stimmten zu.

Also ließ sich Pfarrer Gschwind in die Pflicht nehmen und verfasste 2004 einen ersten Nachruf auf Max Zindath. Dieser war, wie es der Zufall wollte, Ludwig Gschwinds Religionslehrer in Nördlingen gewesen. Seither hat Prälat Gschwind viele Nachrufe geschrieben. „Ich hebe jeden auf, ich habe ganze Ordner voll“, verrät er.

Zwar hört der Prälat auch mal den Vorwurf „So viel verlogenes Zeug habe ich noch nie gelesen“. Aber die meisten Leser unserer Zeitung verschlingen die Nachrufe. „Das erste, was ich lese, wenn ich die Sonntagszeitung aufschlage, ist der Nachruf“, bekannte einmal jemand gegenüber Gschwind. Ein Mitbruder, der nicht mehr gut sieht, erklärte: „Ich lasse mir jeden Nachruf vorlesen.“

Hinter dem, was sich so leicht liest, steckt viel Arbeit. Sobald der Prälat vom Tod eines Mitbruders erfährt, setzt er sich mit dem Pfarrer aus der ehemaligen Pfarrei des Verstorbenen oder mit dem Dekan in Verbindung und bittet um Informationen. Dann ruft er Mitbrüder an, die den Verstorbenen gut gekannt hatten. Ist alles Material gesammelt, schreibt Gschwind den Nachruf so konzentriert, dass er nicht einmal ein Telefon läuten hört. Für jeden Verstorbenen findet er persönliche Worte, die seine Lebensgeschichte würdigen. Seinen eigenen Nachruf will der Prälat nicht verfassen, nicht einmal Material dafür zusammentragen. „Ich habe genug Schriftliches, auch Autobiografisches, hinterlassen“, findet er. „Das können dann andere zusammenschreiben.“

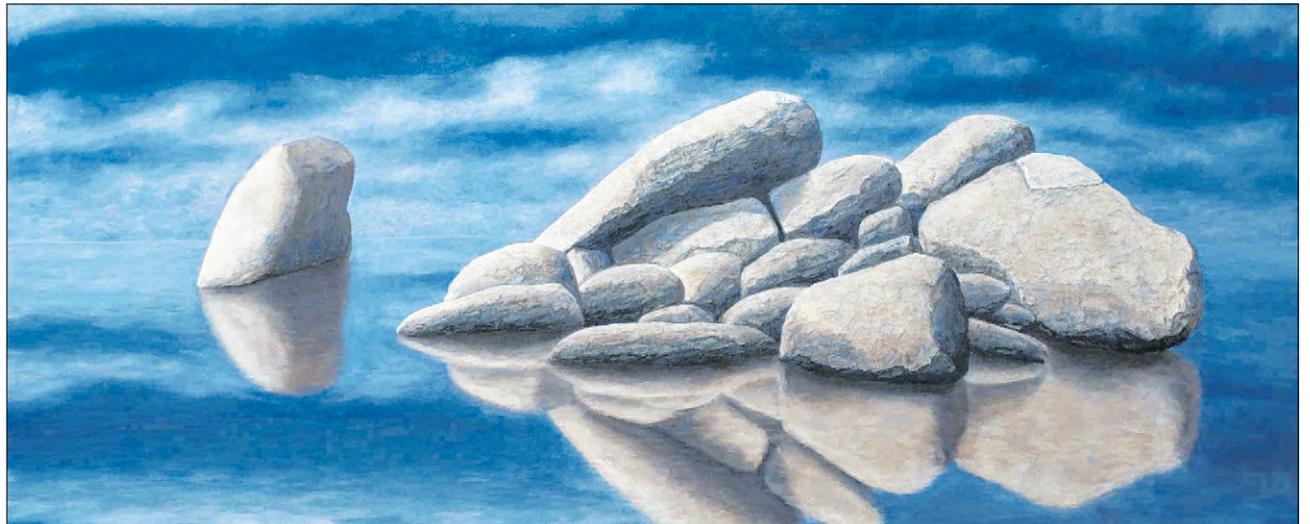
Gerhard Buck

Tagesausflüge
in der Region



Attraktive Ziele im Bistum Augsburg laden dazu ein, Ausflüge zu unternehmen und die vielfältige Kultur, Natur und Landschaft der Region zu entdecken.

Vom Foto zum Gemälde



▲ Werke von Thomas Becker sind aktuell im Museum für bildende Kunst in Nersingen-Oberfahlheim zu sehen (oben). Vor dem Museum steht die Skulptur „Unendlich“ von Tomitaro Nachi (Bild links oben). Fotos: oh

NERSINGEN-OBERFAHLHEIM – Unter dem Titel „Sehsucht – Welt- und Urbilder“ präsentiert das Museum für bildende Kunst in Nersingen-Oberfahlheim (Landkreis Neu-Ulm) bis 2. September Gemälde von Thomas Becker. Auf großformatigen Tafelbildern spannt der Künstler einen weiten Bogen zwischen realer und idealer Landschaftsdarstellung.

Seit 18 Jahren erwandert Becker Stadt-, Kultur- und Urlandschaften mit der Kamera. Im Atelier überträgt er die Fotografien in althergebrachter Maltechnik in Öl auf Leinwand in einem wochenlangen Malprozess zu Stellvertreterbildern für die Landschaften. Die traditionelle Maltechnik zwingt zu Ruhe und Bedäch-

tigkeit. Der althergebrachte Malprozess mit seiner entschleunigten Arbeitsweise bildet einen Kontrapunkt zur gegenwärtigen inflationären digitalen Bildproduktion.

Große Bilderbücher

Neben seinen Tafelbildern hat Becker großformatige Unikatbücher erarbeitet, die in enger Anbindung an das dichterische Werk Paul Celans entstanden sind. Celans Gedichte sind als abstrakte Bildtexturen in die Bilder eingearbeitet. Jedes der monumentalen Unikatbücher fasst einen 24-seitigen Bilderkanon mittels einer alten Buchbindetechnik zu

„Bilderbüchern für Erwachsene“ zusammen.

Im Kabinett des Museums für bildende Kunst sind unter dem Titel „Schwäbische Heimatbilder“ derzeit Aquarelle von Christina Schneider zu sehen. Im Obergeschoss ist eine Auswahl der Kunstsammlung des Landkreises als Dauerausstellung untergebracht. Das Museumsgebäude war einst das Brauhaus des Klosters Elchingen.

Museum für bildende Kunst

Öffnungszeiten: Dienstag von 16 bis 20 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag von 13 bis 17 Uhr, Eintritt frei, www.landkreis.neu-ulm.de.



Sonnenbrillen mit Comfortfilter

Ihr idealer Begleiter bei Sonne

Als Blendschutz und zur Kontrastverstärkung. Idealer Augenschutz nach Katarakt-Operationen und Netzhauterkrankungen. 100% UV-Schutz. Egal ob als Sonnenbrille, Überziehbrille oder Vorhänger.

www.optik-petrak.de

ooptik petrak KG

Augsburg • Ecke Herman-/Halderstr. • Tel 0821/512340



Qualität von Menschen mit Behinderung

- Dekoratives für Haus und Garten
- Weidenzäune und Korbwaren
- Handgewebte Teppiche, Besen und Bürsten
- Köstliches Gebäck aus der Klosterbäckerei

Tolle Geschenkideen

- Holzspielwaren
- Schönes aus Keramik und Metall
- Handgemachte Glückwunschkarten
- Schmuck aus unseren Förderstätten

Unsere

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9 bis 17 Uhr
Sa. 9 bis 12 Uhr
Bäckertheke - Bistro
ab 7 Uhr

Dominikus-Ringeisen-Str. 1c 86513 Ursberg

Tel. 08281/92-2241

www.dominikus-ringeisen-werk.de

Thomas Becker

SEHsucht

Welt- und Urbilder
Malerei

20. Juni bis 2 Sept. 2018

Museum für bildende Kunst
im Landkreis Neu-Ulm
Alte Landstraße 1a
89278 Nersingen-Oberfahlheim
Tel. 07308/922443

Di 16-20 Uhr | Sa/So/Fei 13-17 Uhr

Ihre Anzeige
war nicht dabei?

Kontakt 0821 50242-21/-24



Waren aus eigenen Werkstätten

URSBERG – Im Ursberger Laden des Dominikus-Ringeisen-Werkes (Kreis Günzburg) stammt vieles direkt aus den Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Durch den Verkauf der Produkte wird deren Beschäftigung gefördert. Die betreuten Menschen erhalten durch ihre Arbeit ein gestärktes Selbstwertgefühl und sind stolz auf das Geleistete.

Im Bistro des Ursberger Ladens treffen sich zudem Menschen mit Behinderung, Mitarbeiter und Besucher gerne zu einer gemütlichen Tasse Kaffee und genießen einen Imbiss oder Köstlichkeiten aus der Ursberger Klosterbäckerei.

Besucher finden eine große Auswahl an Geschenkideen und Dekorativem aus verschiedenen Materialien wie Metall, Glas, Holz, Keramik und Textilien. Das Sortiment an Werkstattprodukten wird durch den Zukauf von Geschenkartikeln, kunstgewerblichen Erzeugnissen und Devotionalien ergänzt.

Im Warenangebot spielt der Werkstoff Holz eine große Rolle. Viele Artikel wie Gartenmöbel, Spielzeug, Puppenhäuser und Kindermöbel sind aus dem nachwachsenden und gesundheitlich empfehlenswerten Rohstoff gefertigt.

Eingerichtet ist der Laden in den Mauerwölbungen der „Alten Ökonomie“ des Klosters Ursberg. Er verückt die Besucher mit dem besonderen Flair des alten Gemäuers.

Im Rahmen des Berufsbildungswerkes werden Jugendliche im Ursberger Laden in einer zweijährigen Lehrzeit zu Verkäufern im Einzelhandel ausgebildet. Die Auszubildenden lernen vom ersten Tag an direkt in der Praxis und werden dabei von Ausbildern begleitet.

Info:

Der Ursberger Laden ist Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.30 Uhr geöffnet, am Samstag von 9 bis 10 Uhr. Die Bäckertheke im Bistro ist bereits ab 7 Uhr geöffnet.



▲ Der Ursberger Laden besticht nicht nur mit seinem Warenangebot, sondern auch mit seiner besonderen Atmosphäre.
Foto: oh



Die Altstadt entspannt genießen

AUGSBURG – Passanten in Augsburg haben eine neue Möglichkeit, ein Stück der Altstadt zu entdecken und inmitten des historischen Ambientes zu entspannen: Augsburg Marketing hat auf dem Elias-Holl-Platz hinter dem Rathaus für diesen Sommer Sitzmöbel installiert, die den Platz beleben und zum Sitzen ohne Konsumzwang einladen.

Foto: Plössel (oh)

Kräutergarten im Kloster

ROGGENBURG – Zu einem Spaziergang durch den Kräutergarten des Klosters Roggenburg laden die Gartenführerinnen des Umweltbildungszentrums am Sonntag, 5. August, von 14 bis 15 Uhr ein. Das Motto heißt: „Gegen alles ist ein Kraut gewachsen – Auf den Spuren der Klostermedizin im Kloster-Kräutergarten“. Bei der Führung erfahren Teilnehmer Interessantes aus der traditionellen Nutzung der Kräutergärten im Mittelalter und lernen beeindruckende Vertreter der Klostermedizin und ihre besonderen Pflanzen kennen. Dabei gibt es viel zu riechen, zu schnuppern und zu schmecken. Treffpunkt ist der Waldpavillon. Die Teilnahme kostet drei Euro für Erwachsene und ein Euro für Kinder.

Anmeldung:

Telefon 073 00/96 11 - 0,
www.kloster-roggenburg.de.

LEW

Lechmuseum erleben!

Das Lechmuseum Bayern im Wasserkraftwerk Langweid ist die multimediale Inszenierung des Flusses, der seit Tausenden von Jahren das Leben unserer Region prägt. Sie wollen eine kostenlose Führung durch das Museum? Bitte anmelden unter Telefon 0821/328-1658.

Ausflugstipp:
Jeden 1. Sonntag im Monat von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Führungen finden an diesen Sonntagen nicht statt.

www.lechmuseum.de

Die LEW-Gruppe – Ihr Partner für intelligente Energie

LEW Lechwerke
LEW Service & Consulting
LEW TeilNet
LEW Netzservice
BEW Bayerische Elektrizitätswerke
EWL Elektrizitätswerk Langweid
ÜWK Überlandwerk Krambach
LVN

LECH
MUSEUM
Bayern

Wir gratulieren
von Herzen



Zum Geburtstag

Franziska Berchthold (Hörmannsberg) am 7.7. zum 87., **Kreszenz Bradl** (Edenried/Aichach) nachträglich am 3.7. zum 86.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen wünschen die Edenrieder Senioren. **Anni Ganser** (Ingstetten) am 10.7. zum 81.; alles Gute und Gottes Segen wünscht der Frauenbund. **Rosmarie Götz** (Untertraubenbach) am 9.7. zum 81., **Bertha Häring** (Unterthalhofen) nachträglich am 29.6. zum 89.; der Ehemann, die drei Kinder, sieben Enkel und drei Urenkel wünschen ein gesundes und langes Leben. **Xaver Heinzelmann** (Unteregg-Eßmühle) am 11.7. zum 84., **Barbara Kolb** (Ingstetten) am 7.7. zum 81.; alles Gute und Gottes Segen wünscht der Frauenbund.

95.

Ida Dürr (Ritzisried) nachträglich am 5.7.

80.

Barbara Miehle (Hafenhofen-Eichenhofen) am 8.7.

70.

Paul Brenner (Hafenhofen-Eichenhofen) am 10.7., **Anton Graf** (Buch) am 8.7., **Gerhard Hadwiger** (Buch) am 10.7., **Gerlinde Zibuschka** (Egling) am 11.7.

65.

Wendelin Böckh (Weinried) am 7.7.

Hochzeitsjubiläum

60.



Rosa und Anton Schilling (Bachhagel, Bild) am 12.7.; den treuen und jahrzehntelangen Lesern der SonntagsZeitung gratuliert dankbar die ganze Familie.



Rosmarie und Henry Rasokat (Kempton) am 7.7. Sie ist katholisch, er evangelisch. Vor 60 Jahren wurden die beiden evangelisch getraut. Zur Silberhochzeit gab es eine katholische Feier. Die Familien Hutter und Weizenegger aus Altusried gratulieren herzlich.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren: Frau Becker,
Telefon 08 21/5 02 42 61,
E-Mail: redaktion@suv.de.

Kapellen-Schändung

Bischof schließt St. Emmeram

GERSTHOFEN (pba) – Bischof Konrad Zdarsa hat am Freitag vergangener Woche nach der schweren Schändung einer Kapelle in der Pfarreiengemeinschaft Gersthofen deren sofortige Schließung verfügt und untersagt, dass dort bis auf weiteres Gottesdienste gehalten werden. Der Bischof folgt damit einer Bestimmung des Kirchenrechts, das für solche Fälle zudem einen Bußritus vorsieht (CIC Can. 1211).

Das Abhalten von Gottesdiensten in der Kapelle St. Emmeram wird erst wieder möglich sein, nachdem die Schändung durch den Bußritus nach Maßgabe der liturgischen Bücher behoben ist. Generalvikar Harald Heinrich hat den Ortspfarrer persönlich über diese Entscheidung informiert. Der genaue Termin für diesen Ritus steht noch nicht fest.

Laut Polizeibericht habe ein Unbekannter die Zugangstüre der Kapelle St. Emmeram an der Kapellenstraße in Gersthofen im Zeitraum von Frei-

tag, 22. Juni, und Mittwoch, 27. Juni, aufgebrochen. Der Täter verursachte so einen Schaden von etwa 200 Euro. Obwohl sich der Einbrecher wohl in der Kirche aufhielt, entwendete er nichts. Allerdings wurden konsekrierte Hostien auf dem Vorplatz zerstreut gefunden. Damit gilt die Kapelle als geschändet.

„Ich bin entsetzt, dass sich der Täter durch sein Handeln am Allerheiligsten unseres Glaubens vergangen hat“, erklärte Generalvikar Harald Heinrich. In diesem Fall handle es sich um eine schwere Schändung dieser Kapelle. „Es macht mich sprachlos, dass diese Schändung zum traurigen Höhepunkt einer Reihe von Vandalismus-Fällen an kirchlichen Einrichtungen in Gersthofen geworden ist“, erklärte der Generalvikar.

Jegliche Form von Vandalismus sei eine Provokation und Missachtung aller Menschen, denen ihr Glaube heilig ist, und dürfe in keiner Weise gebilligt werden.

WIGRATZBAD

Gnadenkapelle wird wiedereröffnet

WIGRATZBAD – Die Gnadenkapelle Maria vom Sieg in Wigratzbad wird am Samstag, 21. Juli, wiedereröffnet. Um 10 Uhr beginnt das Hochamt mit Segnung der Altäre und der Anbetungskapelle. Zelebrant ist Generalvikar Harald Heinrich. Um 19 Uhr wird ein Rosenkranz an der Grotte gebetet. Es folgen die Segnung der neuen Grotte, des Marienbrunnens und der Kerzenkapelle, eine Lichterprozession und eine Sühnenacht.

KONZERT

Jugendorchester spielen in St. Ottilien

ST. OTTILIEN – Das Taipei Philharmonic Youth Ensemble (TPYE) und das Jugendsinfonieorchester „Attacca“ des Bayerischen Staatsorchesters München geben unter dem Titel „Symhonic Express“ diesen Samstag, 7. Juli, um 15 Uhr ein Konzert in der Klosterkirche St. Ottilien. Zu hören sind unter anderem Werke von Strauss, Glinka und Offenbach. Als Solist spielt Lorenz Chen das Violinkonzert D-Dur op. 35 von Peter Tschaikowski.

Jugendwallfahrt zur Wies

Über 700 Teilnehmer werden erwartet

WIES – Die Katholische Jugendstelle Weilheim veranstaltet am Sonntag, 7. Juli, die diesjährige Wies-Jugend-Wallfahrt.

Startpunkte für die Fußwallfahrt sind um 7 Uhr die Kirchen in Rotenbuch und Ilgen (je zehn Kilometer bis zur Wieskirche) sowie um 8.30 Uhr in den Kirchen in Wildsteig und Steingaden (jeweils fünf Kilometer bis zur Wieskirche).

Manche Pfarreigruppen starten nachts zuhause. 700 bis 800 Jugend-

liche werden erwartet. Der Festgottesdienst in der Wieskirche mit Pfarrer Karl Klein und dem Chor Sound of Church aus Altenstadt beginnt um 10.30 Uhr. Von 12.30 Uhr bis 14 Uhr halten die Jugendlichen ein gemeinsames Picknick. Die Brotzeit ist selbst mitzubringen, Getränke gibt es am Infostand.

Infos und Anmeldung: Telefon 08 81/9 01 15 09 30, www.jugendstelle-weilheim.de. Für 2,50 Euro gibt es ein Wallfahrtsheft und -abzeichen.

EDELSTETTEN – Den Gegensatz zwischen einem Luxusdasein und einer christlich begründeten, verantwortungsvollen Lebensführung hat Hugo von Hofmannsthal in seiner „Jedermann“-Version von 1911 eindrucksvoll thematisiert. Dass das zu den Klassikern zählende Theaterstück auch in schwäbischer Sprache besondere Wirkung erzielen kann, soll an zwei Abenden in der Pfarrkirche Edelstetten demonstriert werden.

Am 13. und am 14. Juli, jeweils um 20 Uhr, wird das Drama „Schwäbischer Jedermann – Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes“ aufgeführt. Dass die in schwäbischer Sprache und in Versform gestaltete „Jedermann“-Bearbeitung des im Jahr 2000 verstorbenen Memminger Unternehmers Hermann Pfeifer in Edelstetten gespielt werden könnte, wurde erstmals 2014 in Erwägung gezogen. „Im Herbst 2017 nahmen die Planungen dann konkrete Formen an“, erzählt Klaus Wolf, Professor für Deutsche Literatur und Sprache des Mittelalters und der Frühen Neuzeit mit dem Schwerpunkt Bayern.

Wolf ist Vorsitzender des Vereins Schwäbisches Literaturschloss Edelstetten, der die mit erheblichem Aufwand verbundene Inszenierung in Zusammenarbeit mit der Theatergruppe im Fischertagsverein Memmingen auf die Bühne bringt. Schirmherrin ist Ursula Fürstin Esterházy, die sich ebenso wie Professor Wolf Schlossfestspiele als dauerhafte Einrichtung auf dem Gelände der barocken Klosteranlage vorstellen kann.

„Wir wollen an die Tradition der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Mysterienspiele anknüpfen“, erläutert der an der Universität Augsburg lehrende Wissenschaftler. Die Geschichte vom wohlhabenden Jedermann, der sich unerwartet mit dem eigenen Tod konfrontiert sieht und beinahe in letzter Sekunde als reuiger Bekehrter seine Seele vor dem Teufel bewahren kann, wurde im 16. Jahrhundert als englisches Mysterienspiel „Everyman. A Morality Play“ aufgeführt. „Sie gehört als geistliches Schauspiel in ein Gotteshaus“, betont Professor Wolf, „denn solche Spiele waren schließlich für die Kirche vorgesehen.“

Neben Bürgermeister Rainer Schlögl sind auch Kirchenpfleger Karl Böck und Mesnerin Helga Böck von dem spektakulären Projekt in ihrer Pfarrkirche überzeugt: „Wir tun alles, um von kirchlicher Seite aus zum Gelingen beizutragen.“ Dankbar ist Professor Wolf, der seine Studenten das Programmheft gestalten ließ, „für die große Unterstützung durch Hermann

„JEDERMANN“ VON HOFMANNSTHAL

Geht auch auf Schwäbisch

Klaus Wolf: „Wir wollen an die Mysterienspiele anknüpfen“

►
Regisseur Ralf Weikinger (von links) und Professor Klaus Wolf in der Pfarrkirche Edelstetten

Fotos: Niedermair



Pfeifers Witwe Sieglinde und deren Familie“.

Manches fast gelungener

Für die Inszenierung, die in Edelstetten zur Aufführung gelangt und die in der Memminger Martinskirche am 27. Juni ihre Premiere hatte, ist der bühnen-, film- und TV-erfahrene Schauspieler Ralf Weikinger, ein gebürtiger Linzer, zuständig. Der Österreicher, der im Landestheater Schwaben als Ödipus und Woyzeck sowie in vielen Fernsehproduktionen („Löwengrube“, „Tatort“, „Um Himmels willen“) agierte, freut sich auf die Aufführungen „in dieser wunderschönen Kirche“. Er findet, dass das seit 1920 die Salzburger Festspiele prägende Bühnenstück von

Hugo von Hofmannsthal auch in der schwäbischen Version Hermann Pfeifers seine Wirkung erzielt.

„Die schwäbische Fassung weist eigene Reize auf, denn Hermann Pfeifer bringt die Geschichte dank Mundart und regionaler Besonderheiten auf den Punkt“, ist auch Professor Wolf vom Erfolg des publikumswirksamen Unternehmens überzeugt. „Einige Stellen bei Pfeifer finde ich sogar fast gelungener als im Original“, fügt Weikinger hinzu, der den „Jedermann“ in Edelstetten „mit dem spielfreudigen Ensemble der Memminger Theatergruppe, mit einem Bläserchor, einem Engelsterzett und Tänzern“ wirkungsvoll zur Geltung bringen will. „Präzises Timing ist besonders wichtig“, betont der Regisseur, „um Professionalität und



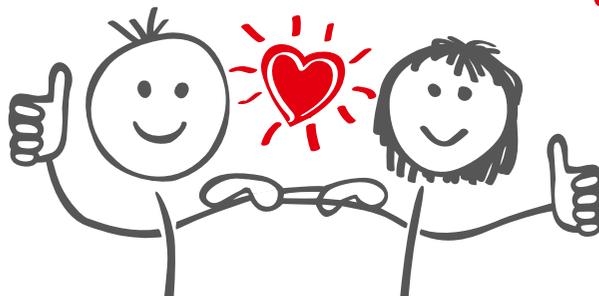
▲ Tun alles für ein gutes Gelingen: Kirchenpfleger Karl Böck und Mesnerin Helga Böck.

Wahrhaftigkeit auf der Bühne spürbar zu machen“.

Die anspruchsvolle Aufgabe, den Wendepunkt in Jedermanns Leben vom luxussüchtigen Egoisten zum nächstenliebenden Christen glaubhaft zu gestalten, hat in der Hauptrolle Holger Hoffmann, während Herbert Czepek als Gott, Esther Winter als Glaube, Klaus Gropper als Tod, Robert Junger als Teufel und Anna Rauth als Buhlschaft zu sehen sein werden. Vor den beiden Aufführungen in Edelstetten wird Bistumshistoriker Domkapitular Thomas Groll jeweils eine kurze Einführung geben.

Thomas Niedermair

Gemeinsam für
Menschen in Not.



...weil alt werden normal ist.

www.caritas-augsburg.de

Karten im Vorverkauf

Telefon 0157/74606109, Montag, Dienstag und Donnerstag 9 bis 14 Uhr, E-Mail: kartenvorverkauf.edelstetten@gmail.com.

Mobiles Leben



Mobilität ist in der modernen Gesellschaft unverzichtbar. Technologien wie Navigiergeräte und Assistenzsysteme sowie Autos, die mit Gas oder Strom betrieben werden, sind dabei auf dem Vormarsch.
Foto: Rainer Sturm /pixelio.de

Navigierhilfe finden viele sinnvoll

Künstliche Intelligenz im Straßenverkehr halten viele für sinnvoll, um den Verkehrsfluss zu verbessern. Drei Viertel (74 Prozent) der Deutschen sehen die Technik in Fahrzeugen zur Routenplanung und Navigation als „sehr sinnvoll“ an, indem sie hilft, Staus zu umfahren oder vor Unfällen warnt. Für 15 Prozent ist das „eher sinnvoll“. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Digitalverbands Bitkom. Geht es um Stauvermeidung, ist künstliche Intelligenz für die Mehrheit „sehr sinnvoll“ (55 Prozent) und für rund jeden dritten „eher sinnvoll“ (31 Prozent). Um Leerfahrten bei Lkws zu vermeiden, gilt sie knapp jedem Zweiten als „sehr sinnvoll“ (47 Prozent) und für zwei von fünf noch „eher sinnvoll“ (40 Prozent). Etwas weniger Zuspruch erhalten selbstfahrende, autonome Fahrzeuge und Assistenzsysteme: Sie sind nur für eine Minderheit „sehr“ (23 Prozent) oder „eher sinnvoll“ (35 Prozent). dpa

Freie Fahrt mit Strom und Gas

erdgas schwaben: Bio-Erdgas und Strom aus 100 Prozent Wasserkraft



Grafik: erdgas schwaben

Tank neue Energie!
Komm zu erdgas schwaben!

Auf Dauer spart nur Schwaben-Power!

erdgas-schwaben.de



Nachhaltig die Umwelt entlasten geht am besten mit Fahrzeugen, die mit Compressed Natural Gas (CNG) oder mit ökologisch erzeugtem Strom unterwegs sind. Das persönliche Fahrprofil gibt Aufschluss darüber, welcher Antrieb in Frage kommt. Das ganzheitliche Mobilitätskonzept von erdgas schwaben setzt auf beide Varianten.

Das Fahren mit CNG steht herkömmlichen Antriebsarten in nichts nach – Komfort, Leistung und Reichweite stimmen. Bei fast allen großen Herstellern gibt es Erdgasvarianten in Serie. CNG im Tank bringt klare Vorteile: Die Spritkosten und die Umweltbilanz fallen enorm günstig aus. Fahrzeugführer sparen damit bis zu 50 Prozent und erzeugen deutlich weniger Schadstoffe. Dank des hohen Energiegehalts verbrennt Erdgas nahezu vollständig. Das ist effizient, senkt die Emissionen und mit einer Tankfüllung kommt man mindestens anderthalbmal so weit wie bei Benzinern. Für den sauberen und in Form von Bio-Erdgas erneuerbaren Kraftstoff gilt eine Steuerermäßigung bis zum Jahr 2026.

CNG aus 100 Prozent Bio-Erdgas ist vollständig CO₂-neutral und garantiert Null-Emission. erdgas schwaben bietet das an sechs Erdgas-Tankstellen in Schwaben. Insgesamt ist das CNG-Tankstellennetz in Deutschland und im angrenzenden Ausland gut ausgebaut. Mehr Infos zum umweltschonenden Fah-

ren mit CNG ist im Internet unter www.gibgas.de zu finden.

Während des Einkaufs oder Arztbesuchs umsonst parken und vollladen – das geht an den öffentlichen Strom-Ladesäulen von erdgas schwaben. Elektroautos schneiden in der Klimabilanz sehr gut ab. Je größer beim Strom der Anteil aus regenerativen Energien, desto besser.

Alle erdgas-schwaben-Stromtankstellen bieten Null-Emission, dank Strom aus 100 Prozent Wasserkraft. erdgas schwaben engagiert sich für den Ausbau des Netzes von Ladepunkten in der Region, besonders im ländlichen Raum. Das Unternehmen betreibt 14 Ladestationen in Bayerisch-Schwaben. Jedes Jahr kommen weitere dazu, darunter auch Schnellladesäulen mit einer Leistung von 50 Kilowatt zum Vollladen in einer halben Stunde. Das Laden funktioniert unkompliziert und datensicher per Ladekarte oder Handy.

erdgas schwaben ist seit 2017 Gesellschafter der smartlab-Innovationsgesellschaft. smartlab entwickelt innovative Dienstleistungen, Produkte und Konzepte für Elektromobilität und bietet auch die Plattform www.ladenetz.de an. Die Partner des Netzwerks ermöglichen europaweit die Nutzung eines dichten Netzes von Ladepunkten.

Weitere Infos: www.erdgas-schwaben.de.

Tipps für die Reise mit dem Auto

Deutschland hat neun direkte Nachbarländer. Entsprechend schnell können Autofahrer das Ausland erreichen. Die offenen Grenzen in Europa dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass mit einem Grenzübertritt auch andere Verkehrsregeln gelten.

„Tempoverstöße können bei unseren europäischen Nachbarn richtig teuer werden“, sagt Annabel Brückmann vom Automobil-Club Verkehr (ACV) und nennt Beispiele: Wer in Dänemark, Frankreich oder Italien 20 km/h zu schnell fährt, bezahlt mindestens 135 Euro. Zum Vergleich: In Deutschland liegt das Bußgeld bei 35 Euro. Besondere Vorsicht sei vor allem in Italien ratsam: Dort seien Bußgelder nachts zwischen 22 und 7 Uhr um ein Drittel höher als tagsüber, so Brückmann.

Bei Alkohol am Steuer verstehen die meisten Länder keinen Spaß. Wer alkoholisiert fährt, riskiert in Frankreich eine Gefängnisstrafe und in Italien die Enteignung des eigenen Fahrzeugs, warnt der ACV. Auch liegen die Promillegrenzen in einigen Ländern unter der in Deutschland geltenden von 0,5. In Polen und Schweden etwa liegt sie bei 0,2, in Tschechien und Ungarn sogar bei 0,0 Promille.

„Es ist ratsam, sich vor Fahrtantritt gut zu informieren“, sagt Anja Smetanin vom Auto Club Euro (ACE). Denn einerseits gebe es bei den Verkehrsregeln viele regionale Besonderheiten, zudem würden gerade in Metropolregionen derzeit immer mehr Umweltzonen eingeführt. Vielerorts sind auch Mautvignetten erforderlich.

Beim Führerschein müssen sich Auto- und Motorradfahrer keine Gedanken machen. „Die europaweit als einheitliche Plastikkarte gestalteten Führerscheine werden unter den EU-Ländern auch gegenseitig anerkannt“, sagt Tobias Goldkamp, Fachanwalt für Verkehrsrecht. Da sie seit 2013 befristet sind, müsse man aber auf ihre Gültigkeit achten. Mit den alten grauen und rosa Führerscheinen hingegen komme es in der Praxis im-

mer mal wieder zu Akzeptanzproblemen, gleichwohl auch diese nach einer Entscheidung der EU-Kommission von Deutschlands Nachbarn anerkannt werden müssen.

Wer im Ausland in einen Verkehrsunfall verwickelt wird, sollte unbedingt von seinem Schweigerecht Gebrauch machen. „Unbedachte Äußerungen sind ein großes Problem. Häufig werden die Aussagen falsch protokolliert und sind dann schwer aus der Welt zu schaffen“, sagt Goldkamp. „Im Ausland mit einer anderen Rechtsordnung und fremden Sprache verschärfen sich diese Risiken.“ Wer dringend Hilfe benötigt, kann sich unter der Telefonnummer +49 3018170 rund um die Uhr an das Auswärtige Amt wenden oder bei einem deutschen Konsulat um Unterstützung bitten.

Daneben sollten Auto- und Motorradfahrer immer die Internationale Versicherungskarte (grüne Versicherungskarte) dabei haben. „Das erleichtert die Abwicklung vor Ort, denn darauf sind alle

wichtigen Daten zum Fahrzeug und zur Versicherung vermerkt“, sagt Smetanin.

Speziell bei Reisen nach Großbritannien stellt sich die Frage, ob es nicht besser ist, sich einen Wagen vor Ort zu mieten. „Der Linksverkehr erfordert in jedem Fall ein hohes Maß an Konzentration“, sagt Brückmann. „Wer mit dem eigenen Wagen fährt, sollte zum Beispiel bedenken, dass bei einem Überholmanöver die Straße nicht sehr gut einsehbar ist.“ Zudem hätten viele Autofahrer bei dieser Konstellation das Gefühl, auf der „falschen“ Seite zu fahren. Ein Mietwagen sei daher sicherlich eine gute Entscheidung. Da sich hierbei dann aber auch die Schaltung links befindet, sei es empfehlenswert, einen Automatikwagen zu wählen, damit sich der Fahrer voll auf den Straßenverkehr konzentrieren könne.

Wer unterwegs eine Pause einlegt, sollte besonders wachsam sein. „Vor allem während der Urlaubszeit sind auf Raststätten vermehrt Trickbetrüger unter-

wegs“, warnt Brückmann. Wer sich vom Fahrzeug entfernt, sollte immer den Zündschlüssel mitnehmen. Besonders beliebt sind Raststätten und Autobahnparkplätze aufgrund ihrer Lage. „Die einfachen Fluchtwege machen es Dieben leicht, zudem herrscht viel Betrieb an diesen Plätzen“, sagt Smetanin. Für das Übernachten sollten beispielsweise Reisende mit einem Wohnmobil am besten nur ausgewiesene Stellplätze ansteuern. Wer im Ausland einen Strafzettel erhält, sollte diesen nicht voreilig in die Ecke werfen, denn er kann auch hierzulande vollstreckt werden. „Grundlage ist ein EU-weites Abkommen, lediglich Griechenland bildet da eine Ausnahme“, sagt Brückmann. Entscheidend sei die Höhe des Bußgelds. In der Regel ab 70 Euro würden Strafen aus dem EU-Ausland in Deutschland vollstreckt – in Österreich ist das schon ab 25 Euro der Fall. Aber auch ein geringeres Bußgeld könne durch Verwaltungskosten schnell die Grenze übersteigen. dpa



▲ Wer die Reise mit dem PKW gut plant, kann den Urlaub genießen.

Foto: Rike/pixelio.de



SO GUT WIE NEU UND SOFORT STARTKLAR



Mazda CX-5
als Vorfürswagen

- G-Vectoring Control
- Voll-LED-Scheinwerfer
- City-Notbremsassistent
- Berganfahrassistent (HLA)
- 2.400 km, EZ 02/2018

Barpreis € **26.650¹⁾** Preisvorteil € **5.180³⁾**



Mazda CX-3
als Tageszulassung

- Einparkhilfe, hinten
- Berganfahrassistent (HLA)
- Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer
- Klimatisierungsautomatik
- 1 km, EZ 06/2017

Barpreis € **20.490²⁾** Preisvorteil € **5.070³⁾**

Kraftstoffverbrauch im kombinierten Testzyklus: 6,4 - 4,0 l/100 km;
CO₂-Emissionen im kombinierten Testzyklus: 146 - 105 g/km.

1) Barpreis für einen Mazda CX-5 Exclusive-Line SKYACTIV-G 165 Benzin FWD. 2) Barpreis für einen Mazda CX-3 Exclusive-Line SKYACTIV-D 105 Diesel. 3) Gegenüber der UVP der Mazda Motors (Deutschland) GmbH für einen vergleichbar ausgestatteten, nicht zugelassenen Neuwagen. Alle Preise zzgl. Zulassungskosten. Abbildung zeigt Fahrzeuge mit höherwertiger Ausstattung.

AUTO FREY

Augsburg:
Bgm.-Wegele-Str. 18
Tel. 0821/747774-0

Gersthofen:
Flotowstr. 1
Tel. 0821/49011-0

Untermeitingen:
Lagerlechfelder Str. 50
Tel. 08232/903109



www.auto-frey.com

Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



Feuerstelle „Gracewood“ inkl. Schürhaken

Feuerschale in Antik-Rost-Optik Integrierter Funkenschutz, 2 Tragegriffe, 4 lackierte Standbeine. Inklusive Schürhaken. Maße: Ø 42 cm x H 53 cm, Gewicht: ca. 6,6 kg.

ZALANDO-Gutschein im Wert von 50 Euro

Geschenkgutscheine von Zalando öffnen das Tor in eine einmalige Shopping-Welt und räumen mit dem Vorurteil auf, dass Gutscheine einfalllos und un kreativ seien.



Hochdruckreiniger „K2 Basic“

Integrierter Wasserfeinfilter, Gartenschlauchanschluss A3/4“, Hochdruckpistole mit 3 m Hochdruckschlauch, Reinigungsmittelschlauch, Dreckfräser. Druck: max. 110 bar, Fördermenge: max. 360 l/h.

► Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: www.katholische-sonntagszeitung.de

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an:
Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 11 1920 · 86044 Augsburg

Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Feuerstelle 9142840 Zalando-Gutschein 6646417 Hochdruckreiniger 6779352

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 31,35.

IBAN BIC

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 125,40.



Datum / Unterschrift

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail

Wenn wenig viel wird

WeltfairÄnderer in St. Bonaventura-Realschule

DILLINGEN – Die Bonaventura-Realschule in Dillingen an der Donau, fühlt sich der wichtigen franziskanischen Tradition, der Schöpfungsverantwortung, verbunden. Deshalb wird dort von Montag, 16. Juli, bis Freitag, 20. Juli, das Bildungsprogramm „werde WeltfairÄnderer!“ des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Station machen.

Die Schüler aller Jahrgangsstufen sollen dabei ganz nach dem Motto von Albert Schweitzer „Das Wenige, das du tun kannst, ist viel“ für die Themen „Nachhaltigkeit“, „Fairness“ und „soziale Gerechtigkeit“ in der eigenen Lebenswelt sensibilisiert und mit diesen auf spielerische Art und Weise vertraut gemacht werden. In 90-minütigen Workshops werden die verschiedensten Aspekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt, aber auch verdeutlicht, dass das Ganze nicht an der Tür der eigenen Klasse haltmacht.

Eines der Ziele daher: Kinder und Jugendliche sollen realisieren, dass sie mit ihrem Verhalten etwas „fair-ändern“ können. Bei sich und für andere. „Für uns steht der sorgsame Umgang mit Mensch und Natur an erster Stelle. Daher sind uns diese Bildungsziele besonders wichtig“, sagt André Deppenwiese, Schulleiter der Sankt-Bonaventura-Realschule Dillingen. Schon einige nachhaltige Aktionen wurden an seiner Schule, die auch Unesco-Projekt-Schule ist, verwirklicht.

So sammelte man in Anlehnung an die Aktion des Weltgebetsstages „Stifte machen Mädchen stark“ alte Schreibmaterialien, oder man tauschte bei „Give me Five“ Plastik-

flaschen in nachhaltige Trinkflaschen um. „Wir haben hier die perfekten Rahmenbedingungen vorgefunden“, freut sich BDKJ-Diözesanvorsitzende Teresa Jetschina, die mit Annemarie Leis (BDKJ-Geschäftsführerin) und Heike Müller, Referentin des Bischöflichen Jugendamtes in Augsburg, die Projektwoche vorstellte. Die Idee hierfür stammt ursprünglich aus dem Bistum Mainz, wurde bereits in den Diözesen Freiburg, Rottenburg-Stuttgart, Bamberg und Würzburg umgesetzt. An der St. Bonaventura-Realschule findet nun die Premiere im Bistum Augsburg statt.

Das mehrmals von der Unesco ausgezeichnete Projekt kommt zudem mit einem Faircafé und einer Zeltoase und einem Ort der Stille nach Dillingen. Es gibt Gesprächsrunden, Impulse oder eine kleine Auszeit vom Alltag. An den Nachmittagen und Abenden bietet die Schule desweiteren ein Programm mit Workshops und Events für Schüler und Interessierte an.

Die „WeltfairÄnderer“ kooperieren hierbei mit der Katholischen Jugendstelle Donauwörth, dem Eine-Welt-Laden Dillingen, der Stadt Dillingen, dem PSG (Pfadfinderschaft St. Georg) und der KSJ (Katholischen Studierenden Jugend) sowie der Aktion Hoffnung. Der ganze „Bona-Campus“, wie Annemarie Leis formulierte, ist mit eingebunden, denn auch das St. Bonaventura-Gymnasium und die Fachakademie für Sozialpädagogik stehen dem Projekt an der Realschule positiv zur Seite und werden mit Besuchern aus ihren Häusern vertreten sein. Auch Weihbischof Florian Wörner hat seinen Besuch angekündigt.

Marion Buk-Kluger



► Freuen sich auf eine nachhaltige Woche auf dem Schulgelände (von links): Annemarie Leis (BDKJ-Geschäftsführerin), André Deppenwiese, Schulleiter der Sankt Bonaventura Realschule Dillingen, Teresa Jetschina (Diözesanvorsitzende BDKJ-Diözesanverband Augsburg) und Heike Müller (Referentin Bischöfliches Jugendamt Augsburg).

Foto: Buk-Kluger



▲ Die letzten Meter bis zur Wiese vor der Andechser Wallfahrtskirche, wo eine Messe gefeiert wurde, ging es steil den Berg hinauf. Fotos: Reitzig

Musikanten pilgern

Wallfahrt nach Andechs zum 65. Verbandsjubiläum

ANDECHS – Weithin über Felder und Wiesen schallte das inbrünstig gesungene „Großer Gott wir loben dich“, in das nicht nur die Musikanten gern einstimmten, sondern auch die zahlreichen Besucher der festlichen Messe. Zelebriert wurde diese von Abt Johannes Eckert, der die aus allen Teilen Bayerns zusammengekommenen Musikanten-Wallfahrer unter freiem Himmel aufs Herzlichste begrüßte.

Abt Johannes dankte ihnen nicht nur für die musikalische Begleitung der Andacht vor der Wallfahrtskirche, sondern auch für die Erhaltung des bayerischen Brauchtums. Er bezeichnete „Instrumente als Handy der Steinzeit“, denn diese hielten nicht nur wilde Tiere fern, sondern dienten auch den Hirten als Kommunikationsmittel – eine Aussage, die die Besucher zum Schmunzeln brachte. Das Aufeinander-Hören gab der Abt sozusagen als Motto aus, ist es doch gerade bei Musikern eine der Grundvoraussetzungen. Es sollte aber durchaus auch für die übrigen Gläubigen gelten.



▲ Nach dem Gottesdienst gab es eine willkommene Erfrischung auf der Terrasse des Bräustüberls.

Mit dieser Fußwallfahrt, die um 7.15 Uhr von Aschering ins gut zwei Stunden entfernte Andechs führte, wurde das 65. Verbandsjubiläum gefeiert, wobei nicht nur für die vergangenen Jahrzehnte gedankt, sondern auch der Segen für die Zukunft erbeten wurde. Rund 350 Musiker aus allen Teilen Bayerns hatten sich teils noch weit vor Sonnenaufgang aufgemacht, um bei dieser ersten Wallfahrt dabei zu sein.

Auch die Knappschaftskapelle aus dem niederbayerischen Bodenmais war herbeigeeilt. Die an die Bergmannstradition ihrer Vorfahren anknüpfende Tracht sorgte für zahlreiche bewundernde Blicke. Im Musikbund von Ober- und Niederbayern sind um die 800 Musikkapellen und Spielmannszüge aus den beiden Regierungsbezirken organisiert. Dieser vertritt seine Mitglieder gegenüber Staat, Bezirken und der Gema.

Dass eine Reihe von Blaskapellen noch nach der verdienten Brotzeit im Florianstadl und auf der Terrasse des Bräustüberls Lust hatten aufzuspielen, erfreute alle Gäste am Heiligen Berg, die diesen Klängen bei Kaiserwetter gerne lauschten. Die Leitung der musikalischen Darbietungen lag in den Händen von Julius Beck, der in Passau Referent für Kirchenmusik des Musikbundes ist.

Der Verband kümmert sich intensiv um die Ausbildung des Nachwuchses. „Da stecken wir viel Herzblut hinein“, erklärte ein Musiker, „aber leider wandern die von uns mühsam ausgebildeten Musiker dann häufig ab, um Studium oder Auslandsaufenthalte zu absolvieren und sind für uns praktisch verloren.“

Renate Reitzig

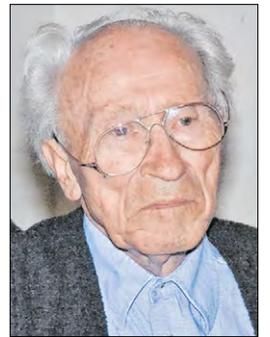
Menschen im Gespräch



Bei den Vorstandswahlen im Rahmen der 30. Mitgliederversammlung des Caritasverbandes für den Landkreis Donau-Ries in Donauwörth wurde **Doris Ritter** aus Nördlingen zur Vorsitzenden gewählt. Maria Bauer, Gründungsmitglied und erster Vorstand seit 2000, scheidet auf eigenen Wunsch aus diesem wichtigen Ehrenamt aus. Neben der Tätigkeit im Vorstand des Verbandes arbeitet Maria Bauer ehrenamtlich nach wie vor in der Donauwörther Tafel, die sie im Jahr 2004 gegründet hat. Im Bild hintere Reihe (jeweils von links): Dekan Robert Neuner, Veit Meggle. Dritte Reihe: Alfons Schraml, Wolfgang Fackler, Branko Schäpers. Zweite Reihe: Konrad Häfele, Albert Riedelsheimer, Gerhard Rauwolf. Vordere Reihe: Birgit Rößle, Maria Bauer, Doris Ritter. Nicht auf dem Bild ist Wilhelm Roßkopf. Foto: Bauer

Emilia Müller (links), Staatsministerin a. D., wurde bei der Delegiertenversammlung des KDFB in Augsburg zur Vorsitzenden gewählt (vgl. Nr. 26, Seite 20). Foto: KDFB

Im Kloster Ottobeuren feierte Pfarrer **Michael Mayer** sein diamantenes Priesterjubiläum (60 Jahre) im Kreise von Freunden und Verwandten mit einer Andacht in der Basilika unter Leitung von Altabt Paulus Weigele. Bis vor wenigen Wochen konnte Pfarrer Mayer noch selbstständig in Erkheim leben. Er wirkte als Kaplan in Großaitingen und fünf Jahre in der Pfarrei Herz Jesu Pfersee. Dann war er zwei Jahre Benefiziat in Marktoberdorf. Seit 1966 war Mayer Pfarrer in Erkheim, mit Schwaighausen und Holzgünz. „Michael bestach nicht durch große Worte, sondern durch Güte, Menschlichkeit, Bescheidenheit und trockenem Humor“, sagte einer aus seiner Pfarrei. Gerne sei der Jubilar als „Biker mit seiner 750er“ zu den Gottesdiensten gefahren. Bei Dorf- und in den Vereinen hätten alle auf seine amüsanten Verse gewartet. Foto: Diebold



Sabine Slawik (rechts) aus Augsburg ist zur stellvertretenden Vorsitzenden des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) Landesverband Bayern gewählt worden. Sie wird damit in den kommenden vier Jahren wesentliche Verantwortung für die Zukunft des größten Frauenverbands in Bayern tragen. Slawik gehört dem KDFB-Landesvorstand bereits vier Jahre an. Durch ihre Themensetzung hat der Frauenbund in Bayern internationale Themen wie globale Verantwortung, Plastikfasen und faire Kleidung verstärkt in den Fokus seiner Arbeit genommen. In den kommenden vier Jahren will Slawik außerdem eine Konzentration auf die Themen Alterssicherung und Rentengerechtigkeit erreichen.



Bei der Mitgliederversammlung des Vereins der Pfarrhaushälterinnen in der Diözese wurde der neue Vorstand für die nächsten fünf Jahre bestimmt. Wiedergewählt wurden die erste Vorsitzende **Barbara Götz** (rechts), Augsburg, und ihre Stellvertreterin **Barbara Sproll** (links), Bad Hindelang, Kassiererin Gertraud Ostermeyer, Freising, Schriftführerin Roswitha Böck, Kaufbeuren. Beisitzerinnen: Rita Beisser, Wies-Steingaden, Irmgard Hornsteiner und Brigitte Miller, beide Füssen. Neu im Vorstand sind Marianne Lang, Ehekirchen, und Andrea Mantlik, Gundelfingen. Pfarrer **Franz Wolf** wurde als Geistlicher Beirat verabschiedet. Maria Schedel aus Memmingen stellte sich nicht mehr zur Wahl. Foto: oh

Ein fast vergessener Pilgerweg

Der Pilgerweg wird im Wunderbericht eines kranken Grafensohnes hervorgehoben. Er hatte sich in seinem Bett zum Grab des Heiligen Ulrich tragen lassen, wo er seine Gaben darbrachte. Auf dem anschließenden Weg zum Dom erfuhr er Heilung.

Mehr zur langen Tradition und über den Pilgerweg vom Augsburger Dom zur Basilika St. Ulrich und Afra finden Sie unter:

<http://sankt-ulrich-verlag.pageflow.io/der-heilige-ulrich>

Der heilige Ulrich
MultimediaReportage
www.heiliger-ulrich.de





8. JULI

Abschied mit Jugendgottesdienst

KEMPTEN (pdk) – Zum Abschied des Jugendpfarrers Oliver Rid und der Referentin der Katholischen Jugendstelle Kempten, Andrea Trommer, findet am Sonntag, 8. Juli, um 19 Uhr ein Jugendgottesdienst in der Jugendkirche „OpenSky“ statt. Dazu sind alle Jugendlichen ins christlich-soziale Zentrum Christi Himmelfahrt, Freudental, eingeladen. Anschließend wird Diözesanjugendpfarrer Domvikar Florian Markter die beiden langjährigen Mitarbeiter in einer kleinen Feierstunde offiziell verabschieden.

ST. ANTON

Vortrag zum Thema Ewige Anbetung

KEMPTEN – Am Freitag, 6. Juli, findet um 17 Uhr im Antoniushaus, Völkstraße 4, in Kempten ein Vortrag von Jenny James zum Thema „Wie wirkt sich Anbetung auf die Gesundheit aus?“ statt. James schreibt derzeit an einer Doktorarbeit über die Auswirkungen der Ewigen Anbetung. Zuvor ist um 15 Uhr Barmherzigkeitsstunde und um 16 Uhr Heilige Messe in der Klosterkirche St. Anton, Immenstädter Straße 50.

ZUM PATROZINIUM

Jugendmesse von Haydn erklingt

OTTOBEUREN – Zum Patrozinium am Sonntag, 8. Juli, gestalten Orchester und Chor der Basilika Ottobeuren unter der Leitung von Josef Miltschitzky das Pontifikalamt um 10.30 Uhr mit der Jugendmesse von Joseph Haydn. Als Solisten wirken Susanne Jutz-Miltschitzky (Sopran), Claudia Summerer (Alt) und Annette Nützel (Orgel) mit. Zum Offertorium erklingt erstmalig aus dem Musikarchiv von Pater Franz Xaver Schnizer die Psalmkomposition „Laudate Dominum“.



Eintauchen in Mindelheims Geschichte

MINDELHEIM – Seit vergangener Woche taucht Mindelheim wieder ein ins Mittelalter und feiert seinen berühmtesten Sohn, Landsknechtvater Georg von Frundsberg (*Bild links, dargestellt von Hannes Weber*). Rund 2500 Aktive wirken mit und schlüpfen mit Begeisterung in die unterschiedlichsten Rollen: Da ziehen Landsknechte und Marketenderinnen mit ihrem Tross durch die Straßen und schlagen in und rund um die Altstadt ihre Lager auf. Das höfische Gefolge von Kaiser Maximilian und Kaiser Karl feiert an reich gedeckter Tafel. Gaukler und Akrobaten, Sänger und Musikanten unterhalten das Publikum und hoffen auf reichlich Beifall. Die gesamte Stadt- und Herrschaftsgeschichte Mindelheims zieht an den Zuschauern bei den beiden großen Festumzügen vorbei. Der zweite Umzug findet am Sonntag, 8. Juli, dem Abschlussstag des Frundsbergfestes, ab 14 Uhr statt. Das gesamte Wochenende über lädt der Frundsbergfestring zu Veranstaltungen ein, darunter zum Bauernmarkt am Samstagvormittag und zum Lagerleben, das von Freitagabend bis Sonntagabend die Zeitreise perfekt macht. *Text/Foto: Friebel*

ST. LORENZ UND ST. MANG

Ökumenisches Fest und Nachprimiz

KEMPTEN (pdk) – Unter dem Titel „St. Mang und St. Lorenz sind eins“ veranstalten die beiden Kemptener Stadtpfarreien am Sonntag, 15. Juli, ein ökumenisches Pfarrfest. In beiden Kirchen findet um 10 Uhr ein Familiengottesdienst statt. Kaplan André Harder feiert in der Basilika St. Lorenz um 10 Uhr Nachprimiz und spendet im Anschluss an die ökumenische Vesper um 15.30 Uhr in St. Lorenz den Primizsegen. Nach den Gottesdiensten beginnt im Hofgarten hinter der Residenz ein großes Fest. Bei Regen wird das Pfarrfest in den Pfarrsaal von St. Lorenz, Herrenstraße 1, verlegt.

SOMMERAKADEMIE

Junge Künstler geben Konzerte

ALLGÄU – Im Rahmen der „International Summer Academy for Young Artists“, die an der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf stattfindet, absolvieren die jungen Künstler nicht nur Meisterkurse, sie konzertieren auch im Allgäu. Auftritte haben sie unter anderem am Sonntag, 8. Juli, um 19 Uhr bei der Serenade im Schloss an der Musikakademie Marktoberdorf und am Dienstag, 10. Juli, um 20 Uhr im Stadttheater Kempten. Am Freitag, 13. Juli, gibt es um 20 Uhr ein Konzert im Haus des Gastes Bad Grönenbach. Weitere Konzerte unter www.modakademie.de.

DIAVORTRAG

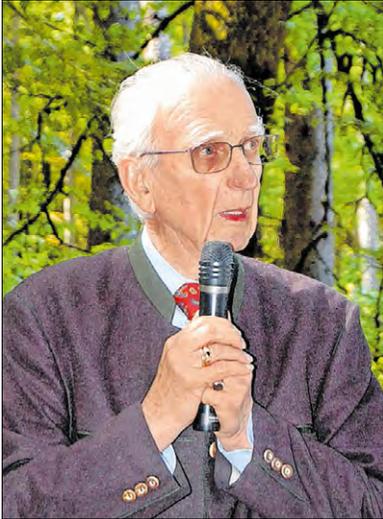
Oberschwäbische Barockstraße

KEMPTEN – Horst Schneiderei stellt am Mittwoch, 11. Juli, um 14.30 Uhr im Antoniushaus, Völkstraße 4, die „Oberschwäbische Barockstraße“ in einem Diavortrag vor.

13. UND 14. JULI

Flohmarkt im Stadtpark Neue Welt

MEMMINGEN – Im Stadtpark Neue Welt findet am Freitag, 13. Juli, von 12 bis 18 Uhr und am Samstag, 14. Juli, von 8 bis 15 Uhr ein großer Flohmarkt statt.



Segen für erneuerten Marien-Bildstock

HASELBACH (kk) – Mehrere hundert Gläubige kamen ins Fürstlich-Fugger'sche Waldstück „Muttergottes“ östlich von Haselbach im Dekanat Mindelheim, um die Segnung des sanierten Marien-Bildstocks mitzuerleben. Dieser entstand um 1903 nach einem Gelübde von Carl Ernst Graf Fugger von Glött aus Kirchheim. Der Graf hatte damit ein Versprechen eingelöst, als seine Wälder von einem „Nonnenbefall“ (eine Art des Borkenkäfers) heimgesucht wurden. Wenn dieser bald aufhöre, werde er der Muttergottes besonders danken. Nun wurde der verwitterte Bildstock auf Betreiben von Leonhard und Anneliese Fendt aus Haselbach grundlegend saniert. Die Erneuerung führte der Restaurator Ernst Striebel jun. durch, die Kosten übernahm das Fürstliche Haus. Bei einem Festgottesdienst, der vom Unterallgäuer Bäuerinnenchor und der Musikkapelle Haselbach umrahmt wurde, segnete Ortspfarrer Pater Benjamin die erneuerte Wallfahrtsstätte. Albert Graf Fugger von Glött (links) lobte das Engagement der Eheleute Fendt sowie aller Helfer und Sponsoren. Zum Abschluss gaben die Musikanten ein kleines Platzkonzert.

Fotos: Kleiber

13. JULI

Fatimapilgertag mit Neupriester Harder

MARIA RAIN (jh) – Mit dem Rosenkranzgebet beginnt am Freitag, 13. Juli, um 8.30 Uhr in Maria Rain ein ganz besonderer Pilgertag. Der neugeweihte Priester André Harder aus Krumbach, der sein Pastoralpraktikum in Kempten-St. Lorenz absolvierte, feiert den Pilgertagesdienst. Er predigt zum Thema „Was ich habe, gebe ich dir – Maria, Mutter und Mittlerin der Gnade“. Nach dem Festgottesdienst erteilt der Neupriester durch Handauflegung den feierlichen Primizsegnen.



▲ Die Wallfahrtskirche Maria Rain ist überregional bekannt. Foto: L. Herz

VOR 55 JAHREN GEGRÜNDET

Ukrainereise zum Jubiläum

Ostliturgischer Lehrerchor vertieft Beziehungen zu orthodoxer Kirche

ALLGÄU/UKRAINE (hjth) – Aus Anlass seines 55-jährigen Bestehens hat der „Ostliturgische Lehrerchor in der Diözese Augsburg“ eine zehntägige Ukrainereise unternommen.

Die ersten Tage dienten der Vertiefung der ökumenischen Beziehungen zu orthodoxen Klöstern in der Westukraine nahe Rivne. Gastgeber war das Nonnenkloster in Gorodok. Das vom „Förderkreis der Begegnung mit Christen des Ostens“ miterrichtete Kloster hat seit der Gründung 1991 vier Filialen und eine Musikakademie für geistliche Chöre aufgebaut. Über 150 Schwestern leben und wirken inzwischen dort. Liturgien, Andachten, Prozessionen und Nachtgottesdienste sind im orthodoxen Bereich ohne mehrstimmigen Gesang undenkbar. So war es selbstverständlich, den Lehrerchor in den Sonntagsgottesdienst der neu erbauten Kathedrale Christi Geburt als dritten slawisch singenden Chor einzubinden.

Ausflüge in zwei Filialen, zur Quelle der heiligen Anna, zum russischen Wallfahrtskloster nach Potshajew und ins Nonnenkloster nach Derman bereicherten die Reise. Den



▲ Die Chorgruppe mit Pater Mykhailo vor dem Spielplatz der Allgäu-Etage.

Foto: Thiemer

Höhepunkt gestaltete der Chor im orthodoxen Mönchkloster in Meshiritze, einem ehemaligen Wehrkloster gegen mongolische Horden. Vor der wunderbaren Muttergottesikone sang der Chor das älteste Marienlob der Ostkirche, den „Hymnos Akathistos“, andächtig belauscht von Mönchen, die ihre orthodoxen Gesänge zum ersten Mal in deutscher Sprache hörten.

Das Kloster pflegt bis heute engen Kontakt mit dem Förderkreis, der nach der Gründung landwirtschaftliche Geräte, einen Mähdrescher und zwei Traktoren lieferte. Vater Nikolaj bedankte sich mit einer Ikone.

Weitere fünf Tage waren touristischen Zielen in Kiew und Fastiv gewidmet. Zum Programm gehörten der Besuch der unteren Stadt Podil, eine Flussfahrt auf dem Dnjepr, eine

Besichtigung des Weltkulturerbes „Höhlenkloster“ mit einem Konzert in der altrussischen Refektoriumskirche der berühmten 1000-jährigen Klosteranlage sowie der Besuch der Oper „Carmen“ in der Schewtschenko-Nationaloper. Gesanglich wurden Kleinkonzerte in Kirchen gegeben sowie ein katholischer Gottesdienst in der Kathedrale St. Alexander mit lateinischen und slawischen Chorälen gestaltet.

Beim Besuch der mit Spenden aus dem Allgäu errichteten „Allgäu-Etage“ in Fastiv konnte sich der Chor von der segensreichen Einrichtung des Förderkreises im Haus St. Martin überzeugen: In der Allgäu-Etage befindet sich ein Therapiezentrum für geschädigte Kinder mit Unterrichts-, Schul-, Werk-, Schlaf-, Erholungs- und Therapieräumen sowie ein Kindergarten. In Zusammenarbeit mit dem deutschen Entwicklungsministerium konnten spezielle Rehabilitationsgeräte angeschafft werden.

Mit einem Konzert in der Heilig-Kreuzkirche verabschiedete sich der Chor. Organisiert wurde die Reise vom Förderkreis der Begegnung mit Christen des Ostens.



▲ Der Gartenbauverein Überbach hatte die Kirche zum Patrozinium festlich geschmückt. Pfarrer i. R. Xaver Wölfler zelebrierte den Festgottesdienst. Foto: privat

FESTLICHES PATROZINIUM

Seit 90 Jahren vom Männerchor umrahmt

ÜBERBACH – Besonders festlich ist das Patrozinium St. Johannes der Täufer in der Fialkirche Überbach begangen worden. Pfarrer i. R. Xaver Wölfler zelebrierte die Festmesse im liebevoll geschmückten Gotteshaus. Der Männerchor Dietmannsried, der seit 90 Jahren beim Patrozinium in Überbach singt, sorgte für die musikalische Gestaltung. Im Anschluss hatte der Förderverein Dorfkirche Überbach einen Stehempfang vor der Kirche organisiert und der Männerchor ließ noch einmal seine Stimmen zur Freude der Besucher erklingen.

SPIRITUELLE KIRCHENFÜHRUNG

„Weg der Taufe – Weg ins Leben“

MEMMINGEN – Am Samstag, 14. Juli, wird in der Kirche St. Josef in Memmingen von 10 bis 11 Uhr eine spirituelle Kirchenführung zum Thema „Weg der Taufe – Weg ins Leben“ angeboten. Die Führung geht an den jeweiligen Stationen in der Kirche dem nach, was in der Feier der Kindertaufe gesagt und getan wird: Warum taufen wir mit Wasser? Was soll das weiße Kleid? Die Worte und Symbole der Taufe werden in ihrer Bedeutung für das Leben und den Glauben erschlossen. Angesprochen sind alle Eltern, Paten und Großeltern sowie weitere Interessierte. Die Teilnahme ist kostenfrei. Treffpunkt ist vor dem Haupteingang von St. Josef, St.-Josef-Kirchplatz.

IDEEN GEGEN DAS „GERINGERWERDEN“ DER KIRCHE

Damit Jesus wachsen kann

Ökumenische Sternwallfahrt führte 80 Pilger auf den Marienberg

KEMPTEN (pdk) – Die Natur hätte kaum bessere Bedingungen für die zweite ökumenische Sternwallfahrt der Pfarreiengemeinschaft Kempten-West und der Markus- sowie Johannesgemeinde auf den Marienberg schaffen können: Auf der Wiese vor dem Gipfelkreuz, mit Blick auf Kempten und die Berge, feierten rund 80 Wallfahrer am Johannestag einen gemeinsamen Gottesdienst zum Thema „Er aber muss wachsen“ (Joh 3,30).

Die musikalische Gestaltung übernahm der Chor „Young Voices“ aus Sulzberg unter der Leitung von Birgit Schlachter. Unterstützt wurde er von der Musik der Johanneskirche mit Bassistin Barbara Schmid.

Die Gläubigen aus den sechs Gemeinden des Kemptener Westens hatten sich ausgehend von ihren Kirchen am Kalbsangstobel getroffen, um gemeinsam auf den Berg zu wandern. Hier hatten Helfer die Wiese für den Gottesdienst vorbereitet: Es waren Bänke aufgestellt, und eine Feuerschale, die für das später entzündete Johannisfeuer diente, bildete das Zentrum von sechs gelben Stoffbahnen.

Der Leiter der PG Kempten-West, Pfarrer Rupert Ebbers, die Pfarrerin-



▲ Die zweite ökumenische Sternwallfahrt der Pfarreiengemeinschaft Kempten-West und der Markus- sowie der Johanneskirche auf den Marienberg fand vor herrlicher Kulisse statt. Foto: Verspohl-Nitsche

nen Julia Cleve und Sonja von Kleist sowie Pfarrer Andreas Beutmüller gestalteten mit Vertretern der Pfarrgemeinden den Gottesdienst. Pfarrerin Cleve betonte in ihrer Begrüßung, dass die katholischen und evangelischen Gemeinden nach der ersten ökumenischen Sternwallfahrt anlässlich des Reformationsjubiläums 2017 auch in Zukunft weiter zusammenwachsen wollten.

Im Gottesdienst trugen Vertreter der Gemeinden ihre Visionen gegen das „Geringerwerden“ der Kirche vor, damit Jesus wachsen und das Feuer entzünden könne. Symbolisiert wurde dies mit brennenden Fackeln, die anschließend in der Feuerschale das Johannisfeuer entfachten. Nach dem Gottesdienst fand bei Getränken und belegten Semmeln ein reger Gedankenaustausch statt.



Wallfahrt nach Hagspiel und zurück

THALKIRCHDORF/HAGSPIEL – Das Katholische Landvolk Sonthofen veranstaltet am Samstag, 14. Juli, eine Wallfahrt von Thalkirchdorf nach Hagspiel und zurück. Geistlicher Begleiter ist Pfarrer Anton Siegel. Treffpunkt ist um 6 Uhr an der Kirche Thalkirchdorf. Gepilgert wird teilweise schweigend, im Wechsel mit Rosenkranzgebet und geistlichen Impulsen. Nach der Ankunft um 12.30 Uhr wird ein Gottesdienst vor der Bruder-Klaus-Kapelle in Hagspiel gefeiert. Nach der Rast geht es zu Fuß zurück nach Thalkirchdorf, wo der Pilgertag gegen 16.30 Uhr bei einer gemütlichen Kaffeerunde beendet wird.

Foto: Dietrich, Archiv

GREGORIANISCHE SCHOLA

Feierliche Vesper im Mönchschor

FÜSSEN – Zum Gedenktag des heiligen Benedikt gibt es am Mittwoch, 11. Juli, um 19 Uhr im Chorgestühl von St. Mang (Mönchschor) eine feierliche Vesper mit gregorianischer Schola. Geleitet wird sie von Petra Jaumann-Bader und Michael Piltzner. Der Eintritt ist frei.

SOMMERFRISCHE

Gypsy Jazz im Hohen Schloss

BAD GRÖNENBACH – In der Reihe „Bad Grönenbacher Sommerfrische“ spielt am Donnerstag, 12. Juli, um 20 Uhr im Hohen Schloss das „Monaco Swing Ensemble“ Gypsy Jazz. Einlass ist um 19 Uhr. Eintritt: 15 Euro, ermäßigt 13 Euro. Karten: Kur- und Gästeinformation, Telefon 083 34/605 31. Mehr unter www.bad-groenenbach.de.



▲ Die Vorstandschaft des Vereins und die Berater arbeiteten zehn Jahre zusammen (von links): Kassier Benedikt Jäger, Schriftführerin Martha Hänsler, Berater Hermann Haisch, erster Vorsitzender Hans Mayer, Berater Josef Miller und Projektleiter Lothar Zettler. Nicht im Bild sind zweiter Vorsitzender Eberhard Westhauser und Thomas Stark, der das Projekt als Nachfolger von Franz Schregle seit September 2011 begleitet hat.

Foto: Hänsler

EIN NACHFOLGER FEHLTE

Auflösung nach zehn Jahren

Verein förderte Vernetzung von Kirche und Kommunen

GÜNZ (mar) – Zu seiner zwölften und letzten Mitgliederversammlung kamen die Mitglieder des 2008 gegründeten Vereins „Soziale Gemeinden im Unterallgäu“ in Günz zusammen. Vorsitzender Hans Mayer blickte zurück.

Die Erkenntnisse aus den Überlegungen zur „Pastoral im ländlichen Räumen“ des damaligen Referenten für Gemeindeentwicklung der Diözesanregion Memmingen-Unterallgäu, Franz Schregle, seien Anlass zur Gründung des Vereins gewesen, sagte Mayer.

So konnte Professor Lothar Zettler mit der Ausführung der Projektstudie „Netzwerk Kommune – Kirche – Gesellschaft: Ländliche Entwicklung im Unterallgäu“ beauftragt werden. Zettler erklärte: „Ziel war, das Auseinanderdriften von Kirche und Gesellschaft zu verhindern.“ Die weitreichenden Auswirkungen des Rückzugs der Kirche aus dem ländlichen Raum sei den Menschen noch nicht genügend bewusst. Inzwischen sei es aber gelungen, sie zu sensibilisieren und das Bewusstsein der Notwendigkeit der Wertevermittlung durch die Kirchen zu schärfen.

2014 konnte das Ergebnis der Studie, in der fünf Regionen des Unterallgäus auf die Zusammenarbeit von Kirchen und Kommunen untersucht wurden, im Landratsamt Mindelheim präsentiert werden. Staatsminister a. D. Josef Miller, Berater und Unterstützer des Projekts, informierte als Leiter des Sachausschusses „Land“ im Diözesanrat in der gesamten Diözese Vertreter aus Kommunen und Kirchen über die Erkenntnisse. So sollten Mandatsträger motiviert werden, Verantwortung

für ein gutes soziales Miteinander von Kommune und Kirche in den Gemeinden zu übernehmen.

Auch Generalvikar Harald Heinrich nahm sich des Themas an. Er bat Verantwortliche in den Pfarrgemeinden in einem Brief, das Projekt „Kirche und Kommune – gemeinsam für soziale Gemeinden“ vor Ort zu unterstützen. Heinrich riet, im Pfarrgemeinderat und Pastoralrat konkrete Möglichkeiten zur Kooperation mit örtlichen Trägern und Institutionen zur Stärkung des sozialen Miteinanders zu beraten. Im „Sozialgespräch“ könnten Mitglieder der kirchlichen und kommunalen Gremien und weitere engagierte Personen regelmäßig zum Austausch zusammenkommen.

„Kümmerer“ wichtig

Christa Bail, Bürgermeisterin von Westerheim, Altlandrat Hermann Haisch und weitere Mitglieder sprachen sich dafür aus, den Verein weiterzuführen. Sie betonten die Notwendigkeit der Sozialgespräche sowie eines „Kümmerers“ als Ansprechpartner für religiös-soziale Belange in jeder Gemeinde. Da sich niemand bereit erklärte, den Vorsitz zu übernehmen, stimmte die Versammlung der Auflösung des Vereins zu. Mayer kann die Aufgabe aus gesundheitlichen Gründen nicht weiter ausüben.

Viele Vereinsmitglieder sind zugleich in der Katholischen Landvolkbewegung aktiv und können die Anliegen der Vernetzung von Kirche und Kommune dort weitertragen. Außerdem sind die Erkenntnisse der Studie beim Amt für ländliche Entwicklung angekommen und werden inzwischen bei den Dorferneuerungsprozessen berücksichtigt.

LOBPREIS, IMPULSE, AUSTAUSCH

Den Glauben vertiefen

Neuland-Abende starten am 12. Juli in Opfenbach

OPFENBACH – Die Pfarreiengemeinschaft (PG) Heimenkirch startet am 12. Juli in Opfenbach eine monatliche Reihe mit Impuls- und Anbetungsabenden zur Glaubensvertiefung.

Die „Neuland-Abende“ knüpfen an den Glaubenskurs „Nehmt Neuland unter den Pflug!“ an, den Schwester Theresia Mende vom Bistum Augsburg seit Februar in Opfenbach geleitet hatte. Die sieben Abende verzeichneten jeweils mehr als 100 Teilnehmer. Viele hatten sich über das Kursende hinaus eine Möglichkeit gewünscht, den Glauben tiefer zu entdecken.

Die Neuland-Abende werden vorerst bis Januar immer am zweiten Donnerstag im Monat stattfinden. Ab 19.30 Uhr ist das Anna-Haus in Opfenbach, Kirchplatz 4, geöffnet

net und bietet die Möglichkeit zum Austausch. Um 20 Uhr beginnt das Programm mit Lobpreisliedern und einem Impulsvortrag, bei dem wechselnde Referenten den Bezug des jeweiligen Themas zur Bibel und zum Leben aufzeigen. Ab 20.45 Uhr beginnt eine Zeit der eucharistischen Anbetung in der benachbarten Kirche St. Nikolaus mit Impulsen, Liedern und Zeiten der Stille. Die Abende enden um 21.30 Uhr.

Auch Teilnehmer, die nicht der PG angehören, sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der erste Abend am Donnerstag, 12. Juli, widmet sich dem Thema „Berufung – wage das Abenteuer“ Mit Bezug auf die Berufung des Mose (Ex 3,1 – 4,17) gibt es einen Impuls des Publizisten Michael Ragg. Die folgenden Abende sind am 9. August und 13. September.

BENEFIZKONZERT

Alpenländische Klänge in St. Mang

FÜSSEN – Verschiedene Musik- und Gesangsgruppen sowie Johannes Hitzelberger als Sprecher gestalten am 8. Juli um 19.30 Uhr ein Alpenländisches Konzert in St. Mang. Spenden für das Kinderhospiz St. Nikolaus und den Hospizverein Südliches Ostallgäu werden erbeten.

OPEN-AIR-THEATER

„Alice im Wunderland“

KEMPTEN – Beim „Märchensommer“ auf der Burghalde kommt „Alice im Wunderland“ auf die Bühne. Die ersten Termine sind am 12., 13., 14. und 15. Juli (jeweils 16 Uhr, bei Regen im Stadttheater). Karten: AZ-Service-Center, Bahnhofstraße Info: www.theaterinkempton.de.



Unterstützung für Internat St. Maria

KAUFBEUREN – Sehr beliebt ist bei Schülerinnen und Lehrern der Marienschulen die Mensa in den Räumen des Internats St. Maria. Küchenleiter Reinhard Einsiedler (Zweiter von rechts) bereitet dort jeden Tag bis zu 500 Essen mit Produkten aus der Region frisch zu. Jetzt freute sich das Internat mit Leiterin Schwester Anna M. Stein (Zweite von links) über eine Spende der VR-Bank Kaufbeuren-Ostallgäu in Höhe von 2500 Euro, die Vorstandsmitglied Helmuth Geppert (rechts) übergab. Auch künftige Schülerinnen können damit im neuen Schuljahr kostengünstig mit der „MensaCard“ ausgestattet werden und so ihr Essen schnell und bargeldlos bezahlen. Mit auf dem Bild sind Marketingleiter Markus Neubauer (links), Oberin Schwester M. Martha Lang (Dritte von rechts) und Rudolf Wisbauer, Vertreter der Internatsstiftung St. Maria und ehemaliger Leiter der Marien-Realschule. Foto: Schlegel



▲ Der Flohmarkt der Pfarrei Mariä Himmelfahrt findet heuer mit besonders großem Angebot statt. Alles, was der Haushalt und die Wohnung brauchen, wird zu günstigen Preisen angeboten.

Foto: privat, Archiv

GROSSES ANGEBOT

Flohmarkt in Mariä Himmelfahrt

MEMMINGEN – Der traditionelle Flohmarkt der Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Memmingen findet am Samstag, 14. Juli, von 8 bis 12 Uhr im teilüberdachten Innenhof des Pfarrzentrums und im Bücherkeller statt. Der Bücherflohmarkt im Untergeschoss enthält wegen des zweimaligen Ausfalls ein besonders großes Angebot von etwa 6000 Büchern. Zudem gibt es Schallplatten, MCs, CDs und DVDs. Der Gesamterlös ist für Außen-Spielgeräte des Nikolaus-Kindergartens und für die Sozialarbeit von Schwester Theresia Dietrich in Kolumbien bestimmt.

13. BIS 22. JULI

Bad Wörishofener Sommerkonzerte

BAD WÖRISHOFEN – Die „Bad Wörishofener Sommerkonzerte“, die von heimischen Musikkapellen, -vereinen und -gruppen der Kneippstadt gestaltet werden, finden von 13. bis 22. Juli im Musikpavillon des Kurhauses unter freiem Himmel statt. Zum Teil warten mehrmals täglich unterhaltsame Konzerte auf die Besucher. Den Auftakt gestalten am Freitag, 13. Juli, um 19.30 Uhr die Kirchdorfer Musikanten. Am Samstag, 14. Juli, um 10.30 Uhr singt der Kinderchor „Kneippspatzen“ der Pfarreiengemeinschaft Bad Wörishofen (rund 30 Minuten). Am Sonntag, 15. Juli, ist um 10.30 Uhr der Heimat- und Volkstrachtenverein „Alpenblick“ zu erleben. Bei schlechter Witterung finden die Sommerkonzerte im Kurhaus statt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Weitere Termine unter www.bad-woerishofen.de.

WO BEZIEHUNGEN WACHSEN

Begegnung und Berufung

Das Jugendhaus Elias wird seit seinen Anfängen gut angenommen

SEIFRIEDSBERG – Für die meisten Ministranten ist das „Mini-Wochenende“ im Jugendhaus Elias in Seifriedsberg das Highlight im Jahresrhythmus. An diesen Tagen erleben sie ihren Pfarrer oder die Gemeindefereferentin einmal von der privaten Seite.

Fernab von den täglichen Verpflichtungen können hier Beziehungen wachsen, es bieten sich den Jugendlichen andere Möglichkeiten in sozialer und inhaltlicher Hinsicht. Diese Beobachtungen machen Hausleiter Wolfgang Wirtensohn und der geistliche Leiter Jugendpfarrer Oliver Rid täglich. Egal, ob Schulklassen das Jugendgästehaus des Bistums mit Leben füllen, oder ob es Jugendgruppen aus den Pfarreien des Bistums sind. Mit 23 000 Übernachtungen jährlich sind die 115 Betten der Einrichtung bestens ausgelastet.

„Nur am Sonntagmittag, an Ostern, Weihnachten und Silvester bin ich der einzige Bewohner. Sonst herrscht pralles Leben“, sagt Rid, der in diesem Sommer vom Jugendhaus Elias Abschied nimmt und neuer Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft Marktoberdorf wird. Seine Nachfolge als Jugendpfarrer und geistlicher Leiter im Jugendhaus übernimmt Kaplan Johannes Prestele.

Die Anfänge

Ganz zu Beginn, 1960, wohnten noch alle Beschäftigten im „Haus der Verbände für Jugendarbeit“ gemeinsam mit dessen erstem Leiter, Prälat Willi Huttler, erinnert sich der Diplom-Sozialpädagoge Wirtensohn (56). Die Wohnsituation sei auch später noch beibehalten worden, als Bischof Stimpfle 1972 das „Offene Seminar“ gründete und als ersten Leiter den vor kurzem verstorbenen Monsignore Josef Fickler berief. Der



▲ In der Freizeit gehen sie auch einmal an die Riesenkicker im Jugendhaus Elias: Hausleiter Wolfgang Wirtensohn (rechts) und der bisherige geistliche Leiter Jugendpfarrer Oliver Rid.

Fotos: Verspohl-Nitsche

Bischof habe sogar ein Zimmer im Haus gehabt. Es sei abends oft einmal eine Runde Schafkopf gespielt worden, weiß er.

Ziel und Zweck des „Offenen Seminars“ ist es bis heute, jungen Menschen einen Raum zu geben, in dem sie nach ihrer Berufung fragen können. Die vielen Kurse für Jungen erfahren bald regen Zuspruch. Mit der Einrichtung des Offenen Seminars habe eine neue Ära in Seifriedsberg begonnen, erinnert sich Wirtensohn, der seine Arbeit dort 1990 als Referent aufgenommen hat. 2003 übernahm der Sozialarbeiter die Leitung des Jugendhauses Elias. Von 2006 bis 2011 hatte Pfarrer Klaus Hellmich die Aufgabe als geistlicher Leiter inne.

In den vergangenen Jahrzehnten wurde viel um- und angebaut. Neue helle Bildungsräume mit neuester technischer Ausstattung wurden geschaffen. Der Speisesaal wurde erweitert. Die Renovierung der Zimmer, der Sanitäranlagen und der Turnhalle waren ebenso wichtige Eckpfeiler wie die energetische Sanie-

rung und die Inbetriebnahme eines Gas-Blockheizkraftwerks. Die Küche verwendet regionale Produkte. Ökologie und Nachhaltigkeit spielen im Jugendhaus eine große Rolle, auch im Hinblick auf die Bewahrung der Schöpfung. In dieses Konzept passt auch der kleine Weltladen, in dem Besucher ein Andenken an ihren Aufenthalt finden.

Labyrinth und Billard

Trotz der guten Buchungssituation finden die Gruppen, die durchschnittlich zweieinhalb Tage bleiben, genügend Raum für ihre Bedürfnisse. Sei es im Labyrinth, im Niederseilgarten, am Grillplatz, auf dem Volleyballfeld oder der Spielwiese, in der Turnhalle, beim Billard- oder Tischtennispielen, Kickern oder in der Disco.

Zum Morgenstart bei Orientierungstagen werden auf der Leinwand in der neugestalteten Hauskapelle Großaufnahmen der Allgäuer Bergwelt gezeigt. Egal ob Teilnehmer des Offenen Seminars, der Angebote der Fachstelle Junge Erwachsene, Ministranten, Firmlinge, Jugendleiter oder Besucher: Viele Gruppen kommen immer wieder gern nach Seifriedsberg, berichten Wirtensohn und Rid. Der Grund seien drei Dinge: die tolle Lage, das gute Essen und der gute Geist, der im Haus herrscht.

Sabine Verspohl-Nitsche



▲ Vor dem Jugendhaus Elias wehen Fahnen, die auf das Offene Seminar, die Fachstelle „Junge Erwachsene“ und das Jugendgästehaus des Bistums Augsburg hinweisen.

Information:

In der Pfarrkirche Seifriedsberg findet am 14. Juli um 19 Uhr ein „Outdoor-Jugendgottesdienst“ zum Abschied von Pfarrer Oliver Rid statt.



▲ Die Mitglieder des Frauenbunds Weinried vor dem Festgottesdienst zum 30-jährigen Bestehen. Foto: Bader

JUBILÄUM

Pfarrer kann auf sie zählen

Katholischer Frauenbund Weinried feiert 30-jähriges Bestehen

WEINRIED (clb) – Ohne viel Aufhebens um sich zu machen, sieht sich der Katholische Frauenbund Weinried das ganze Jahr über als Bindeglied zwischen Kirche und Mitmenschen. Mit einem Festgottesdienst in der Kirche St. Laurentius haben die Frauen das 30-jährige Bestehen ihres Vereins begangen. „Sie sind eine Bastion, auf die ich mich verlassen kann“, sagte Pfarrer Joachim Dosch in seiner Predigt.

Das ganze Jahr über bereichere der Frauenbund die Kirchengemeinde mit einem reichhaltigen Programm, zum Beispiel der selbstständigen Gestaltung von Maiandachten. In einer Zeit, in der der Pfarrer nicht immer vor Ort sein könne, schätze er dies sehr, sagte Dosch. Deshalb ermutigte er die Frauen, auch künftig Aktivitäten in die Hand zu nehmen, die den Glauben in der Pfarrei stärken können.

Unterstützt durch mehrere „Geburts helfer“ sowie die Bereitschaft vieler Bürgerinnen wurde der Frauenbund Weinried am 14. April 1988

gegründet. Mit damals 44 Mitgliedern wurde der Startschuss für viele Aktionen gesetzt, die teils noch heute gepflegt werden. Zum Beispiel organisieren die Frauen von Oktober bis April einen monatlichen Seniorennachmittag und im Frühjahr einen Einkehrtag oder Ausflug.

Ein Reigen an Aktivitäten

Regelmäßig werden Altpapier- und Kleidersammlungen für den guten Zweck veranstaltet. Neben der Gestaltung von Gottesdiensten zum Weltgebetstag binden die Frauen Palmbüschel und verzieren Osterkerzen. Nach dem traditionellen Nikolausdienst und der Gestaltung von Adventsfenstern wird mit dem Frauentragen vor Weihnachten ein altes Brauchtum gepflegt.

Bis 1993 fanden die Aktivitäten des Frauenbunds in der alten Weinrieder Schule statt. Ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war am 5. September 1993 die Segnung des neuen Frauenbundraums im renovierten Pfarrhof.

ZUM STADTFEST

Ökumenischer Gottesdienst

KEMPTEN – Auf dem St.-Mang-Platz findet am Sonntag, 8. Juli, um 11.30 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst zum Stadtfest mit Dekan Bernhard Ehler, Dekan Jörg Dittmar und dem Team der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirche statt. Anschließend feierliche Enthüllung und Einweihung der Pax-Glocke mit Oberbürgermeister Thomas Kiechle.

STADTPARK NEUE WELT

Folk Music Festival in Memmingen

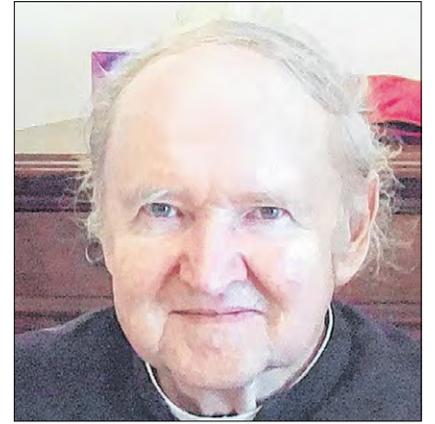
MEMMINGEN – Beim Festival „Memminger Meile“ findet am 7. Juli ab 15 Uhr im Stadtpark Neue Welt das zwölfte Memminger Folk Music Festival statt. Der Eintritt kostet acht Euro, Kinder bis zwölf Jahre sind frei. Es gibt keinen Vorverkauf. Bei Regen spielen „Jammu Africa“ und die „Mohren Blues Band“ stattdessen im Antoniersaal.

Menschen im Gespräch

Am 18. Juni, seinem 40. Weihetag, hat **Monsignore Rupert Gläser** in der Herz-Jesu- und Mariä-Sühnekirche in Wigratzbad zum Dank die Heilige Messe am Ort seines langjährigen Wirkens gefeiert.

Nach Stationen in Kaufbeuren, Dierdorf und Starnberg war Monsignore Gläser von 1980 an II. Kurat an der Wieskirche. Im September 1984 wurde er als Pfarrer und Rector Ecclesiae an die Gebetsstätte „Maria vom Sieg“ berufen, deren Direktor er von 1995 bis 1999 war.

Danach wirkte er noch weitere zehn Jahre bis zu seinem Ruhestand 2009 in der Pilgerseelsorge mit. Noch heute zelebriert er regelmäßig die



Heilige Messe in der Hauskapelle der Dienerinnen Christi.

Foto: Gebetsstätte Wigratzbad, Archiv

Neue Hans-Scholl-Biografie

Kaufbeurer beleuchtet Leben des Widerstandskämpfers

KAUFBEUREN (KNA) – Der pensionierte katholische Religionslehrer Jakob Knab (67) aus Kaufbeuren hat eine neue Biografie über Hans Scholl verfasst. Sie erscheint am 19. Juli unter dem Titel „Ich schweige nicht“ im Verlag wbg Theiss in Darmstadt.

Hans Scholl, Mitbegründer der studentischen NS-Widerstandsgruppe „Weiße Rose“, wurde am 22. September 100 Jahre alt. In dem Buch schildert der Autor nach Angaben des Verlags, wie Scholl über Umwege in den Widerstand fand,

nachdem er in der Hitlerjugend noch dem „Führer“ zugejubelt habe. Mit seiner ersten Verhaftung 1937 habe eine Sinnkrise begonnen.

Danach habe er sich dem Christentum zugewandt, das fortan sein Denken und Handeln bestimmt habe. Knab habe „die beeindruckende Geschichte einer Umkehr frei von konfessionellen und ideologischen Vorurteilen“ aufgeschrieben. Hans Scholl stammte aus Crailsheim und wurde am 22. Februar 1943 in München-Stadelheim von den Nationalsozialisten hingerichtet.



Musikantenhoigarta am 15. Juli

EISENBERG – Der Allgäuer Gauverband der Heimat- und Trachtenvereine veranstaltet am Sonntag, 15. Juli, seinen Musikantenhoigarta zum vierten Mal am Kögelhof (Kögelhof 39, Eisenberg) zwischen Nesselwang und Seeg. Die Alphornbläser aus Altusried und die Nesselwanger Singföhla (Bild, 2017) umrahmen den Gottesdienst, der um 11 Uhr beginnt. Zelebriert wird er von Pfarrer Werner Haas aus Pfronten. Im Anschluss spielen Musikanten des Allgäuer Gauverbands und darüber hinaus zum Frühschoppen. Für den kulinarischen Bereich ist die Wirtsfamilie Streif zuständig. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Foto: oh, Archiv

VORTRAG VON ABT JOHANNES ECKERT

Das richtige Hören lernen

Die Benediktsregel kann auch Unternehmen helfen

KEMPTEN (pdk) – Die Regel des heiligen Benedikt stand im Zentrum des Vortrags „Dienen statt Herrschen“ von Abt Johannes Eckert. Auf Einladung der Cityseelsorge brachte der Benediktinerabt den zahlreichen Zuhörern einen wichtigen Bestandteil der Ordensregel nahe, die auch als Führungsinstrument in großen Unternehmen befolgt werde: den Gehorsam.

Dabei handle es sich nicht um die willenslose Umsetzung einer Anweisung. Vielmehr lasse sich der Gehorsam nach der Benediktsregel in drei Schritte unterteilen: Hören im Schweigen, Hören im Dialog und Erfüllung durch Tat.

Dekan Bernhard Ehler stellte den Gast im Pfarrzentrum St. Lorenz vor: Seit 2003 steht Eckert als Abt der Benediktinerabtei St. Bonifaz in München vor, zu der auch Kloster Andechs gehört. Dort begleitet er seit 1995 auch Exerzitien für Manager. In seiner Doktorarbeit hat der Theologe die Führungsstrukturen in der Regel des heiligen Benedikt mit denen bei einem großen Automobilkonzern verglichen.

Die bis heute für alle Benediktiner geltenden Regeln gehen auf

Benedikt von Nursia (um 480 bis 547) zurück. Der Begriff „Hören“ durchzieht alle Regeln. So gelte es auch, nicht allein auf den Abt, sondern ebenso aufeinander zu hören, sagte der Referent. Benedikt spreche demnach auch nie von „parere“, sondern von „obaudire“ (aufeinander hören).

Drei Schritte

Der Gehorsam nach der Benediktsregel lasse sich auf die Führung in Unternehmen übertragen. Abt Johannes erklärte die drei Schritte des Gehorsams: Erstens das „Hören im Schweigen“ (die Selbstreflexion in der Mönchsklausur). Auch in Firmen führe die Schweigsamkeit zu einer Prozessorientierung, dazu, seinen „Standort zu bestimmen“. Als zweiter Schritt folge das „Hören im Dialog“, bei dem alle gehört werden sollen, bevor Entscheidungen getroffen werden. Im Kloster wie in Unternehmen sei es wichtig, auch den Rat der Jüngsten sowie der Alten und das Urteil von Gästen zu beachten.

Der letzte Schritte sei die Erfüllung durch die Tat. Dazu gehöre auch, dass man die gemeinsame Sache zur eigenen mache.



▲ „Dienen statt Herrschen“ lautete der Vortrag von Abt Johannes Eckert im Pfarrzentrum St. Lorenz. Er sprach auf Einladung der Cityseelsorge. Foto: Verspohl-Nitsche

MUNDARTFÜHRUNG

„Wia ma halt so schwätzt“

MEMMINGEN – Eine Mundartführung mit Stadtführer Herbert Heuss wird am Freitag, 13. Juli, von 19 bis 20.30 Uhr in Memmingen angeboten. Unterwegs lebt Geschichte durch Geschichten von Memminger Mundart-Dichtern wie Hugo Maser auf. Das Motto lautet „Wia ma halt so schwätzt“. Treffpunkt ist der Brunnen am Marktplatz. Die Teilnahme kostet fünf Euro.

VORTRAG

Abtprimas em. Wolf spricht in Kempten

KEMPTEN – Der frühere Abtprimas Notker Wolf ist am Montag, 9. Juli, 19 Uhr, im Kornhaus Kempten zu Gast. Der bekannte Benediktiner, der aus Bad Grönenbach stammt, spricht zum Thema „Altwort beginnt im Kopf. Jungbleiben auch“. Einlass ist um 18.30 Uhr. Vorverkauf: Buchhandlung Dannheimer. Eintritt: 15 Euro im Vorverkauf, 18 Euro an der Abendkasse.



▲ 2015 kam Weihbischof Anton Losinger (Dritter von links) zum Heilig-Blut-Fest ins Nachbarbistum nach Bad Wurzach. Foto: Nothelfer, Archiv

PROZESSION MIT GROSSER TRADITION

1500 Reiter und 5000 Pilger

In Bad Wurzach findet am 13. Juli das Heilig-Blut-Fest statt

BAD WURZACH – In Bad Wurzach werden am Freitag, 13. Juli, 1500 Reiter und mehr als 5000 Wallfahrer zum traditionellen Heilig-Blut-Fest erwartet. Die Reiterprozession im Bistum Rottenburg-Stuttgart findet seit 1928 statt.

Im Mittelpunkt steht die Verehrung der Heilig-Blut-Reliquie. Diese stammt aus dem Privatbesitz von Papst Innocent XII., der sie 1693 einem deutschen Rompilger geschenkt hatte. Das Heilig-Blut-Fest von Bad Wurzach ist die zweitgrößte Reiterprozession in Mitteleuropa.

Acht Kilometer

Die Prozession beginnt um 7 Uhr mit der Abholung der Heilig-Blut-Reliquie in der Stadtpfarrkirche St. Verena. Am Beginn des acht Kilometer langen Prozessionswegs durch die Stadt und die umliegenden Fluren segnet Weihbischof Matthäus Karrer die erste Abteilung der Reiter mit der Reliquie. Der Weihbischof zelebriert nach der Segnung der zweiten Abteilung auf dem Got-

tesberg um 10.30 Uhr dort auch das Pontifikalamt. Den Abschluss bildet um 14.30 Uhr die Bergpredigt auf dem Gottesberg, die heuer Prior Pater Stefan Kling vom Kloster Roggenburg hält.

Aus Obergünzburg

Die Heilig-Blut-Reliquie befindet sich seit gut 250 Jahren auf dem Gottesberg. 1764 brachten Paulanerbrüder die Reliquie, die Papst Innocent XII. 1693 dem Rompilger Martin Denzer aus Albrechts bei Obergünzburg überlassen hatte, nach Bad Wurzach. Die Verehrung der Reliquie ließ den Gottesberg in der Folge zu einem der bedeutendsten Wallfahrtsorte der Region werden.

Nachdem die Säkularisation für eine Unterbrechung der Wallfahrten gesorgt hatte, wurde die Verehrung mit dem Einzug des Salvatorianerordens auf dem Gottesberg wenige Jahre zuvor 1924 wieder aufgenommen und 1928 erstmals als Reiterprozession mit damals erst 350 Reitern wieder gefeiert.

VORTRAG

Benedikt oder Gregor der Große?

FÜSSEN – Begleitend zur Ausstellung „Zusammen leben! Die Regel des heiligen Benedikt zurück in Füssen“ gibt es am Dienstag, 17. Juli, um 19 Uhr im Colloquium St. Mang, Museum der Stadt Füssen, einen Vortrag. Professor em. Johannes Fried aus Heidelberg spricht zum Thema „Benedikt oder Gregor der Große – wer schrieb die Benediktsregel?“. Eintritt: fünf Euro, Schüler frei. Ausstellung ab 18 Uhr geöffnet.

GEDICHTE UND MUSIK

Lesung mit Alois Sailer

EGGISRIED – In der Erich-Schickling-Stiftung liest Alois Sailer am Sonntag, 8. Juli, um 17 Uhr aus seinem neuen Gedichtband „Wildgäs und Singschwäne“. Joseph Bichlmair musiziert an der Zither. Professor Hans Frei aus Augsburg führt in die Veranstaltung ein. Eintritt: zehn Euro. Zuvor findet um 15 Uhr eine Führung statt (fünf Euro). Platzreservierung/Info: Telefon 083 32/93 64 24 oder 01 71/9 71 50 83.

KATHOLISCH UND KONSERVATIV

„Völkisch“ gegen die Nazis

Vor 75 Jahren wurde Kurt Huber hingerichtet – Mentor der „Weißen Rose“

MÜNCHEN – Mit dem NS-Regime haderte er schon früh, doch erst 1943 schloss er sich der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ an: der Musikwissenschaftler, Psychologe und Philosoph Kurt Huber. Vor 75 Jahren wurde er hingerichtet.

Hans und Sophie Scholl waren in die Münchner Universität gekommen, um dort regimekritische Flugblätter auszulegen. Den letzten Stapel verteilte Sophie nicht. Kurzerhand ließ sie die Blätter von der Brüstung in den Lichthof flattern – dem Hausmeister vor die Füße. Der ließ die Geschwister festnehmen. Verfasser des Flugblatts war der Philosophieprofessor Kurt Huber. Wenig später wurde auch er verhaftet. Am 13. Juli 1943 ließen ihn die Nationalsozialisten hinrichten.

Hubers Vorlesungen waren beliebt. Wenn er über „Leibniz und seine Zeit“ lehrte, platzte das Auditorium aus allen Nähten. Auch Sophie Scholl war begeistert. Ihr war nicht entgangen, dass Hubers Ausführungen über die staatsbürgerliche Verantwortung der Intellektuellen mehr waren als philosophische Gedankenspiele. Zudem scheute er sich nicht, verbotene jüdische Denker zu zitieren.

Huber war skeptisch

Scholl lud ihren Bruder ein, mit ihr die Vorlesungen zu besuchen. Gemeinsam mit seinem Freund Alexander Schmorell suchte Hans Scholl persönlichen Kontakt zu Huber. Die Flugblätter der „Weißen Rose“ waren dem Professor schon bekannt, auch wenn er nicht wusste, dass Hans Scholl zu den Autoren zählte. Doch Huber war skeptisch. Die Gefährdung der Verfasser hielt er im Verhältnis zum Ergebnis für zu hoch.

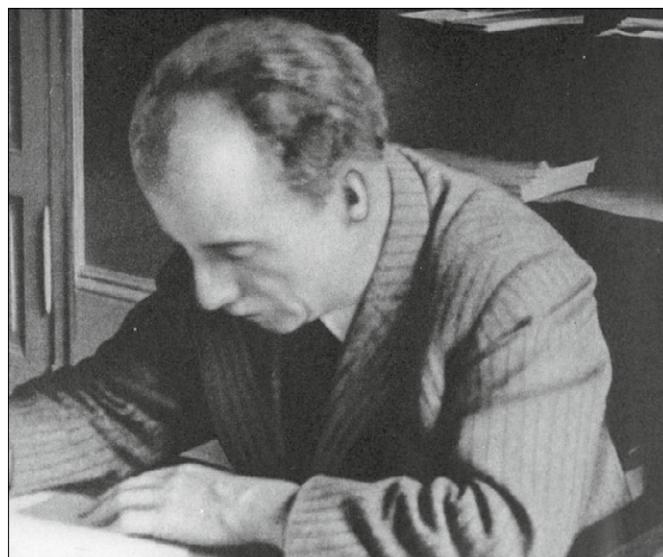
Als Studenten, die von der Front heimkehrten, ihm von Massenmorden in Polen und der Sowjetunion berichteten, änderte Huber seine Meinung: Er ließ sich überzeugen, dass man die Deutschen aufrütteln musste. So redigierte er das fünfte Flugblatt der „Weißen Rose“. Nach der Katastrophe von Stalingrad schrieb er selbst das sechste und letzte. „Der deutsche Name bleibt für immer geschändet, wenn nicht die deutsche Jugend endlich aufsteht, rächt und sühnt zugleich, ihre Peiniger zerschmettert und ein neues

geistiges Europa aufrichtet“, heißt es darin.

Über den Schluss des Flugblatts gab es Streit. Huber wollte die Jugend auffordern, sich der „herrlichen Wehrmacht“ zu unterstellen, von der er hoffte, dass sie sich nach Stalingrad gegen Hitler wenden würde. Die Studenten, die selbst Fronterfahrung besaßen, lehnten das ab. Ihre Erfahrungen brachten sie zu der Überzeugung, dass die Armee längst zu einer Stütze des Regimes geworden war.

Für Huber war das unvorstellbar. Am 24. Oktober 1893 im schweizerischen Chur geboren, wuchs er in Stuttgart und München in einer kunstbessenen katholischen Familie auf. Zu seiner bürgerlich-konservativen Prägung gehörte das Vertrauen in die soldatischen Tugenden ebenso selbstverständlich dazu wie der christliche Glaube.

Der Glaube war es auch, der ihn schon früh am kirchenfeindlich agierenden NS-Regime zweifeln ließ. So schrieb er 1934 in einem Aufsatz über Religion und Volkstum: „Das gewachsene deutsche Volkstum historisch greifbarer Vergangenheit ist seit einem Jahrtausend Volkstum ei-



◀ Kurt Huber war außerordentlicher Professor in München. Er gilt als Mentor der Widerstandsbewegung „Weiße Rose“.

Foto: Bundesarchiv/ Bild 14611-744/ CC-BY-SA 3.0

nes im innersten christlichen Volkes. Man zerstört es ins Mark, wenn man es dieser seiner religiösen Grundgestalt entkleiden will.“

Zu diesem Zeitpunkt war Huber, dessen große Leidenschaft die Volksmusik war, längst ein bedeutender Wissenschaftler: in Musikwissenschaft promoviert, in Psychologie habilitiert, wandte er sich der Philosophie zu. Seit 1926 führte er den Titel eines außerordent-

lichen Professors. Eine ordentliche Professur schien nur eine Frage der Zeit – doch die Nazis wussten das zu verhindern. Finanznöte plagten Huber, der mittlerweile eine Familie gegründet hatte.

Kurzzeitig wechselte Huber nach Berlin, wo er ein Volksmusikarchiv aufbaute. Mit der akademischen Karriere aber wurde es nichts, da er sich weigerte, für den NS-Studentenbund Kampflieder zu komponieren. Huber kehrte nach München zurück, wo er sich 1940 doch noch entschloss, in die NSDAP einzutreten – und als außerordentlicher Professor verbeamtet wurde.

Die wissenschaftliche Arbeit beschäftigte Huber bis zum Schluss. Noch im Gefängnis schrieb er an einer Leibnizbiografie. Sein Vermächtnis aber ist die Verteidigungsrede, die er vor dem Volksgerichtshof hielt. Die „innere Würde des offenen, mutigen Bekenners“ könne ihm kein Hochverratsverfahren rauben. „Mein Handeln und Wollen wird der ehrene Gang der Geschichte rechtfertigen, darauf vertraue ich felsenfest.“

Insbesondere der Inhalt der Verteidigungsrede brachte den Psychologen Klaus Weber dazu, Hubers Gedankengut als „völkisch“ zu charakterisieren. Die NSDAP, hatte Huber vor dem Volksgerichtshof geäußert, habe die „wahre Volksgemeinschaft“ zerstört und keinen „wahren germanischen Führerstaat“ geschaffen. Mit diesen Anklagen verband er allerdings keinen rassistischen Bedeutungsgehalt, sondern die Freiheit der öffentlichen Meinungsäußerung und das fundamentale Prinzip der Rechtsstaatlichkeit.

Andreas Laska/red



▲ An die Flugblätter der „Weißen Rose“ erinnert in München ein Mahnmal vor der Ludwig-Maximilians-Universität. Das sechste und letzte Flugblatt basiert auf einem Entwurf von Kurt Huber. Foto: KNA

KONFLIKT IM SÜDSUDAN

Hoffen auf beständigen Frieden

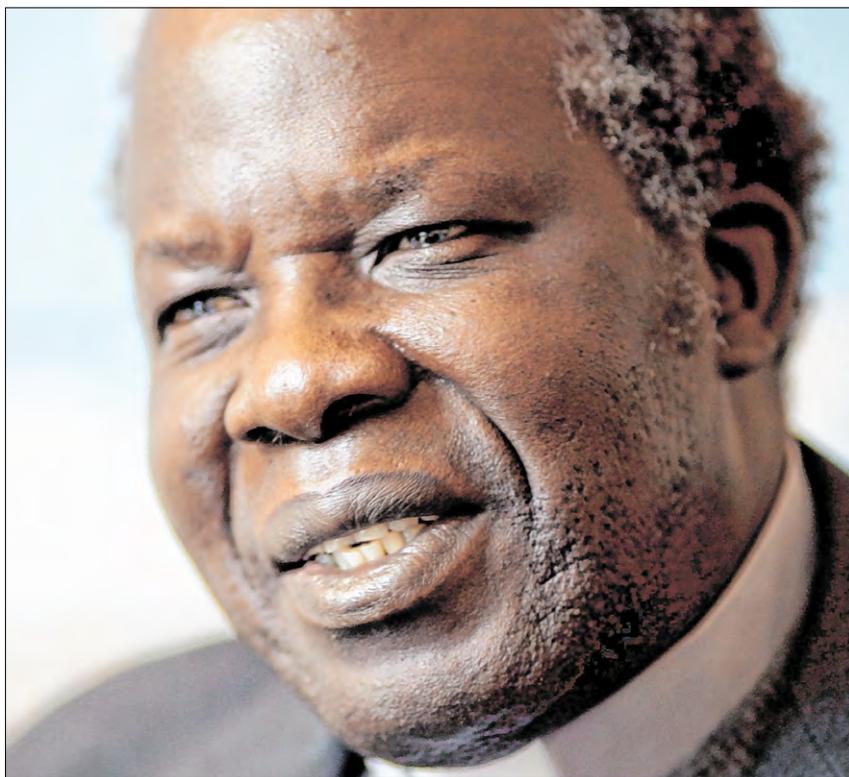
Weihbischof Daniel Kur Adwok wünscht sich baldige Rückkehr der Flüchtlinge

KHARTUM (KiN/epd) – „Das größte Geschenk, das die lang ersehnte Begegnung zwischen dem Präsidenten des Südsudan und dem Anführer der Rebellen hervorbringen könnte, wäre ein dauerhafter Frieden.“ Das sagte Weihbischof Daniel Kur Adwok dem päpstlichen Hilfswerk „Kirche in Not“ anlässlich der Gespräche der Bürgerkriegsparteien in dem ostafrikanischen Land.

Präsident Salva Kiir Mayardit und Rebellenführer Riek Machar, der frühere Vizepräsident des Südsudan, hatten zuvor einen Waffenstillstand unterzeichnet, der vorigen Samstag in Kraft getreten ist. Vorangehende Feuerpausen hielten meist nur wenige Stunden.

Das Abkommen sieht die Stationierung von Friedenstruppen und die Öffnung humanitärer Korridore vor. Eine Übergangsregierung soll gewährleisten, dass die Armee aus Vertretern aller Volksgruppen gebildet wird. Bisher dominiert dort die Ethnie von Präsident Kiir. Sudanesisch-Ärbeiter sollen unter Aufsicht sudanesischer Truppen die Ölförderung wieder aufnehmen.

„Ein Friedensabkommen würde es den Vertriebenen ermöglichen, nach Hause zurückzukehren und in Würde zu leben, anstatt in Flüchtlingslagern auszuharren, in denen sie



▲ Weihbischof Daniel Kur Adwok koordiniert die Flüchtlingshilfe von Khartum aus.

so viel Not leiden“, sagt Adwok. Der Weihbischof koordiniert von der sudanesischen Hauptstadt Khartum aus die Versorgung der Menschen, die vor dem bewaffneten Konflikt im Süden geflohen sind.

Nach Angaben des UN-Flüchtlingshilfswerks ist im Südsudan jeder Dritte auf der Flucht: über

vier Millionen Menschen. Allein 200 000 Flüchtlinge halten sich in neun Flüchtlingslagern nahe der Stadt Kusti im Grenzgebiet zum Südsudan auf, teilt Weihbischof Adwok mit.

Viele Menschen dort haben offenbar nicht einmal Plastikplanen als Dach über dem Kopf. Lebens-

mittel seien stark rationiert, sagt Adwok. Das führe zu Unterernährung und Krankheiten. „Die Lebensmittel reichen nicht. Viele Flüchtlinge bekommen nur eine kleine Mahlzeit am Tag“, beklagt der Weihbischof. Erschwerend komme hinzu, dass die Regierung des Sudan humanitären Hilfswerken den Zugang zu den Flüchtlingscamps verweigere.

Lebensnotwendige Hilfe

Die Kirche findet dennoch einen Weg: Zwei Ordensschwestern und drei Priester leisten geistlichen wie materiellen Beistand. „Kirche in Not“ unterstützt ihre Arbeit. Für die Flüchtlinge sei das lebensnotwendig, betont der Weihbischof: „Die Menschen brauchen dringend Hilfe.“

2011 hatte der Südsudan seine Unabhängigkeit vom Norden ausgerufen. Viele Bewohner erhofften dadurch eine stärkere Beachtung ihrer religiösen und ethnischen Rechte. Die Mehrheit der Bewohner des Südsudan sind Christen, während im Sudan Muslime überwiegen.

Die Hoffnungen auf eine friedliche Entwicklung erfüllten sich nicht: Seit fünf Jahren tobt im Südsudan ein Bürgerkrieg, dessen Ursachen unter anderem in ethnischen Konflikten liegen. Über 50 000 Menschen haben bei den Kämpfen bislang ihr Leben verloren.



▲ Eine Wasserstelle in einem Flüchtlingslager. Manche der geflohenen Südsudanesen haben hier nicht einmal ein provisorisches Dach über dem Kopf. Fotos: Kirche in Not

1

Meine Nandl

Diese Geschichte soll von meiner Mutter Hanni Asper handeln, der ich sehr viel zu verdanken habe. Und wenn ich über sie spreche, komme ich nicht umhin, über ihre Mutter, die Maria Asper, geborene Angerer, also meine Großmutter, zu reden. In Südtirol wird die Großmutter in der Kindersprache als „Nandl“ und der Großvater als „Nene“ bezeichnet.

Am 6. Januar 1872 kam Maria, meine Nandl, im Vinschgau, einer äußerst armen Gegend, in einem 300-Seelen-Dorf mit dem schönen Namen Lichtenberg zur Welt. Sie war das erste Kind der Bauersleute Amalia und Blasius Angerer, die hoch oben am Berg einen kleinen Hof bewirtschafteten. Da ihr Vater Blasius hieß, wurde sie zeitlebens im Dorf nur die Blasi-Maria genannt.

Die Freude des jungen Paares über das rundum gesunde Mädchen war sehr groß. Zwei Jahre später lag wieder ein Kind in der Wiege. Diesmal fiel die Freude des Bauern verhaltener aus, denn das Kleine war wieder ein Mädchen. Es bekam den Namen Anna. Anderthalb Jahre später wurde eine dritte Tochter auf dem Angererhof geboren. Als man dem Vater auf dem Feld die Kunde brachte, machte er sich noch nicht einmal die Mühe, nach Hause zu gehen. Erst am Abend, als es eh Zeit war, heimzukehren, stattete er seiner Frau im Wochenbett einen Besuch ab. Das Kind aber würdigte er keines Blickes.

„Willst du dir die kleine Johanna nicht wenigstens anschauen?“, versuchte Amalia, seine Aufmerksamkeit auf das Neugeborene zu lenken. Verneinend schüttelte er den Kopf. „Das hätt's nicht gebraucht, schon wieder ein Madl! Wozu soll ich das anschauen? Davon wird's auch kein Bub.“ „Blasius, Blasius, versündige dich nicht an dem Kind“, ermahnte ihn die Wöchnerin, der es ob seiner ablehnenden Haltung weh ums Herz war. „Wenn uns der Herrgott wieder ein Mädchen schickte, dann hat er sich gewiss etwas dabei gedacht“, lautete ihr letzter vergeblicher Versuch, ihren Mann für das unschuldige Kind einzunehmen.

Der Winter 1875/76 war ein besonders strenger. Schon im November piff der Wind durch alle Ritzen des armseligen, aus Balken grob zusammengezimmerten Bauernhauses. So gut die Kleinen auch zugedeckt wurden, nach kurzer Zeit waren alle drei Töchter schwer erkältet. Es gab nicht viel an Mitteln, die man dem entgegensetzen konnte, und den Doktor konnte sich die Familie schon gleich gar nicht leisten. Das Einzige, womit sie den kleinen

Sommererde

Eine Kindheit als Magd



Die erste Tochter der Bauersleute Amalia und Blasius Angerer wird auf den Namen Maria getauft. Die Freude über das gesunde Kind ist groß. Bald wird die zweite Tochter geboren und schon kurz darauf die dritte. Eine Schwangerschaft folgt auf die nächste – und jedes Mal liegt ein Mädchen in der Wiege. Blasius will aber unbedingt einen Stammhalter zeugen.

Patientinnen Linderung verschaffen konnte, war ein Tee aus Kräutern, die der Blasius im Sommer eigenhändig gesammelt hatte. Die beiden älteren Mädchen waren bald wieder auf den Beinen, bei der Jüngsten aber zog sich der Husten hin, und sie wurde immer apathischer. In ihrer Sorge um die kleine Johanna ließ Amalia schließlich doch den Arzt kommen. Da war es bereits zu spät. Nachdem er das Kind abgehört hatte, lautete seine Diagnose: „Lungenentzündung. Dagegen lässt sich nichts machen. Wir werden es nicht durchbringen.“ Nach einigen Tagen des Betens und Bangens verlosch das kleine Leben, gerade einmal neun Monate alt, am 2. Dezember 1875.

Als Blasius am Grab seiner Jüngsten stand, leistete er ihr unter bitteren Tränen stumme Abbitte. Am Abend drückte er seiner Frau gegenüber seine reuevollen Gedanken aus: „Ich ganz allein bin an dem Unglück schuld! Weil ich das Kind nicht gewollt habe, hat es sich der Herrgott zurückgeholt.“ Amalia bewegten ähnliche Überlegungen, diese äußerte sie aber nicht.

Zu dieser Zeit war sie schon wieder in anderen Umständen, ohne davon zu wissen. Sieben Monate nach dem Tod der kleinen Johanna brachte sie ihre vierte Tochter zur Welt, ein kräftiges Kind. Blasius bestand darauf, dass dieses ebenfalls den Namen Johanna bekam, weil er in ihr gewissermaßen ein Ersatzkind sah. Er nahm sich vor, die Kleine von ganzem Herzen zu lieben. Als mit Paula und Resi die fünfte und

sechste Tochter in der Familie ankamen, fühlte er zwar Enttäuschung, enthielt sich aber jeglicher negativen Äußerung. Seine Frau registrierte das mit Dankbarkeit. Sie war ja ebenfalls enttäuscht, weil sie ihm den so ersehnten Sohn, den er für den Hof dringend brauchte, bisher nicht geschenkt hatte.

Das siebte Mädchen, die kleine Martha, war ein sehr schwächliches Kind. Vermutlich hatte es nicht viel an Lebenskraft mitbekommen, weil es nur elf Monate nach Resi geboren worden war. Nach einer Woche hauchte sie ihre kleine Seele aus. Ihre Eltern waren nicht besonders traurig darüber, sie hatten ja genug damit zu tun, ihre anderen Kinder satt zu kriegen. „Jetzt lässt du dir aber ein bisschen Zeit“, ermahnte die Bäuerin den Blasius. „Mein Körper muss erst wieder zu Kräften kommen. Vielleicht wird dann das nächste Kind endlich der Bub.“ Das achte wurde aber wieder nicht der Stammhalter, obwohl dieses Madl, die Rosa, erst zwei Jahre nach der kleinen Martha geboren wurde. Die Entbindung verlief nicht ohne Komplikationen. Weil das Kind groß und kräftig war, war die Geburt besonders schwer. Deshalb wagte die Bäuerin danach eine zaghafte Anfrage an ihren Mann: „Meinst nicht, Blasius, jetzt hätten wir genug Kinder?“ „Nein, nein“, antwortete der. „Wenn du dich erholt hast, probieren wir's nochmal.“

„Um Gottes willen!“, rief sie entsetzt aus. „Wie lange willst noch weitermachen?“ „So lange, bis der

Bub da ist“, gab er ungerührt zur Antwort. „Du weißt doch, dass ich für den Hof einen Erben brauche.“ „Ach, Unsinn“, antwortete die geschundene Frau. „Ein Madl kann den Hof ebenso gut übernehmen. Bei sechs Töchtern wird sich schon ein Schwiegersohn finden, der gern einheiratet.“

„Das lass ich nicht zu. Einen fremden Namen will ich nicht auf dem Hof. Ich habe mir in den Kopf gesetzt, den Namen Angerer weiterzugeben. So ist das seit Jahrhunderten bei uns Brauch.“ Gegen dieses Argument kam die arme Bäuerin nicht an. Mittlerweile gingen die beiden Ältesten schon zur Schule. Von dort brachten sie eines Tages eine schlimme Krankheit mit: Diphtherie. Bevor man das aber erkannte und die Erkrankten isolieren konnte, waren bereits alle Geschwister angesteckt. Wieder musste der Doktor ins Haus kommen, was die wenigen Ersparnisse verschlang. Obwohl die Bäuerin nach seiner Anweisung immer wieder Wadenwickel machte, um das Fieber zu senken, und obwohl sie allen Kindern viel Kräutertee einflößte, damit sie nicht austrocknen, war nicht allen Mädchen zu helfen. Die beiden Jüngsten, Resi und Rosa, die offensichtlich nicht genügend Widerstandskräfte besaßen, nahm der unerbittliche Schnitter mit.

Bald schon aber wurde der Familie Trost zuteil, es kam das neunte Kind, das man Sophia nannte, und das zehnte bekam den Namen Amalia. Nachdem die elfte Tochter, Berta, und die zwölfte, Mathilda, geboren waren, erhob Amalia erneut Einspruch. Ihr Mann aber gab zurück: „Ein Hoferbe muss her. Irgendwann muss er doch kommen! Vorher höre ich nicht auf, Kinder zu machen.“ Gesagt, getan – tatsächlich war seine Frau bald ein 13. Mal guter Hoffnung. Mit erst 37 Jahren war ihr Körper durch die vielen dicht aufeinanderfolgenden Schwangerschaften und Geburten und die harte Arbeit vorzeitig verbraucht. Niemand hatte je Rücksicht darauf genommen, ob sie in anderen Umständen war oder gerade erst eine Entbindung hinter sich hatte. Sie musste nicht nur die vielen Kinder versorgen, sondern auch bis zum letzten Moment mit aufs Feld und in den Kuhstall.

► Fortsetzung folgt

Sommererde
Roswitha Gruber
© Rosenheimer
Verlagshaus GmbH &
Co. KG Rosenheim
2018, ISBN:
978-3-475-54716-4



Tiefes Bedürfnis des Menschen

Angenehme Berührungen sorgen dafür, dass „Glückshormone“ ausgeschüttet werden

Älteren Menschen fehlt sie häufig, Kinder können ohne gar nicht gedeihen: Berührung ist lebenswichtig für den Menschen. Auch flüchtige Berührungen helfen dabei, gesund zu bleiben.

Wenn man morgens dicht gedrängt in der vollen U-Bahn steht, ist sie unangenehm – die Nähe zu anderen Menschen. Auf der anderen Seite gibt es ein Bedürfnis nach Berührung und Nähe. Und das zu Recht, sagen Experten. Denn sie hält gesund.

„Wir alle haben Distanzzonen, innerhalb derer wir bestimmte Personen dulden“, weiß Psychologin Julia Scharnhorst. Der Mensch unterscheidet: Freunde und Bekannte dürfen näher heran, Fremde dagegen müssen Abstand bewahren. Wird dieser Abstand nicht eingehalten, fühlt man sich bedrängt.

Hinzu kommt die Reizüberflutung, besonders im städtischen Gebiet. „Heutzutage ist es oft so, dass Menschen durch soziale Netzwerke und ihre Umwelt überstimuliert sind durch Kontakte zu anderen und sich eher zurückzuziehen wollen“,

sagt Christine Sowinski vom Kuratorium Deutsche Altershilfe. In der Bahn auf dem Weg zur Arbeit sind die Menschen meist sowieso schon gestresst. Kommen ungewollte Berührungen von Fremden hinzu, steigert dies die Stresssituation.

Der Boom der Wellnessbranche ist eines der Indizien dafür, dass das Bedürfnis nach Berührung trotzdem da ist, sagt Scharnhorst. Zu Recht. Denn der Mensch braucht Berührung. Erfahren Kinder zu wenig davon, kann es zu Entwicklungsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten kommen.

Auch im Erwachsenenalter tut Berührung gut – vorausgesetzt, wir stehen der Person, die uns berührt, neutral bis positiv gegenüber und empfinden die Situation nicht als unangenehm. Dann kann Berührung nicht nur Auslöser von Stress sein, sondern diesen reduzieren – und gesund halten.

Ute Repschläger ist Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes selbstständiger Physiotherapeuten. Sie weiß, wie bedeutsam Berührungen für den Menschen sind. „Wir merken das besonders in der Betreuung älterer Menschen. Wenn wir sie berühren, blühen sie auf.“

Auch bei der Behandlung jüngerer Menschen in der Praxis zeigt sich, dass Berührung nicht nur körperlich wirkt, sondern auch psychische Effekte hat. „Berührung bringt Nähe. Man kommt ins Gespräch, manche Patienten fangen an zu erzählen.“ Dabei kommen manchmal sogar alte Erfahrungen hoch. „Es gibt Fälle, da fangen die Menschen an zu weinen, weil sie die Berührung zum Beispiel an die eines geliebten Menschen von früher erinnert.“

Selbst kleine Berührungen im Alltag – kaum wahrgenommen – können eine enorme Wirkung haben. So verstärkt es die Interaktion zwischen zwei Menschen schon, wenn

der eine dem andern beim Sprechen kurz die Hand auf den Arm oder die Schulter legt.

Auf biologischer Ebene ist der Mensch so veranlagt, dass er Berührungen als angenehm empfindet. Werden wir von einem anderen Menschen berührt, werden die im Volksmund als „Glückshormone“ bezeichneten Botenstoffe Oxytocin und Dopamin ausgeschüttet. Sie docken an Rezeptoren im Gehirn an und bewirken eine Reihe positiver Effekte, erklärt Repschläger. Sie reduzieren zum Beispiel Stress und Angst und lösen ein allgemeines Wohlbefinden aus. Sie stärken die Bindung und das Vertrauen zur anderen Person.

Sich selbst berühren

Durch die Aktivierung des Gedächtnisses hat Berührung zudem einen Effekt auf die Erinnerung und geistige Leitungsfähigkeit. Nicht zuletzt stärkt Berührung das Immunsystem und kann sogar bei Depressionen helfen. „Berührung ist lebenswichtig. Ohne Berührung werden wir krank“, sagt Repschläger.

Dabei ist zunächst einmal egal, wer uns berührt. Sogar wenn sich jemand selbst berührt, beispielsweise beim Eincremen, passiert biologisch gesehen das gleiche wie bei der Berührung durch eine andere Person. Berührungen von Menschen, zu denen wir eine enge Bindung haben, erleben wir jedoch intensiver. Bei anderen Personen wie Pflägern muss zunächst ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden, damit die Berührung guttun kann.

Ein Berührungsdefizit, wie es oft ältere Menschen durch ihre Lebenssituation erfahren, kann ein Stück weit durch geeignete Hobbys kompensiert werden. Standardtanz etwa, schlägt Sowinski vor. „Die Bewegung, das Anfassen an den Händen, das tut gut.“ Auch sonst könnten Sport oder haptische Beschäftigungen, wie etwa Töpferei, helfen.

Selbst das Kuscheln mit Haustieren hat einen Effekt, sagt Sowinski: „Es ersetzt zwar keine Liebesbeziehung, aber den Körperkontakt eines Tieres kann man gerade bei sonst einsamen Menschen nicht genug schätzen.“ Auch dabei werden „Glückshormone“ ausgeschüttet, was das Wohlbefinden stärkt und die Stimmung hebt. Also: die Lieben ruhig etwas öfter umarmen – und das Haustier am besten auch.



▲ Berührungen sind für alle Menschen von großer Bedeutung. Kinder brauchen sie unbedingt, um gut zu gedeihen. Foto: gem

Jessica Kiefer

Früh ans Älterwerden denken

Wer möglichst lange zu Hause wohnen will, sollte rechtzeitig Hilfe annehmen

Jahre-, oft jahrzehntelang bewohnen ältere Menschen ihr Haus oder ihre Wohnung, haben gute Kontakte zu Nachbarn und fühlen sich in ihrem vertrauten Umfeld wohl. Auch wenn es absehbar ist, dass sich der Gesundheitszustand schleichend oder auch plötzlich verschlechtern kann, sind viele Senioren darauf nicht ausreichend vorbereitet. Dabei kann vorausschauende Planung die Situation im Ernstfall entschärfen und dazu beitragen, weiterhin zu Hause zu leben.

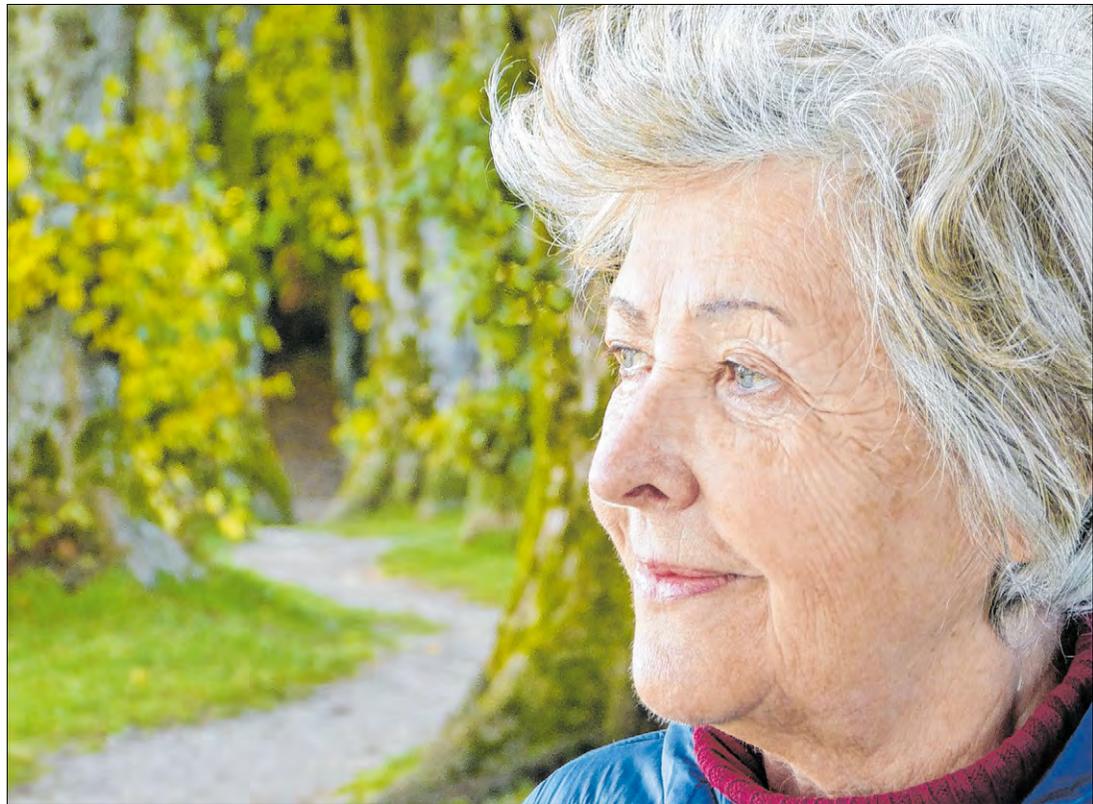
Rita Wagener von der Interessensvertretung pflegender Angehöriger, einem Projekt des Deutschen Caritasverbandes, empfiehlt älteren Menschen, beizeiten geistig durchzuspielen, „was es bedeutet, alt zu werden“ und sich auf mögliche Einschränkungen vorzubereiten.

Senioren müssten deshalb lernen, Hilfe anzunehmen; „das fällt den Menschen schwer“, weiß die Mitarbeiterin der Caritas Frankfurt. Sie rät „klein anzufangen“ und früh Unterstützung von außen anzunehmen – etwa eine Putzfrau, die alle 14 Tage bei größeren Arbeiten unterstützt, oder jemand, der bei schweren Einkäufen hilft. Neben der praktischen Hilfe ergeben sich so auch weitere soziale Kontakte – gerade bei Alleinlebenden ein wichtiger Aspekt. „Später kann man nach Bedarf weitere Menschen und Dienstleistungen dazuholen, die Hilfestellung geben.“ Etwa „Essen auf Rädern“ oder einen Pflegedienst, der beim Duschen assistiert.

Kontakte pflegen

Die erwachsenen Kinder sollten nicht alleinige Bezugspersonen sein, sagt Wagener. Durch Alltagsunterstützung wie Gespräche, gemeinsame Spaziergänge, Verabredungen oder Spielen sollten weitere Kontakte gepflegt werden – mit Freunden, Nachbarn oder organisierten Besuchsdiensten. Dies setze aber Vertrauen voraus und „dass die Chemie stimmt“. Pflegestützpunkte, kommunale Seniorenberatungsstellen und Krankenkassen können über Anbieter vor Ort informieren.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist aus Wageners Erfahrung das Abfassen einer Vorsorgevollmacht für Angehörige oder nahestehende Menschen. Auch eine Patientenverfügung für den Krankheits- und Pflegefall sollte aufgesetzt werden.



◀ Die meisten Menschen tun sich schwer damit, auf die Unterstützung von anderen angewiesen zu sein. Doch wer sich helfen lässt, kann im Alter oft länger in der vertrauten Umgebung bleiben. Beratungsstellen informieren über die möglichen Hilfsangebote, notwendige Hilfsmittel, die verschiedenen Pflegegrade und über die Finanzierung der Hilfen.

Foto: gem

Wer keinen vertrauten Menschen ansprechen kann, sollte sich bei einer Beratungsstelle über die Möglichkeit einer Betreuungsverfügung informieren, damit im Notfall ein rechtsverbindlicher Ansprechpartner zur Verfügung steht, der im eigenen Sinne handelt.

Wichtige Hilfsmittel

Das Einsteigen in die Badewanne, das Aufstehen vom Stuhl – viele Dinge fallen im Alter schwerer. Oft erleichtern schon kleine Hilfsmittel wie Haltegriffe, eine WC-Sitz-erhöhung, eine bessere Beleuchtung, ein Bewegungsmelder oder ein Treppengeländer den Alltag. Auch ein Hausnotrufsystem ist sinnvoll. Zahlreiche Hilfsmittel können über die Krankenkasse abgerechnet werden. Größere Baumaßnahmen wie eine begehbare Dusche unterstützt bei einem Pflegegrad die Pflegekasse mit bis zu 4000 Euro.

Angehörige haben laut Wagener oft den Impuls, „viel Hilfe zu installieren“. Erwachsene Kinder möchten ihre Eltern gut versorgt wissen. „Dabei wissen alte Leute sehr genau, was sie wollen und was nicht. Sie haben für sich selbst ihr Leben lang Verantwortung getragen.“ Dies gelte es zu respektieren und gemeinsam nach Kompromissen zu suchen.

Alte Menschen sollten darin unterstützt werden, ihre Fähigkeiten aufrechtzuerhalten, statt ihnen in

guter Absicht alles abnehmen zu wollen. „Es ist doch toll, wenn sich jemand noch das Essen aufwärmen kann.“ Die Sorge von Angehörigen, dass durch eine vergessene Herdplatte gleich die ganze Wohnung in Flammen aufgeht, sei in vielen Fällen unbegründet. Der Einbau einer Herdsicherung und eines Rauchmelders könne für alle Beteiligten Sicherheit schaffen und zugleich die Fähigkeiten der Senioren unterstützen und erhalten.

Individueller Mix

Auch eine Demenz sei an sich noch kein Grund, sofort ins Pflegeheim zu ziehen. „Menschen mit Demenz müssen nicht 24 Stunden am Tag kontrolliert werden. Sie können meist noch sehr viel“, stellt Wagener klar. Zunächst reiche oft ein individueller Mix aus Unterstützung durch Nachbarn und Bekannte, einem regelmäßigen Besuchsdienst, teilstationären Angeboten wie Betreuungsgruppen und Tagespflege sowie vom Hausarzt verordneter Behandlungspflege, etwa um eine Tabletteneinnahme sicherzustellen. Bei höherem Betreuungsaufwand und bei geeigneten Unterbringungsmöglichkeiten könne möglicherweise eine 24-Stunden-Kraft sinnvoll sein.

Wagener weist darauf hin, dass auch bei Grundsicherung „viele Leistungen über das Sozialamt fi-

nanziert“ werden. Auch Verbraucherzentralen können Hilfe bieten.

Und selbst, wenn durch einen Schlaganfall oder Oberschenkelhalsbruch ein Krankenhausaufenthalt nötig wird, besteht aus Sicht von Caritas-Expertin Wagener kein Grund zur Panik. Im Anschluss erfolgt meist eine geriatrische Reha-Maßnahme. Die Sozialdienste der Einrichtung bieten kompetente Unterstützung, wie es im Anschluss weitergehen kann. Die Sozialberatung der Klinik und örtliche Beratungsstellen bieten Hilfestellung bei Fragen wie: Wo wird Hilfe benötigt? Wer bietet diese Hilfe an? Wie kann ich das finanzieren? Wie beantrage ich einen Pflegegrad? Welche Hilfsmittel kann ich gebrauchen, um möglichst selbstständig zu leben? Gerade das Gefühl von Selbstständigkeit sei für den Selbstwert alter Menschen sehr wichtig.

An die Angehörigen appelliert Wagener, rechtzeitig Hilfsangebote in Anspruch zu nehmen. „Sie sollten nicht glauben, alles alleine bewältigen zu müssen.“ Auch rät sie, „innerhalb einer Familie nie das Versprechen zu geben, dass der alte Mensch ‚niemals‘ ins Heim kommt“. Gerade bei belasteten Familienverhältnissen oder auch bei „Weglauftendenz“ sei das Altenheim nicht die schlechteste Lösung. „Manche Senioren blühen dort regelrecht auf, weil sie wieder regelmäßige soziale Kontakte haben.“

Angelika Prauß

Käsekuchen mit Kirschen

Zutaten für den Boden:

500 g Mehl
30 g zerbröselte Hefe
80 g Zucker
1 Prise Salz
80 g Butter
200 ml lauwarme Milch
1 Ei

Zutaten für den Belag:

2 Gläser Sauerkirschen (Abtropfgewicht jeweils 350 g)
150 g Butter
1,5 kg Magerquark
250 g Zucker
1 Pck. Vanillezucker
5 Eier
60 g Speisestärke
4 EL Milch

Zubereitung:

Für den Teig alle Zutaten in eine Schüssel geben und mit dem Handrührgerät oder der Küchenmaschine ca. fünf Minuten zu einem geschmeidigen Teig verkneten. Den Backofen kurz auf 50 °C vorheizen und wieder ausschalten. Den abgedeckten Teig 15 bis 20 Minuten im warmen Backofen gehen lassen. Dann kurz durchkneten und nochmals 15 Minuten im Ofen gehen lassen. Anschließend den Teig in eine gefettete Form (bzw. Fettpfanne) streichen, nochmals gehen lassen, bis sich der Teig verdoppelt hat.

Für die Füllung: die Kirschen abtropfen lassen. Die Butter im Topf schmelzen. Quark, Zucker, Vanillezucker und Eier verrühren. Speisestärke mit Milch glattrühren und zusammen mit der Butter unter die Quarkmasse heben.

Die Masse auf dem Hefeteig verstreichen und mit den Kirschen belegen. Den Kuchen auf der zweiten Schiene von unten bei 180 bis 200 °C (Ober- und Unterhitze) oder 160 bis 180 °C (Umluft) etwa 40 bis 45 Minuten backen.

Vielen Dank für dieses Rezept an unsere Leserin:
Regina Aigner, 93080 Großberg

Mitmachen und einschicken:

Sie erhalten 15 Euro für Ihr abgedrucktes Rezept.
Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost,
Kochredaktion, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg.



Das Sonntagsrezept

Wie und vor allem wann?

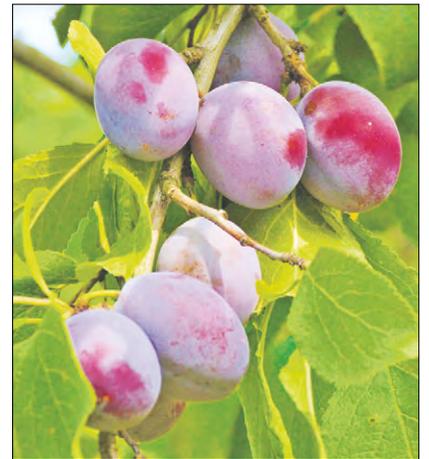
Der richtige Schnitt von Obstbäumen: Tipps vom Gärtner

Die einen tun es ab August. Die anderen auf keinen Fall vor dem Winter. Wieder andere schwören auf das Frühjahr. Der richtige Zeitpunkt für den Schnitt der Obstbäume scheint ein Streitpunkt zu sein. Aber letztlich hängt der Termin von der Obstsorte ab.

So werden Bäume mit Steinobst wie Süßkirschen bereits nach der Ernte geschnitten – ab Spätsommer. „Dann ist der Baum noch belaubt, und man sieht seinen Habitus gut“, sagt Gärtner Stefan Wegner. Kernobst wie Apfel und Birne ist hingegen erst während des Winters dran, und zwar in frostfreien Zeiten. Ausnahme von allem ist der Nussbaum: Er darf nur im November geschnitten werden, erklärt Wegner. Denn nur dann befindet er sich in der Wachstumspause.

Grundsätzlich sollten die künftigen Früchte ausreichend Sonne abbekommen und Feuchtigkeit abtrocknen können. Daher sagt Wegner: „Durch einen guten Obstbaum muss man einen Hut werfen können.“

Es gibt verschiedene Schnittarten. Beim „Ertragsschnitt“ geht es um reine Ertragssteigerung. „Doch der Baum sieht dann aus wie ein Kleiderständer“, sagt Wegner. Der „Erziehungsschnitt“ ist etwas für junge Gehölze, von ihnen werden jährlich ein Drittel bis zur Hälfte der Triebe abgenommen. Der „Erhaltungsschnitt“ ist die übliche Arbeit



▲ Bei Zwetschgen wird ein Rückschnitt nach der Ernte empfohlen. Foto: gem

für den Hobbygärtner. Er gibt dem Baum die Chance, neue und fruchtbare Äste und Zweige zu bilden. Bei diesem Schnitt wird die Krone nur leicht gestutzt, um das natürliche Gleichgewicht des Baums nicht zu gefährden. Zum einen werden nach unten wachsende Äste abgenommen, erklärt der Experte. Zum anderen werden vereinzelt Äste herausgenommen, die älter als drei Jahre sind und eine Borke gebildet haben.

Daneben gibt es noch den „Verjüngungsschnitt“ für alte Bäume. Hier stutzt der Gärtner die Äste radikal – bis ins alte Holz, was laut Wegner ungefähr der Hälfte der Krone entspricht. Solche Bäume sind oft mit Flechten und Moos belegt. „Sie sind ein Anzeichen für altes Holz“, erläutert der Experte. dpa

Veranstaltungen

mail@marienfried.de

Großer Gebetstag

Samstag, 14. Juli 2018

20.00 Uhr Eröffnungsgottesdienst
anschließend feierliche
Lichterprozession
22.00 Uhr Statio an der
Gnadenkapelle
24.00 Uhr Mitternachtsmesse

Sonntag, 15. Juli 2018

06.00 Uhr Heilige Messe in der Kirche
08.00 Uhr Heilige Messe in der Kirche
10.00 Uhr Feierliche Festmesse mit
Prof. Dr. P. Karl Wallner Ocsit
13.30 Uhr Rosenkranz
14.15 Uhr Marienfeier



Gebetsstätte
Marienfried

www.marienfried.de

Kaufgesuche

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

Hier könnte
Ihre
Werbung
stehen!

Kontakt: 08 21/5 02 42-25/-34

Verschiedenes

Fa. OBERMEIER

Wir entrümpeln für Sie:
Wohn-, und
Haushaltsauflösungen,
vom Keller bis zum Dach.
Besenrein,
kompetent & zuverlässig.
Telefon: 082 71 / 421 98 11
01 79 / 659 71 68
Römerstraße 12
86405 Meitingen



▲ Britische Soldaten befördern Militärfahrzeuge an Land.

Foto: imago

Vor 75 Jahren

Toter in geheimer Mission

Mit einer Täuschung gelingt die alliierte Landung in Sizilien

Es war ein Fischer, der am Morgen des 30. April 1943 an der spanischen Südküste bei Huelva die angeschwemmte Leiche des britischen Offiziers William Martin entdeckte, ein Kurier, der offenbar bei einem Flugzeugabsturz ertrunken war. Die in Spanien operierenden deutschen Spione von Abwehrchef Admiral Wilhelm Canaris erhielten Zugang zu den bei Martin gefundenen Geheimdokumenten, aus denen die Ziele der nächsten alliierten Offensive klar hervorgingen: Sardinien, Korsika und Griechenland.

Bereits im Januar 1943 waren Winston Churchill und Theodore Roosevelt auf der Konferenz von Casablanca übereingekommen, die nächste Front gegen Adolf Hitler noch nicht in der Normandie, sondern zunächst an der schwachen Südflanke der Achsenmächte zu eröffnen. Nach dem entscheidenden Sieg der britischen und amerikanischen Expeditionstruppen in Nordafrika über Erwin Rommels Afrikakorps hatte Oberbefehlshaber Dwight D. Eisenhower die Hände frei für jene „Operation Husky“ – die Invasion Siziliens. „Nur ein Idiot wird nicht erkennen, dass es Sizilien sein muss“, kommentierte Churchill.

Dennoch ersann der britische Geheimdienst ein ausgeklügeltes Täuschungsmanöver: Er erfand einen fiktiven Major Martin der Royal Marines inklusive glaubwürdiger Vita. Eine präparierte Leiche – es soll sich um einen verstorbenen Obdachlosen oder einen gefallenen Seemann gehandelt haben – wurde mit sorgfältig gefälschten Geheimdokumenten

versehen und per U-Boot vor Spanien ausgesetzt.

Aus entschlüsselten Enigma-Depeschen erhielten die Briten die Bestätigung, dass die Deutschen die Dokumente heimlich gelesen hatten: Hitler beorderte massive Verstärkungen nach Griechenland, Sardinien und Korsika und zog dafür sogar Kräfte aus Sizilien ab.

Mafia-Unterstützung

In der Nacht zum 10. Juli 1943 stach eine amerikanisch-britische Armada aus 280 Kriegsschiffen, 320 Truppentransportern und Tausenden Landungsfahrzeugen in See, unterstützt von 3600 Flugzeugen. Präsident Roosevelt schlug sich im Kartenraum des Weißen Hauses die Nacht um die Ohren und ließ sich alle 20 Minuten über die Lage informieren.

Eisenhowers Strategen hielten sogar eine deutsche Falle für möglich. Doch die 180.000 Amerikaner und Briten der ersten Wellen landeten zwischen Syrakus und Licata, ohne anfangs auf größeren Widerstand zu treffen. Ja, sie erhielten sogar Unterstützung von der mit Benito Mussolini verfeindeten Mafia. Allerdings leisteten gerade die deutschen Verbände bis zu ihrer Evakuierung heftige Gegenwehr.

Am 22. Juli wurden in Palermo die US-Truppen von General George S. Patton als Befreier jubelt. Drei Tage später wurde Mussolini abgesetzt und verhaftet. Der Mann, den es eigentlich nie gab und der sogar als Toter noch Hitler an der Nase herumführte, wurde mit militärischen Ehren auf dem Friedhof von Huelva bestattet.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

8. Juli

Kilian, Amalberg, Maria Lichtenegger

Mit dem Friedensvertrag von Kalisch wurde vor 675 Jahren der Gebietsstreit zwischen dem Deutschen Orden und dem Königreich Polen beigelegt. Letzteres erkannte den deutschen Anspruch auf Pommern, das Kulmer Land und die Michelau an und erhielt dafür vom Orden zuvor eroberte Gebiete zurück.

9. Juli

Johannes von Köln, Wigfrid, Agilolf

Mit dem 14. Zusatzartikel zur Verfassung der Vereinigten Staaten wurde 1868 das amerikanische Staatsbürgerrecht neu geregelt: Seit 150 Jahren haben nun alle auf dem Gebiet der USA geborenen Personen das Anrecht auf deren Staatsbürgerschaft.

10. Juli

Knud, Alexander, Olaf

Mit der sogenannten Goldenen Freiheit verlor Kaiser Friedrich Barbarossa vor 850 Jahren dem Bistum Würzburg die fränkische Herzogswürde. Diese beschränkt sich jedoch nur auf das Gebiet des Bistums, nicht auf den gesamten fränkischen Raum, und war mehr symbolischer Natur.

11. Juli

Benedikt von Nursia, Rachel

Dem aus einfachen Verhältnissen stammenden Japaner Kokichi Mikimoto gelang es vor 125 Jahren, weltweit die erste Zuchtperle vorzuweisen. Diese besaß jedoch noch nicht die typisch runde Form, die Mikimoto erst einige Jahre später gelang.

Seit den 1920er Jahren sind Zucht- und Naturperlen nur noch durch Röntgenstrahlen zu unterscheiden.

12. Juli

Nabor und Felix

Vor 150 Jahren wurde der Dichter Stefan George (*Foto: gem*) geboren. Sein Werk war von einem strengen Formalismus gezeichnet. Um ihn herum formierte sich ein Kreis von Dichtern. Zu diesem zählte unter anderem der spätere Hitler-Attentäter Claus Schenk Graf von Stauffenberg.



13. Juli

Joel, Silas, Heinrich und Kunigunde

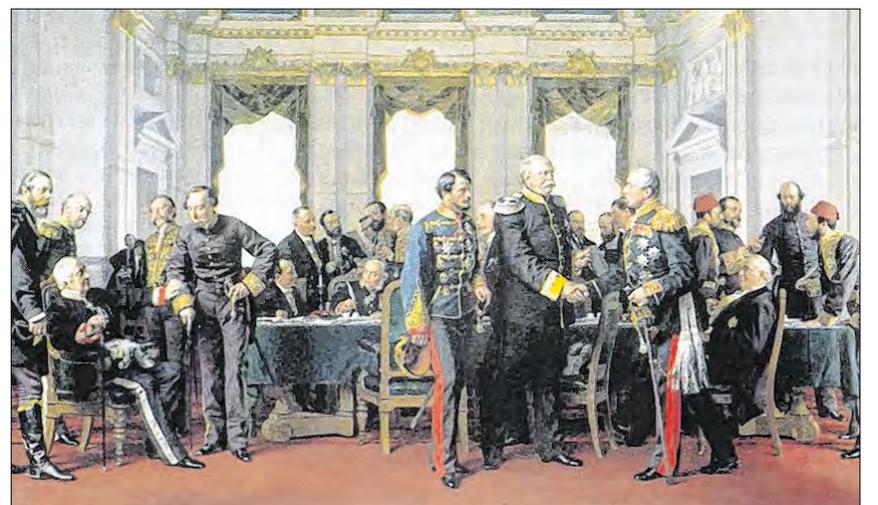
Der Berliner Kongress ging vor 140 Jahren zu Ende. Damit wurde die Balkankrise beigelegt, es erfolgte eine Neuordnung Südosteuropas, die einen Krieg zwischen den Großmächten verhinderte. Die Unabhängigkeit Rumäniens, Serbiens und Montenegros vom Osmanischen Reich wurde bestätigt.

14. Juli

Kamillus, Roland, Ulrich von Zell

Bereits kurz nach der Machtübernahme setzten die Nationalsozialisten ihre biologistischen Vorstellungen politisch um: Am 14. Juli 1933 wurde das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses beschlossen. Dieses sah bei bestimmten, als „erbkrank“ betrachteten Menschen ab dem 1. Januar 1934 den Zwang zur Sterilisation vor.

Zusammengestellt v. Alexander Walter



▲ Der Berliner Kongress auf einem Gemälde Anton von Werners. Für das noch junge Deutsche Reich stellte der Kongress einen außenpolitischen Erfolg dar. Reichskanzler Otto von Bismarck gewann den Ruf des „ehrlichen Maklers“. Das Verhältnis zu Russland verschlechterte sich jedoch.

Foto: gem

SAMSTAG 7.7.

▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Kloster- und Pfarrkirche in Biburg.
 21.55 **Sat.1: Life of Pi.** Der junge Pi und Tiger Richard Parker überstehen als einzige einen Schiffbruch und kämpfen ums Überleben. Drama.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Pastoralreferent Thomas Mache-
 rauch, Bruchsal (kath.).
 19.00 **Radio Horeb: Ulrichswoche in Augsburg.** Nightfever mit Heiliger Mes-
 se und eucharistischer Anbetung. Zelebrant: Domkapitular Thomas Groll.

SONNTAG 8.7.

▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Stiftskirche Mariä Himmelfahrt
 in Laufen a.d. Salzach mit Pfarrer Simon Eibl.
 19.30 **ZDF: Die Hannibal-Expedition.** Doku über den antiken Feldherrn.

▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag.** Wenn der Tod Leben rettet. Organ-
 spende, eine Herzenssache? Von Stefan Förner (kath.).
 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Wohin mit den Dingen? Über das lange Leben
 der Menschen und das kurze Leben der Dinge. Von Dorette Deutsch.
 10.30 **Radio Horeb: Willibaldswoche.** Pontifikalamt mit Bischof Gregor Maria
 Hanke aus dem Eichstätter Dom. Um 16.30 Uhr Pontifikalvesper.
 10.35 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Stefan Mai, Gerolzhofen.

MONTAG 9.7.

▼ Fernsehen

- 21.00 **BR: Bayern erleben.** Menschen aus dem Freistaat erzählen von ihrer
 Kindheit in Bayern. Teil zwei und drei der Dokureihe am 16. und 23. Juli.
 23.20 **ARD: Geheimnisvolle Orte.** Der Tempelberg in Jerusalem. Doku, D 2018.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Guido Erbrich (kath.).
 Täglich bis einschließlich 14. Juli.

DIENSTAG 10.7.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Super RTL: Saving Mr. Banks.** Zeichentrick-Pionier Walt Disney um-
 garnet 1961 die Autorin P.L. Travers. Er möchte ihr Buch „Mary Poppins“
 auf Wunsch seiner Töchter verfilmen. Drama, USA/GB/Aus 2013.
 22.35 **Arte: Die Eloquenz der Gehörlosen.** Anwältin Virginie lernte sprechen,
 ohne ihre eigene Stimme je zu hören. Doku.

▼ Radio

- 10.00 **Radio Horeb: Lebenshilfe.** Körper, Seele und Geist stärken mit den fünf
 Elementen nach Kneipp. Von Joachim Bohmhammel, Bad Wörishofen.

MITTWOCH 11.7.

▼ Fernsehen

- 11.45 **3sat: Hoffnungsgeschichten.** Von Lebensmut und Anfängergeist.
 Doku über eine Klinikclownin und einen Flüchtlingshelfer.
 19.00 **BR: Stationen.** Yoga – Lifestyle oder Lebenshilfe?
 22.00 **BR: Griechenland – Armut trotz Tourismusboom.** Reportage.

▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** „Juden uner-
 wünscht.“ Die Flüchtlingskonferenz von Evian 1938. Von Carsten Dippel.

DONNERSTAG 12.7.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Vox: Robin Hood.** Abenteuerfilm mit Russell Crowe, USA/GB 2010.
 22.35 **MDR: Im Namen von Hannah.** Der Vater eines Mordopfers engagiert
 sich. Reportage, D 2017.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Warum erwachsen
 werden? Über die Sehnsucht nach ewiger Jugend. Von Georg Gruber.

FREITAG 13.7.

▼ Fernsehen

- 21.00 **3sat: Klassik am Odeonsplatz.** Konzert des BR-Symphonieorchesters
 mit Sopranistin Diana Damrau unter der Leitung von Cristian Măcelaru.

▼ Radio

- 14.00 **Radio Horeb: Grundkurs des Glaubens.** Er-löst! Die Unterschiede von
 katholischer und evangelischer Erlösungslehre. Von Pfarrer Peter Briel.
 15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu. Entdeckertag für Kinder.** Feuer
 und Flamme. Segen und Fluch eines heißen Elements. Von Gitti Czirr.

☞: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Folgenschweres Sozialexperiment

Gymnasiallehrer Rainer Wenger (Foto: RTL 2) ist darüber verärgert, dass er in einer Projektwoche zum Thema Staatsformen nicht sein Lieblingsthema Anarchie, sondern Autokratie behandeln soll. Auch seine Schüler sind nicht angetan, ein weiteres Mal über den Nationalsozialismus sprechen zu müssen. Ihrer Meinung nach sei ein faschistisches System in ihrer Zeit sowieso nicht mehr möglich. Um sie vom Gegenteil zu überzeugen, wagt Wenger ein außergewöhnliches soziales Experiment. Was zunächst harmlos mit Begriffen wie Disziplin und Gemeinschaft beginnt, entwickelt sich binnen weniger Tage zu einer bedrohlichen Bewegung: Für „Die Welle“ (RTL 2, 8.7., 20.15 Uhr) begeistern sich die Schüler auch außerhalb des Klassenzimmers.



Owens Welt: Das Leben als Trickfilm

Owen Suskind (Foto: SWR/Motto Pictures Production) verstummt im Alter von drei Jahren. Die Diagnose lautet Autismus. Durch einen Zufall entdeckt die Familie Jahre später, dass ihr Sohn in der Welt der Disney-Trickfilme und deren animierter Charaktere lebt. Owens Eltern gelingt es, durch die Figuren aus „Peter Pan“ oder „Der König der Löwen“ wieder in Kontakt mit ihrem Sohn zu treten. Mit Hilfe der Helden und der Moral der Geschichten schafft es Owen, die reale Welt um sich herum zu verstehen und sein Leben zu meistern: „Life, Animated – Die fantastische Welt eines Autisten“ (ARD, 11.7., 23.45 Uhr).

35 Kilometer Tunnel für Stalin

Die gepflegten und opulent ausgeschmückten Metro-Stationen sind ein Muss bei jedem Moskau-Besuch. Neben dem Netz der unterirdischen Bahn wurde aber noch ein weiteres System von Tunneln und Bunkern gebaut, das der Staatsführung unter Stalin als Behausung im Kriegsfall und schnelle Verbindung von A nach B dienen sollte. Um „Moskaus Unterwelten“ (Arte, 7.7., 17.35 Uhr) ranken sich etliche Gerüchte und Mythen. Sie verführen immer wieder Moskauer dazu, dieses Reich illegal zu erkunden. Ihre Expeditionen und Funde teilen sie mit tausenden Anhängern im Netz. Die Reportage schließt sich den Abenteurern an und hinterfragt ihre Motive.

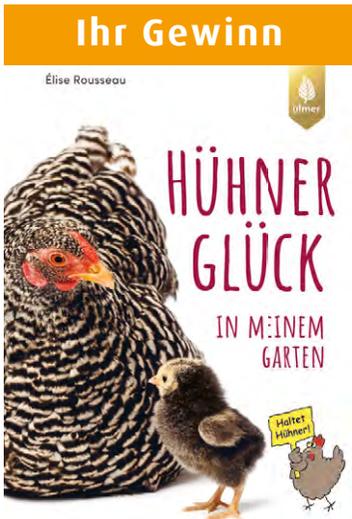
Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv,
 Satellit Astra: augsburg tv (Sender-
 kennung „a.tv“), sonntags 18.30
 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung
 „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über
 Kabel analog (UKW): Augsburg
 106,45 MHz; über DAB+ sowie Sa-
 tellit Astra, digital: 12,604 GHz.



Da lachen ja die Hühner

Sie liefern frische Eier, jagen Schnecken, verwerten Küchenabfälle und stecken voller Energie und Komik: Hühner sind für Autorin Élise Rousseau die perfekten Haustiere. In ihrem Ratgeber „Hühnerglück in meinem Garten“ (Ulmer-Verlag) erklärt sie informativ und unterhaltsam, wie Hühnerhaltung daheim gelingt.

Rousseau zeigt, welche Rassen sich für Einsteiger eignen, wie man Hühner im eigenen Garten richtig unterbringt und wie man sie am besten füttert. Die passionierte Hühnerhalterin erklärt auch, wie man ein Huhn zähmt, es vom Brüten abhält oder mit Hühnerkrankheiten umgeht.

Wir verlosen zwei Exemplare. Wer gewinnen will, schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

Einsendeschluss: 11. Juli

Über das Buch „Herzhaft backen ohne Mehl“ aus Heft Nr. 25 freuen sich:
Janina Rozek,
86163 Augsburg,
Werner Scheurer,
77652 Offenburg,
Christine Schiller,
95704 Pullenreuth.

Herzlichen Glückwunsch! Die Gewinner aus Heft Nr. 26 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

jedoch, während	▽	griechischer Gott der Künste	▽	tiefe Wasserstelle	▽	▽	Gabeldeichsel	arabischer Wüstenbrunnen	ind. Politiker und Literat	Fremdwortteil: gegen	▽	Reflexion	▽
Japan in der Landessprache	▷						Sultanat auf Borneo	▷	▽				
Frauenachtgewand		Wichtigtuerei		ehem. Hafenstadt am Tiber	▷					Hunderasse		Brettfuge	6
	▷	▽					getrocknete Traube	▷		▽		▽	
	▷			ge-normte Größe	▽		HAARAUSFALL IN DEN WECHSELJAHREN? Nicht warten - gleich handeln! Plurazin® 49 Speziell für das Haar ab 50 NEU! Plurazin® 49 Intensiv Kapseln Plurazin® 49 Intensiv Sprüh Serum Plurazin® 49 Pflege+Volumen Shampoo Rezeptfrei in allen Apotheken Plurazin® 49 ist studienbelegt, wirksam und sehr gut verträglich. www.plurazin.de			ständig		Lehrer Samuels	
Last- und Reittier	kleines Schränkchen		Skat-ausdruck	▽								▷	
Spielkartenfarbe	▷			▽						Abk. d. türk. Währung	▷	Figur in 'Wie es euch gefällt'	▽
Gaststättenangestellter	▷				4				▷				
Abk.: Neuerscheinung	▷		tropisches Getreide							vermögend		Sitzgelegenheit im Grünen	
Ornamentmotiv		ägyptischer Sonnengott	▷			Kelterrückstand	▽	kurze Zeit-spanne	▽	Waffen-lager	Gewandt-heit im Benehmen	▷	1
	▷						▽	franzö-sischer Männer-name	▷				
		7											8
Fabri-kant		positiv, opti-mistisch		Beschä-digung im Stoff	▷					latei-nisch: Bete!	▷		unge-bleichte Lein-wand
	▷										sechster Monat im jüd. Kalender		ein elekt-rischer Bauteil (Kw.)
See in Schott-land (Loch ...)	Kose-name e. span. Königin		germa-nische Gottheit	▷			Binnen-ge-wässer			Wider-spruch	▷		3
	▷	▽		chem. Zeichen für Blei		leichter Som-mer-schuh	▷						5
	▷		Wasser-stands-messer	▷						Sänger der 60er (Paul)	▷		
ein-farbig			franzö-sische Käseart	▷				griechi-scher Gott des Eides	▷				

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 8:
Hunderasse
Auflösung aus Heft 26: **MAGNIFICAT**



Reliasan® – Balsam für die Seele
 Natürliche Hilfe bei depressiver Verstimmung & nervöser Unruhe

NEU
Reliasan®
 Bei leichter depressiver Verstimmung & nervöser Unruhe
 Diätetisches Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (ergänzendes bilanziertes Diät)
 120 Kapseln
 SANIMATED

Erhältlich in allen Apotheken · www.reliasan.de

Kurz und witzig



Illustration: Pietrzak/Deike

Witz der Woche

Der Pfarrer und sein Mesner wurden zu einer Hochzeitsfeier eingeladen. Als sie sich auf den Heimweg machten, war es schon spät nachts, und die beiden fielen in einen Graben. Der Mesner fragte den Pfarrer: „Glaubst du an die Auferstehung?“ Der Pfarrer antwortete: „Heute Nacht nicht mehr!“

Eingesendet von *Andreas Scherrmann, Waldachtal-Salzstetten.*

Sie kennen auch einen guten Witz? Dann schicken Sie ihn uns. Pro abgedrucktem Witz gibt es zehn Euro.

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Redaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg
E-Mail: redaktion@suv.de

Erzählung

Der Fremde auf dem Bahnsteig

Bahnhofsvorsteher Alois konnte sich später nicht mehr erinnern, wann ihm der ältere Mann auf Bahnsteig Eins das erste Mal aufgefallen war. Jeden Tag passierte der Fremde mit einer für 20 Cent gekauften Bahnsteigkarte die Sperre zu den Gleisen. Exakt zehn Minuten vor Ankunft des Zugs aus München, der diese Strecke zweimal täglich befuhr. Der Mann wollte nicht verreisen, sondern einen Fahrgast abholen.

Alois konnte sich später auch nicht erinnern, wann er diesen geduligen Mann erstmals angesprochen hatte. In sein Gedächtnis hatte sich jedoch das vor Gram und Schmerz zerfurchte Gesicht des Fremden eingegraben. Beim Anblick der traurigen Augen hatte Alois es nicht mehr übers Herz gebracht, den Fremden nach dem Grund seines täglichen Besuchs zu fragen.

Stattdessen hatte er fast verlegen gemurmelt: „Ich habe mein Personal angewiesen, Sie ohne Bahnsteigkarte meinen Bahnhof betreten zu lassen.“ Seither hatte sich ein kleines Ritual entwickelt. Immer wenn der Fremde wieder den Bahnhof verließ und dabei Alois begegnete, lächelte dieser ihm etwas Trost zu, während der Fremde nur resigniert die Schultern zuckte.

Eines Tages fragte Alois einen befreundeten Mediziner nach dem möglichen Hintergrund für das seltsame Verhalten des Fremden. Der Arzt sagte ernst: „Ich vermute, dass dieser Mann einen sehr geliebten Menschen verloren und einen tiefen Schock erlitten hat. Auf keinen Fall sollte man ihn wegen dieser Art von Trauerarbeit ansprechen. Gut, dass du ihm keine Fragen gestellt hast.“



sie geschrieben, dass sie mit dem Zug in unsere Stadt kommt. Da er Witwer ist und keine weiteren Kinder hat, ist sie seine große Liebe. Er weiß nicht, warum sie nicht kommt. Die Polizei hat ihm zwar gesagt, dass Celia

bei einem Verkehrsunfall getötet wurde. Doch bei der Identifizierung hat der Mann zweifelsfrei bekundet, dass die getötete junge Frau seiner Tochter nur ähnlich sehe. Daher wartet er weiter auf sie.“

Anna erzählte weiter: „Ich habe ihm vorgeschlagen, weil jetzt bald der kalte Winter kommt, mir ein Foto von seiner Celia zu geben. Dann kann ich aus meinem Fenster die ankommenden Reisenden sehen. Und wenn Celia dabei sein sollte, rufe ich ihn an. Da hat er gelächelt und gesagt, dass ich ihn an seine Tochter erinnere. Dann hat er mir das Foto und seine Telefonnummer gegeben und gesagt, dass er sich auf mich verlässt.“

Den letzten Tag des Fremden auf Bahnsteig Eins hat Alois ebenso wenig mitbekommen wie den ersten. Der trauernde Vater ist so un bemerkt abgereist, wie er angekommen ist.

Anna erzählte weiter: „Ich habe ihm vorgeschlagen, weil jetzt bald der kalte Winter kommt, mir ein Foto von seiner Celia zu geben. Dann kann ich aus meinem Fenster die ankommenden Reisenden sehen. Und wenn Celia dabei sein sollte, rufe ich ihn an. Da hat er gelächelt und gesagt, dass ich ihn an seine Tochter erinnere. Dann hat er mir das Foto und seine Telefonnummer gegeben und gesagt, dass er sich auf mich verlässt.“

Den letzten Tag des Fremden auf Bahnsteig Eins hat Alois ebenso wenig mitbekommen wie den ersten. Der trauernde Vater ist so un bemerkt abgereist, wie er angekommen ist.

Peter Tamme

Sudoku

		5		4		1	8	6
4	6		1	7				9
	8	1	6	9	5			7
9	3			2	5	7	8	
		9		8	2	4	3	
8	5	2	3		4			
	3		5	8			9	
2	7		4	3		6	1	
5	6		7			8	3	

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 26.

		6				8	5	2
2		9	8	5	6			
			3			9	7	
	8	3	4		5			7
		4		7	3			
5			2	1				
	4	2			9		3	5
	1			2	7			
	6				7			1



Fotos: Tilman2007, Pavel Suda/Wikimedia Commons, lizenziert unter CC BY-SA 4.0. (https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de)



Hingesehen

Seltene Gelegenheit für Kunstfreunde: Noch bis 17. Juli kann der berühmte Engelsgruß von Veit Stoß (1447 bis 1533) in der Nürnberger Lorenzkirche aus der Nähe bewundert werden. Er zählt zu den Hauptwerken des spätgotischen Bildhauers und wird eigentlich nur alle sieben Jahre zur Reinigung und Schadenskontrolle ins Kirchenschiff abgelassen. Zum 500. Geburtstag gebe es eine Ausnahme, teilte die Nürnberger Tourismus-Zentrale mit.

Das Kunstwerk wiegt etwa eine Tonne und scheint im Hallenchor zu schweben. Dabei wird es von einem Stahlseil gehalten, das an einer Winde im Dachboden befestigt ist. Der Engelsgruß zeigt die Verkündigung Mariens umgeben von einem Rosenkranz. **KNA**

Wirklich wahr

Wegen Brandstiftung an einer wertvollen Holzkirche aus dem 16. Jahrhundert in Mähren hat ein Gericht scharfe Strafen verhängt.

Drei Männer, darunter zwei Jugendliche, wurden vom Kreisgericht in Ostrava (Mährisch Ostrau) zu dreieinhalb, acht und neun Jahren Haft verurteilt, berichtete Radio Prag. Die Motivation der Täter ist unklar.

Die Fronleichnamskirche in Trinec (Trzynietz) aus dem Jahr 1563 war im vergangenen Sommer niedergebrannt (Foto). Dabei wurden auch die historische Inneneinrichtung sowie Bilder aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts zerstört.



Nun soll eine Replik erbaut werden. Daran will sich das tschechische Kulturministerium beteiligen. Das kunsthistorisch unersetzliche Gotteshaus war erst zwischen 2012 und 2014 restauriert worden. **KNA**

der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts zerstört. Nun soll eine Replik erbaut werden. Daran will sich das tschechische Kulturministerium beteiligen. Das kunsthistorisch unersetzliche Gotteshaus war erst zwischen 2012 und 2014 restauriert worden. **KNA**

Wieder was gelernt

1. Der Bildhauer Veit Stoß wirkte in Nürnberg und ...

- A. München.
- B. Augsburg.
- C. Krakau.
- D. Salzburg.

2. In Nürnberg wurde Stoß in einen Betrugsfall verwickelt. Er wurde ...

- A. für zehn Jahre ins Gefängnis geworfen.
- B. gebrandmarkt und verbannt.
- C. zu Tode verurteilt, aber nur gebrandmarkt.
- D. hingerichtet.

0 2 ' 1 :bunsq1

Zahl der Woche

776

Projekte für katholische Minderheiten in Deutschland, Skandinavien und dem Baltikum hat das Bonifatiuswerk im vergangenen Jahr mit 14,5 Millionen Euro gefördert. Das geht aus dem Jahresbericht 2017 hervor.

Die Höhe der Spenden betrug 14,4 Millionen Euro. Davon stammten 4,8 Millionen Euro aus Kollekten, 5,3 Millionen Euro aus Spenden, Vermächtnissen und Schenkungen sowie knapp 3,7 Millionen Euro vom Diaspora-Kommissariat der deutschen Bischöfe.

Generalsekretär Georg Austen erläuterte: „Perspektivisch fahren wir die Bauhilfe etwas zurück und investieren zunehmend in ‚lebendige Steine‘ und Glaubensprojekte, insbesondere für Kinder und Jugendliche.“ So setze man auf die Förderung von Personalstellen – in enger Absprache mit den Bistümern vor Ort, damit die finanzielle Sicherung der Stelle über die zwei Förderjahre hinaus gesichert ist. **KNA**

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales:

Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling, Simone Sitta, Nathalie Zapf (Nachrichten)

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 38 vom 1.1.2018. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 31,35. Einzelnummer EUR 2,50. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE5175090300000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Nicht nur Gläubigen ein Anliegen

Bedroht: Der Sonntag als arbeitsfreier Ruhetag und religiöser Höhepunkt der Woche

Vor 20 Jahren sprach sich Johannes Paul II. in seinem Apostolischen Schreiben „Dies Domini“ für eine stärkere Respektierung des Sonntags aus. Die damalige Forderung des heiligen Papstes ist aktueller denn je, denn dieser arbeitsfreie Ruhetag ist zunehmend bedroht.

„Sechs Tage darfst du schaffen und jede Arbeit tun. Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht“, heißt es in der Bibel (Ex 20,9–10; Dtn 5,13–14). Das dritte der Zehn Gebote mahnt zur Heiligung des Feiertages. Ein weiterer Grund, den Sonntagsgottesdienst zu besuchen, ist das Gedenken an die Auferstehung Jesu. Doch schon vor 20 Jahren waren dieser Kirchengang und der arbeitsfreie Sonntag keine Selbstverständlichkeit mehr. Vermeintliche Sachzwänge im Arbeitsleben sorgten für eine Aushöhlung des gebotenen Ruhetages.

Grund genug für Papst Johannes Paul II., am 7. Juli 1998 sein Apostolisches Schreiben „Dies Domini – Über die Heiligung des Sonntags“ zu veröffentlichen. In dem 111 Seiten umfassenden Dokument wollte der Papst die Gläubigen wieder für den ursprünglichen Sinn des Sonntags sensibilisieren: Die Messe sei ein „bedeutsames Element der christ-

lichen Identität“ und der Sonntag das „wöchentliche Ostern“. Deshalb müsse dieser „Tag des Herrn“ geheiligt werden, insbesondere durch die Teilnahme am Gottesdienst – auch wenn die Gläubigen sich damit gegen Strömungen des Zeitgeistes wenden müssten.

Einladung Gottes

Mittlerweile werde der Sonntag zunehmend auf ein reines „Weekend“ reduziert – zum „Relaxen“, fürs „Shoppen“ oder Ausflüge genutzt, beklagte der Papst. Wenn aber der Sonntag seinen ursprünglichen Sinn verliere, „kann es geschehen, dass der Mensch nicht mehr den ‚Himmel‘ sehen kann, weil er in einem so engen Horizont eingesperrt ist“, heißt es in „Dies Domini“.

Auch nach 20 Jahren bleibt das Schreiben aktuell, der Appell zum regelmäßigen Messbesuch ungehört. Nur noch 2,4 Millionen deutsche Katholiken – jeder Zehnte – gehen laut Deutscher Bischofskonferenz heute ihrer Sonntagspflicht nach und besuchen am Wochenende eine Messe. Experten schätzen, dass die Zahlen noch weiter zurückgehen werden.

Auf das Wort „Sonntagspflicht“ reagieren ohnehin selbst gläubige Menschen mitunter allergisch.

Theologen und Seelsorger verweisen auf den Sonntag als Einladung Gottes an die Menschen. So hilft der freie Tag, einmal vom Hamsterrad des Alltagslebens runterzukommen, um den Kopf wieder frei zu bekommen für Dinge, die wichtiger sind als Arbeit und Konsum: Zeit für die Familie, Freunde, für ein gutes Buch oder einen Spaziergang. Auch Arbeitspsychologen verweisen darauf, wie wichtig solche regelmäßigen Verschnaufpausen sind. Gemeinsame Unternehmungen sind aber nur möglich, wenn der andere – wie am Sonntag – auch frei hat.

Der Druck steigt

Für solche menschlichen Bedürfnisse scheint es im heutigen Arbeitsleben aber immer weniger Verständnis zu geben. Sonntagsarbeit und verkaufsoffene Sonntage nehmen zu, der Sonntagsschutz wackelt. Heute wird das Wochenende zunehmend – unter dem vermeintlich positiven Stichwort der Flexibilisierung – auch mit Arbeitszeit belegt.

Ist der Sonntag also noch zu retten? Nach Artikel 140 des Grundgesetzes gilt er als allgemeiner Ruhetag, noch. Denn seit 2006 können die deutschen Bundesländer in eigener Regie Ladenöffnungszeiten erlassen. Das Resultat: Die Zahl der verkaufso-

ffenen Sonntage nimmt überall zu. Eine Entwicklung, gegen die evangelische und katholische Kirche 2009 beim Bundesverfassungsgericht mit Teilerfolg geklagt haben. Die Begründung: Mit dem arbeitsfreien Sonntag drohe ein menschlich und kulturell wichtiges Gut verlorenzugehen, auf das alle, Christen wie Nichtchristen, ein Recht hätten.

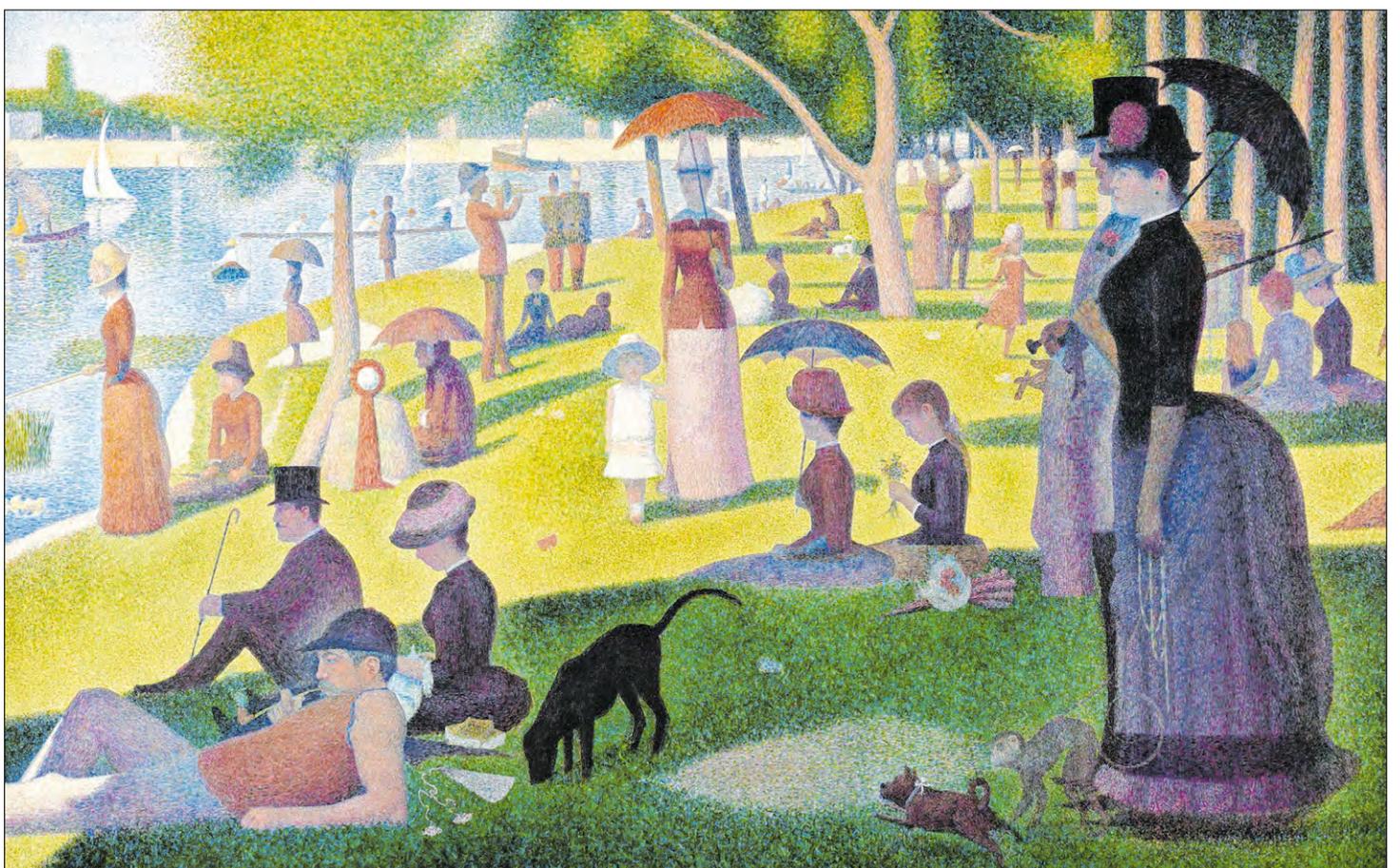
Dennoch fordern weiterhin vereinzelt Vertreter aus Politik und Wirtschaft, die grundgesetzlich garantierte Sonntagsruhe abzuschaffen und die Ladenöffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen auszuweiten. Erst im vergangenen November warnten die beiden großen Kirchen in Nordrhein-Westfalen die Landesregierung vor einer weiteren Aushöhlung des Sonntagsschutzes. Dennoch beschloss der Landtag eine Verdoppelung der verkaufsoffenen Sonntage von vier auf nun acht je Kommune und Geschäft.

Der Druck auf den Sonntag wird in Zukunft kaum weniger werden. Und so werden Kirchen und Gewerkschaften wohl auch weiterhin – wenn auch aus unterschiedlichen Motiven – beim Sonntagsschutz an einem Strang ziehen. Das zeigt, dass Johannes Paul II. mit seinem Schreiben „Dies Domini“ auch einen Nerv der Zeit getroffen hat.

Angelika Prauß

Ein Symbolbild für die sonntägliche Alltagsunterbrechung ist Georges Seurats pointillistisches Gemälde „Un dimanche après-midi à l'île de la Grande Jatte – Ein Sonntagnachmittag auf der Insel La Grande Jatte“ (1884–1886) im Art Institute of Chicago.

Foto: gem





Die Heilige Schrift ist eher ins Herz der Kirche als auf Pergament geschrieben.
Hilarius von Poitiers

**— DIE —
B I B E L
L E B E N
TAG FÜR TAG**

Sonntag, 8. Juli
Woher hat er das alles? (Mk 6,2)

Macht sich jemand auf den Weg der besonderen Nachfolge Christi, taucht in seinem oder ihrem Umfeld häufig die Frage auf: Wie wird sich die Person wohl verändern? Was wird aus ihr? Eine Antwort darauf könnte lauten: Im Grunde bleibt alles gleich. Der in Taufe und Firmung gelegte Grund bleibt, und damit der gemeinsame Boden, auf dem alle Gläubigen stehen. Hinzu muss nur das radikale Offensein für Gott kommen und für das, was er mit einem vorhat. Gott allein tut das Notwendige und Umwendende.

Montag, 9. Juli
Die Frau sagte sich: Wenn ich auch nur sein Gewand berühre, werde ich geheilt. (Mt 9,21)

Die Frau im Evangelium hat unbändiges Vertrauen, und sie sagt dies auch. Wer so sprechen kann, ist schon mitten im Prozess der Heilung und auf dem Weg des Heils.

Dienstag, 10. Juli
Ich kann ihnen noch so viele Gesetze aufschreiben, sie gelten ihnen so wenig wie die eines Fremden. (Hos 8,12)

Wenn Gott seinem Volk Gesetze und Rechtsvorschriften gibt, dann hat das nur einen Grund: Er will, dass es den Menschen gutgeht, dass sie zum Heil finden. Es geht um wahre Freiheit, die nicht den eigenen Vorteil, sondern Gott sucht.

Mittwoch, 11. Juli
Hl. Benedikt von Nursia
Wenn du nach meinen Worten forschst wie nach Schätzen, dann wirst du die Gottesfurcht begreifen und Gotteserkenntnis finden. (vgl. Spr 2,4-5)

Den Weg zu Gottesfurcht und Erkenntnis fasst der heilige Benedikt in dem Wort zusammen, mit dem seine Mönchsregel

beginnt: Höre! Im beständigen Hören auf das Wort Gottes, im konkreten Vollzug des Wortes in der Gemeinschaft mit dem Nächsten und im schöpferischen Tätigsein in der Welt versucht der Mönch, Gott zu finden. Dabei kann er mit der Gewissheit des Glaubens davon ausgehen, dass Gott seinerseits nach dem Menschen sucht und ihm entgegenkommt.

Donnerstag, 12. Juli
Mit menschlichen Fesseln zog ich sie an mich, mit den Ketten der Liebe. (Hos 11,4)

Haben sich Gott und Mensch gefunden, müssen sie – dem Menschen ist es nicht anders gegeben – in menschlichen Dimensionen und Kategorien miteinander umgehen. Der wohl zentralste Umgang zwischen Gott und Mensch ist das, was jeder Mensch zum Leben braucht und jeder unmittelbar versteht. Es ist das, was Gott von seinem innersten Wesen her ist und will. Es ist die Liebe.

Freitag, 13. Juli
Kehr um Israel, zum Herrn, deinem Gott! (Hos 14,2)

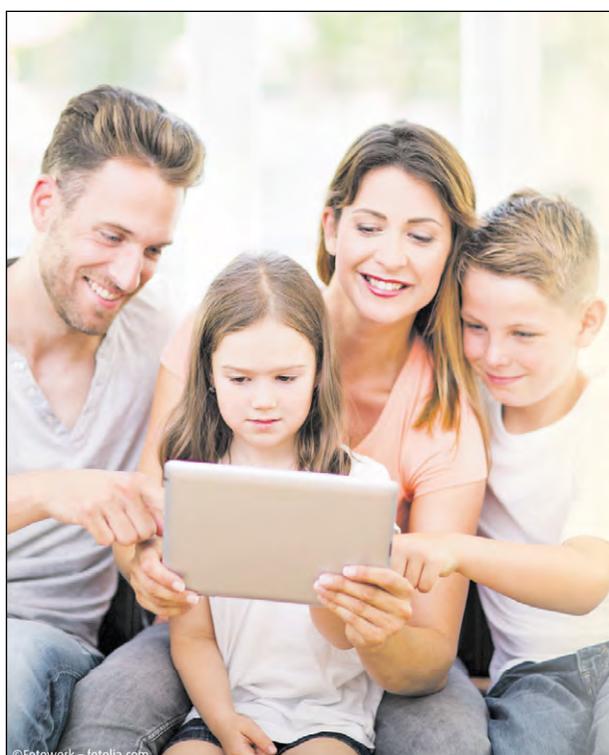
Es kann eine Überforderung sein, auf Gottes Liebe entsprechend zu antworten. Deshalb schenkt Gott beständig und geduldig immer neue Möglichkeiten, sich auf ihn zuzubewegen. Er lässt nicht locker.

Samstag, 14. Juli
Wen soll ich senden? Wer wird für uns gehen? (Jes 6,8)

Gott beruft auch heute, man muss seinen Ruf nur vernehmen. Doch die Nachfolge Christi ist nicht auserlesenen Profis vorbehalten. Die grundlegende Bedingung dafür ist vielleicht ein großherziges und immer neu gesprochenes Ja.



Frater Gregor Schuller ist Benediktiner aus der Abtei Metten (Bistum Regensburg). Er studiert derzeit Theologie in Regensburg und ist im Kloster Organist und Kantor.



Unser Angebot für Abonnenten:

Die SonntagsZeitung immer mit dabei!

Für nur 1 Euro mehr im Monat erhalten Sie das ePaper zusätzlich zur gedruckten Zeitung!

So können Sie jederzeit die Katholische SonntagsZeitung lesen, auch wenn Sie nicht zu Hause sind.

Profitieren Sie von den Vorteilen der digitalen Version: schnelles und unkompliziertes Navigieren und eine bessere Lesbarkeit durch Bildschirmbeleuchtung und stufenlose Vergrößerung.

Falls Sie die Katholische SonntagsZeitung nur als ePaper abonnieren möchten, erhalten Sie diese zum günstigsten Preis von **EUR 93,60** im Jahr!

Jetzt sofort bestellen:

epaper@suv.de oder Tel. 0821/50242-53



Für nur 1 Euro mehr!

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



Hochfest des Hl. Ulrich

▶ 2:36



Schreinerhebung
zur Ulrichswoche

0:46



T000Rminika
Teil 3

2:21



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



**„Der Geist ist willig,
aber das Fleisch ...“**

„Der Geist ist willig, aber das Fleisch ... Sie wissen schon“. Alle kennen wir diese Redewendung... Dass sie aber aus der Bibel kommt, hätten wahrscheinlich die wenigsten vermutet.

„Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach“ - das hat übrigens Jesus zu seinen Jüngern in der Nacht vor seiner Gefangenschaft gesagt. Sie sollten wachen und beten, damit sie nicht in Versuchung geraten. Ach und es gibt noch viel mehr Redewendungen aus der Bibel. Susanne Bosch hat ein paar davon für Sie zusammengetragen.



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 26/2018)



**u. a. BDKJ-Projekt „werde WELTfairÄNDERER!“
Priesterweihe 2018,
Aussendungsgottesdienst Ministranten-Romwallfahrt,
Benediktsregel in Füßen,
Fußballgottesdienst Aichach, Ulrichsbasilika Teil 2**

➔ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,

Telefon 08271/2936, Hl. Messen mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18.30 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 19 Uhr bis 20 Uhr.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Hl. Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonntag und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonntag und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für Beichtgespräche: Telefon 08265/9691-0. Sa., 7.7., 7.30 Uhr Messe, 11.30 Uhr Messe im Rahmen der Sternwallfahrt der Familie vom Kostbaren Blut. - So., 8.7., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht. - Mo., 9.7., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Di., 10.7., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Mi., 11.7., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe. - Do., 12.7., 7.30 Uhr Messe und Anbetung, 19 Uhr gestaltete Anbetung. - Fr., 13.7., siehe Fatimatage.

Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 7.7., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, 15-16 Uhr BG, 15-18 Uhr eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle). - So., 8.7., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr monatliche Bruderschaftsmesse, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 18 Uhr bzw. Kaffeerunde

im Bruderschaftshaus. - Mo., 9.7., 8 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rosenkranz. - Di., 10.7., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rosenkranz. - Mi., 11.7., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, dann eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rosenkranz, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 12.7., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Fr., 13.7., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Tel. 08259/8979090. Sa., 7.7., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Marienmesse. - So., 8.7., 7 Uhr Pilgeramt, anschließend BG, 14 Uhr eucharistische Andacht, anschließend Einzelsegen mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II. - Mi., 11.7., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe.

Jettingen-Scheppach, Wallfahrtskirche Allerheiligen,

Telefon 08225/1045, So., 8.7., 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst, mitgestaltet vom Kindergarten St. Ulrich.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 7.7., 8 Uhr Messe, 9.30 Uhr Polizeichor Pfarrkirchen, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 8.7., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rosenkranz in den Wallfahranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30

Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 9.7., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 10.7., 10 Uhr Messe mit Männerwallfahrtsgruppe Ehingen-Kirchen, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Mi., 11.7., 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 12.7., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 13.7., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt zu Ehren des hl. Kreuzes und der schmerzhaften Muttergottes, 19.15 Uhr Abendmesse.

Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG u. Rkr., 9 Uhr Messe.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, Mi., 11.7., 17.30 Uhr Rkr. und BG, 18 Uhr Messe. - Fr., 13.7., siehe Fatimatage.

Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 7.7., 16.30-18 Uhr, 19-21.30 Uhr, 22-24 Uhr BG, 20 Uhr Messe, Zelebration der Messe Neupriester Tobias Seyfried mit Spendung des Primizsegen, 21.30 Uhr Lichterprozession, 24 Uhr Mitternachtsmesse, anschließend Sühnestunden. - So., 8.7., 9.15-12 Uhr und 13.15-14.30 Uhr BG, 7 Uhr Frühmesse, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 12.45 Uhr Rkr., 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Andacht, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, anschließend Anbetung der Jugend. - Mi., 11.7., 7.30 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Messe, anschließend Möglichkeit zur Krankensalbung, 13.30 Uhr Krankmesse, eucharistischer Segen, 18.30 Uhr Abendmesse. - Do., 12.7., 19.15 Uhr Rkr. und BG, 20 Uhr Messe, Sühnestunden, 22.30 Uhr eucharistischer Segen.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr Beichtgelegenheit, 9.30 Uhr Rosenkranz, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rosenkranz und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo.-Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rosenkranz. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/99850, So., 8.7., 10 Uhr Bruderschaftsmesse, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 9.7., 18.30 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr Messe. - Mi., 11.7., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 13.7., 18.30 Uhr Rosenkranz und BG, 19 Uhr Messe.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 7.7., 10.30 Uhr Messe Jugendwallfahrt Region Weilheim. - So., 8.7., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 19 Uhr Konzert „Festlicher Sommer“. - Di., 10.7., 10 Uhr Messe. - Mi., 11.7., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung allgemein, 11.45 Uhr musikalische Meditation, 14.30 Uhr Kirchenführung allgemein, anschließend Pilgersegen. - Fr., 13.7., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998 - Sa., 7.7., 13.30 Uhr Führung Gartenbauverein Ursberg, 15 Uhr Rkr. und BG, 15.30 Uhr Krankengottesdienst für alle Kranken, anschließend Krankensegnung, 18.25 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 8.7., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, 11.15 Uhr Ulrichswallfahrt der PG Lechrain. - Mo., 9.7., 9.30 Uhr Wallfahrtsmesse, anschließend Führung Dekanat Neuburg-Schrobenhausen, 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Di., 10.7., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes - Mi., 11.7., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Fr., 13.7., siehe Fatimatage.

Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Sa., 7.7., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr erste Sonntagsmesse. - So., 8.7., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrts-gottesdienst, musikalische Gestaltung: Blaskapelle Violau. - Mi., 11.7., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse. - Do., 12.7., 18 Uhr Messe, Neumünster.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt m. Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rosenkranz, 14 Uhr Andacht m. eucharistischem Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags n. V., Fr., 18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: 8.15-8.45 Uhr BG, 9 Uhr Pilgeramt m. Predigt, 9.45 Uhr gem. Andacht u. Übertragung des Allerheiligsten vom Gnadenaltar in die Anbetungskapelle, tagsüber stille Anbetung, 16.30 Uhr Vesper u. eucharistischer Segen.



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-1110111 und 0800-1110222
116123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 073 07/222 22, Internet www.wallfahrt-witzighausen.de, jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30 bis 9 Uhr Beichtgespräch und Rosenkranz, jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9 bis 11.30 Uhr eucharistische Anbetung.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 082 84/80 38, Sa., 7.7., 8.30 Uhr Rosenkranz und BG, 9 Uhr Messe, 10 Uhr Messe Pilgergruppe aus Haldenwang, Kempten, 18.30 Uhr BG, 18.55 Rkr., 19.30 Uhr Messe. - So., 8.7., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 11.30 Uhr Frühschoppen im Pilgerhaus mit Bundstagsabgeordnetem Georg Nüßlein zum Thema: „Die tiefe christliche Prägung des Abendlandes und das Kreuz als ihr Symbol“, Aussprache und Diskussion bis circa 13 Uhr, 14 Uhr Spendung des Taufsakramentes, 17.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 9.7., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe, ca. 20 Uhr Gebetskreis im göttlichen Willen mit Pfarrer Wilhelm Meir. - Di., 10.7., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mi., 11.7., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 12.7., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Bibelkreis mit Pfarrer Wilhelm Meir, 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, anschließend Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). - Fr., 13.7., siehe Fatimatage.

Fatimatage

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Fr., 13.7., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe mit Predigt, 10.15 Uhr Andacht mit Krankensegen und Segnung der Andachtsgegenstände, 19.30 Uhr Messe mit Lichterprozession.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Telefon 082 59/5 41, Fr., 13.7., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Fatimamesse, anschließend Einzelsegen mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II., anschließend bis 11 Uhr stille Anbetung mit eucharistischem Segen, 18 Uhr Rkr.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Klosterstraße 5, Telefon 090 81/33 44, Fr., 13.7., 8 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe zum Fatimatag, anschließend Ausset-

zung des Allerheiligsten mit meditativer Andacht, Segnung der Andachtsgegenstände und persönlicher Einzelsegen, musikalische Gestaltung: Andrea Bender.

Opfenbach, Maria Thann,

Telefon 083 85/448, Fr., 13.7., 8 Uhr Aussetzung und Beichtgelegenheit, 9 Uhr Messe mit Predigt von Pfarrer Martin Weber zum Thema: „Die heilige Mutter Anna“, 10 Uhr eucharistische Andacht, anschließend Krankensegnung.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 073 02/92 27-0 oder -41 10, Fr., 13.7., 14 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 15 Uhr Messe mit Predigt, Segnung der Andachtsgegenstände und Krankensegen.

Pöttmes, St. Peter und Paul,

Telefon 082 53/203, Fr., 13.7., 20 Uhr Messe, 21 Uhr Fatima-Rosenkranz und BG, 21.45 Uhr Lichterprozession zur Johanneskapelle auf den Marktplatz, Zelebrant und Predigt: Neupriester Tobias Seyfried.

Türkheim, Kapuzinerkirche,

Telefon 082 45/725, Kapuzinerkirche, Fr., 13.7., 18.25 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe zur Loretowallfahrt mit Prozession.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 081 94/99 99 98, Fr., 13.7., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreiseniorenheimes, 19 Uhr BG, 19.30 Uhr Fatimariosenkranz, 20 Uhr Marienmesse, Hauptzelebrant: Kaplan Helmut Wissmiller, musikalische Gestaltung: Kirchenchor Aufkirch.

Violau, St. Michael,

Telefon 082 95/6 08, Mi., 18.7., 8 Uhr Aussetzung und BG, 8.30 Uhr Fatimariosenkranz, 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 090 92/96 88-0, Fr., 13.7., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Rkr., 8 Uhr Messe, 8.45 Uhr Rkr., 9.30 Uhr Pilgeramt und Predigt mit Neupriester des Bistums Eichstätt und Primizsegen. Der Pilgertag endet um 11.30 Uhr. Im Jahr 2018 werden es 85 Jahre, dass in der Wallfahrtskirche Maria Brunnlein Monat für Monat der Fatimatag begangen wird. Pfarrer Eisenlohr aus Lechsend initiierte im September 1933 diesen Wallfahrtstag.

Westheim, Kobelkirche Maria Loreto,

Telefon 082 1/486 32 36, Fr., 13.7., 14.30 Uhr Rkr. und BG, 15 Uhr Wallfahrtsmesse,

Treffpunkt zur Fußwallfahrt: Bushaltestelle Zentralklinikum, ab 14.20 Uhr.

Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 073 07/222 22, Fr., 13.7., 8 Uhr BG, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 082 84/80 38, Fr., 13.7., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr., sakramentaler Segen, 10.15 Uhr Pilgeramt für Wohltäter der Wallfahrt, Zelebrant: Pater Johannes Öttl, anlässlich seines 60. Priesterjubiläums, Prediger: Wallfahrtsdirektor Erwin Reichart, ca. 11.15 Uhr Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens mit Pater Löffler, danach Erteilung des großen Krankensegens (auch einzeln) und sakramentaler Segen, 11.30 Uhr Weihe von Andachtsgegenständen in der Anbetungskapelle, 15 Uhr Fatimagebetsstunde, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, 20.30-21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form.

Reisen/Wallfahrten

Augsburg,

Wallfahrt nach Violau und Kloster Welden,

So., 15.7., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst in Violau, 14.30 Uhr Andacht im Kloster Welden mit Weihbischof em. Josef Grünwald. Von Altmünster gehen die Pilger zu Fuß nach Violau (rund 30 Minuten). Ältere und gehbehinderte Wallfahrer haben die Gelegenheit, bis zur Kirche zu fahren. Fahrpreis: 20 Euro. Anmeldung: Augsburger Wallfahrerverein, Telefon 08 21/31 66-32 40.

Augsburg,

Klöster in Österreich,

Di., 2.10., bis Sa., 6.10. Eine spirituelle und kulturelle Fahrt in vier unbekanntere Stifte nach Österreich. Die Fahrt führt durch die reizvolle Landschaft des Mühl- und Waldviertels sowie der Wachau. Eine Etappe wird mit dem Schiff auf der Donau zurückgelegt, um die Schönheit dieses Fleckchens Erde aus einer anderen Perspektive wahrzunehmen. Es werden die unterschiedlichen Lebenswelten der Ordensgemeinschaften in ihren Klöstern erlebt. Ein Orgelkonzert erfreut Herz und Sinn. Eine Fahrt für Leib und Seele. Geistliche Begleitung: Pater Tobias Merkt, Diakon Andreas Martin. Kosten: 780 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 56 Euro. Anmeldung: Diözesan-Pilgerstelle Augsburg, Telefon 08 21/31 66-32 40.

Augsburg,

Fátima – kleiner Ort voll großer Wunder,

Fr., 21.9., bis Di., 25.9. Jährlich kommen mehr als fünf Millionen Pilger zum „Altar der Welt“. Programm: 1. Tag Anreise, 2. Tag Aljustrel, Dorf der Seherkinder, 3. Tag Wallfahrtsfeierlichkeiten, 4. Tag Blick in die Geschichte und die Tiefen des Ozeans, 5. Tag Lissabon und Rückreise. Leistungen: Flug mit Linienmaschinen der Air Portugal und Lufthansa in der Economy Class, Unterbringung im Doppelzimmer mit Dusche/WC, Vollpension, Busfahrten lt. Programm, Eintrittsgelder, geistliche Begleitung und Reiseleitung ab/bis München sowie zum Teil einheimische Reiseleitung. Preis: ab München 798 Euro, Zuschlag für Einzelzimmer 148 Euro. Leitung: Bischofsvikar Prälat Bertram Meier. Anmeldung: Diözesanpilgerstelle Augsburg, Telefon 08 21/31 66-32 40 oder E-Mail pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Augsburg,

Pilgerfahrt nach Schönstatt am Rhein,

Fr., 14.9., bis So., 16.9., Bus-Wallfahrt, um mit Pilgern aus allen Diözesen Deutschlands den 50. Jahrestag des Todes von Pater Josef Kentenich, Gründer der Glaubensbewegung, zu begehen. Festprediger und Zelebranten in den feierlich gestalteten Dank-Gottesdiensten sind Kardinal Reinhard Marx aus München, Erzbischof Robert Zollitsch und Weihbischof Michael Gerber aus Freiburg. Beginn der Pilgerfahrt ist in Kempten mit Zusteigeorten in Memmingen, Augsburg und Günzburg. Anmeldung: Anneliese Schneider, Fischen-Au, Telefon 0 83 26/6 27, Heidi Hänel, Illerberg-Vöhringen, Telefon 0 73 06/91 98 66, Hildegard Blender, Dillingen, Telefon 0 90 71/89 06, Waltraud Dieminger, Augsburg, 08 21/41 34 90 und Angela Fischer, Memmingen, Telefon 0 83 31/8 11 33.

Sonstiges

Konstein,

Motorradgottesdienst in der Spindeltalkirche,

Sa., 14.7., 18 Uhr: In der Spindeltalkirche an der Kreisstraße zwischen Tagmersheim und Konstein findet der jährliche Motorradgottesdienst mit anschließender Fahrzeugsegnung statt. Vor dem Gottesdienst gemeinsame Ausfahrt, voraussichtlich zum Hundertwasser-Kuchlbauer-Turm nach Abensberg. Eine Kaffeepause wird ebenfalls nicht fehlen. Treffpunkt: 12 Uhr vor der Schutzengelkirche, Eichstätt.



Die Woche im Allgäu 8.7. – 14.7.

Sonntag, 8. Juli

Hinterstein

10.30 Uhr, Messe für Hirten und Äpler, bei der Hubertuskapelle, Veranstalter: Jodlergruppe Ostrachtal und Pfarreiengemeinschaft Bad Hindelang.

Memhölz

11 Uhr, Allgäuer Jägerbergmesse mit den Jagdhornbläsern Leutkirch und dem Kreisjagdverband Kempten, Schönstatt auf'm Berg.

Illerbeuren

ab 12 Uhr, Tag der Volksmusik, heitere Volks- und Tanzmusik in den Stuben, Wirtshäusern und Biergärten. Mit Musik- und Tanzgruppen aus ganz Schwaben.

Irsee

17 Uhr, Orgelvesper mit Tobias Lindner aus Basel, Klosterkirche, Eintritt frei, Spenden erbeten, Veranstalter: Schwabenakademie und katholische Pfarrei.

Montag, 9. Juli

Obergermaringen

211. Gebetsvigil für die ungeborenen Kinder: Um 9 Uhr Heilige Messe in St. Michael

el Obergermaringen. Anschließend eucharistische Anbetung und parallel dazu Gebetszug in Kaufbeuren. Um 11.30 Uhr eucharistischer Segen in St. Michael.

Dienstag, 10. Juli

Oberstaufen

19.30 Uhr, Ökumenischer Berggottesdienst zum Sonnenuntergang an der Bergstation der Hochgratbahn, musikalische Gestaltung: Musikgruppe Amicitia Leutkirch. Information: Telefon 08386/8222 oder www.hochgratbahn.de.

Mittwoch, 11. Juli

Oberstaufen

10.30 Uhr, Spirituelle Wanderung auf dem ökumenischen Kapellenweg Nr.7 zu den Kapellen in Knechtenhofen und Konstanz sowie zur Kirche Thalkirchdorf, rund 5,5 Stunden, unterwegs Einkehr. Leitung: Kurseelsorger Josef Hofmann, Treffpunkt: OTM, Hugo-von-Königsegg-Straße 8. Info: Telefon 08386/2246.

Marktoberdorf

14 bis 17 Uhr, Offener Treff „Kaffeebohne“, Begegnung und Austausch für Jung

und Alt sowie Menschen aus verschiedenen Kulturen, Haus der Begegnung, Jahnstraße 12 (barrierefrei), auch am Dienstag, 10. Juli, von 9.30 bis 12.30 Uhr.

Donnerstag, 12. Juli

Lindau

19 Uhr, Offener Dialogabend mit Robert Pakleppa, Friedensräume, Villa Lindenhof, Lindenhofweg 25.

Kaufbeuren

19.30 Uhr, Tänzelfest: ökumenischer Gottesdienst und feierliche Eröffnung im Tanzrondell am Tänzelfestplatz, Eintritt: Tänzelfestabzeichen, gültig für das gesamte Tänzelfest: neun Euro (im Vorverkauf: 6,50 Euro), Vorverkauf: Tourist-Information, AZ-Kartenservice im Buroncenter, Info: www.taenzelfest.de.

Freitag, 13. Juli

Schwangau

9.30 Uhr, Spaziergang durch den Kurpark mit Wassertreten, zum Jubiläum „80 Jahre Kurpark“, Tourist-Info, Anmeldung bis einen Tag vorher in der Tourist-Info, Münchener Straße 2, Telefon 08362/8198-0.

Marktoberdorf

„Verzerrte Welt“, Gemälde und Skulpturen von Heiko Herrmann, Künstlerhaus, Kemptener Straße 5, dienstags bis freitags von 15 bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr.

Kaufbeuren

19 Uhr, Tänzelfest: Historisches Lagerleben, Altstadt, Zutritt mit Festabzeichen.

Samstag, 14. Juli

Sonthofen

ab 11 Uhr, Stadtfest und Tag der Trachtenjugend, Innenstadt.

Waal

12 bis 19 Uhr, Kunsthandwerkermarkt, Marktplatz und Kastanienallee, auch am Sonntag, 15. Juli, von 10 bis 18 Uhr.

Lindau-Insel

36. Lindauer Stadtfest, mit Livebands, Tanzgruppen, Unterhaltung für Kinder und vielem mehr. Beginn mittags.

Altusried

17 Uhr, „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“, Allgäuer Freilichtbühne, Info: www.freilichtbuehne-altusried.de.



Rosenduft und Notenzauber

BAD WÖRISHOFEN – Im Kurpark der Kneippstadt heißt es am Sonntag, 10. Juli, wieder „Rosenduft & Notenzauber“. Das Konzert mit dem Kurorchester „Musica Hungarica“ dauert von 11 bis 11.45 Uhr. Es findet nur bei trockenem Wetter statt. Der Eintritt kostet drei Euro. Mit Gästekarte ist der Eintritt frei.
Foto: Kur- und Tourismusbetrieb Bad Wörishofen

KATHOLISCHE SonntagsZeitung *Den Glauben leben, Gott begegnen*

[ABO](#) [Ausgaben](#) [ePaper](#) [Anzeigen](#) [Newsletter](#) [Shop](#)

Thema der Woche

Weltjugendtag 2019

In Bethlehem werden 1,5 Millionen Rosenkränze gefertigt

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

Besuchen Sie unsere neue Homepage:
www.katholische-sonntagszeitung.de





Wohin in der Region? 7. – 13. 7.

Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 7.7., 18 Uhr Cantate Domino, Orgelmusik und gregorianischer Choral „Suscepimus“, Schola der Domsingknaben.
Do., 12.7., 14 Uhr Senioren-Club Dom in der Adelheidstube, Vortrag: „Das neue Krisen-Telefon“, Diakon Franz Schütz.
Fr., 13.7., 16 Uhr Missio-Verleihung mit Weihbischof Florian Würner.

Sankt Moritz

So., 8.7., 11 Uhr Moritzcafé im Moritzpunkt, 15 Uhr Kunstgespräch in der Moritzkirche zur Kunstinstallation „beyond Target“ von Elke Maier, die Künstlerin ist anwesend.

Sankt Georg

Sa., 7.7., 10 Uhr slawisch-byzantinische Liturgie in St. Sebastian. **So., 8.7.,** 10 Uhr Pfarrgottesdienst mit Aufnahme der neuen Ministranten, anschließend Pfarrfest. **Mi., 11.7.,** 14.30 Uhr Seniorennachmittag: Sommer- und Grillfest im Haus Augustinus.

Lechhausen

Sankt Pankratius

Sa., 7.6., 8.30 Uhr Messe für Augsburger Pfarreien in St. Ulrich und Afra. **So., 8.7.,** nach der Vorabendmesse am Samstag und nach den Gottesdiensten am Sonntag, Verkauf von Eine-Welt-Waren, Pfarrfest für die Pfarreiengemeinschaft. **Mo., 9.7.,** ab 8.30 Uhr Putzaktion, nach der 8-Uhr-Messe Gebetsgruppe der Legion Mariens, 16.30 Uhr Seniorenturnen (auch für Bewegungseingeschränkte). **Di., 10.7.,** 14 Uhr Frauenbund: Bildungsveranstaltung „Unser Leben ist ein Fest“, meditative Lieder und Texte mit Elisabeth Kästle, es wird auch an die Geburtstagskinder gedacht, 19.30 Uhr Männerwallfahrt vom Dom zur Basilika St. Ulrich und Afra. **Mi., 11.7.,** 5.30 Uhr Frauenwallfahrt vom Dom zur Basilika St. Ulrich und Afra, 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung.

Unsere Liebe Frau

Sa., 7.7., 8.30 Uhr Messe in St. Ulrich und Afra. **Mo., 9.7.,** 18 Uhr Bibelkreis „Wort des Lebens.“ **Di., 10.7.,** 19.30 Uhr Meditation des Tanzes, 19.30 Uhr Män-

nerwallfahrt. **Mi., 11.7.,** 5.30 Uhr Frauenwallfahrt, Frauenbund – Radltour mit anschließendem Biergartenbesuch.

Oberhausen/Bärenkeller

Sankt Peter und Paul

Do., 12.7., 15 Uhr Treffen Terminabsprache für September 2018 bis Juli 2019.

Sankt Joseph

Sa., 7.7., 14 Uhr 2. Firmaktionstag: „Ich glaube an...“, 18.30 Uhr Jugendgottesdienst, musik. Gestaltung: „Projektchor“, anschließend Grillen im Gemeindehaus.

Sankt Martin

Mi., 11.7., 19.30 Uhr Kommunionhelfer- und Lektorentreffen.

Sankt Konrad

Fr., 13.7., 17.30 Uhr Musiziergruppe, 19 Uhr Musical: „Toni und das verlorene Ich“, im Pfarrsaal.

Pfersee

Heiligstes Herz Jesu

Di., 10.7., 10 Uhr ökum. Bibelteilen.

Kriegshaber

Pfarreiengemeinschaft

Di., 10.7., 18.30 Uhr Männerwallfahrt vom Dom nach St. Ulrich und Afra, Abfahrt vor St. Thaddäus mit der Straßenbahn. Nach dem Wallfahrtsgottesdienst Biergartenbesuch.

Heiligste Dreifaltigkeit

Mi., 11.7., 14 Uhr Seniorennachmittag, Besichtigung des Diözesanmuseums mit Führung, anschließend Kaffee trinken. Treffpunkt: Tramhaltestelle Neusässer Straße.

Haunstetten

Sankt Pius

So., 8.7., Pfarrfest: 10.30 Uhr Gottesdienst im Pfarrgarten, anschließend Mittagessen, die Akkordeon-Gruppe Haunstetten sorgt für musikalische Unterhaltung. Ende des Pfarrfestes ist um 19 Uhr. Während des Pfarrfestes Registrierungsaktion „Stammzellspender“.



◀ Am Sonntag, 8. Juli, findet um 15 Uhr in St. Moritz Augsburg ein Kunstgespräch mit der Künstlerin Elke Maier und dem Arbeitskreis Kunst und Kirche von St. Moritz statt. Die Installation „beyond Target“ ist noch bis 15. Juli in der Moritzkirche zu sehen.

Text/Foto: Mitulla

Gruppen & Verbände

Volksmusikkreis Laudate Dominum, So., 8.7., 10 Uhr Messe in der Kapelle des Klinikums Augsburg unter Leitung von Peter Nerb mit der „Alpenländische Mess“ von Lorenz Maierhofer.

„Binde Deine Freiheit an die lange Leine Gottes“ (Andreas Knapp) – Leben gestalten aus der Benediktsregel, **Di., 10.7.,** 19.30 Uhr Beginn mit Komplet in der Abteikirche, Benediktinerabtei Sankt Stephan. Freiheit und Freiwilligkeit sind im Verständnis der Benediktsregel die Koordinaten eines christlichen Lebens. Im Verzicht auf das Krisen um sich selbst stellt sich die Erfahrung ein, wer im christlichen Leben „fortschreitet, dem wird das Herz weit, und er läuft in unsagbarem Glück der Liebe den Weg der Gebote Gottes“ (Benediktsregel Prolog 49). In den „Werkstattgesprächen“ setzen sich die Teilnehmer mit den Texten auseinander. Referent: Abt Theodor Hausmann. Kosten: fünf Euro. Anmeldung: Katholische Erwachsenenbildung, Telefon 08 21/31 66-88 22 oder E-Mail erwachsenenbildung@bistum-augsburg.de.

Natürliche Familienplanung – Offene Sprechstunde, Do., 12.7., 18-19 Uhr im Haus Sankt Ulrich. Die Beratungsstelle für Natürliche Familienplanung bietet eine Offene Sprechstunde an. Dr. Pascal Gläser steht für Fragen und Beratung rund um Natürliche Familienplanung, zu Methoden der Empfängnisregelung und zur Kinderwunschsituation kostenlos zur Verfügung.

Messe zum Schutz des Kindes von seiner Zeugung an, Sa., 14.7., 9 Uhr in St. Markus in der Fuggerei, anschließend Anbetung, Ende gegen 12 Uhr.

Gebetsstunde im Geist der hl. Therese von Lisieux, Di., 10.7., 17.30 Uhr in St. Peter am Perlach. Näheres beim Theresienwerk, Telefon 08 21/51 39 31.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, Beichtraum von St. Peter am Perlach, Mo.-Fr. von 16-17.45 Uhr. **Mo., 9.7.,** Domkapitular Franz-Reinhard Daffner. **Di., 10.7.,** Pfarrer Hubert Kranzfelder. **Mi., 11.7.,** Pater Bruno Zuchowski. **Do., 12.7.,** Pater Thomas Schied. **Fr., 13.7.,** Pfarrer Max Stetter.



Gottesdienste vom 7. bis 13. Juli

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M, Johann Birzle JM, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Leonhard Brecheisen, 16.30 BG, 18 Cantate Domino : Orgelmusik u. gregorianischer Choral „Suscepimus“, Schola d. Domsingknaben. **So** 7.30 M f. Geschw. Weckbach, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, f. Anna Kahlig. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M Fanny Aumiller, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M Thekla Reißler, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M Anni Schneider, 9.30 M Michael Wagner, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M Maria Leutenmayer, 9.30 M Karoline Schorsch, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Fr** Rkr u. BG entfallen an diesem Tag, 7 M Elisabeth Jaumann, 9.30 Firmung, Maria Ward Gymnasium, 16 Missio-Verleihung m. Hwst. Herrn Weihbischof Florian Wörner.
Täglich BG: Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49 
Sa 9-12 u. von 15-17.30 Uhr stille Anbetung, 11.20 Taufe, 17 Taufe, 17.30 BG, 17.45 Rkr f. d. verst. d. verg. Woche, 18.30 Sonntagvorabendmesse, Martha Höck u. Rosa Menhofer. **So** 9 BG, 9 M (Kapelle im Servatius-Stift), 9.30 M, Maria, Anton u. Walter Lacher, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 17.30 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 Abendmesse, Emilie Wolff. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim).

Augsburg, Kirche der

Dominikanerinnen, bei St. Ursula 5
Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

Pfarreiengemeinschaft

St. Georg/St. Maximilian/St. Sempert Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18 
Sa 10 Slavisch-Byzantinische Liturgie / hl. Thomas vom Berge Maleon (St. Sebastian), 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **So** 10 M (St. Sebastian), Marcella Heuss u. Angehörige, 10 PFG m. Aufnahme d. neuen Ministranten, 11.30 M d. kroat. Gemeinde (St. Sebastian), 18 M Mathilde Götz. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M Anneliese Rosenberger, Wihelmine u. Leopold Zimmermann. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M m. d. Studentenverbindung Algovia - Zelebrant Kaplan Thomas Schmid, Fam. Deffner u. Anna Schmid.

Augsburg, St. Sebastian,
 Sebastianstraße 24
Sa 10 Slavisch-Byzantinische Liturgie / hl. Thomas vom Berge Maleon. **So** 10 M (St. Sebastian), Marcella Heuss u. Angehörige. 11.30 M d. kroat. Gemeinde.
Augsburg, St. Maximilian,
 Franziskanergasse 4 
Sa 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 PFG, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M. **Di** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M.

Augsburg, St. Sempert,

Sempertstraße 12
Sa 17.30 Rkr, 18 M Charlotte u. Konrad Fritz, Josef Nödel. **So** 9.30 PFG, Maria u. Alois Greineder. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Ramona Hausser.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa 8.30 Basilika St. Ulrich u. Afra, Dekanatswallfahrt d. Dekanats Augsburg I und d. Augsburger Stadtpfarreien, 18 VAM, M Karl Epp, 19 St. Anna: Ökum.Friedensgebet „Punkt 7“. **So** 10 PFG, 18 AM, M Carl Moll. **Mo** 12.15 Mittags-M, 18 AM. **Di** 12.15 Mittags-M Wolfgang Dyga u. Familie, 18 AM, M Georg Schweinberger. **Mi** 12.15 Mittags-M Josef Haslberger, 18 AM. **Do** 12.15 Mittags-M, 16 Kirche des diako, M, 18 Vespergo. z. Primiz, m. Prof. Dr. Dr. Katharina Ceming u. Frauenkreis. **Fr** 10 Pauline-Fischer-Haus, Wortgo., 12.15 Mittags-M, 17.30 Klosterkirche Maria Stern, Rkr, 18 Klosterkirche Maria Stern, AM, 18 St. Moritz, Vespergo. z. Primiz, m. Pfr. Matthias Bambynek, Bamberg. Mo-Do um 17.15 Uhr Rkr, Mo-Fr um 12 uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz
Sa 9 M verst. Angehörige der Familie

Kirchner, Schuler und Sturz. **So** 9 M. **Mo** 9 M verst. Angehörige der Familie Magdzirz. **Di** 9 M Narcisa und Silvio Tava, 17.30 Theresienwerk. **Mi** 9 M Karl Ziegelmayr. **Do** 9 M Paula und Josef Hudowsky. **Fr** 9 M.

Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Margaret Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19 
Sa BG: 9-10 Uhr, 15.30-16 u. ab 20 Uhr, 8.30 Wallfahrtsmesse (Dekanat Augsb. I u. Augsb. Stadtpfarreien u. Fußwallfahrer aus Krumbach), 11 M z. Tag d. Kinderchöre, Zelebrant: Bischofsvikar Dr. Bertram Meier, 15 Schlussandacht d. Kinderchöre, 16 Wallf.Gd. d. Radwallfahrer d. Dekanate Donauwörth, Dillingen u. Nördlingen, Zelebrant: Bischofsvikar Dr. Bertram Meier, 19 Nightfever - M m. Anbetung, Gesang, Zelebrant: Domk. Dr. Thomas Groll, 23 Komplet. **So** BG: 9-10.30 Uhr, 8 M am Ulrichsaltar, Einzelsegen m. Ulrichskreuz, 9 M i. St. Marg., 10 Gd. d. nationen, Zelebrant: Msgr. Dr. Alessandro Perego, 14.30 M m. d. Charismatischen Erneuerung, Zelebrant: Pfarrer Bernhard Hesse, 18.30 Wallfahrts-Gd. d. Benediktinerabtei St. Stephan u. des Gymnasiums bei St. Stephan, Augsburg. Zelebrant: Abt Theodor Hausmann OSB. **Mo** BG: 9-10 Uhr, 8 M am Ulrichsaltar i. d. außerordentlichen Form des Röm. Ritus, Einzelsegen m. dem Ulrichskreuz, 10 Pontifikalamt, Zelebrant: Bischof Dr. Konrad Zdarsa, 12 M am Ulrichsaltar u. Einzelsegen m. Ulrichskreuz, 14 Andacht d. Pfarrhausfrauen m. Msgr. Franz Wolf, 17 Pontifikavesper m. Bischof Dr. Konrad Zdarsa, 19 M d. Paxi-Christi-Bewegung u. franzisk. Gemeinschaft, 21 Taizé-Gebet im Hochchor. **Di** BG: 9-10 Uhr, 10 M f. d. ältere Generation m. Krankensegnung, Zelebrant: Generalvikar Harald Heinrich, musik. Gest. Schülerblasochester St. Ottilien, 11.15 Andacht f. wohnungslose u. bedürftige Menschen m. Sr. Elisabeth Mack OSF, 12 M am Ulrichsaltar u. Einzelsegen m. Ulrichskreuz, 12 M m. d. Einrichtungen d. Behindertenhilfe, Zelebrant: Domkap. Dr. Andreas Magg, 20 Pontifikalamt zur Männerwallfahrt, Zelebrant: Dr. Konrad Zdarsa, musik. Gest. Ulrichsbläser. **Mi** BG: 17-18 Uhr, 6 Pontifikalamt zur Frauenwallfahrt, Zelebrant: Weihbischof Florian Wörner, 8.15 Ökumen. Schulgo. m. Ulrichsspiel d. Grundschule vor dem Roten Tor, 10 Pontifikalamt m. d. Schulen

des Schulwerkes, Zelebrant: Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger, musik. Gest. St. Homas-Gymnasium Wettenhausen, 12 Kinderwallfahrt d. Katholsichen Kindertagesstätten, Zelebrant: Bischofsvikar Dr. Bertram Meier, 18 M z. Abschluss d. Ulrichswoche m. Reponierung des Ulrichschreins, musik. Gest. Te Deum v. Bruckner u. gekürzte Fassung Cäcilienmesse v. Gounod, Basilikachor, Orchester u. Solisten, Leitung: Peter Bader, Basilika-Chordirektor. **Do** 9.15 M, f. d. Armen Seelen, f. Helga Pflugmacher, 14.30 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Marg., 17.30 Rkr u. BG, 18 M, Maria Theresia Feistle. **Fr** 9.15 M Waldemar u. Karolina Peters, 17.30 Rkr u. BG, 18 M, anschl. Anbetung bis 19 Elt. Stosch u. Angeh.
Augsburg, St. Margaret,
 Spitalgasse
Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8 M in St. Ulrich. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 7.30 M, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM, † Franz Steiner m. Elt. Steiner u. Schw.-Elt. Kastner. **So** 7.30 BG, 8 M † Maria, Ludwig, Helmut, Ludwig jun. u. Hedwig Zunhammer, † Irmgard Schwab, Fam. Durner u. Schwab, † Adolf Keppeler, 10 PFG, † Peter Heidelberger, † Klaus Fuhrmann, † Margit u. Willi Sedlmeyer, † Hedwig u. Willi Hofmann u. Angeh., 18 Rkr. **Mo** 7.15 M, 18 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 7.15 M, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M † Joachim Kaiser JM. **Fr** 7.15 M, 18 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,
 Don-Bosco-Platz 3

Sa 7.30 Wallfahrt nach St. Ulrich u. Afra, Treffpunkt Don Bosco (Gruppe Don Bosco) Treffpunkt St. Wolfgang (Gruppe St. Wolfgang nur Radpilger), 8.30 M i. St. Ulrich u. Afra. **So** 10.30 Euch.-Feier anschl. Sommerfest Don Bosco. **Di** 8 Morgengebet, 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier.
Spickel, St. Wolfgang,
 Hornungstraße 26
Sa 18 Euch.-Feier, Elt. u. Geschw. Stöckle. **So** 10.30 Euch.-Feier entfällt! Pfarrei ist nach Don Bosco eingeladen. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 15 Fatima Andacht, 18 Euch.-Feier, Pfarrer Buschor.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll**Hochzoll, Heilig Geist,**

Grüntensteinstraße 19

Sa 9 Wallfahrts-go. in Maria Alber, 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes in d. Seitenkapelle, 8.30 M Valentin Weiß m. Angeh., Kreszenz u. Xaver Fischer, Maria u. Josef Schlosser, 11 M Stefan Schrupp u. Angeh., Johannes u. Rosi Bockisch, Albert Erwin u. Elt. Wenzel, Margareta Graf, Anastasia Römmelt JM m. Angeh., 18 Vesper in d. Seitenkapelle, 18.30 AM Franz Greiner. **Mo** 9 M Horst Bindl, Anna Stingl, 16 Rkr in Maria Alber. **Di** 17.30 Rkr in Maria Alber, 18 AM in Maria Alber, f. d. armen Seelen, Elisabeth Künstler. **Mi** 9 M Leonhard Oswald, Maria u. Matthias Hampp u. So. Ernst. **Do** 9 M, 16 Rkr in Maria Alber. **Fr** 9 M Otto Rauskolb, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 11 Taufe, 17.45 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM, M Karl Prinz u. Liane Smith. **So** 10 PFG, M Theresia Dunz, Michael Loibl, Ludwig u. Walburga Zahner, 17.45 Rkr. **Mo** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr. **Di** 9 M, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 19.45 Gebetskreis d. charismatischen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr, 18.30 M, 19 - 19.45 Euchar. Anbetg. **Do** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr, 15.45 M im Sohne-Heim. **Fr** 6.40 Morgenlob-Laudes, 7 M, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M.

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen**Lechhausen, St. Pankratius,**

Blücherstraße 13

Sa 8.30 M d. Augsb. Pfarreien i. d. Basilika St. Ulrich u. Afra, 14 Taufe, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM m. Abendlob, Rudolf Riegel, Fam. Forster u. Merz, Fam. Fischer u. Zerle u. Angeh., Fam. Gerzer, Bichler u. Gerda Zerle, Magdalena u. Johann Palm. **So** Ab 10.30 Pfarrfest d. Pfarreiengemeinschaft i. St. Pankratius, 10.30 Fam.-Go. z. Pfarrfest m. Verabschiedung von Dr. Hagemann u. Sabrina Jehle, Hildegard Hemmerle u. Elt. **Mo** 8 M Fam. Steinemann u. Fischer, Anna Freyer, Josef Ritter u. verst. Herz, Elsa, Karl u. Elisabeth Klinge. **Di** 8 M, anschl. Rkr, Hildegard Hemmerle u. Elt., Rudolf Sprenzinger, 19.30 Männerwallfahrt vom Dom zur Basilika St. Ulrich u. Afra. **Mi** 5.30 Frauenwallfahrt vom Dom zur Basilika St. Ulrich u. Afra, 15.30 Wortgo. im Seniorenheim Casa Reha (Casa Reha SZ), 18.25 BG / Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 19 M Kreszenzia u. Peter Lichtenstern, Josef u. Amalie Mayr. **Do** 8 Bruderschafts-go., M Augustin Sprenzinger, Rudolf Freyer u. Elisabeth Schlereth, 15.30 ökum. Go. im Seniorenheim Lechrain. **Fr** 9 M Maria Kienle.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 19

So 8 PFG. **Mo** 17 Rkr im SZ St. Anna. **Mi** 8.25 Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Do** 17 M im SZ St. Anna. **Fr** 8 M - anschl. Rkr.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

Sa 8.30 Wallfahrts-go. des Dekanats Augsb. I i. d. Basilika St. Ulrich u. Afra, 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M, Erwin Pröll

u. Eltern, Roman Nagler u. Cäcilia Bohusch, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 10 PFG, M f. d. lebenden u. verstorbenen Angeh. d. Pfarrei mit Nachprimiz u. Verabschiedung von Neupriester Simon Fleischmann sowie Verabschiedung von Kaplan Ephraim Udo-ye. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet d. Gemeinde im Elisabethzimmer, 9 M, Heinz u. Eugenie Losinger JM, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, Fam. Kugler, Pfarrer Pettla, Käthe Seitz, 16.30 Rkr. **Do** 16.45 Aussetzung m. Gebet f. geistl. Berufe, 18 M, Maria Hoffmann u. Angehörige, Flaviano, Helaria, Alfredo, Ursie u. Melania Gamutan, Rosalie Castro u. Josefine Lutz. **Fr** 9 M, Anna u. Adam Kempf u. Ana Gutia, 16.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft**Zum Guten Hirten/St. Canisius****Univiertel, Zum Guten Hirten,**

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 M Anton Hungele m. Elt., 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M Georg Kodz, Schwester Steffi, Eltern, Schw.-Elt. u. alle Angeh., Anna Maffenbeier, 11.15 Go. (für d. Pfarrgemeinde), 18 AM, Barbara u. Franz Oks. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M Afra Schreitmüller, Barbara u. Franz Oks. **Mi** 18 M Antonia u. Johannes Hecker m. Eltern, Geschwistern, Enkel Anton u. Enkel Michael. **Do** 18 M verst. Angeh. d. Fam. Huber u. Hirsch, Josef Martin. **Fr** 9 M f. Verst. d. Fam. Kolotzek u. Nierobisch, Barbara u. Franz Oks.

Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstraße 63

Sa 16.45 BG, 17.15 VAM Franz X. Herz, Rudolf Brentel, Marianne, Josef u. Agnes Heilgmeir. **So** 10 PFG. **Di** 17 M. **Do** 18 M. **Fr** 18 Rkr.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr. **In der Fastenzeit beten wir am Freitag um 17.30 Uhr den Kreuzweg.**

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,

Sternstraße 5

Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr),

6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II**Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Göggingen/Bergheim****Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

Sa 11 Taufe: Julian Wunderle. **So** 7.30 M im Kloster, 9 PFG, 18.30 AM, M Johann u. Luzie Daniel, Adelheid Gediga, Ernst u. Magdalena Mayer, Moritz Schlosser, Marianne Haffner. **Do** 18 Rkr, 18.30 M † Fam. Raps.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 VAM, M Eduard Hammerl. **So** 10.30 Thematischer Go. m. d. Gruppe „Symbolum“, 10.30 Ki.-Go. im Pfarrsaal. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M Anton Maringgele, 17 Rkr. **Mi** 19 AM. **Do** 17 Rkr. **Fr** 10 M, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Göggingen/Inningen****Göggingen, St. Georg und Michael,**

Von-Cobres-Straße 8

Sa 8 Laudes, 12 Kinderfest. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgo. (Hessingkirche), 10 Euch.-Feier, M Janina Erkiert. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, M Janina Erkiert. **Mi** 15.30 Euch.-Feier (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 AM, Peter Mayr m. Elt. **Fr** 9 Euch.-Feier.

Göggingen, Kuratie St. Johannes**Baptist (Kur),**

Friedrich-Ebert-Straße 10

Sa 14 Taufe: Lena Sophie Gschnaller, 18 VAM. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM m. 40-Tage-Gedenken f. Kurt Neugebauer, Aloisia u. Wilhelm Weber m. Helma Steinle, Magdalena Eberwein u. Angehörige, Max Pfaffenberger.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

So 9.30 Euch.-Feier, Horst Emde. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 AM, Alfred Lohner u. Elt. **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 18.30 AM m. 40-Tage-Gedenken f. Wilhelm Pribil.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Haunstetten****Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7

Sa 15 Taufe: Lisa Marie Heindel, 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM Verst. d. Fam. Sittler, JM Magdalena Ockl. **So** 9.15 Familiengottesdienst f. d. Pfarrfamilie St. Albert u. St. Georg. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), Johann Krammer, 17 Rkr. **So** 8 M, 9 Wortgottesfeier m. Kommunikationspendung (Klinik Süd), 10.30 Pfarrmesse, 19 M. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Rkr. **Do** 14.30 M m. dem kath. Frauen-

bund Vilgertshofen, 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M Agnes Deisenhofer; Bertha u. Josef Deisenhofer, Hildegard Reiner u. Centa Wittmann. **Fr** 17 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 17.30 BG, 18 Vesper, 18.30 VAM, verst. Veronika u. Karl-Heinz Duchnik. **So** 10.30 M f. d. Pfarrgemeinde anschl. Pfarrfest im Pfarrzentrum, Ged. Nabholz Axel u. Dieter, Ged. Ludwig u. Maria Jacob. **Di** 19 M, Elt. Alberecht. **Mi** 9.30 M, Treutterer u. Assenbrunner. **Do** 9.30 M, Maria Hauf. **Fr** 15 M im Seniorenwohnhof Wetterstein (Sen.-Wohnheim Wetterstein), Fam. Oberst u. Blumenröther, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber**Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im****Zentralklinikum Augsburg,**

Stenglinstraße 2

Sa 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

Sa 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Anna Schotzko u. Maria Woletz, Walter Enzinger m. Fam. **So** 10 PFG. **Mo** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Di** Ulrichswoche - Männerwallfahrt vom Dom nach St. Ulrich u. Afra, Abfahrt vor St. Thaddäus m. d. Straßenbah um 18.30 Uhr. **Mi** 6 Ulrichswallfahrt d. Frauen, Wallfahrts-go. i. d. Basilika St. Ulrich u. Afra, Treffpunkt: 5.30 Dom/Brunnen, 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seitenkapelle, Kurt Halir, Margarete, Franziska u. Ludwig Kraus. **Do** 17.30 Rkr i. d. SK, 18 M i. d. SK.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 10 Tauffeier d. Katholischen ital. Mission Augsb. f. das Kind Noemi Murdaca, 13 Eritreische Taufe d. Kinder Finot u. Fabian Bokretion im Geez-Ritus, 14 M im Geez-Ritus f. eritreische Katholiken, 17.30 BG, 18 VAM Karoline Eisenhut, Amalie u. Johann Bäurle, Walter Neutatz. **So** Der Go d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsb. i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum entfällt, stattdessen 10 Go d. Nationen i. d. Basilika St. Ulrich u. Afra, 9.30 Meditative Euch.-Feier m. besonderer Orgelmusik, „In Einklang kommen“, Werke von César Franck & Improvisationen, 11 Fam.-Go. i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG d. Katholischen ital. Mission Augsb. **Mo** 18 M i. d. Turmkapelle, Fritz

fotobehrbom
Neuburger Straße 4 - 6
Augsburg Tel. 71 93 60

Dia - Super 8 - Video auf DVD

BETTGESTELLE
IN KOMFORTHÖHE
zum bequemen Ein- und Aussteigen
Inkl. Lieferung + Montage
REISBERGER BETTEN
Messerschmittstraße 7
86453 Dasing · Tel. 0 82 05 / 13 95

Mayer u. Angeh. **Di** Ulrichswoche - Männerwallfahrt vom Dom nach St. Ulrich u. Afra, Abfahrt vor St. Thaddäus m. d. Straßenbahn um 18.30, 9 M i. d. Unterkirche, leb. u. verstorbene Angeh. d. Fam. Fleckenstein u. Adelberger. **Mi** 6 Ulrichwallfahrt d. Frauen, Wallfahrts-go. i. d. Basilika St. Ulrich u. Afra, Treffpunkt: 5.30 Uhr Dom/Brunnen, 11 Go i. d. Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M i. d. Turmkapelle. **Fr** 9 M i. d. Turmkapelle, 20.30 SommerNachtsKonzerte, Orgelkonzert m. Wolfgang Sieber, Organist an d. Hofkirche Luzern/Schweiz.

Leitershofen, Exerzitenhaus,
Krippackerstraße 6

Sa 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft
Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller
St. Martin, Oberhausen.

Zirbelstraße 21
So 10.30 Feldmesse bei Fam. Weißhaupt, bei Regen findet d. Go um 11 i. St. Martin statt., Josef Weishaupt, Elt. Nähr u. Weishaupt, Josef Seitz u. Gerhard Reiter. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Joseph, Oberhausen.
Pfarrhausstraße 4

Sa 18 BG, 18.30 M Laura u. Wilhelm Streit, Karl u. Erika Wundlechner, Lehmann Centa u. Lehmann Helmut. **So** 11 GD d. syri.-kath. Gemeinde, 16.30 „Klang-Raum-Gott“. **Do** 18.30 M Ang. von Charlotte Tix.

St. Peter u. Paul, Oberhausen.
Hirblinger Straße 3

Sa 8.30 Wallfahrts-go. d. Augburger Stadtpfarreien zur Ulrichswoche i. St. Ulrich u. Afra, 17.30 Rkr. **So** 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 11.15 Wallfahrts-go. f. wohnungslose u. bedürftige Menschen zur Ulrichswoche i. St. Ulrich u. Afra, 17.30 Rkr, 19.30 Männerwallfahrt zur Ulrichswoche vom Dom zur Basilika St. Ulrich u. Afra, dort M um 20. **Mi** 5.30 Frauenwallfahrt zur Ulrichswoche vom Dom zur Basilika St. Ulrich u. Afra, dort M um 6, 18 Rkr, 18.30 M Franziska Maguhn. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller.
Bärenstraße 22

Sa 10.30 M Hans Schittek, Maria u. Reinhard Bernardt, Elisabeth Zillner JM, 18 BG, 18.30 AM, Verst. Brigitte Wilk m. Angeh. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Gordana Sikosek. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, 19 Musical „Toni u. das verlorene Ich“ im Pfarrsaal.

Pfersee, Herz-Jesu,
Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M, Josef Rothbauer, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Elt. Dintrono, Erwin Schusta, Ulrich Hahner, Großeltern Hahner u. Sirch, Verst. Ireneus u. Manka, Erna u. Karl Mliko. **So** 6.45 BG, 7.15 M, Zu Ehren d. Schutzengel, 9 PfG, 10.30 Kinder- u. Fam.-Go., Irmgard u. Lorenz Herbert, Heinz Wanner u. Walli Sterner, 14 Taufe, 17.45 Rkr (Ma-

rienkapelle), 18.30 AM, Mathilde Loder u. Angeh. u. Mario u. Ranata Antonelli. **Mo** 9 M, Betty u. Heinrich Mayer, Franz Holzmann u. Elt., 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M, Fam. Strobl u. Seefried, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), Peter Pollinger u. Edmund Reindl. **Mi** 9 M f. d. armen Seelen, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM (Kloster), 9 M, Maria u. Alfons Rasch, 16 M (Dierig-Haus), 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M, Josef u. Maria Stöffelmeir, 15 Fatima-Feierstunde m. Ansprache von Pfr. i. R. Franz Schmid, Bobingen, 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30, d. Frieden i. d. Welt.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen
Deuringen, St. Gabriel,
Kapellenstraße 6

Sa 11 Taufe von Max Erik Jörges u. Maja Lina Jörges, 18 BG, 18.30 VAM. **Di** 18 Rkr. **Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn/ St. Oswald,**
Riedstraße 16
Mo 18 Rkr. **Di** 18.30 M, Franziska Schmid, Sr. Kunigunde Niedermair, Zenta Niedermair, Afra Kofler, Magdalena u. Gustav Lingl, Aloisia u. Karl Waibl.

Stadtbergen, St. Nikolaus,
Schulstraße 2

Sa 10.30 Taufvorbereitung, 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **So** 9.15 PfG, musik. gestaltet von d. Instrumentalisten St. Nikolaus, vorab Verkauf von Eine-Welt-Waren im PH. **Di** 17 Rkr, 19.30 Meditatives Tanzen im PH. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 17.55 Rkr, 18.30 M.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,
Bismarckstraße 63

So 10.15 Rkr, 10.45 Fam.-Go., musik. gestaltet von d. Band „Q-Moll“, anschl. Verkauf von Eine-Welt-Waren auf dem Kirchplatz, verst. Angeh. d. Fam. Hockauf, JM Otto Maier m. verst. Eltern, Katharina u. Anton Roth. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, JM Leonhard Bader, Franz u. Rosalia Andrecia m. verst. Angeh., Benedikt Maurer, 14.30 Seniorentreff: „Mit Humor geht alles besser“ m. Silvia Mayer im großen Pfarrsaal. **Fr** 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft Adelsried
Adelsried, St. Johannes der Täufer,
Kirchgasse 4

Sa 17.30 Rkr f. Kinder u. Jugendliche m. BG, 18 VAM M Viktoria u. Lorenz Kaiser, Emma u. Karl Jokel, M Viktoria u. Michael Schaller u. Max Probst. **So** 9.30 PfG - M Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei, M Max u. Veronika Ostermeier, M Fam. Schrötter, Haferland u. Merk u. Schmid, 9.45 anschl. Konventgebet.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Pfarreiengemeinschaft am Kobel
Steppach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a
So 11 Fam.-Go. am Bismarckturm, Hans u. Maria Schaich. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 18 M (St. Gallus, Steppach).

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,
Von-Ritter-Straße 6

Sa 18 VAM Katharina Wenger, Dr. Maria Laas Maria-Luisa Müller. **So** 9.30 PfG. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Hans Kretschmer. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schüler-M, JM Kreszenz u. Georg Steiner.

Hainhofen, St. Stephan,
Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM Fam. Hofmann, Böck u. Schellinger, Jakob Sohr. **So** 10 PfG Feldkapelle i. Schlipshaus. **Mo** 8 Hausfrauen-M u. Frühstück im Pfarrhaus, 15 KAB, Führung im Sozialkaufhaus, m. Frau Marion Losert Anmeldung bis 2. Juli bei Frau Uhrle. **Mi** 8 M, 15 Seniorennachmittag, Singen bekannter Weisen im Pfarrgarten. **Do** 8 M i. Schlipshaus, Otto Kallart.

Pfarreiengemeinschaft
Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus,
Rathausplatz 2

Sa 13 Trauung: Carina Thomas u. Daniel Apitzsch. **So** 10 M Frieda u. Johann Kraus, Josef Holand, Annemarie Haid, Maria u. Kilian Haid. **Di** 17.30 Ministrantenprobe. **Mi** 19 M (Kapelle Hennhofen), Maria u. Heinrich Wittmann, Berta Schönthier u. verstorbene Verwandtschaft, Barbara Muzell, Kreszenz u. Sebastian Wölfle, Magdalena u. Hans Buggele, Barbara Koppmair.

Baiershofen, St. Leonhard,
Dorfanger

So 8.30 M Franz u. Roman Merwald, Melanie Mayer, Anna u. Matthias Glaß, Karolina, Ferdinand Sehorsch, Cristina Berger, Karl Mayer.

Hegenbach, St. Georg,
Kirchgasse

So 8.30 M.

Violau, St. Michael,
St. Michael-Straße 8

Sa 11 Taufe: Hannes Mesch, 13.30 Trauung: Ann-Kathrin Scherer u. Christian Martin, 17.30 BG, 18 VAM, Helene Heim, Verstorbene Maria, Franz u. Bernhard Koza, f. d. armen Seelen. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- u. Wallfahrts-gottesdienst, 45. Sportlerwallfahrt, M f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Verstorbene Braun u. Weser, Rosa u. Anton Koch, Fam. Krautmann, Thommy Thum, Josefa u. Otto Hofmeier, Maria Micheler u. So. Johann, Franz u. Maria Diehl, Elt. u. Elisabeth Fischer, um Ordensberufung, Karola Fendt u. Martin u. Finni Ringmann. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, f. d. Armen Seelen. **Do** 15.30 M u. Wallfahrt aus Meitingen, 18 M (Filiale Neumünster), Albert Niederhofer, Alfred Abold, Verwandte Winkler u. Zieg-

ler, Eleonore Findler (v. Obst- u. Gartenbauverein).

Zusammzell, St. Nikolaus,
St.-Nikolaus-Straße 2

Sa 19 M Josef Schmid u. Verstorbene Dietrich, Konrad Hölzle u. Verstorbene Goldammer, Benedikt u. Josefa Häußler, Anna Raffler. **Fr** 19 M Johann Brandl, Gall u. Britzelmeier.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen
Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6
So 9 Rkr, 9.30 Fam.-Go. f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Fahrzeugsegnung, Friederike Deffner, Rudolf Mach JM, Maria u. Leonhard Erber. **Di** 18.30 Rkr f. d. Rechte u. Würde d. Frau (Sebastianskapelle Batzenhofen).

Rettenbergen, St. Wolfgang,
Wolfgangstraße 1

Sa 18.30 Rkr i. Rettenbergen um Gedeihen d. Feldfrüchte, 19 VAM i. Rettenbergen, Peter Furchtner, JM Josef Scherer u. Johann Riß.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach
Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße
So 9 PfG, f. Anton JM u. Maria Stumpf u. verst. Angeh. **Mi** 18 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,
Am Kirchberg 24

Sa 11 Wallfahrergo. d. PG Kutzenhausen, 19 VAM m. dem Jägerndorfer Kirchenchor, anschl. Konzert „Das Kirchenjahr“ m. geistlichen Werken, Paula u. Adolf Hörmann u. verst. Angeh., Elfriede u. Karl Nießner u. verst. Angeh., Peter, Andreas, u. Wilhemine Duttler, Anna Wecker, Josefa Rödl, Maria u. Josef Schaller, Josef Eisensteger, Afra Frei JM, Markus Wagner JM u. Anna Klusmann JM. **So** 10 Festgo. mit dem Jägerndorfer u. Biberbacher Kirchenchor, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr. **Mo** 19.30 Sitzung Arbeitskreis Liturgie, 21 Gute-Nacht-Gottesdienst. **Di** Männerwallfahrt zur Ulrichswoche, 8 M f. Verst. Strauß, Ottilie Meindel u. Gertrud Röhrich. **Mi** Frauenwallfahrt zur Ulrichswoche, 14 Seniorennachmittag (Gasthaus Magg). **Do** 8 M, 11.15 Andacht d. Pfarrei St. Kastulus aus Moosburg, 20 Bibelkreis. **Fr** 18.30 Fatima-Rosenkranz.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,
Hirtenweg 2a

Di 19 Rkr. **Mi** 19 AM. **Do** 20 Bibelkreis.

Markt, St. Johannes Baptist,
Auf der Burg 5

Mi 8.30 M Anna u. Wilhelm Wiedemann, Karl Gollinger u. Martin Bronner, Emma Keis.

Bonstetten, St. Stephan,
Kirchstraße 2

Sa 18.30 Rkr und BG, 19 VAM Georg, Walburga und Barbara Schaller. **So** 8.30 BG, 9 PfG. **Mo** 8 M Veronika Gruber. **Mi** 8 M Eleonore Weldishofer. **Do** 19 M Dorothea Bschorr. **Fr** 8 M Sebastian Pertschy und Michael und Kreszenz Gröner.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf**Diedorf, Herz Mariä,**
Marienplatz 2**Sa** 15 Trauung: Tim Wolfinger u. Jennifer Kowarz i. St. Bartholomäus. **So** 10 PFG, musik. Gest. Kirchenchor, Herbert u. Alexander Pohl u. Verwandtschaft, Johann Lugert, Marianne Leinauer. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM (St. Bartholomäus Diedorf), Scharm, Feucht u. arme Seelen. **Mi** 10 Go im Haus Vinzenz, Verst. Leinauer, Findler, Dorsch u. Helmer. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, Verst. Maria u. Seb. Sibich, Seitz, Grundler u. Felgenhauer, 18 Segensfeier f. Schwangere u. deren Angeh.**Pfarreiengemeinschaft Dietkirch****Agawang, St. Laurentius,**
Obernesfried 2**Sa** 4 Weggang zur Biberbach-Wallfahrt bei d. Kirche, 11 Wallfahrtsmesse i. Biberbach. **So** 8.30 Euch.-Feier, Hildegard Schorer u. verst. Angeh. Schorer-Donderer, Anton Donderer. **Di** 8 Rkr. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Rkr.**Dietkirch, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 3

So 8.30 Euch.-Feier, Franz u. Berta Simnacher u. Verw., Sabina u. Alois Unterreiner, 10 Kindergo. im Feuerwehrhaus - m. Picknick, 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollshausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 18.30 Euch.-Feier (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), Elt. Zacher-Gschwilm, 20 Ökum. Bibelkreis im Pfarrhaus (Pfarrhaus Dietkirch).**Döpschhofen, St. Martin,**

St.-Martin-Straße

So 10.30 Euch.-Feier, Fam.-Go. im Pfarrgarten anschl. Pfarrfest, Elisabeth u. Reinhard Geisel, Verwandtschaft Bader, Georg Mayer, Matthäus Unverdorben, Xaver u. Kreszenz Bröll, Otto u. Emilie Seitz, 13.30 Rkr.**Kutzenhausen, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße

Sa 19 Euch.-Feier am Vorabend, MM Luitgard Lehner m. Grabbesuch, Hildegard Schneider u. verst. Angeh., Richard u. Maria Strehle u. verst. Angeh., Thekla u. Josef Kugelmann u. So. Erich, Thekla u. Johann Schalk u. verst. Kinder u. Anton Gebele. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 Euch.-Feier, JM Kaspar Schedler, JM Aurelia Schlemmer, Sophie u. Stefan Klemmer u. verst. Angeh., JM Kreszenz Szymanski u. verst. Angeh., Berta Ruf u. verst. Angeh., Anton u. Hildegard Schedler u. verst. Angeh. u. Gerlinde Irmner, nach Meinung. **Do** 8 Rkr.**Margertshausen, St. Georg,**

St.-Georg-Straße 2

Sa 15.30 Euch.-Feier m. Trauung: Julia u. David Hattler. **So** 9.30 Rkr, 10 Euch.-Feier, Gertraud Schmuttermair u. Eltern, Veronika u. Josef Nähr, Gertraud Singer, Anna Steger, Anna Maria Laucello u. Auguste Leder, JM Anna Klimmer. **Do** 8.30 Euch.-Feier, Josef Pflieger u. Franz Schwarz.**Rommelsried, St. Ursula,**

Am Herzogberg 10

Sa 13 Wort-Gottes-Feier m. Trauung von Dr. Shahper Hayat u. Prof. Dr. AlexanderRichter. **So** 10 Wort-Gottes-Feier, 19 Rkr. **Di** 19 Rkr. **Do** 19 Euch.-Feier i. d. Hl.-Grab-Kapelle, Maria Hauser u. Theresia Holmer, Anna Wolf, f. d. armen Seelen.**Ustersbach, St. Fridolin,**

Schmiedberg 2

Di 9 Mütter beten f. ihre Kinder (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg), 18.25 Abfahrt zur Männerwallfahrt, 18.30 Rkr. **Mi** 6 Pontifikalamt zur Frauenwallfahrt i. d. Basilika St. Ulrich u. Afra. **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).**Mödishofen, St. Vitus,**

Kirchplatz 1

Sa 19 Euch.-Feier am Vorabend, Rosa u. Georg Maier, JM Wilhelm Dorer, Verst. Pater Dr. Josef Kastner u. Anton Kastner, JM Maria Biber. **Di** 18.30 Abfahrt zur Männerwallfahrt. **Mi** 19 Euch.-Feier, Klara u. Max Ellenrieder, JM Rosa Wiese.**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben****Anried, St. Felizitas,**

Reichenbachstr. 8

So 10 Patrozinium, M Josepha Spengler u. Joseph Schuster, Karl Knöpfle u. Verst. Pal, Ludwig u. Maria Dankel u. To. Mathilde, Karolina u. Cornelius Enderle, nach Meinung, Johann u. Josefa Wiedemann, Franziska u. Heinz Dehmel. **Mi** 19 M Alfons Fischer JM.**Breitenbronn, St. Margareta,**

Talstraße 6

So 8.30 PFG, Verstorbene d. Fam. Zott u. Meyr, Maria Birle u. Johanna Hafner, nach Meinung zu Ehren d. hl. Muttergottes. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, anschl. BG, JM Johann Miller u. Geschwister, Elfriede, Franz u. Kreszenz Jost.**Dinkelscherben, St. Anna,**

Spitalgasse 8

Sa 18.30 St. Anna: Rkr u. BG, 19 St. Anna: VAM Franziska Demharter u. So. Rudolf, Franz Steininger u. Olga Humpl, Josef u. Walburga Kraus u. Peter Miller, Aloisia u. Josef Kast u. Franziska u. Josef Ritter, Helmut Gleich JM, zur Mutter Gottes i. einem bes. Anliegen u. zu d. Hl. Schutzengeln, Annemarie Glink. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 St. Simpert: M m. Kinderpredigt, Karl Kast, Bahnhofstr. JM, Marianne Neubauer, Afra Wiedemann u. Sigrun Lutz, Paula Trappendreher (Senioren), Anna u. Anton Müller JM, Cäcilia JM u. Franz Schreiner, Maria Zott JM, Franz Fieber u. Johann u. Aloisia Mahrhofer, Josef Kutschreiter u. Angeh. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst. **Fr** 9.30 Altenh.: M Martin,

Barbara u. Kreszentia Glink u. Kinder Frieda u. Johann, Maria Zech JM.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 2

So 8.30 M Alois Wank JM, Fam. Schmid, Wiely u. Fam. Swetlik.**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Dekan-Prölle-Straße 1

Sa 19 VAM Pauline Kempfer, verst. d. Fam. Fendt u. Gemeinhardt, Hildegard Glöckner JM, Paul Kastner. **Di** 19 Rkr.**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**

St.-Leonhard-Straße

Di 19 M Ulrich Zott u. Angeh., Maria u. Josef Holland, Ulrich Nadler, Dreißigst-M Magdalena Mayr. **Fr** 17 Leonhardskapelle: Rkr.**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 5

So 8.30 Kapelle: M Josef Knöpfle u. So. Konrad, Marianne u. Luise Wiedemann u. Eltern, Ulrich u. Regina Höfer u. verst. Angeh. u. Karl u. Afra Dietrich, Alois u. Johann Schlosser u. verst. Angeh., 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 Kapelle: M Georg u. Maria Spengler Li 23, Vinzenz u. Justine Mayer, Alois u. Theresia Leutenmayr u. Kinder Josef, Alois u. Mina, verst. Elt. u. Schwiegerohn Peter.**Oberschöneberg, St. Ulrich,**

Maienbergstraße 12

So 10 Fest-Go z. Patrozinium des hl. Ulrich; f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrgemeinde u. Kinderkirche, anschl. Pfarrfest, 19 Andacht zu Ehren des hl. Ulrich. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 19 M, anschl. BG, JM Mina Rothfelder, Maria u. Karl Greiner. **Fr** 16.30 Rkr.**Ried, Mariä Himmelfahrt,**

Hattenbergstraße 16

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM, anschl. BG, JM Maria Hechtel, Josef u. Barbara Kraus u. So. Willi, Anna u. Ludwig Gumpinger, nach Meinung zu Ehren des hl. Christophorus. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19.30 Männerwallfahrt vom Dom zur Basilika St. Ulrich u. Afra, Abfahrtszeiten: Oberschöneberg (Kirche): 18.10 Uhr; Breitenbronn (Dorfplatz): 18.15 Uhr; Ried: 18.20 Uhr, 20 Pontifikalamt zur Männerwallfahrt i. St. Ulrich u. Afra. Zelebrant: H. H. Bischof Dr. Konrad Zdarsa Abfahrtszeiten m. dem Omnibus: Oberschöneberg: 18.10 Uhr, Breitenbronn: 18.15 Uhr, Ried: 18.20 Uhr. **Mi** 5.30 Frauenwallfahrt vom Dom zur Basilika St. Ulrich u. Afra, 6 Pontifikalamt zur Frauenwallfahrt i. St. Ulrich u. Afra, Zelebrant: H. H. Weihbischof Florian Wörner, 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.**Pfarreiengemeinschaft Emersacker****Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

Sa 11 Taufe, 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Hans u. Franziska Deffner, Verst. d. Fam. Erdle u. Hafner, Georg Dippel, Heinrich Zill JM u. Verst. d. Fam. Mayr. **Do** 18.30 Bruderschafts-Rkr, 19 M f. d. Lebenden u. verst. d. Bruderschaft, Fridolin Fischer. **St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

So 8.45 PFG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M Verst. d. Verw. Welsler, Neudert u. Keiß. **St. Vitus. Lauterbrunn,**

Hauptstraße

So 10 M Anna u. Georg Nowak u. So. Georg u. Verst. d. Fam. Graf u. Baumhauer, Alois Wiedemann JM, Alfons Wiedemann u. Ang., Lothar Wieland JM, Johann u. Maria Meir m. Johann, Andreas u. Sr. Emma Meir, Mathias Wieland.**Pfarreiengemeinschaft Gablingen****Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

So 10.30 Waldgo., Rosa und Leonhard Goll, Maria und Johann Stegmiller, Hildegard und Wilhelm Jaumann, Joseph Haslinger, Georg Albrecht JM. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Maria und Michael Endrös mit Angehörigen. **Do** 20 Taizé-Gebet.**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

Sa 11 Taufe: Isabella Kolp, 18.30 Rkr, BG, 19 VAM, Wilhelm Röfle, Eltern Steinbeiß mit Gerhard, Maria Hammerl. **So** 8.30 Rkr, 9 PFG, Sebastian und Katharina Dössinger mit Angehörigen, Anna Nußbauer, 18.30 Rkr in der Grotte. **Di** 18.30 Abfahrt zur Männerwallfahrt (18.05 Uhr Siedlung), 18.30 Rkr, 19 M Eltern Lengga und Roßmann mit Maria Dörr. **Mi** 19 Halbzeitpause. **Do** 18 Anbetung und Rkr, 19 M Verst. Weinmann und Meitinger, Berta Thoma. **Fr** 8.15 Laudes und M, Michael und Theresia Dössinger mit Eltern.**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen****Gersthofen, St. Jakobus (Stj),**

Schulstraße 1

Gersthofen, Maria, Königin des Friedens (MKdF),

Johannesstraße 4

Sa Stj: 9.30 Wort-Gottes-Feier, 13 Taufe, 14 Taufe, 17.15-17.45 BG, 18 VAM, Xaver Rau und Josef und Emma Bogner. **So** Stj: 9 M zum Siedlerfest, Adalbert-Stiftersiedlung, MKdF: 10.15 M Josefine Mögele, 11.30 Taufe. **Mo** Stj: 9 M. **Di** MKdF: 19**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsbuerg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

M Anna und Herbert Wagner. **Mi** Stj: 9 M. **Do** ULK: 9.45 Stille Anbetung, Stj: 19 M. **Fr** AWO: 14.45 And./Wort-Gottes-Feier, StE: 17 Rkr, 17.30 M Familie Veit, Familie Dösinger, Sebastian und Katharina Wagner.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9.30 PFG, M Martin u. Andreas Deisenhofer, Frieda u. Rudolf Mair u. Helmut Knoblich. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8.15 M.

Pfarreiengemeinschaft Horgau

Biburg, St. Andreas,

Ulmer Straße 6

So 9 PFG, f. Verst. Graser, Klein, 14 Taufe: Leni Theresia Mattern. **Fr** 19 M zu Ehren des heiligen Heinrich II.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM f. d. Verst. d. Veteranen- u. Soldatenkameradschaft Horgau, Ingeborg Rathgeber JM, Ludwig u. Walburga Frauenholz u. verst. Kinder, Ludwig u. Therese Schütz, Erwin Grauer u. Eltern, Otto Göhr u. Elt. u. Maria Ernst. **So** 10.15 PFG, Anton u. Lore Seiler u. So. Anton. **Di** 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugereut), Josef u. Ottilie Weishaupt u. Viktoria Böck. **Mi** 19 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), Rottmair. **Do** 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 18 Rkr. **So** Berg-M f. d. Pfarreiengemeinschaft, 10 Go z. Setzdorfer Heimat-treffen, JM Bernhard Werner, Elt. Spiller, Rudolf u. Michel, Walter u. Erika Mick, JM Helga Haydn, 18.30 Rkr, 19 AM, JM Josef Hartung, Wolfgang Liepert, Adolf Sindl, Paula u. Elisabeth Schulz, Klaus Manneck u. verstorbene Angehörige, JM Günter u. Otto Gebauer, JM Erich Heinlein, Josef Liebischer u. Enkel Karsten Pfailmeir. **Mo** 10 M im Johannesheim, H. H. Pfarrer Wilhelm Zettler, 18 Rkr. **Di** 9 M Maria Kindermann u. Zenta Spann, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 15 Firmung f. d. Pfarreiengemeinschaft durch Hwst. H. Bischof Dr. Konrad Zdarsa, 18 Rkr.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 10 PFG, M Lebenden u. verst. d. PG, Eveline Nadler, JM Konrad Steiner u. Angehörige, JM Georg u. Emma Baumann m. Angeh., 19 Rkr i. St. Stephan. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Xaver u. Centa Bartl u. Angeh.

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

Sa 9 Einkehrtag d. Firmlinge i. Herbertshofen, 10 Eine-Welt-Verkauf (im PH Herbertshofen), 17.25 Rkr u. BG, 18 VAM Josef Brandmaier, Kurt Mann u. f. Lebende u. Verstorbene d. Fam., Karl Heel, Verst. Steidle, Pröll, Ruf u. Helfer, Walter Baumgartner u. Fam. Hoser. **So** 18 Rkr i. d. Kap. St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo**

13.30 Hoigarta (bei Elfriede Rasch); Thema: Vorbereitungen f. das Sommerfest, 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M Theresia u. Otto Killensberger, Paul Günther. **Fr** 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß

Aystetten, St. Martin,

Martinsplatz 4

Sa 13 Trauung i. d. alten Kirche, 17 Rkr. **So** 10.30 Pfarr-M, Geschw. Garreis, Theresia Pascher u. Johann u. Margarethe Spörl. **Di** 9 M, 8.30 Rkr. **Do** 9 M i. d. alten Kirche.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 BG, 18.15 Rkr, 18.45 VAM d. Pfarreiengemeinschaft, Leonhard Jochum, JM Hildegard Wörle, Verstorbene Riepl, Sirch u. Angeh. **So** 9 Pfarr-M, Eugen u. Anita Nerz, Georg Armbruster, Silvia McCarthy, Heinz Micheler, Isolde Seidel u. Verwandtschaft. **Mi** 18.15 Rkr, 18.45 M i. d. Kap., Philipp Vogg u. Angeh. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 Frauen-M i. d. Kapelle, Elt. Heckl u. Metken.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

Sa 10.30 M im Pflegeheim am Lohwald. **So** 10.30 Pfarr-M, Lebende u. Verstorbene d. Pfarreiengemeinschaft Neusäß, Rosa Luible, Erwin Riederer. **Mi** 9 M. **Do** 15.45 Anbetungszeit im Pflegeheim am Lohwald, i. d. Kap., 18.45 M f. alle d. i. diesem Monat ein Fest feiern, Rudolf Brandel u. Rosina Beil, JM Herrmann Wirth.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 Pfarr-M, Angeh. Fam. Rager u. Reinartz. **Do** 9 M, Fam. Rupprecht.

Täferlingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

So 9 Pfarr-M, anschl. „Eine-Welt“ Waren Verkauf u. Kirchenkaffee, 8.30 Rkr, Fam. Dorer u. Fritsche, JM Berta Vogl, JM Juliane Eichinger, Waltraud Lederer, Bruno Keller. **Di** 18.15 Rkr, 18.45 M, Vers. d. Fam. Straubinger u. Wagner. **Fr** 8.30 Morgenlob, 9 M.

Pfarreiengemeinschaft

Nordendorf/Westendorf

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

So 10 Zentraler PFG als Fam.-Go. f. d. gesamte Pfarreiengemeinschaft, anschl. Fahrradsegnung, musikalisch gestaltet vom Projektchor unter d. Leitung von Julia Schmied Gesang: Ad Majorem, Richard Paulic, Rupert Schuster, Rosa Gollinger JM u. verstorbene Angehörige, Walburga Wipfler, Cornelia Krebs u. So. Helmut, Anton Meiller. **Di** 8.30 Rkr, 19.30 Männerwallfahrt St. Ulrich u. Afra Augsburg. **Mi** 6 Pontifikalamt zur Frauenwallfahrt St. Ulrich u. Afra Augsburg. **Do** 18.30 Rkr.

Allmannshofen, St. Nikolaus,

Amselweg 1

Di 18.30 Rkr, 19 M.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

Mi 19 M z. Dank f. 25 Jahre Seniorenar-

beit u. f. d. verst. d. Pfarreien u. verst. d. Musikkapelle Ehingen musikalisch gestaltet von d. Musikkapelle Ehingen (Frauenkirche Ehingen). **Do** 18 Andacht i. d. Katharinenkapelle Ortlfingen.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

Sa 17.30 Rkr, St. Michael Ostendorf, 18 VAM, St. Michael Ostendorf, Erwin Bobinger, Elt. u. Geschwister, Angeh. d. Fam. Dekinger, Ludwig Buchschuster JM u. verst. Angehörige, Martin Brunner u. Angehörige, Johann u. Amalie Pröll m. Kinder, Leonhard u. Anna Müller, Maria u. Alois Heinisch, Fam. Braun, Schröttle u. Storr, d. immerwährende Hilfe d. Muttergottes u. f. d. Armen Seelen, Hermine u. Leonhard Schüle JM. **So** 13.30 Eucharistische Anbetung. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, Heilig Kreuz Kühenthal. **Fr** 18.30 Rkr Sieben Schmerzen Mariens Waltersshofen.

Oberschönenfeld,

Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1

Tägl. 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. Werktags findet der Gottesdienst in der Hauskapelle statt. **Sa** 7 M † T. A. u. H., Gerhard Draeger, Abt Theobald Schmid. **So** 8.30 M n. Mg. P. Theobald, Kurt Gschwilm, Fam. Huber, Georg u. Erika Ziegler u. So. Georg. **Mo** 7 M Leb. u. Verst. Fam. Schmitz-Hölzer, Leb. u. Verst. Fam. M. Gamperl, f. e. Organspender. **Di** 7 M Sr. M. Immaculata Graupner, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Leb. u. Verst. Fam. Pech-Karls, Wilhelm Drescher, z. E. d. hl. Josef, f. e. Schwerkranken. **Do** 7 M † Bracke, Köper, Weidemann, Leb. u. Verst. Fam. Hummel-Hauser, z. E. d. hl. Judas Thaddäus. **Fr** 7 M Julia Pesch u. Angeh., Hildegard Müller, Leb. u. Verst. Fam. E.-R.

Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 14 Taufe, 18 Rkr u. BG, 18.30 PFG (für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei), Philomena Lindauer, Helmut Rottmair. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 18 Rkr u. BG, 18.30 M Verst. Zanker, Faul u. Joas, Maria u. Franz Seiter m. Angeh.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 10 Fam.-Go., M für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Willi Prix, Albert Lichtenstern, Hilaria Gai, Valentin Baumann u. Maria u. Josef Baumann. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M, 9 Teegespräch, PH. **Do** 20 KEB: Treffen d. Gruppe „Chantico“, PH.

Pfarreiengemeinschaft Welden

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

Sa 10 Taufe, 14 Taufe, 18 St. Thekla: VAM. **So** 10 PK Welden: PFG m. Vorst. d. Firmlinge f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei im Gebetsgedenken an: Berta Grob u. Elt. Grob u. Glink, Thekla Weinmann u. Elt., 11 Franziskushaus: Pfarrfest auf dem Vorplatz des Franziskushauses, 18 St. Thekla: M. **Di** 14 Seniorenkreis im Gasthof Hirsch: Bildungsvortrag von Frau

RADIO DAB+ AUGSBURG

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

6-10 Uhr „Guten Morgen Augsburg“
17-19 Uhr „Radio Augsburg – der Tag“
rund um die Uhr immer besser informiert

Das Radio für die Stadt:
www.radio-augsburg.de

Bühler z. Thema: „Wie glückt das Altern“, 18.30 Rkr, 19 AM, JM Moritz Hodapp, Johann u. Franziska Walther m. Ang., Emil u. Erna Glückstein, Xaver u. Luzia Schneider, Alfred u. Anni Theiner u. August u. Luzia Ketterle. **Do** 19 AM für, Reinhold Liepert u. Ang., Alois Heichele u. Ang. u. Fam. Brandstetter u. Ang.

Reutern, St. Leonhard,
Ludwig-Rif-Str.

So 8.45 PFG m. Vorst. d. Firmlinge f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei im Gebetsgedenken an: Georg u. Kreszenz, Georg u. Maria u. Diana Kraus, Laura u. Rudolf Frank u. Aloisia Lill, Josef u. Josefa Kraus, Wilhelm Gottwald u. Ang., Philomena Dippel u. Egon Veith, anschl. Fahrzeugsegnung f. Reutern u. Welden am Haus d. Vereine, 11 Franziskushaus: Pfarrfest auf dem Vorplatz des Franziskushauses. **Di** 14 Seniorenkreis im Gasthof Hirsch: Bildungsvortrag von Frau Bühler z. Thema: „Wie glückt das Altern“. **Mi** 18.30 Rkr, 19 AM.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen
Anhausen, St. Adelgundis,
Adelgundisstraße 12

So 9 M f. d. Pfarrgemeinde - Ged. an Josef Winderl, Verst. d. Fam. Sues u. Bayer, Else u. Alois Schafnitzl, Petrus Schlecht. **Do** 8.30 Betstunde um Berufungen, 9 M - Ged.

Willishausen, St. Martinus,
Biburger Straße 8,

Sa 11 Taufe: Aaron Nalewka. **So** 10.30 M f. d. Pfarrgemeinde - Ged. an Maria Kastner, Karl, Klara u. Herbert Ostermann, Hilde u. Otto Wagner, Elt. Tichatschek, Elt. Ohnesorg. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hausen). **Do** 18 Betstunde um Berufungen, 19 Betstunde um Berufungen (St. Nikolaus Hausen). **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

m. Deubach, St. Gallus (StG),
St.-Gallus-Straße,

Di 19 M, Ged. an Maria, Konrad u. Werner Vest, Rupert Reitmayer, Maria u. Hermann Rieger, Maria u. Franz Gaugener, Theo Singer. **Do** 19 Betstunde um Berufungen.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen
Gabelbach, St. Martin,
Kirchgasse

So 8.45 M † Josef u. Rosalia Hartmann u. † Cäzilia Kastner. **Mo** 9 Morgenbesinnung im PH, anschl. Frühstück, 19 Rkr f. uns. Fam. **Do** 19 M † Philomena u. Hans Streit, † Fam. Ringelmann u. Lachenmair. **Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.**

Kreszentia
Hofmannstraße 12

Sa 18.30 Rkr um Priesterberufe, 19 VAM † Pius Steinbacher JM, † Hildegard Seidl. **Mi** 19 M † Anna Eisele Dreißigst-M. **Fr** 19 Rkr f. uns. Fam.

Wörleschwang, St. Michael,
Am Kirchplatz 4

Sa 18.30 Rkr um Priesterberufe, 19 VAM † Alfred u. Maria Schierlinger. **Do** 18.30 Rkr, 19 M † Elisabeth u. Albert Wipfler, zu Ehren des Hl. Antonius, † Josefa u. Hermann Schmid.

Wollbach, St. Stephan,
St.-Stephanus-Straße 1

So 8.45 M. **Di** 19 M.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,
Kirchgasse 4

Sa 8 Rkr um Priesterberufe. **So** 9.45 Rkr f. uns. Fam., 15 Rkr a.d. Lourdesgrotte. **Mo** 8 Rkr. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, † Max u. Anna Trometer, zu Ehren d. Mutter Gottes u. d. Hl. Schutzengel. **Mi** 8 Fatimabebet, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M i. d. Friedenskirche. **Do** 8 Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis f. alle Anliegen, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum. **Fr** 8 M, 18 Rkr i. d. Antoniuskapelle.

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen
Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

Sa 17.30 Rkr.

Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

Sa 19 M f. d. verst. d. Pfarrei.

Pfarreiengemeinschaft Affing
Affing, St. Peter und Paul

Schloßplatz

Sa 13 Trauung, 17.30 BG, 18 VAM, Aufnahme d. neuen Ministranten, Vorst. des neuen u. Verabschiedung des alten Pfarrgemeinderates, Josef Draxler, Matthias Asam, Maria u. Josef Marko, Richard u. Paula Gröger u. So. Heinz. **So** 10.30 Heilige M d. lebenden u. verstorbenen Mitglieder d. Pfarreiengemeinschaft, Johann Eichmayr, Margit Jakob, Wolfgang u. Rochus Lisson, Lorenz u. Maria Seidl, 14 Andacht z. goldenen Priesterjubiläum von Karl Bartenschlager. **Mo** 18.30 M Ignaz Eichner u. Anna, Josef u. Andreas Eckert, Anton u. Therese Tiltscher, August u. Maria Mittelhammer u. Verstorbene Kosub.

Do 18.30 Messe Laura Gürtner, Karl u. Franziska Pflieger, Helmut Raidl u. Eltern, Max u. Josepha Eichmayr. **Fr** 8 M Hubert u. Xaver Pfundmeir, Verstorbene einer W. K.St. V. Unitas Ostfalia u. Verstorbene einer K. St. V. Ludovicia, f. d. armen Seelen.

Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

So 8 M Pfr. Anron Wiedemann u. Pfr. Paul Regner. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Johanna u. Michael Schoder u. verst. Verwandtschaft Sedlmeir. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Messe, verst. Verwandtschaft Zeitlmeir u. Golling.

Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2

Sa 14.15 Taufe, 15 Taufe. **So** 10 Rkr, 10.30 M m. Standartenweihe d. FFV Aulzhausen, d. verstorbenen Mitglieder d. Freiwilligen Feuerwehr. **Do** 19 Rkr, 19.15 M Sofie Grabler JM.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

So 8.45 Rkr, 9.15 M Peter Haas u. Eltern, Andreas, Afra u. Helmut Manhardt u. Elt.

Karl. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M Christoph Steinherr JM Gregor u. Juliana Steinherr u. verstorbene Verwandtschaft.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

So 9.15 M Walburga Higl, Frieda Weiß, Cilly Rauscher, Cäcilia Lechner, Willibald Attenberger u. Walburga Fischaleck, 12.15 Taufe. **Mi** 19 M Paul Joder, Verstorbene Ertl u. Feierabend, Verstorbene Balleis u. Lang u. Josef Wackerl, f. d. armen Seelen.

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2

Sa 18.30 M m. Aussetzung zur Ewigen Anbetung bis 20. **Di** 18.15 Rkr, 18.30 M Agathe Sturm.

Pfarreiengemeinschaft Aichach

Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

Sa 13.30 Taufe: Jakob Friedl, Isabel Friedl, Lea Schade, 15 Taufe: Julia Emma Maria Hunger u. Marie Steiner. **So** 9 PFG m. besonderem Ged. derer, f. d. d. Heilige M von einem Missionar gefeiert wird., 10.45 Fam.-Go. m. Aufnahme d. neuen Ministranten, musikalisch gestaltet von d. „Mini-Band“, Franz Poidinger m. Elt. u. Geschw. u. Martin Kugelmann. **Mo** 8.30 Laudes, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier, Fritz Schuster. **Mi** 9 Euch.-Feier, Georg u. Elisa Gschwandner, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier, 14 Krankengo. im Speisesaal des Hl. Geist Spitals m. Krankensalbung (Spitalkirche). **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Johann Essigkrug, Leonhard u. Viktoria Burgmair, Karl Bader, Walli Köglmeier, Karl Heinz Höß, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle), 19 Stadtgebet, gestaltet von d. Ministr. (Spitalkirche).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

So 9.15 BG, 10 Euch.-Feier, Ludwig Schäfer, Peter u. Maria Kigle, Maria Mayr. **Mo** 18.30 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Viktoria u. Rudolf Saupe.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

Sa 15 Taufe: Jonas Georg Riesenberger, 18 Fest-Go m. Spendung d. Firmung durch Generalvikar Msgr. Harald Heinrich. **So** 18 Euch.-Feier, f. d. verst. d. Frauengruppe, Thomas Kneißl, Nikolaus Kreitmeir, Martin Bayer, Emil u. Karoline Fuchs m. Maria Pohl, Johann Tremmel, Maria Schmid, Hermann Merz.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

So 9.45 Euch.-Feier, Adolf Buchner, Leonhard Hofberger u. Ernst Märkl. **Do** 18 Euch.-Feier.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

So 9.45 Euch.-Feier, Martin Ostermaier m. Elt. Ostermaier u. Greppold sowie Geschw. Rabel. **Mi** 18 Euch.-Feier.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

So 9.15 Rkr, 9.45 Euch.-Feier, Peter Schmid u. Geschw. **Mi** 18 Euch.-Feier, Schwester Felicitas u. Kreszenz Lechner.

Pfarreiengemeinschaft Aindling
Alsmoos, St. Johannes Baptist

Kirchplatz 7

Sa 9 Krankenkommunion Alsmoos/Willprechtzell, 17.15 Bittgang nach Weichenberg, 18.30 M - Patrozinium i. Weichenberg (Kapelle Weichenberg). **So** 8.30 M Johann u. Sofie Greidenweis, JM Johann Schmid m. Elt., Konrad u. Johann Schmid, Johanna Thrä, JM Johann Thrä, Hannes u. Wolfgang Thrä, Gerhard Stoschek, Sr. Magdalena, Greta u. Josef Halfar, Konrad Kügler m. verst. Verw., Josef u. Emma Halbmeir m. verst. Verw., 10 Fest-Go - 30 Jahre KPE - f. d. verst. Mitglieder d. KPE. **Mi** 19 M Franziska Bauer. **Fr** 19 M m. Aussetzung des Allerheiligsten u. Anb., Viktoria Seitz.

Aindling, St. Martin

Pfarrgasse 6

So 10 M Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft, JM Romuald Wunsch, Josef Lindermeir u. Eltern, Christina u. Josef Schoder, Johann u. Franziska Kraus, beiden Söhnen u. Tochter, Pfr. Max Däubler, Georg Gollinger u. Franz Hartmann, Peter Lichtenstern, Magdalena u. Andreas Lichtenstern u. Sofie Balleis, Anna u. Franz-Xaver Wolf, JM Jürgen Witzemberger. **Mo** 19 Requiem f. Elia Pereppadan. **Di** 15.30 M im AWO. **Fr** 19 M, JM Franziska Forster, JM Josefine Peppeler, JM Josefa Weindl.

Todtenweis, St. Ulrich und Afra

Kindergartenstr. 4

Sa 19 VAM Elisabeth u. Michael Färber, Elisabeth Kuftner. Elt. Regele u. Geschwister, Hilde Straller, Christa u. Martin Ettinger, Kreszenz u. Josef Leopold u. verst. Angeh., Anna u. Heinrich Escher u. verst. To. u. Söhne, Viktoria Reichert u. verst. Angeh. **Mi** 19 M, Jakob Marquart u. verst. Angehörige, z. Hl. Antonius.

Willprechtzell, Mariä Heimsuchung

Kirchweg

So 10 M - Patrozinium, f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Pfarrfest im Pfarrgarten. **Do** 19 M, Sofie u. Johann Settele, Therese u. Georg Baur Viktoria Jocher, Georg Eichner.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch

Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

Sa 14 Trauung: Klement Stefan u. Alex-

Richtiges Bett – Gesunder Schlaf!

Doch wie soll man sich betten,
um richtig zu liegen?
Jeder Mensch braucht, abhängig
von seinen Schlafgewohnheiten
und seinem Körpergewicht, sein
„eigenes Bett“.

Wir nehmen uns Zeit für eine
eingehende Beratung, denn Ihr
guter Schlaf ist uns wichtig!

Reisberger-Betten
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!
Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)
86453 Dasing · Tel. 08205/1395
www.reisberger-betten.de

Die katholische Filialkirche St. Vitus in Westerringen ist ein spätgotischer Bau von 1517. Der quadratische Turm wurde 1762 durch Joseph Meitinger um das Oktogon erhöht.

Foto: Krünes



andra, 16 Beichte d. Firmlinge. **So** 10.30 PfG, f. d. Verst. d. Fam. Resele. Dolpp u. des Klostersgutes Rettenbach, Fanny Brecheisen, JM Alois Schwankhart.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

Sa 15 Beichte d. Firmlinge. **So** 9.15 PfG, M Elisabeth u. Josef Grübl m. So. Johann, Johann u. Maria Weiß, Leonhard Ostermeier, Berta Huber u. Ino Scheidler, JM Johann Nüssl m. Therese u. Berta Nüssl, Elt. Veronika u. Bartholomäus Popfinger.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 14 Taufe: Paul Andreas Huber, 17 Beichte d. Firmlinge, 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM, JM Elisabeth Wenger, JM Dora Keller, JM Maria Weiß. **So** 8 PfG, M Reinhold Krogull, Viktoria Treffler.

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

Sa 8.30 Haus- u. Krankenkommunion, 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen, 12.30 Trauung: Simone Petraschek u. Alexander Grieser, 18.15 BG d. Pfarreiengemeinschaft, 19 VAM d. PG, JM Andreas Kreutmayr, JM Erna Gun, Max u. Anna Schmidt, Elisabeth Asam, Paul u. Kreszenz Fritz m. Sofie, Johann u. Theresa Gail, Ursula Kyrrmayr, Pater Dr. Hermann Kochannek, Johann Asam, Walter u. Maria Huber, Leonhard u. Katharina Schlatterer. **So** 9.45 PfG d. Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 14 Sommerfest d. Senioren m. Go im Pfarrsaal. **Di** 19 Gebetsstunde. **Fr** 18.30 Rkr, 19 AM, JM Maria Kreutmayr, JM Johanna Mayr, JM Ursula u. Paul Keller, Monika Schmidberger, Paula Huwar u. Geistlicher Rat Ernest Huvar.

Dasing, St. Franziskus,

St. Franziskus 2

So 11.30 Taufe: Nico Grießhaber.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

Sa 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 8.30 PfG d. Pfarrei, Elisabeth u. Paul Reiner u. So. Paul, Barbara Römmelt u. d. verst. d. Verwandtschaft. **Mi** 19 AM, Georg Treffler, Magdalena Treffler, Roswitha Römmelt (vom Stammtisch).

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

Sa 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 8.30 PfG d. Pfarrei, Sebastian u. Maria Nefzger, Ludwig Reiner, Elisabeth u. Johann Augustin u. Maria u. Ludwig Reiner. **Tattenhausen, St. Peter und Paul,**

St. Peter und Paul Weg 1

Di 19 AM Lorenz Bayr.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

Sa 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 9.45 PfG d. Pfarrei, JM Sophie Mayr, Elt. Liebl m. verstorbene Angehörige, Leonhard Lapperger u. Angehörige, Georg Greppmeir, d. Ortschaft Bitzenhofen. **Do** 19 AM Georg Winterle m. Verwandtschaft Winterle u. Gassner, Elt. Betz m. Maria, Johann u. Franziska Lichtenstern.

Wessizell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9

Sa 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So**

9.45 Fest-Go d. Pfarrei m. Fahrzeugsegnung d. Feuerwehr, JM Georg Röll, JM Stefan Mayr, Stephan u. Josefa Menzinger.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)

Sa 10 M (EF) (AWO-Altenheim), Fam. Förster, 11 Tauff. (St. Stefan), 14 Trauung, 14 Trauung (St. Afra im Felde), 18 BG u. Rkr (WG), 18.30 Abendlob (WG) musikalisch gestaltet von d. Jakobsingers. **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), Gertrud u. Ernst Brenner, 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), Für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), Klara u. Martin Fendt, 10.30 M, Fam.-Go. (EF), Josef, Hilda, Angela Kriesche, 10.30 Kindergottesdienst „Kinder feiern Gott“ (WG) (Pfarrzentrum), 18 Rkr (WG), 18.30 M - HotSpot-Gottesdienst (EF) - Predigt Pfr. Nickel, Fam. Birkmeir u. Metzger. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Viktoria Horych. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Centa u. Otto Robeller. **Mi** 8.30 M (EF), Leonore Wittig u. Cilli Wagner, 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), JM Marianne Lutz, 19.30 Kontemplatives Gebet (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Do** 15.30 M (EF) (Karl-So.Stift), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M (EF) - Marktmesse, Josef Weixler.

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 7.15 Euch.-Feier, M † Maria u. Xaver Allstätter u. Angeh. **So** 10.30 Euch.-Feier, M † Elt. Anderl, 18 Vespergo. **Mo** 7.15 Euch.-Feier, M † Hilda u. Johann Oberdorfer. **Mi** 7.15 Euch.-Feier, † Maria u. Johann Wally. **Do** 7.15 Euch.-Feier, M † Elisabeth u. Josef Wally. **Fr** 18 Euch.-Feier, M † Werner Repper.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M Georg Treffler, Josef und Juliana Lindermair mit Schwiegersohn Herbert, 9.30 M Wallfahrt Rehling, 11.30 Trauung, 13.30 Trauung, 15-16 BG, 15-18 Eucharistische Anbetung (DKK).

So 7 M, JM Johann Birzle, 8 M, Bitte um Geistliche Berufe, M Johann Obermair, 10 M, JM Hermann Finkl, Viktoria Winter, Georg Greppmair, Maria Schießer-Meir, 14 Rkr, 14.30 monatl. Bruderschafts-M f. d. leb. u. verst. Mitglieder, anschl. Euchar. Anbetg. (DKK) bis 18. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M, JM Johann Steinherr, Theresa Haimerl, anschl. Euchar. Anbetg. (DKK) bis 10, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Sebastian Oswald, z. Ehren Mariens d. immerw. Hilfe, Josef Schmaus, Johann Pfleger, anschl. Euchar. Anbetg. (DKK) bis 11.30 u. 16 - 18, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M z. Ehren d. Hl. Benedikt, Dirk, Heinz u. Emmi Pregler, Michael Pregler, anschl. Euchar. Anbetg. (DKK) bis 11.30 u. 16 - 18, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Josef Weixler. **Do** 8 Laudes, 8.30 M, JM Sieglinde Wörl, anschl. Euchar. Anbetg. (DKK) bis 11.30 u.

16 - 18, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Karl, Franz u. Horst Sattler, anschl. Euchar. Anbetg. (DKK) bis 11.30 u. 16 - 18, 14 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr, 18.30 PfG, M Christian Fechinger. **So** 10 M z. Pfarrfest m. Kirchenchor u. Vorstellung PGR, 10 Kindergo. **Di** 18.30 M f. d. armen Seelen, Norbert Fischer. **Mi** 9 M. **Do** 15.30 M im Haus Gabriel.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 17 Rkr. **Do** 18.30 M Monika u. Georg Bernhard u. Enkel Ludwig.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

Sa 18.30 Rkr. **So** 9.15 M Angela Kriegenhofer m. Verwandtschaft Kriegenhofer, JM Anna Lindl m. Verw. Lindl, Dante Squillace m. Elt. u. Verw., Emma u. Otto Giesl u. Anna Weiß m. Verw., Maria Steinbrecher m. Elt. u. Geschw. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr u. BG, 19 M d. armen Seelen, Erich Ernst m. Elt. u. Geschwistern u. Brigitte Meidert m. Verw., Fam. Kern u. Fam. Schamberger. **Fr** 18.30 Rkr.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

So 10.30 M Günther Söhl m. Elt. Sepp u. Schw.-Elt. Bachmeir u. Verw., Verwandtschaft Dietrich, Karl Bichler. **Di** 19 M Monika Sepp.

Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

Sa 18 Rkr. **So** 10.30 M Willi Herrmann, JM Johann Loder. **Fr** 18 M zu Ehren d. Mutter Gottes u. f. d. armen Seelen.

Eresried, St. Georg,

Eresried 30a

Sa 19 VAM Fam. Schmied u. Reiser, Elisabeth Krätz.

Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

Sa 19 VAM Ludwig Weiß m. Elt. u. Geschw. **Mi** 19 M Theresia Weiß m. Angeh.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1

So 9.15 M Gerd Bamberg, Cäzilie Deifel von d. Schulkameraden.

Pfarreiengemeinschaft Mering

Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 9 Rkr Herz-Marien-Samstag (Anbetungskapelle), 10 M (Caritas Seniorenzentrum - St. Agnes), Marianne Schochmann u. Enkel Harald, Paul u. Klara Wanzke, So. Walter u. Töchter Magda u. Lucie, 14 Trauung: Mair Christian u. Gremes Sarah, 17 Rkr (Anbetungskapelle). **So** 9.30 M (Theresienkloster), 10 Nachprimiz von Tobias Seyfried anschl. Pfarrfest (Rund um Mariä-Himmelfahrt), Jürgen Schild u. Verw., Peter Kabelka, Anna u. Daniel Ermer u. Willi Erlbeck, 13 Rkr, 18 Dankandacht m. Einzelprimizessen u. Choradie (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang, Theresienkloster), 10 Mütter beten (Anbetungskapelle), 18.30 Rkr, 19 M Michael Hölzl JM, Rosemarie Wiesner JM m. Verw. Wiesner/Zöttl. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Fam. Maria u. Johann Dölle m. Verst. Angeh., 17 Rkr, 18.30 Männerwallfahrt St. Ulrich Augsburg, Busabfahrt am Kirchenbogen. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 15.30 Wortgottesdienst (Pflegezentrum Ederer), 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21.00 Uhr, Lutgard u. Walburga Eberle, Alfred Martin, Paul u. Elisabeth Koletzko. **Fr** 7.15 M, 17 Rkr, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 20 Fatima Rkr (Samerkapelle).

Meringzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

Sa 14 Taufe, 19 VAM Cäcilie u. Otto Schamberger m. Verw., Josef u. Maria Heiserer u. Georg Menhard, Benedikt Rieger m. Elt. Katharina u. Jakob u. Elt. Viktoria u. Martin.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring

Bachern, St. Georg,

Georgstraße

So 8.30 M. **Mo** 7.30 Rkr. **Mi** 19 M m. Bacherner Priestern.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,

Kirchberg

Sa 14 Trauung Christina Gütthuber - Stefan Schradi. **So** 10 Wortgottesfeier. **Do** 19 M Amalie u. Leonhard Losinger, Maria u. Alois Kolper, Anton u. Anna Menhart.

Freienried, St. Antonius

Schweglerstraße 1

So 8.30 M Georg Brandmair, Roswitha Römmelt, Anna Brunnenmeier.





GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821/44 07 50

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg

www.ahorngrieneisen.de

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7
Sa 11 Taufe: Benedikt Gerstmaier, 18.30 VAM f. alle verst. d. Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 19 M (St. Thomas Rederzhausen), Anna u. Robert Schmaus, Willibald u. Katharina Sedlmair, Geschw. Wurzer, Pfarrer Adalbert Brandmair, Johann Held. **Do** 19 M Simon u. Kreszenz Späth, Theresia Späth u. Angeh. **Fr** 9 M.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3
So 10 M Anton Straßmair u. Elt. **Di** 18 Rkr in Harthausen, 20 Pontifikalamt in St. Ulrich Augsburg zur Männerwallfahrt. **Fr** 19 M Anton u. Philomena Rohr.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26
So 10.45 Fam.-Go., m. Tauff.: Ella Josefin Wefers u. Leon Amir Moder, 18.30 Jug.-Go im Pfarrgarten (bei schlechtem Wetter i. d. Pfarrkirche). **Di** 9 Frauengesprächskreis im PH Rehrosbach (Kellerraum) Frau Leni Steinhard spricht z. Thema: „Dankbarkeit“, 19 M f. Pfarrer Franz Josef Albrecht u. Schwester Josefine, Gerda Schießer.

Rinntenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße
Sa 18.30 VAM, M Georg Ketzer, Michael Ketzer. **Fr** 19 M Walter Schlosser, Viktoria Treffler, Karl, Josef u. Theresia Erhart, Maria u. Alois Anwander, Margarete Rustler.
Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,
 Dorfstraße
Di 19 M.

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5
Sa 5.30 Fußwallfahrt nach Herrgottsruh, um 9.30 dort M. **So** 8.30 M Wally Riegl u. Angeh., 11.15 Taufe: Luca Wohlfart. **Di** 19 M i. Rehling, Lorenz Bachmeier JM. **Mi** 19 M i. St. Stephan, Günter Ettinger, Sofie Winter u. Angeh., Erna u. Lorenz Widmann u. So. Martin. **Do** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft Stätzling

Derching, St. Fabian u. Sebastian,
 Liebfrauenplatz 3
So 19 PFG. **Di** 9 M Jetty Losert u. Elt., 19 Zeit m. Gott. **Fr** 18.30 BG, 19 M Ingeborg u. Helmut Bonk, Anna u. Richard Springer u. Geschw. u. Josef Brandmair.

Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45
So 10.30 PFG, M Roland Huber, Fam. Schmauß, Katharina Happacher, Josefa u. Stefan Tafler.

Stätzling, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22
Sa 12.30 Trauung: Stefanie u. Alois Künzl, 18 Rkr. **So** 9 PFG, M Pius Wanner m. † Angeh., Gerhard Heinzel, 12 Taufe: Fabian Beischlag, 13.30 Rkr, Loretokapelle. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Susanne Nawrath u. Großelt., Marlies u. Karl Wieser, † Angeh. u. Therese Knoller, Nikolaus u. Kreszenz Weber, † Edelbeck, Maria Schmoll, Maria Hollenzer. **Fr** 19.30 Rkr, Loretokapelle.

Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1
So 10.30 PFG, M Willibald Strobl, Günther

Schier u. † Angeh. **Di** 19 AM, M Paula u. Richard Holzmüller, Johann u. Margarete Bründl u. † Angeh., Viktoria u. Karl Wachter, Maria u. Johann Holzmüller u. So. Hans, Josef Hubel u. Elt. **Fr** 19 Rkr in Maria Schnee.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5
Sa 15 Taufe: Ludwig Maximilian Kobel. **So** 8.30 Erntegebet, 10 M Xaver Brandmeir, Peter Schlicker u. Angeh., Afra, Andreas u. Konrad Benkart, Afra Riß, Magdalena Hader, Elisabeth u. Michael Hader, Magdalena u. Anton Korntheuer, Karl u. Sofie Betzmeier u. So. Karl, Anni Rohrmayr, Elisabeth Rohrmayr, Maria Mohr. **Di** 18.30 Rkr i. Stotzard. **Fr** 19 M i. Stotzard, Rosalia Karl.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen

Bobingen, St. Felizitas,
 Hochstraße 2a

Sa 12.30 Trauung: Thomas Wandke u. Jacqueline Adler, 14.30 Taufe: Theodor Graf, 17.45 Rkr f. Priester- u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM, Amalie Langenmayr u. Amalie Geier, Georg Goldbrunner u. Fam. Mairoser, Luise Wenisch, Gerhard Herrmann u. Angeh., Verstorb. d. Fam. Fischer u. Fam. Bauer, Alois Huttner, Elt. u. Geschwister, Johanna u. Michael Weber u. Geschw. **So** 8.30 RK, 9 PFG, 10.30 M gest. v. Grundschulern, Alois u. Amalie Haug u. Angeh., Leontine Freisler, Maria Liebscher u. Angeh., Anton Keplinger. **Di** 18.30 M Maria u. Anton Heinrich, Verstorbene Teltschik u. Rothenfußler, Theresia u. Ludwig Bobinger, Elt. Gebhard, Sohn Anton u. Michael Veh, Amalie Kästle u. Franz Schorer, Andrea Wiedemann u. verst. Angeh., Christine Popescu u. Ida u. Otto Scheinost, Helmuth Zehentbauer JM. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Theresia Kugelman u. verstorb. Angeh., Josefa Heiß, Fanny Sperer u. Fanny Herzig. **Do** 16 M (Altenheim), 18.30 M f. d. verst. des Monats Juni: Anna Dieminger, Helga Klement, Armin Walter, Maria Kraus, (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung d. Menschenwürde sowie um d. Bewahrung d. Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung). **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche).

Krankenhaus, Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 M.

So 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1
So 10.30 PFG, Peter Schlecht, Fam. Anders u. Herden. **Di** 19 M. **Do** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Fischach

Aretsried, St. Pankratius,
 Marktplatz 7a
Sa 19 VAM, Otto Mayer u. verst. Angeh. **Di** 19 AM Hildegard u. Josef Spengler. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6
So 10 M, Adelheid u. Martin Gump, Johann Suttner u. Irma Ammann, Günther Schmid u. Irmgard Wenger, JM Anton Dürr u. Geschwister, JM Ottilie u. Adelbert Thoma, JM Eleonore u. Karl Schmid u. verstorbene Angeh., 11 Kinderkirche im PH Adolph Kolping. **Mi** 9 Hausfrauen-M. **Fr** 18.30 Rkr, 19 AM, M Johann u. Elisabeth Bierling u. verst. Angeh., Martha u. Rudolf Fischer.

Siegetshofen, St. Nikolaus,

Kirchberg
So 8.45 M Johann u. Anna Thoma u. To. Anneliese, 14 Taufe: Maximilian Neumayer. **Do** 18.30 Rkr, 19 AM, M Johann Bröll u. Geschw.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86
Sa 14 Trauung: Christian Angerer m. Sabine Maria Angerer. **So** 10 Itzlishofen: Fest-Go Patrozinium „Mariä Himmelfahrt“, Willi Högg u. verstorbene Angeh. von d. Fam. Ruchti. **Mo** 18.30 Rkr, 19 AM, Walter Haugg u. Angeh. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Schülgero. 1. bis 4. Klasse.

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26
So 8.45 M, JM Anna u. Konrad Müller, verstorbene Söhne u. Schwiegersöhne, Hedwig Stelzenmüller u. So. Werner Anton u. Anna Knoll mit Söhnen Hans u. Siegfried, 11.30 Taufe: Luka Würth, 18 Rkr i. d. Grotte. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM, Dreißigstmesse Siegfried Knoll. **Mi** 18 Rkr. **Do** 15 Elmischwang: M.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

Großaitingen, St. Nikolaus
 Bahnhofstraße 1

Sa 17 PFG, gestaltet vom Kindergarten m. Jugendkapelle u. Kinder- u. Jugendchor, anschl. Pfarrfest, Matthäus Merk u. Angeh., Franz März u. Fam. Geißelmaier u. Keller. **So** 10.30 Tauff.: Mirja Sofia Schmiedl., 12.30 Rkr i. d. Ottilienkapelle, 15 Dankandacht zur Goldenen Hochzeit von Elisabeth u. Klemens Hutter i. St. Nikolaus. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr i. d. Sebastianikapelle, 18.30 Frauenmesse i. d. Seb. Kap., Hermann Goßner u. Fam. Albenstetter, Luise Grimme u. Angeh. **Mi** 9 Rkr. **Do** 19 „Aufatmen“ i. d. Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Wort-Gottes-Feier.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1
So 10 FamGD, musikalisch gestaltet von d. Kindern, anschl. Pfarrfest, Georg u. Johanna Eberle, Fam. Baumer/Korth, Klara Heider. **Mi** 18.30 M Josef Heider. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1
So 8.15 Rkr, 8.45 PFG, 13.30 Tauff.: Clara u. Melina Kaffer. **Mi** 18.45 Rkr, 19.15 M Josef Fünfer. **Fr** 19 Wort-Gottes-Feier.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg
So 18.30 M Rosa u. Josef Reißer, Josef Lieb, Margarete u. Karl Heinz Nowicki.
Wehringen, St. Georg
 Friedensstraße 6
Sa 16 Rkr. **So** 8.45 PFG, Martina u. Ernst Simnacher, Angeh. Rindt, Karolina Voll-

mann, Magdalena u. Josef Staller, Alois Reiser jun., Alois u. Emma Reiser, Franz u. Paula Mayr, Viktoria Merk u. So. Johann, Sophie u. Franz Vogt, Anni Drechsel, 14.30 Tauff.: Philip Rolf Voß. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Adolf Ratzinger. **Fr** 18.30 M.

Pfarreiengemeinschaft

Hiltentingen / Langerringen
Gennach, St. Johannes d. Täufer,
 Langerringer Straße 1

So 9.30 Rkr, 10 PFG musikalisch gestaltet Caminando, Josef u. Walburga Hindelang u. verst. Angeh., Verst. d. Fam. Weyer u. Fichtl, Josef Betz u. verst. Elt. u. Geschw. u. To. Roswita.

Hiltentingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a
Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Matthäus u. Genovefa Melder u. Gilbert Mayer, Josefa u. Jakob Kerler u. Enkel Daniel, Frieda u. Johann Groß. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr, 9 Krankenkommunion i. allen Pfarreien. **Mi** 19 „Füreinander beten“ i. d. Leonhardkapelle. **Do** 13.30 Rkr. **Fr** 19 M Anselm u. Margot Ahr u. So. Norbert.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6
So 10 PFG im Stadel. **Di** 8 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Martin u. Mathilde Geißler.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3
Do 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 16 M im Altenheim (Altenheim Langerringen).

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1
So 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Georg Klaus, Leonhard u. Maria Ziegler u. verst. Angeh. **Di** 19 M Lidwina Rogg u. Maria u. Berta Fischer. **Fr** 19 Rkr f. d. verst.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10
Sa 19 VAM Pfarrer Jakob Tausch u. Elt. u. Emma Schafplitzel. **So** 10 Kinderkirche. **Mi** 19 M Josef u. Anna Kramer u. verst. Angeh.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3
So 8.45 PFG musikalisch gestaltet vom Männergesangverein, Maria Nägele u. Anton Schön, Josef u. Apollonia Zech. **Di** 19 M zu Ehren des Hl. Josef.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,
 Mindelheimer Str. 24

Sa 17.45 BG i. Maria unterm Kreuz, 18.30 M i. Maria unterm Kreuz, Juliana Mögele, Ulrich u. Maria Feigl, Verst. d. Fam. Eich u. Schenk. **Di** 18.30 Rkr i. Maria unterm Kreuz, 19 M i. Maria unterm Kreuz. **Mi** 16 Wortgo. im AWO-Seniorenheim, 18.30 Rkr i. Maria unterm Kreuz. **Do** 19 AM Silentium i. Maria unterm Kreuz, Meditationsraum. **Fr** 18.30 Rkr i. Maria unterm Kreuz.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a
Sa 11 Trauung: Julia u. Alexander Ebel i. St. Ulrich, 17 Rkr i. St. Ulrich. **Mo** 18.30 Rkr i. St. Ulrich, 19 M i. St. Ulrich m. Eucharistischer Anbetung, f. Verst. d. Fam. Loga, f. Ludwig Haller u. Karl-Heinz Paul, f. Albert u. Therese Büchler m. Schwiegersohn,

nach Meinung Fr. Heider. **Di** 17.30 Anbetung i. St. Ulrich, 18.30 Rkr i. St. Ulrich. **Mi** 8 Laudes i. St. Ulrich, 17.30 Anbetung i. St. Ulrich, 18.30 Rkr i. St. Ulrich. **Do** 8 M i. St. Ulrich, 8.30 Rkr i. St. Ulrich, 17.30 Anbetung i. St. Ulrich. **Fr** 17.30 Anbetung i. St. Ulrich, 18.30 Rkr i. St. Ulrich.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung, Blumenallee 27

So 10.30 Fam.-Go. i. Zur Göttlichen Vorsehung m. dem Projektchor, anschl. Pfarrfest, f. Walburga Michel, f. Baldur Kellner. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18.30 Rkr i. Zur Göttlichen Vorsehung, 19 M i. Zur Göttlichen Vorsehung, f. Maria u. Nikolaus Humpert, Emma u. Anton Miller, f. Herbert u. Kunigunde Beermann. **Do** 14 Andacht d. Senioren, anschl. Seniorennachmittag. **Fr** 8 M i. Zur Göttlichen Vorsehung, f. Verst. d. Fam. Nittka, Banik u. Wonneberg, 8.30 Rkr i. Zur Göttlichen Vorsehung.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld

Graben, St. Ulrich u. Afra, Kirchbergstraße 11

So 10 Rkr, 10.30 M z. Patrozinium, Irmgard Häufle JM, Josef u. Therese Port, Elt. u. Geschw., 11.45 Taufe: Valentina Knoller. **Do** 18.30 Rkr (Anna-Kapelle), 19 M (Anna-Kapelle), Nada Abrell JM.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr, 9.30 M, Dank u. zur Ehre des kostbaren Blutes u. Maria, Mutter d. Kirche, Heilige Schutzengel, 11.30 Taufe: Marlon Maier, 13.30 Trauung: Anja u. Marcel Reber m. Taufe von Lennard Elias Reber, 18 BG. **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 M Georg Fischer. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M Dorothea Schäfer JM, Fabian Ramml JM, Rochus Käß, Kreszentia Schmid u. Erich Strohmeyr. **Fr** 18.15 Rkr u. BG, 19 Wallfahrtsgo. m. H.H. Neupriester Simon Fleischmann, Pfaffenhofen m. Kammerchor Schwabmünchen m. Einzelprimizsegens, anschl. Fahrzeugsegnung, Erwin Blonski, Walter Resch JM, Simeon Csauscher JM, 20.30 „Die Nacht ist voller Sterne“ - Nacht d. Trauer: Texte, Stille, Musik, offener Raum, Segen.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

So 10.30 M, Karolina Stoianov JM, Hedwig Dimter JM, Martin Schmid JM, Xaver

Drexel JM. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Ilse Kuczmera JM, Franz Heinrich JM.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

Sa 19 VAM. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Karlheinz Steining. **Do** 18 Rkr (Kapelle).

Untermeitingen, St. Stephan,

Pfarrer-Bissle-Weg 1

Sa 10 M auf dem Sportgelände m. Fahnenweihe anlässlich 90 Jahre SVU, 11 Taufe: Mathea Viktoria Schlee. **So** 9 M, Kreszenz Lauterer JM, Emma Kreszenzia Schaller JM, Rudolf Betzl, 11.45 Taufe: Marie Elisa Glas. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH, Elt. u. Geschw. Geiger, Mathias Utz JM. **Do** 16 M im Haus Lechfeld.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen

Mittelstetten, St. Magnus

Ferdinand-Wagner-Straße 5

So 10.30 PFG, M Arnold Zerle m. Verw., 11.30 Taufe: Julian Pihan. **Di** 18.30 Rkr.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

So 10.30 Rkr für unsere Familien, 11 PFG, JM Gertrud Lori, Verwandte Lori, Roth und Gleich, M Anna und Anton Wiedemann, Elt. und Geschw., Eltern Schweinberger - Schenzinger, Maria und Franz Pfänder und Sohn Josef, Josef und Wolfgang Seemüller und Eltern Seemüller. **Do** 18.30 Rkr.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 9.30 Euch.-Feier m. Spendung d. Firm sakramentes durch H. Weihbischof Florian Wörner musik. gestaltet vom Projektchor Schwabegg, 17.30 Krankenhaus: M Josef u. Stefanie Glögle u. To. Lotte m. Mann, 18.20 Rkr u. BG, 19 VAM, JM Marie Schnaubelt m. Angeh., JM Hermine u. Wilhelm Menter, JM Maria Knoll u. Angehörige, M Hellmut Huber, verst. Mitglieder des Kneipp-Vereins Schwabmünchen. **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 PFG, 10.30 M, JM Simon Csauscher, JM Fritz u. Thekla Unold, Lorenz, Maria u. Karl Schmid, Annemarie u. Adolf Schober, Anna Geldhauser, Joachim Reiser, 11.30 Taufe: Milina Winarski, Finn Markus Zerle, 19 AM, Zenta u. Lorenz Prestele. **Mo** 8.15 M, JM Maria u. Josef Schorer u. † Angeh. **Di** 19 AM. **Mi** 9 M, 10 - 12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 M. **Fr** 8.15 M, 9 anschl. Fatima-Rkr.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

So 8.30 Rkr, 9 PFG, M Erich Schanda u. Angeh., Georg u. Barbara Maugg u. Sö. Franz u. Georg. **Do** 18.30 Rkr, 19 M.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

So 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Therese u. Walter Naumann u. Josefa Schreiber, Barbara Ernstorfer u. Walburga u. Peter Klinger. **Mi** 19 Euch.-Feier. **Fr** 19 Euch.-Feier, Therese Thurner JM u. Verwandtschaft.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

So 8.30 Rkr für unsere Familien, 9 PFG, M Radegund, Maximilian und Roswitha Reiter, Franz, Johanna und Karl Erdel, Theresia und Franz Eckl, Annelies und Hubert Hofer.

Pfarreiengemeinschaft Stauden

Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

So 8.30 M Michael Kugelmann. **Di** 9 M z. Hl. Schutzengel z. Dank.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

Sa 14 Taufe: Sophie Obeser. **So** 10 M Johann Schmid m. Elt. u. Geschwister, Xaver Baintner, Anton u. Maria Knoll, Paula Sontheimer, 10 Kindergero. (Kinderhaus St. Martin), 19 Rkr i. d. Grotte (Lourdesgrotte Langenneufnach). **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Stefan Wanner, als Dankmesse, Emil Escheu, Elt. u. Geschw.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

Sa 11 Krankenkommunion. **Mi** 9 M Maria u. Franz Wagner.

Mittelneufnach,

St. Johannes Evangelist,

Kirchweg

So 9.30 Rkr, 10 M als Fam.-Go. u. Aufnahme d. neuen Ministranten, Christian Ruf, Georg u. Maria Kugelmann m. So. Georg u. Magdalena Kugelmann, verst. Verw. Pfänder-Streit-Goth. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

Sa 9 Krankenkommunion. **So** 8 Bittgang nach Aichen. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M verst. Elt. Josef u. Erna Bersch.

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetz.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeyer, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Ruchti u. Bader, 8.30 M Arno Mögele, 10.15 Pilgeramt, M leb. u. verst. Wohltäter d. Wallfahrt, m. Kirchenchor St. Michael, Stockheim, Übertragung auf die Außenbildschirme der Kirchenvorplätze, 11.30 im Pilgerhaus Maria Vesperbild Frühschoppen zur Kreuzdebatte mit Bundestagsabgeordneten Dr. Georg Nüßlein, anschließend Aussprache und Diskussion bis ca. 13.00 Uhr, 14 Taufe: Ferdinand Maier, 17.30 M in d. außerordentl. Form für d. Hl. Vater, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Josef Seidl. **Mo** 7.30 M † Fam. Jaut-Nebele, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Fam. Würth, ca. 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen m. H. H. Pfr. Wilhelm Meir. **Di** 7.30 M Anton Sonntag, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Amalie Ritter u. Johann. **Mi** 7.30 M Anna u. Josef Geiger, 11 M † Wohltäter d. Wallfahrt, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Sepp Ruf. **Do** 7.30 M Otrade u. Josef Zwerger, 9.30 Bibelkreis m. H. H. Pfr. Wilhelm Meir, 11 M † Wallfahrer, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M in d. außerordentl. Form, M Heinrich Grimbacher, anschl. Erteilung d. Krankensegens (auch einzeln). **Fr** 7 - 11 BG, 7.30 M z. Ehren d. Hl. Antonius, 8.30 M Jakob u. Friederike Zellhuber u. Frau Paul, 9.30 Aussetzung d. Allerheiligst., Rkr, sakrament. Segen, 10.15 Pilgeramt, M leb. u. verst. Wohltäter d. Wallfahrt, Zelebrant: H. H. P. Johannes Öttl CPPS, anlässlich seines 60jährigen Priesterjubiläums, Übertragung auf die Außenbildschirme der Kirchenvorplätze, ca. 11.15 Erneuerung d. Weihe an d. Unbefleckte Herz Mariens, m. H. H. Pater G. Löffler OMI, danach Erteilung d. großen Krankensegens (auch einzeln) u. sakramentaler Segen, 11.30 Weihe v. Andachtsgegenständen in d. Anbetungskapelle, 15 Fatimagebetsstunde, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M, anschl. Aussetzung d. Allerheiligst., Beginn d. Gebetsnacht, 20.30 - 21.30 BG, 21.30 M in d. außerordentl. Form, M † Heinz Möller.

Gottesdienste in anderen Sprachen

Italienisch: 11 St. Thaddäus

Kroatisch: 11.30 St. Sebastian

Polnisch: 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer schmiede

Slowenisch: 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)

Spanisch: 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)

Portugiesisch: 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)

Ungarisch: 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)

Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus: 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgst. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber

Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche: St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rkr u. BG, 9 M Fam. Kreitsch, 10 M Pilgergruppe aus Haldenwang, Kempten, 14 Trauung: Bettina Rathmacher, Arthur Kaufmann, 18.30 BG, 18.55 Rkr, 19.30 VAM, M Maria u. Willi Schneider. **So** Alle Sonntagsmessen werden auf einen Monitor in d. Eltern-Kind-Raum übertragen; 7 - 11 BG, 7.30 M Fam.



FEIERN

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat; wir wollen jubeln und uns an ihm freuen. Psalm 118,24

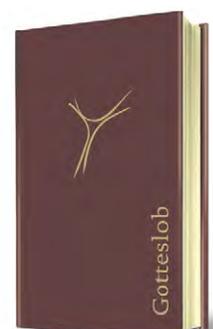
Feste im Jahreskreis und Lebensfeiern – im Gotteslob finden Sie die Abläufe, passende Gebete und stimmungsvolle Lieder. Der Augsburgener Bistumsteil bietet zusätzlich eine Vielfalt von Liedern und Gebeten, die vor allem in der Region beliebt sind und Ihrer Feier eine besondere familiäre Atmosphäre geben können.

Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Der Begleiter durch das Jahr für jeden Gläubigen, für ehrenamtlich Engagierte, in katholischen Einrichtungen Tätige und für Theologie-Lernende und -Lehrende.

Jetzt kaufen oder schenken! Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Weitere Informationen zu Ausstattung, Preis und Bestellformular erhalten Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de,
telefonisch 0821/50 242-12
oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg,
verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro